ερμηνεια γλωσσων unbefangene Exegese erhalten, mit tieferer Forschung und größerer Schärfe, als vorher. Christliche Dogmatik, immer reiner von Logik [wo Gott für sey!!] und patristisch-scholastischer Terminologie. Wahrheitliebende Kirchengeschichte, mit mehr Kritik, aber zu wenig Psychologie. Moral noch wenig frey von Einmischung philosophischer Secten. Christliche Predigten. Einzelne bessere Lieder und Erhaltung früherer."

Den Schluß macht Herr Sch. S. 58 durch folgende Skizze:

„Leben. Deutschland. Griechisch-Jonischer Stamm [?]. Sinnlichkeit mit Idealität, vorzüglicher Forschungsgeist. — Durch des sinnlichen Luthers christliche Buße und Glauben: Jonische Tiefe und Ernst; Jahrh. 16. 17. Keuschheit und Demuth. — Später wollüstige Höfe, Herrschsucht und Habsucht. Durch unchristliche Lehrer, Hinneigung zu galatischem und römischem Sinn in den Gemeinen. Professoren ohne Buße. Universitätsleben. Läuterung durch Gerhard, Arndt, Scriver, Spener und dessen Zöglinge. — Seit 1760. Ueberhandnehmen von Sinnlichkeit, Menschen-Vergötterung 2 Thess. 2, 3. Tempel zur Ehre von Menschen wie in Egypten. Vernunftstolz, nach ihren (der Vernunft) verschiedenen Arten. Theolog. Universitätsbildung. Korinthischer und ägyptischer Sinn. Läuterung und Erhaltung christl. Lebens durch Fortdauer von Luthers Buße, durch Brüdergemeine und die Fortsetzung von Speners Lehre von μετανοια 2 Kor. 7. in Urlsbergers deutsch. Gesellschaft. Christliche Theologen."

So sehr Rec. leider! am griechisch-jonischen Charakter Deutschlands zweifeln muß, so gewiß ist es ihm doch auch, daß das galatische und korinthische nicht übermäßig sey. Auch wenn man nicht blos einzelne, meist erbettelte Denkmale für Menschen, sondern würklich Tempel (für Luther, Leibniz ꝛc.) errichtet hätte, so wären sie doch nicht ägyptische, nicht für Antinouse gewesen. Uebrigens kann nichts erwünschter seyn, als wenn Spenerische μετανοια „Gesinnungsbesserung" Charakter wird. Das beste ist, daß doch das Daseyn christlicher Theologen in dieser Schilderung den Schluß macht.

Digitized by Google

Der Verfasser scheint zwar dadurch nur auf einige katholische Geistliche zu zielen, welche, wie Bost, Lindl ꝛc. als christliche würken wollten. Es ist aber überhaupt die sicherste Verbesserung jeder zuweit abgegangenen Dogmatik und Kirchenverfassung, auf das Reinchristliche und Ursprüngliche zurückzugehen. Nur ist auch dazu ein richtiges Verstehen des Aechtchristlichen nothwendig.

H. E. G. Paulus.

---

1. Examen d'un Pamphlet ayant pour titre: Essay sur les causes de la Revolution et des guerres civiles d'Haïti etc. Par Mr. Colombel, Secretaire particulier de S. Exc. le Président d'Haïti. Imprimé au Port au Prince. Novembr. 1819.

Schriften, in Haiti gedruckt, sind eine immer noch wundersame Zeit-Erscheinung. Gerade wenn sie, wie diese, local sind, belehren sie uns um so anschaulicher über das dortige Treiben der Dinge. Ein sonderbares Geschick ließ die Menschen auf diesem Eyland von ungefähr 6000 Quadratmeilen, das meist Gebürge und nur etwa drittehalb Mill. Morgen brauchbaren Boden hat, Europa im Kleinen spielen. Seit 1791. machten sich allmählich 600 tausend Neger und Mulatten, bis dahin Sclaven, in Verbindung mit einem Theil ihrer schon bürgerlich frey gewordenen, etwa 30 tausend afrikanischer Brüder, zu Meistern ihres Sclavenkerkers, durch Ueberwältigung von ungefähr 40 tausend Weißen, die indeß durch den Schweiß von jenen auf etwa 2000 Zucker- und Caffee-Plantagen ungefähr für 150 Mill. Livres Producte sich erzwungen hatten. Die Insel war meist Französisch, der kleinere Spanische Antheil, ungefähr 1600 Quadratmeilen, wurde von Spanien 1795. an Frankreich überlassen. Nur willigten die Besitzer selbst in diese Abtretung nicht. Und so ward noch immer im Spanischen Theil eine Republik von freygewordenen Afrikaner-Sclaven, im Französischen Theil dagegen eine Monokratie gleichen Ursprungs. Letztere betrachtet nicht nur, sondern

Digitized by Google

schimpft jene als abtrünnige, aller Ordnung unfähige, auch für die Freyheit unreife und unwürdige. Die freystaatischen Neger aber, nach dem Beyspiel von Nordamerica nur einen Präsidenten anerkennend, sind auf ihr Gleichheitsgefühl stolz und geben bey jeder Gelegenheit zu erkennen, daß sie jene nicht beneiden, aber auch dieselben, wenn nur sie vor ihnen sicher und ungeneckt wären, gerne in den „väterlichen und barmherzigen Armen de sa (soidisante) gracieuse Majesté Henry I.“ in ihrer möglichsten Beglückung lassen wollten. Eben dieser Zwispalt, wer, vermöge ihrer Verfassung, die glücklichsten seyen, ist denn auch Veranlassung und Thema dieser republikanischen Prüfung einer monokratischen Beschuldigung, daß nur sie, die Freystaatsbürger, die Friedensstörer seyen. Ganz Haiti oder Sct Domingo will nichts als Ruhe und Friede haben. Jeder Theil aber spricht, schreibt und handelt gegen den andern so, wie wenn er selbst nur wegen des Andern nicht zur Ruhe kommen könnte, so lange er denselben nicht sich unterworfen hätte.

Die Monokratie dieser zweytheiligen Insel lernt man vornehmlich kennen durch das auf dem Titel genannte Essai. Der Verf. desselben ist — denn der farbige Hof zu Haiti hat bekanntlich Ducs, Comtes, Vicomtes u. s. w. — le Baron Vastey, Canzler und Mitglied des Geh. Staatsraths des während der Napoleonischen Zeit sogenannten Kayserr, Christoph, dessen jetziger förmlicher Titel (Seite 48) ist: Henry (nicht IV., sondern) I. par la grâce de Dieu et la Loi constitutionelle de l'Etat, Roi d'Haiti, Souverain des Iles de la Tortue, Gonave et autres Iles adjacentes, Destructeur de la Tyrannie, Régénérateur et Bienfaiteur de la Nation Haïtienne, Créateur de ses Institutions morales, politiques et guerrieres, prémier Monarque couronné du Nouveau-Monde, Défenseur de la Foi, Fondateur de l'Ordre Royale et Militaire de Saint-Henry etc. etc. Der Gegentheil paraphrasirt dieses alles S. 49 durch H. par . . le succès de quelques manoeuvres criminelles contre l'Etat, Tiran d'Haïti, Epouvantail des Iles . . Persifleur de la Foi und dergl. Dies beweist nun an sich wenig, oder nichts. Hr.

Digitized by Google

Baron Vastey selbst aber schildert seinen Mann (S. 27) zwar ganz als einen Dieu-donné, als un homme extraordinaire, un grand homme, sogar als un bel homme, l'oeil vif, grand de taille, bien proportionné, le port majestueux, le regard pénétrant. Ci-devant Empereur Christoph, jetzt Roi Henry le 1. hat nach des Hrn. Barons Urtheil un discernement sain, un jugement solide, une mémoire prodigieuse, er kennt ihn als einen, que ses connaissances générales (den speciellen entgegengesetzt?) rendent un homme vraiment extraordinaire, .. beaucoup instruit par se longs voyages, par la fréquentation des gens eclairés. Er ist, nach dem Hrn. Baron, sogar grand admirateur de la verité, ennemi du mensonge, ennemi de la flatterie. Ja: ses principes sur l'honneur et la probité sont invariables. Doch zieht Hr. Vastey, selbst als Chancelier et Membre du Conseil privé des großen Haitischen Monarchen nicht in Abrede, daß so, wie nun eben dieses das Loos der großen Männer sey, sein Charakter Contraste habe. Tel, que les grands hommes, son charactère a des contrastes. Ses manières et ses habitudes lui sont propres. Und nicht nur etwa so, daß Henry dort peu, mange vîte, consulte rarement les medecins, sondern auch, was, besonders in solchem Munde, etwas bedenklicher klingt: Henry est vif et impetueux. Die Prüfung bemerkt hiebey, daß wenn einige Tausende von Haitischen Manen noch reden könnten, sie wohl noch ein bischen mehr sagen würden (S. 27).

Genug; der Hof dieses K. Henry nennt sich la Cour de Sans-Souci (S. 28) und nachdem Hr. Baron Vastey von allen Princes du Sang an dieser Cour seine Portraits nach Etiquette der Zeiten Louis des 14. aufgestellt hat, ruft Er aus: Jamais on ne vit un plus bel accord des vertus ni une plus parfaite union de plus beaux exemples, de meilleurs parens, des enfans plus tendres, plus soumis, plus respectueux (S. 29). Man sieht, wenn es einmal an Hof-Historiographen mangeln sollte, wo für der Nothfall die allgenugsame Natur noch Exemplare aufbewahrt. Vastey schließt

Digitized by Google

seine Portraits mit der unübertrefflichen Stelle: Je m'arrête. Je crains d'être taxé de flatterie. Mais tous ceux, qui connaissent [es sollte heißen: welche der . . Gnade gewürdigt sind, zu kennen] la famille royale et qui ont le bonheur d'en approcher, me rendront justice et jugeront, que j'ai rendu un bien faible hommage à la verité.

Was den Herrn Baron Vastey selbst betrifft, so behauptet S. 11 von ihm, daß er einst ein thätiger Septembriseur, und zu Nantes, in der Nähe der Vendee, als ein Liebling von Carrier, mit den schwimmenden Schaffots und den Mariages republicaines wohl bekannt gewesen sey. Das Haitische Hofschriftsteller-Lexicon hat bereits aus seiner Feder: Relation des glorieux événémens, qui ont porté leurs Majestés Royales sur le throne d'Haiti, suivie de l'histoire du couronnement et du sacre du Roi Henry I. et de la reine M. L. Die Prüfung nennt ihn S. 7 ce scribe mercenaire, aux gages du plus farouche comme du plus sanguinaire des despotes.

Sein Essai geht im I. Kapitel zurück auf den Zustand von Sct Domingo vor der Revolution, vom Uebergang zur Befreyung vom Sclavenstand und dann zur Unabhängigkeit. II. Kap. Dessalines Regierung. III. Kap. Dessen Sturz und wie die Einheit von Haiti zerrissen worden sey. Der Anhänglichkeit an republicanische Formen hat Hr. Vastey, sogar in Haiti, schon die Sprache angenommen: „la cause légitime (S. 9) entgegenzusetzen. Uebrigens spricht er auch viel von Ideologie über Gesetzgebung, Völkerrecht, Staatsrecht, was er idées mères zu nennen beliebt.

Hauptzweck des Essai ist, in dem republicanischen Theil von Haiti, Argwohn gegen die Regierung zu erwecken. Schon der Präsident Petion, welchen dagegen die Prüfung den Washington von Haiti nennt, habe vor einigen Jahren einen Abgeordneten des Cabinets der Tuillerien angenommen, welchen Minister Malouet hingeschickt. Dieser, General Lavaisse, habe ganz frey in einem schönen Hause zu Port au Prince gelebt, Conferenzen im Palais National mit Petion gehabt, Briefe von diesem empfangen. Petion habe seinen Neveu, Meronne', und

Digitized by Google

einen Mr. Garberge nach London geschickt, um Haiti an Frankreich zu verkaufen. Dagegen werden Auszüge aus Petions Briefen (an Fontanges und Esmangert) und Proclamationen S. 33 gegeben, daß Haiti sich unter seinen Trümmern lieber begraben, als die Unabhängigkeit aufgeben würde. Nur auf die Bedingung, daß es als libre et independant anerkannt sey, wollte P. weiter mit S. M. T. C. in Verträge sich einlassen. Er schrieb dem Abgesandten, den er vernünftiger Weise höflich behandelte und alle Einrichtungen, auf welche er vertraute, selbst sehen ließ, dennoch: C'est au nom de la Nation, dont je suis le Chef et l'interprête, que je vous ai parlé. Je ne compromettrai jamais sa souveraineté, et ma responsabilité est, de me conformer au base du Pacte Social, qu'elle a établi. Le Peuple d'Haiti veut être libre et independant, Je le veux avec lui. Die Proclamation an das Haitische Freystaatvolk sagte: Vous avez calculé votre force, et en laissant à vos Magistrats le soin d'expliquer vos plus chers interêts, vous avez attendu avec tranquillité . . Votre confiance ne sera jamais trompée. L'autorité repose sur votre volonté et votre volonté est d'être libres et Independens. Vous le serez, ou nous donnerons cet exemple terrible à l'Univers, de nous ensevelir sous les ruines de notre patrie plutot que de retourner a la servitude, même la plus modifiée. Was schon die Einheit der Sprache würkt!! Hätte man so leicht diese einst so oft von Paris aus wörtlich gleich gehörte Gedankenreihen und Erhebungen in Domingo wiederhallend hören können, wenn nicht die gemeinschaftliche Sprache die französische gewesen wäre?

Beyläufig erfährt man S. 32, daß Petion auch beschuldigt wird, Urheber des Todes mehrerer Chefs de la Republique gewesen zu seyn, welche — so geheimpoliceylich spricht der Republicaner Colombier? — ont disparu dans des tems orageux. Sie sollen, sagt er, von Ambition verblendet, Anarchisten, Conspirirende, Opfer ihres Hochverraths nach dem Gesetz gewesen seyn. Enouru la vindicte publique, s'étant mis hors de loi. Tombès sous le glaive in-

Digitized by Google

exorable de la Justice. Immerhin die gemeinsame Sprache! Ehrenvoller aber, als das Mausolée, welches nach Decret vom 27. April 1818. dem Präs. Alexander Petion als Begründer der Republik am Fuße des Freyheitbaums, wo sein Leichnam ruht, verewigen soll, ist S. 41 die Notiz: daß die Chambre des Réprésentans des Communs Ursache hatte, Petions Familie nach seinem Tode, weil ce vertueux Magistrat de la Republique en travaillant à l'oeuvre de la régénération d'Haiti, avait fait le sacrifice de tout interêt personnel, einen anständigen Unterhalt aus dem öffentlichen Schatz zu decretiren. Ihres Ursprungs nie vergessend, vergessen sie zugleich ihre eigene Eloge nicht: c'est de la grandeur haitienne, de fixer etc.

Nach S. 17 giebt es als politische Blätter einen Haitischen Columbus, nach S. 24 eine Abeille haitienne. Daß es schon ein eigenes Französisch dort zu geben anfängt, werden Kenner zum Theil aus einigen der obigen Stellen bemerkt haben. Sie streiten sich bereits über Styl und Ausdrücke. Citations wollen sie haben (S. 15), wenn gleich Voltaire l'emploi de ce mot verdamme. Rec. wünscht, daß die künftigen Haitischen Schriftsteller nur so wenig die Anwendung der Sache selbst als das Wort verdammen; möge sie vielmehr über alles, was Beweisens bedarf, recht viele citations sich nicht ausreden lassen. Das schlimmste ist, daß es dort nach S. 18 auch schon Personen giebt, deren Namen man nur nennen dürfe, um einen horreur de l'espèce humaine zu erwecken, wie Gui de Darci, Lepage, Bruley, Drouin de Bercy, Comte de Bruges, Abbé Dilon. Dagegen werden Wilberforce, Clarkson, Lafayette, Sismondi, Raynal, Ferand de Baudiere, Bénézet, Montègre, Milscent ein Creole, mit Pietät genannt, besonders aber Bischof Gregoire, welcher sich allerdings auch um die Neger überhaupt durch seine Schrift:

De la Traite et de l'esclavage des noirs et de Blancs par un Ami des Hommes de toutes les couleurs. (Paris 1815. 8.)

Digitized by Google

sehr verdient gemacht hat. Zunächst für die von Domingo ist von diesem immer thätigen Freund der Menschen aller Farben, ein

2. Manuel de Pieté à l'usage des Hommes de Couleur et des Noirs. Par Mr. Grégoire, ancien évêque de Blois. Avec une gravure (touchante). Paris, bey Baudouin. July 1818. 103 S. in 8. Mit dem Motto: Tous les hommes sont pris de la même voue et de la même terre, dont Adam a été formé. Jesus Sirac. 33, 10.

Die Vorrede dieses Büchleins tröstet die zu Sclaven gemachte dadurch, daß die Gottheit nach 2 Chron. 19, 7. Sir. 20, 24. Röm. 2, 11. Ephes. 6, 9. Coloss. 3, 25. kein Ansehen der Person habe, vielmehr Menschenbefreyung wolle, daß Pabst Alexander III. an König Lupus von Valencia nach Historiae Anglic. Scriptores. (2 Vol. fol. Lond. 1652.) T. I. p. 580. schrieb: nach dem Rechte der Natur sollten alle Menschen liberi seyn, daß die Homélie du Citoyen Cardinal Chiaramonti aujourd'hui le Pape Pius VII. gehalten 1797. traduite de l'Italien, Paris 1818. die Vereinbarkeit des Christenthums mit der republicanischen Freyheit so schön gezeigt habe, und daß Gregor der Große in Homilia 15. in evang. einen armen Mann, Servulus, sehr prieß, weil er, Lesens unerfahren, noch im Alter eine Bibel gekauft hatte und sie sich von Andern vorlesen ließ. Auch in Domingo hofft der Verf. bald Seminarien und junge Priester von allen Farben, einen clergé national.

Zuerst folgen dann in dem Manuel passende Gedanken aus der Schrift, von Menschenfreyheit und Freylassung, wie Jerem. 34, 8—22. Ἀνδραποδισταὶ 1 Timoth. 1, 10. übersetzt der Verf. voleurs des esclaves. Alsdann p. 41 — Considerations sur l'Afrique in Beziehung auf Religion und Kirchenverfassung. S. 65. Von Heiligen, besonders aus Afrika und von solchen Frommen, die sich für Milderung der Leiden ihrer Brüder hingaben, wie die Trinitarier für Freymachen der Gefangenen, Bartholomäo de las Casas, Bisch. v. Chiappa, die Jesuiten Veeira, Claver. — S. 67. Litanien an Heilige dieser Art. S. 78. Gebete. S. 82. Nachrichten

Digitized by Google

von der h. Iphigenie aus Aethiopien, vom h. Elesbaan, einem dortigen König c. 523. von Martin Porras, dem Sohn einer Peruvianerin, von dem schwarzen Heiligen, Antonius von Caltagirona, gest. 1549., von Benedict dem Mohren, gest. 1589., welcher erst 1806. von P. Pius VII. unter die Heiligen aufgenommen worden ist. Sein Fest ist den 25. Jenner. Sein Leben, vermöge dessen er besonders zu Vera-Cruz und Puebla de los Angelos verehrt ist, findet sich in

Compendiose Ristretto delle Virtu a Miracoli dei quattro Sancti Francescani, S. Benedetto da Filadelfo etc. Firenze. 1817.

Er wird nämlich auch so, und de Santo Fratello, und Benoit de Palerme genannt. Er war dort gebohren als schwarzer Sclave, erwarb sich durch Arbeit Freyheit und eigenen Unterhalt, verkaufte alles, gab's Armen, wurde Superior einer nach P. Pius IV. Urtheil allzu strengen Fraternität, nachher Guardian in Francisc. Kloster Sct. Anna. Neben seiner Frömmigkeit werden Proben seiner rechtlichen Klugheit angeführt. Sein Cult wurde (S. 100) schon 1610. autorisirt und kam aus Sicilien, wo er immer blieb, über Spanien nach America.

Sehr erfreulich ists, daß auch die Hoffnung zu höhern Unterrichtsanstalten bereits im republicanischen Theil von Haiti in Erfüllung geht. Nachrichten davon giebt uns ein ebenfalls dort gedruckter

3. Compte de l'Examen publique du Lycée National, rendu par Mr. Colombel, Membre de la Commission d'Instruction publique et Secretaire particulier de S. Exc. le Président d'Haïti. Porte au Prince, de l'Imprimerie du Gouvernement. Janvier. 1820. 29 S. in 8.

Die Prüfungen wurden öffentlich d. 16. Dec. 1819. an 16 de l'Independance von der „Commission des öffentlichen Unterrichts" gehalten. Der nunmehrige Präsident von Haiti, Jean Pierre Boyer, erschien unter dem Zuruf: Vive la

Digitized by Google

Republique und mit militärischer Musik, wo: où peut on être mieux etc. gespielt wurde. Eine Rede des Directors Lapree beschrieb, was bisher zu Vervollkommnung der Civilisation gegen das mercantilisch-egoistische Vorurtheil, qui refuse aux africains et à leurs descendans toute aptitude aux connaissances abstraites schon gethan worden ist. Auch nach Domingo kam (S. 4) Kenntniß der Freyheit und der Mittel dazu, dadurch, daß Frankreich Truppen aus Domingo in Georgien für die Nordamericaner gegen England gebrauchte. Der Krieger spricht gerne von dem, was er erfahren hat, mit erfechten half. Aber erst 1816. (S. 6) konnte auf Staatskosten der Grund gelegt werden zu einer Nationalschule für Kinder umgekommener Vaterlandsvertheidiger. Für jetzt wird gelehrt: Sittenlehre, Lesen, Schreiben, französische, lateinische Sprache, Zahlenwissenschaft (arithmetique raisonnée). Für einige wurde auch Bibelgeschichte, Mythologie, Globuslehre, Gesch. von America, von Aegypten, gelehrt. Aller Anfang ist schwer! Sehr dankbar wird gerühmt Thomas Bosworth, welcher auf Präs. Petions Bitte den Auftrag der british and foreign School-Society erfüllte, und bis an seinen Tod die Lancasterische Lehrart höchst uneigennützig in Haiti verbreitete. Der Redner spricht mit Begeisterung aus, wie gut die Lancasterische Schulart gedeyhe, trotz dem, daß Unwissenheit sie verläumdet, Fanatismus sie verfolgt habe. Er hatte eine gute Zahl von Lehrer und Lehrerinnen dieser Art unter den Zuhörern. Er weiß sie und die Eltern dafür zu interessiren. Vos éleves y puiseront l'esprit de l'ordre, l'habitude du travail; vous leur épargnerez des torrens de larmes. Vous y trouverez vous mêmes votre intérêt dans la simplicité du mécanisme, la vitesse de l'enseignement, l'économie du tems et de la depense . . . Louvet, Professor des Lateinischen, commentirte das Wort: Aurea pax artes, post tempora longa, reducit, unter andern in folgenden Anreden:

Jeunes Haitiens! espoir de la patrie,
puissies vous de la guerre ignorer la furie.
d'Apollon, de Minerve aimables nourrissons,

Digitized by Google

du Telemaque aimez les utiles leçons.
Loin de leur conseiller la guerre et la vengenace
il prêche aux souverains la Paix, la Tolérance,
et montre que la guerre, en tout tems, aux vainqueurs
n'a su, comme aux vaincus, causer que des malheurs.
Vos Pères ont jadis, dans le champ de Bellone,
conquis la Liberté . . . Jamais, jamais personne
n'osera l'arracher de leurs vaillantes mains,
des mains de ces héros, dignes d'être Romains . . .

Mit großer Achtung wird immer (S. 22 u. f.) des verstorbenen Präsidenten, Alexander Petion, gedacht. Auch der jetzige ist Beförderer des Unterrichts. Man erbaut Schulen für beyde Geschlechter, wo Mathematik und schöne Künste und Kenntnisse gelehrt werden sollen. Der Präsident vertheilte selbst zum Schluß die Preise. Mit Recht waren die ersten — die Preise für gutes Betragen.

Mit diesem Menschwerden vormaliger Sclaven oder vergewaltigter Mitmenschen stehen, außer der schon angeführten Hauptschrift des ebenso orthodox-katholischen als religiösen Menschenfreundes, Bisch. Grégoire, noch mehrere zugleich uns mitgetheilte wichtige Erregungen der nicht auf bloße Worte sich beschränkenden Humanität zusammen, von welchen Rec. aber, da sie schon um einige Jahre früher, in den ersten Tagen der allgemeinen Hoffnungen, erschienen sind, nur zur Vervollständigung der Litteratur kurze Notizen geben kann:

4. Adresse à Leurs Majestés Imperiales et Royales, et à Leurs Réprésentans au Congrès d'Aix — la Chapelle. 24 S. in 8.

Der Hauptgedanke S. 19 ist: La seule marche à suivre, quand la traite des Negres aura été declarée une infraction à la loi générale des Nations . . sera donc celle-ci: que les Souverains reunis de l'Europe proclament, qu'a compter du prémier Juin 1820. le marchant des esclaves sera assimilé au pirate . . . Ferner:

Digitized by Google

5. Exposé des Faits relatifs à la Traite des Negres dans le Voisinage du Sénégal. 31 S. in 8.

Der Gouverneur von Gore'e und von Senegal, als im Januar 1817. die Colonie an Frankreich zurückgegeben wurde, publicirte die Ordonnanz seines Souverains gegen den Menschen schändenden Handel. Er stieg aber zu Sct Louis, Albreda u. s. w.

6. Appercu de l'état de la Traite des Nègres en Afrique au commencement de 1818. Extrait du douzième Rapport des Directeurs de l'Institution Africaine. à Londres. 1818. 43 S. in 8.

Seit eilf Jahren haben alle Europäische Mächte diesen Menschenhandel für unmenschlich erklärt. Hier wird Rechenschaft gegeben, wie nur einige ihn bestimmt verboten, andere einen Termin bestimmt, andere nur den Theil der Africanischen Küste nördlich von der Linie davon ausgenommen haben. Manche der abscheulichen Handelschiffe sind nun selbst, wie Seeräuber, völlig bewaffnet. Nur unabläßiges Betreiben hat den Anfang der Abolition, nur eben dieses Nicht-Müdewerden wird das Ende bewürken. Es giebt, besonders in America selbst, gar zu viele, welche nur Handelsleute, nicht Christen, nicht Menschen, seyn wollen. Durch den neuesten Tractat zwischen England und Spanien ist letzteres Reich (S. 51) vermocht worden, wenigstens nordwärts von der Linie den Sclavenhandel nicht mehr unter den Schutz seiner Flagge zu nehmen und vom May 1820 an, ihn ganz zu verbieten. (Was werden jetzt in Spanien und Portugall die Cortes thun, nicht blos verbietend, sondern auch durch entscheidende Mittel das Verbot bethätigend?) Portugiesen, Americaner benutzten indeß den Spanischen Schutzvorwand. Portugall und Brasilien nahmen gar noch keinen Termin zu Beendigung des Uebels an. Die franzöſ. Gesetzgebung aber setzte endlich 1818. im März Confiscationsstrafe an Schiff und Ladung (S. 19) dagegen. — In der Engl. Colonie zu Sierra Leona ist der öffentliche Schulunterricht vermehrt.

Digitized by Google

7. L'Europe chatie et l'Afrique vergée, où raisons pour regarder les calamités du siècle comme des punitions infligées par la Providence pour la traite des Negres. Londres 1818. 124 S. in 8.

Auch an die Souverains zu Aachen gerichtet: Daß die Befreyung von Europa nicht Wiederbelebung des Menschenhandels aus Africa werden möchte, da ihn nun England nicht mehr allein auf der See hindern könne. Alle Mächte haben anerkannt, er sey gegen natürliche Gerechtigkeit, Religion, Menschlichkeit; und dennoch — nur von England aus wird seit der Abolitionsbill vom 25. März 1807. dagegen gewacht. Doch dauerte dort noch die Nachsicht bis zum 1. März 1808. (S. 58). Der dortige Handel wurde jährlich (S. 27) auf 37,000 solcher Unglücklichen gerechnet. Der Königin Elisabeth war nach (S. 33) gesagt worden: diese Africaner ließen sich gerne ihren Zuckerpflanzungen zuführen. 1784 im Oct. setzte Frankreichs Regierung sogar einen Preis von 60 bis 100 Franks auf jeden nach den Inseln unter dem Wind und Domingo eingeführten Neger (S. 85). 1787. 88. wurden — nur nach Domingo 60,340 eingeführt (S. 41). Jetzt ist eben dieses Eyland — Haiti. Spanien durch einen Befehl vom Febr. 1787. und von 1789. Hollands Generalstaaten durch Befehl vom May 1788. erklärten die Einfuhr der Negers zum Anbau von Caraccas ꝛc., von Gyana ꝛc. für unentbehrlich. (Hätte man alsdann wenigstens die eingeführte für frey erklärt, ihnen Land zum Bauen angewiesen!) Portugalls Sclavenhandel wird (S. 44) auf jährliche 74 tausend geschätzt. Wer aber hat jetzt in jenen Länderstrecken die Waffen wider die vormaligen Herrn? — Nur die Nordamerican. Bundesstaaten, Einen ausgenommen, sind (S. 45) durch ihre Volksrepräsentation von diesem Verbrechen und seiner natürlichen Strafe frey erhalten worden. In den Span. Cortes brachte 1811. Don Augustin d'Arguelles den 1. April die Abschaffung der Tortur und des Menschenhandels zugleich in Vortrag. Jene wurde bewilligt. Gegen diese aber gieng die Commission der Cortes, nach vielen aus Havana ꝛc. gekommenen Reclamationen soweit, daß man das Kaufen und Verkaufen der Sclaven jenseits des Meeres sogar von der sonst allgemeinen,

Digitized by Google

starken Abgabe, Alcavala, lossprach (S. 66). Napoleon hatte, sobald er Domingo wieder zu gewinnen sich sicher hielt, schon den 19. May 1802. (S. 90) die französ. Aufmunterungen für den Sclavenhandel aus der Zeit vor der Revolution durch eine Majorität im Tribunat erneuern lassen. Darüber verlor er die neuerdings nach Domingo geschickten Truppen. Dennoch wußte Malouet, welcher hier (S. 101) als ancien administrateur des Colonies der champion avoué de l'esclavage genannt wird, das, was er in seinen Memoiren oder Notes sur les Colonies 1802. für den Sclavenhandel unter Napoleon gesagt, auch noch als Minister der Colonien und der Marine nach der ersten Restauration Ludwigs des 18. geltend zu machen. Der Verf. bemerkt dann, daß d. 8. Febr. 1815. dem Sclavenhandel noch Frist gegeben war, aber den 26. darauf Bonaparte von Elba nach Frankreich abschiffte. Eben so sucht der Verf. überall nachzuweisen, daß, wer den Sclavenhandel förderte, bald darauf unglücklich oder, wie er es auslegt, von Gott dafür gestraft wurde. Jener Zurückgekommene nahm jetzt zwar selbst seine vorigen Aufmunterungen des Sclavenhandels zurück. Aber so trügerisch, nach des Verf. Meinung, als er einst gegen Toussaint gewesen war. Dafür sey er jetzt enchainé sur un rocher entre les deux Continens de l'Afrique et de l'Amerique, sur le grand chemin de la Traite des Nègres. . .

(Der Beschluß folgt.)

No. 74. Heidelberger 1820.

Jahrbücher der Litteratur.

(Beschluß der in No. 73. abgebrochenen Recension.)

Nach

8. Opinion de Mr Laisné de Villevêque, Deputé du Deptt. du Loiret, sur une pétition presenté à la Chambre dans la Séance du 15 febr. 1819. par Mr Regis, homme de couleur.

wurde damals noch Beschwerde geführt gegen ein ministerielles Arret, welches Heyrathen zwischen Weißen und Schwarzen verbot. Waren solche Unterscheidungen wohl die Mittel, mit Domingo wieder in nähere Verbindung zu kommen?

Das Neueste ist:

9. Petition contre la Traite des Noirs, qui se fait au Sénégal; présentée à la Chambre des Deputés le 14 Juin 1820. par J. Morenas, Exmembre de la Commission d'exploration à cette Colonie. Paris. 1820. 14 S. in 8.

Trotz den königlichen Ordonnanzen fand M. die „captiveries“ am Senegal voll von Schwarzen in Ketten. Man nahm sogar ein verdoppeltes Lösegeld nicht immer an. Negerfürsten werden von den Menschenhändlern mit Munition unterstützt, um Orte anzugreifen, aus denen sie dann die Gefangenen für Rum verkaufen. Der Verf. führt Namen und Data von den Handelsschiffen, und schauerliche einzelne Anekdoten an. Der französ. Gouverneur am Senegal, welcher dieses unter seinen Augen geschehen läßt, heißt S. 12 Colonel Schmalz. Gegen das Gesetz der Confiscation helfen sich die Händler leicht durch Assecuranzen durch. Die Englischen Gesetze sprechen dem, welcher ein solches Schiff aufbringt, dasselbe selbst zu, nebst einem Preis von 30 ℔ Sterl. für jeden befreyten Neger

Digitized by Google

und einer Strafe von 7 — 14 Jahren Gefängniß gegen jeden, welcher an dem Handel Theil nimmt. Nur solche ernstliche Mittel können den grausamsten Eigennutz überwältigen.

12. Dec. 1820.

H. E. G. Paulus.

N. S. Erst seit dem 19. Dec. verbreiteten sich die indeß ganz bestätigten Nachrichten, daß die nur auf militärische Gewalt, nicht auf die öffentliche Ueberzeugung und auf das Gefühl von der Wohlthätigkeit seines Regierens gebaute Herrschermacht des Königs Heinrich oder Christoph von Domingo durch eben diese militärische Gewalt plötzlich ein Ende genommen habe. Wir theilen aber dennoch um so mehr die obige früher verfaßte Anzeigen den politischen und pädagogischen Zustand von dem theils beherrschten, theils regierten Domingo betreffend, unverändert mit, weil sie selbst die indeß bekannt gewordenen Erfolge, als Würkungen des Unterschieds zwischen einer mit den Staatsbürgern übereinstimmenden Ordnung und Verfassung, und einer auf Gewalt und Glanz sich stützenden Herrschaft begreiflicher machen können. Die Erfolge zeigen, daß die oben bemerkten Klagen des bürgerlich regierten Theils der Domingo-Insel gegen die Art von Hof des sogenannten Sanssouci doselbst nicht ungegründet gewesen seyn müssen, und daß der neugeschaffene Glanz der Grafen von Limonade und Marmelade u. dgl. m. den Abgang des Wesentlichnothwendigen eines guten Regiments nicht decken konnte. Als der Premier-Consul, einst am Scheidewege stehend, den Versuch wählte, durch Scheinglanz der Umgebungen und durch Uebermacht lieber imponiren, als durch Bürgertugenden regieren zu wollen, begann Er das gefährliche Steigen zum unausbleiblichen Fallen, wovon ihn selbst das unerhörte Glück mit großen Talenten vereinigt nicht retten konnte. Sogar vom Schicksal stark gewarnt, vermochte er dann auch bey dem zweyten Versuch nicht, sich selbst zu überwinden und die Herrschsucht dem Regieren über Menschen und Bürger aufzuopfern; Er fiel desto tiefer. Das Beyspiel von Domingo zeigt, daß auch die Farbe der Menschen hierin keinen Unterschied macht und wenn man einmal

Digitized by Google

zu der Idee von Staat gelangt ist, nur diejenigen in der Zufriedenheit zu erhalten sind, welche ihr gesetzlich geordnetes Wohlbefinden in der Würklichkeit fühlen können.

P.

Beschreibung der Alterthümer in Trier und dessen Umgebungen, aus der gallisch-belgischen und römischen Periode in zwey Theilen von C. F. Quednow, Königl. Regierungs- und Bau-Rath und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied; mit 28 Kupfertafeln und einer Vignette, den Römischen Badepallast zu Trier vorstellend. Trier, gedruckt bey Wittwe Leistenschneider und in Commission bey Weber zu Bonn 1820. 8. 1. Theil (Alterthümer aus der gallisch-belgischen Periode) 54 S. 2. Theil (Alterthümer aus der römischen Periode). 176 S.

Dem regen Eifer für die Wissenschaften, welcher in den Rhein- und Moselgegenden seit der Preußischen Besitznahme und seit Gründung der Universität zu Bonn erwacht ist, haben wir wohl auch diese Schrift zu verdanken, welche uns eine mit guten Kupfertafeln bereicherte Beschreibung der Alterthümer in und zunächst um Trier liefert. Auch hier müssen wir der Königl. Preußischen Regierung den wärmsten Dank zollen, die mit edler Liberalität die Kosten zur Ausgrabung dieser zum Theil mit Schutt bedeckten Ueberreste des Alterthums herschoß. Es war zwar bereits unter der französischen Regierung im Jahr 1815. ein Anfang zur Ausgrabung gemacht worden, allein die Kriegsereignisse verhinderten die Fortsetzung und die kaum begonnenen Ausgrabungen mußten alsbald wieder eingestellt werden. Freylich bedurfte es auch bey diesen Ausgrabungen eines Mannes, wie Hr. Quednow ist, um dieselben zu leiten, Alles genau zu untersuchen und das Gefundene in einer so genauen Beschreibung, wie die vorliegende ist, der gelehrten Welt mitzutheilen.

Es beginnt der 1ste Theil dieses, die bis jetzt bekannten und vom Schutte befreyten Alterthümer zu Trier beschreibenden Werkes, nach einer Vorbemerkung des Hrn. Verf., mit einer kurzen Beschreibung der jetzigen Stadt Trier in geographischer

Digitized by Google

und statistischer Hinsicht (sie zählt jetzt innerhalb der Mauern 9608 Einwohner, mit den nächsten Ortschaften aber, die als Vorstädte zu betrachten sind, 13475), nebst einem Ueberblick von der Geschichte dieser Stadt; beygefügt ist ein gut gearbeiteter Plan von Hrn. Prof. Mare in Berlin. Darauf folgt (S. 11 ff.) die Beschreibung der Moselbrücke, ebenfalls mit einer Kupfertafel. Dieses ehrwürdige Denkmahl grauer Vorzeit wird hier genau beschrieben, die Beschaffenheit der Steine, die Bauart, die Verhältnisse und Maaße pünktlich angegeben. Es ist diese Brücke 690 Fuß lang, 24 Fuß breit, sie hat 8 überwölbte Oeffnungen und ist ganz von Quadersteinen aufgeführt; obgleich zwar die Bogen neueren Ursprungs sind, so haben doch die Pfeiler, welche aus großen, schwarzblauen basaltenen Lavaquadern, ohne Mörtel und Cement zusammengefügt sind, ein unbezweifelt hohes Alterthum. Herr Quednow setzt ihre Erbauung in die gallisch-belgische Periode; wie denn die Vergleichung aller römischen Ueberreste zu Trier mit diesen Pfeilern das Resultat gebe, daß letztere in einer frühern, als der römischen Periode aufgeführt worden und ohne Zweifel altgriechischen Ursprungs seyen (?): denn die altgriechischen Bauwerke, wie die der Etrurier, zeichneten sich durch Stärke, Einfalt und besonders dadurch aus, daß die Quadersteine ohne Cement so in einander gefügt wurden, daß das Ganze aus einer einzigen Masse zu bestehen schien (S. 16). Ohne diese im Ganzen richtige Ansicht zu bestreiten, möchte sich doch wohl der altgriechische Ursprung bezweifeln lassen, und mit Recht Manches eingewendet werden können; eben so wie bey dem nächst folgenden Denkmahl, der sogenannten Porta nigra, wovon nebst einer Abbildung mehrere genaue Umrisse Taf. III — VII mitgetheilt sind. Dieses herrliche, zwar nicht ganz beendigte Werk, das nach mannichfachen Schicksalen erst im Herbst 1816 vom Schutte gänzlich befreyt wurde, verräth in allen seinen Theilen ein hohes Alterthum. Wir überlassen es dem Leser, die äußerst genaue, für den Architekten vorzüglich wichtige Beschreibung bey dem Hrn. Verf. selber nachzulesen, der mit gleicher Pünktlichkeit als Bestimmtheit die Verhältnisse des Ganzen, wie der einzelnen Theile zu einander untersucht und beschrieben, auch

Digitized by Google

die Säulen einen genauen Untersuchung unterworfen hat. Durch Vergleichung der verschiedenen Säulenordnungen mit den an diesem Gebäude befindlichen Säulen glaubt Hr. Quednow sich zu dem Schluß berechtigt, daß Letztere mehr dorisch als etruriſch seyen, und daß sie aus einer Zeit herstammten, wo der Uebergang aus dem alt-griechischen in den neu-griechischen Styl erfolgte u. s. w. (S. 51). So wirft er dann weiter die Frage auf, ob vielleicht Auswanderer aus Griechenland nach dem Peloponnesischen Kriege, vermischt mit frühern Bewohnern des Landes, hier eine Colonie angelegt und Werke dieser Art aufgeführt hätten, und ob man demnach nicht annehmen könne, daß die Porta nigra und die Moselbrücke etwa 200 Jahre vor Ch. G. gebauet worden? (S. 52) Wenn wir auch hierin mit dem Hrn. Verf. einverstanden sind, daß beyde Werke nicht der römischen Periode angehören, daß beyde Werke schon vor dem Einbruch der Römer in die Sitze der Trevirer vorhanden gewesen, so finden wir es doch immer noch sehr bedenklich, gerade Griechen für ihre Erbauer zu halten. Soweit Ref. sich erinnert, findet sich weder bey griechischen, noch römischen Schriftstellern irgend eine Spur, welche die Annahme eines solchen Zuges griechischer Stämme durch die südlichen Theile von Deutschland nach Gallien, und zwar nach dem Peloponnesischen Kriege, rechtfertigen könnte; im Gegentheil solche Züge in dieser Zeit scheinen eher unwahrscheinlich als wahrscheinlich. Darum möchten wir in den Erbauern dieser Werke eher Gallier oder Celten erkennen, welche, wie Mehreres deutlich zeigt, gewiß nicht so roh und unkultivirt waren, als man sie wohl gar zu gerne oft ansehen möchte. Dazu kommt, daß Trier ein Hauptort der alten Gallier gewesen zu seyn scheint; ja nach deutschen Sagen will diese Stadt als das alt-gallische und deutsche Troja erscheinen. Dort, im Trierischen, ist die Heimath Hagen's von Troneck (s. Nibelungen Lied), der in andern Liedern Hagen von Troja = Hagano-Trojanus heißt (s. Walthärius von Aquitanien); daher auch die alte Sage, daß die entflohenen Franken nach langem Umherirren endlich bey Trier

ſich niedergelaſſen *). Dieſe und andere Umſtände, deren Ausführung der Raum dieſer Blätter nicht verſtattet, könnten dann für das hohe Alter, wie für die Bedeutſamkeit der Stadt Trier in germaniſch-galliſcher Vorzeit zeugen, und ſo vielleicht unſere oben gewagte Vermuthung: Gallier ſeyen die Erbauer jener großartigen Werke, in gewiſſem Grade rechtfertigen. Darauf beziehen wir auch die merkwürdigen Zeichen, welche ſich hier und dort an den Mauern des Erdgeſchoſſes der Porta nigra finden, und wovon Hr. Quednow S. 54 einige mittheilt. Denn obwohl dieſelben manche Aehnlichkeit mit Etruriſchen Schriftzeichen haben, ſo iſt doch wieder bey ihnen Vieles, was an alt-galliſche Schrift erinnern könnte. Es wäre daher ſehr zu wünſchen, daß wir von Kennern der alt-galliſchen Sprache hierüber ſichere Aufſchlüſſe erhalten könnten. Auch bey Landſtuhl im Königl. Baieriſchen Rheinkreiſe findet ſich eine bis jetzt, ſo viel wir wiſſen, noch nicht beſchriebene ara, welche Schriftzeichen enthält, die auf eine auffallend Weiſe mit den zu Trier gefundenen Aehnlichkeit haben.

Der 4te Theil enthält nun die Alterthümer, welche ſichtbarlich der römiſchen Periode angehören, und zwar zuerſt die Ueberreſte des Conſtantiniſchen Palaſtes mit einer Kupfertafel. Auch hier dieſelbe Genauigkeit und Beſtimmtheit in Angabe der Maße, der Verhältniſſe u. ſ. w., die wie ſchon oben zu rühmen Gelegenheit fanden. Es iſt nach der Unterſuchung des Hrn. Verf. dieſer Palaſt im Anfange oder in der Mitte des 3ten Jahrhundert nach Chr. G. aufgebaut worden. Er macht ferner dabey die gewiß richtige Bemerkung, daß wohl mehrere Bauwerke in der Gegend von Trier Conſtantin dem Großen, der ſich hier eine Zeitlang aufhielt, ihr Daſeyn verdanken mögen, in Trier ſelbſt aber das Meiſte älteren Urſprungs ſeyn dürfte, wenn gleich nicht bezweifelt werden könnte, daß unter Conſtantin [und, ſetzen wir hinzu, vielleicht auch ſpäter] manche Ausbeſſerungen, Zuſätze u. dgl. m. an den älteren Werken gemacht worden ſeyen. — Dann folgen: der

*) Ref. verweiſt der Kürze wegen auf die gehaltvolle Schrift des Hrn. Prof. und Dr. A. W. Göttling: Nibelungen und Gibellinen. Rudolſtadt 1816. S. 66—71.

Digitized by Google

Vertheidigungsthurm zu Trier (S. 13 ff.), das Amphitheater, das in den Hauptpunkten ganz so, wie die andern noch vorhandenen römischen Amphitheater eingerichtet gewesen zu seyn scheint, und das, wie Hr. Quednow vermuthet, bald nach Gründung einer römischen Colonie in Trier unter der Regierung des Augustus erbaut wurde (S. 42). Mehrere Kupfertafeln erläutern die lichtvolle Beschreibung, auch wird eine dort eingemauerte römische Inschrift mitgetheilt nebst den Erläuterungen des Hrn. Prof. Heinrich zu Bonn. Es folgen, auf ähnliche Weise dargestellt, mit getreuen Abbildungen und Umrissen begleitet, die Ueberreste römischer Bäder und Straßen, und vor Allem das prächtige Denkmahl bey dem Dorfe Igel, ¾ Meilen von Trier, worüber „alle Schriftsteller einig sind, daß es in seiner Art das prachtvollste ist, was uns die Römer diesseits der Alpen hinterlassen haben." Vier Kupfertafeln stellen dieses Werk nach seinen vier Seiten dar. In der Erklärung (S. 99 — 143) weicht Hr. Quednow zum Theil von andern Erklärern dieses Kunstwerkes ab, indem er es für ein Grabmahl, für ein Familiendenkmahl der Secundiner hält, einer angesehenen römischen Familie, die vielleicht mit der Kaiserlichen Familie selber verwandt war. Auch zeigen die Abbildungen an den vier Seiten dieses Denkmahls großentheils die Verrichtungen und den Lebenslauf dieser Familie, deren Glieder zum Theil angesehene Aemter und Würden bekleideten. — Schöne Bildnerey und gute Formung der Buchstaben in der Inschrift zeichnen das Denkmahl der Diana zwischen Echternach und Vollendorf aus, wovon hier zum erstenmale eine Abbildung erscheint; s. Taf. XIII, so daß sein Ursprung etwa in das erste oder in den Anfang des 2ten Jahrhunderts fallen kann.

Den Beschluß machen die beweglichen Alterthümer (Taf. XIV — XX) und zwar bronzene Figuren: eine Diana, ein Mars, ein auf dem Adler reitender mit Blitz und Scepter versehener Juppiter, von ziemlich hohem Alter, etwas plumb und grob gearbeitet, ein Mercur und ein Herkules. Letztere, unstreitig die merkwürdigste Figur, verräth mehr als irgend eine der andern Figuren, hohes Alter, und möchte nach des Ref. Vermuthung eher für eine alt-gallische oder germanische

Digitized by Google

Gottheit zu halten seyn; etwa wegen des Gürtels für einen Thor, oder, wozu Schild und Keule besser passen, für den gallischen Kriegsgott Hesus. Unter den Bildhauerarbeiten auf Stein sind einige sehr ausgezeichnet, so wie auch unter den Vasen, die hier beschrieben und abgehandelt sind. S. 175 giebt Nachweisungen über die früher hier gefundenen Inschriften, und theilt einige in der Abtey Maximin bey Trier neu aufgefundene mit, die aber wohl in die christliche Zeit gehören.

Es soll Ref. freuen, wenn er durch diese Anzeige das Publicum auf diese gehaltvolle Schrift aufmerksam gemacht und zugleich den verdienstvollen Verf. aufgemuntert hat, die begonnenen Untersuchungen mit gleichem Eifer weiter fortzusetzen.

Allgemeine ökonomisch-technische Flora oder Abbildungen und Beschreibungen aller, in Bezug auf Oekonomie und Technologie merkwürdiger Gewächse von Johann Karl Schmidt, Doctor der Medicin und Chirurgie und mehrerer naturforschenden Gesellschaften Mitgliede. I. Band. 1. Heft. Jena, bey August Schmid. 1820. 8.

Obgleich es an Bilderwerken nicht fehlt, welche die Pflanzen enthalten, die dem Oekonomen und Gewerbtreibenden wichtig sind, so bestehen doch, wie der Hr. Verf. sagt, nur sehr theure Werke der Art, oder die Abbildungen sind in vielen einzelnen botanischen Kupferwerken zerstreut; da nun durch diesen Umstand die Verbreitung der so nöthigen Kenntniß der Pflanzen unter den Oekonomen mehr oder weniger gehindert wird, so sucht derselbe diese Lücke durch gegenwärtiges Werk auszufüllen, indem dasselbe eine neue, vollständige und dabey wohlfeile Sammlung richtiger Abbildungen und Beschreibungen aller in Bezug auf Oekonomie und Technologie oder im gemeinen Leben merkwürdiger Pflanzen enthalten soll, wovon er sich weitere Ausbreitung und leichtere Erlernung der Botanik verspricht. — Das Werk soll zugleich als Handbuch der ök-

Digitized by Google

nomisch-technischen Botanik betrachtet und gebraucht werden können.

So gut und löblich diese Absicht auch ist, so scheint uns doch die Ausführung oder vielmehr der in diesem ersten Hefte gegebene Plan nicht ganz zweckmäßig zu seyn; es soll das Ganze in 4 Jahren oder noch früher beendet, jedes Jahr fünf Hefte geliefert und jedem Hefte 10 oder mehr Abbildungen beygegeben werden; demnach würde das vollständige Werk nur etwas über 200 Pflanzenabbildungen enthalten, eine Anzahl, die offenbar viel zu klein ist, um den oben angezeigten Forderungen zu genügen; zumal da auch „im gemeinen Leben merkwürdige Pflanzen" aufgenommen werden sollen, wobey es übrigens nicht recht klar ist, welche Gewächse in diese Rubrik gezählt werden müssen. — Daß die Pflanzen ohne alle Ordnung beschrieben und abgebildet werden, ist kaum zu billigen und stimmt keineswegs mit der Absicht zusammen, die Schrift auch als Handbuch der Botanik benutzen zu wollen, da in einem solchen die systematische Ordnung der abgehandelten Gegenstände durchaus nicht entbehrt werden kann; dazu kommt noch, daß zusammengehörende Pflanzen, wie z. B. die Getreidearten unnöthigerweise auseinandergerissen werden, welchem Uebelstande durch ein lateinisches und deutsches Register, das deshalb am Ende der Schrift geliefert werden soll, nicht ganz abgeholfen wird; am allerwenigsten passend ist es aber, daß die Charakteristik der Gattungen, wovon Arten beschrieben sind, bis ans Ende verspart wird, selbst wenn dies auch weiter keinen andern Nachtheil hätte, als daß man genöthigt ist, vier Jahre auf die Mittheilung des Gattungscharakters zu warten für Arten, die jetzt schon im ersten Hefte beschrieben sind! — — Dieses erste Heft enthält nun 2 Arten Triticum, 2 Arten Alopeeurus, 3 Arten Trifolium, ferner Reseda Luteola, Tormentilla erecta, Lepraria chlorina, Tuber cibarium, Climacium dendroides, Bryum ligulatum, dann einige Rost- und Brandarten, so zwar, daß die Hälfte der abgebildeten Gewächse Cryptogamen sind.

Bey jeder Pflanze ist der systematische Name und ihre Benennung in mehreren europäischen Sprachen angegeben;

dann der Wohnort, die Blüthezeit und Fruchtreife, so wie sehr sorgfältig abgefaßte Beschreibungen; nicht minder ausführlich, deutlich und gut ist die Angabe des Nutzens und Gebrauches. Lepraria chlorina wird zum Selbfärben empfohlen, die Flechte möchte dazu brauchbar seyn, aber die Einsammlung beschwerlich und kostbar werden. — Zu der Angabe der Mittel gegen den Schmierbrand des Getreides (Uredo Sitophila) wäre noch Mehreres hinzuzuwünschen. Rec. bemerkt hier nur, daß selbst, wenn sich im Dünger brandiges Weizenstroh befindet, dadurch das Uebel fortgepflanzt werden kann, auch rechnet man zu den Ursachen der Verbreitung tiefes Pflügen bey der Saatfurche in eisenschüssigem Boden; übrigens reinigt das Beizen mit einer Auflösung von Kochsalz meistens die Saatkörner vom anhängenden Brande.

Die Ursache des Schadens, den der Rost, ein Schmarotzerpilz (Puccinia graminis), an dem Getreide verursacht, ist wohl besonders in dem Umstande zu suchen, daß er die Oberhaut der Blätter verstopft, die Ausdünstung und Einsaugung hindert, und so eine Krankheit des Getreides verursacht.

Die Abbildungen sind recht fleißig, sauber und treu ausgearbeitet.

Europa's medicinische Flora. Herausgegeben von Alois Sterler, Lehrer der Botanik in München, Ehrenmitglied der Königl. botan. Gesellschaft in Regensburg und der Gesellschaft correspond. Pharmaceuten, Ehrenmitglied und Secretair des pharmaceut. Vereins in Baiern, Mitglied des polytechn. Vereines für das Königreich Baiern, corresp. Mitgl. der Frankfurter Gesellsch. zur Beförderung nützl. Künste und ihrer Hülfswissenschaften, der Wetterauischen Gesellsch. für die gesammte Naturkunde, und der naturforschenden Gesellsch. in Marburg,

und

Johann Nepomuck Mayerhoffer, Maler und Lithograph in München. München 1820. Fol.

Beschreibungen und Abbildungen officineller Pflanzen besitzen wir nicht wenige, wenn daher jetzt ein ähnliches Werk

Digitized by Google

neu bearbeitet wird, so darf man wohl von demselben mit Grund erwarten, daß es seine Vorgänger an Treue, Vollständigkeit, Brauchbarkeit oder Wohlfeilheit übertreffe, und so vor denselben irgend einen bedeutenden Vorzug besitze. Rec. hat blos das erste Heft gegenwärtigen Werkes vor sich, das nur 4 Pflanzen enthält, es wäre daher ein allgemeines Urtheil über dasselbe zu voreilig, um so mehr, da der Hr. Verf. über den Umfang und den Plan seines Unternehmens sich nicht gehörig erklärt, denn es bleibt zweifelhaft, ob alle in Europa's Officinen gebräuchliche Pflanzen, oder nur die in Europa wild wachsenden officinellen Gewächse abgebildet und beschrieben werden sollen; blos im letzteren Falle wird der Hr. Verf. im Stande seyn, das Versprechen zu halten, keine Copieen, sondern Zeichnungen nach der Natur zu liefern.

Dieses erste Heft enthält die Abbildung (in Steindruck) von Imperatoria Ostruthium, Digitalis purpurea, Geum urbanum und Helleborus niger, woraus hervorgeht, daß keine systematische Ordnung befolgt wird, und blos eine willkührliche Auswahl statt' findet.

Bey den Beschreibungen findet sich' folgendes:

1. Der lateinische systematische, deutsche und französische Name.
2. Angabe der Klasse und Ordnung nach Linne's System, so wie der natürlichen Familie nach Jussieu.
3. Der Charakter der Gattung und Art in lateinischer und deutscher Sprache.
4. Synonymen, besonders mehrere deutsche Benennungen.
5. Ausführliche Beschreibung der Pflanze mit Angabe mehrerer Abbildungen, des Wohnorts, der Zeit des Blühens und der Saamenreife. — Endlich
6. Regeln zur Einsammlung, chemische Notizen, die Literatur der Pflanze u. s. w.

Rec. findet folgende Anmerkungen für nöthig. Bey dem Gattungscharakter der Imperatoria heißt es fructus basi marginatus, es sollte aber heißen emarginatus, bey dem Charakter der Art wird foliolis dentatis durch gefranset übersetzt, was nicht zu billigen ist.

Digitized by Google

Bey der Literatur, wo blos Graumüller angeführt ist, hätte bemerkt werden sollen Historia plantarum quae in horto academico Lugduni Batavorum crescunt cum earum characteribus et medicinalibus virtutibus Londini 1731; es findet sich in diesem Buche S. 85 eine sehr genaue Beschreibung der Imperatoria mit der sorgfältigen Angabe ihrer Kräfte. An der Abbildung ist es zu tadeln, daß die Frucht nicht gezeichnet wurde, von welcher der Charakter der Gattung genommen ist.

Der rothe Fingerhut wächst niemals, wie es hier heißt, an angebauten Orten, vielleicht ist es ein bloßer Druckfehler, und es soll heißen: an ungebauten Orten. Die Vorsichtsmaasregeln beym Einsammlen, Trocknen und Aufbewahren dieser so würksamen Pflanze, hätten nach Withering, der diese Materie mit vieler Sorgfalt behandelt hat, angegeben werden können; der Hr. Verf. ist hier offenbar zu kurz. Auch die Literatur ist unvollständig; Rec. führt hier nur einiges an, welches fehlt:

Ferriar's Essay on the medical properties of Digitalis purpurea. Lond. 1799. 8.

Beobachtungen mehrerer englischer Aerzte über den Gebrauch des rothen Fingerhuts im physisch-medicinischen Journale 1800 bis 1802.

A. J. G. Geyser de Digitalis purpureae usu. Kilon. 1804. 4.

W. Hamilton Observations on the preparations, utility and administration of the Digitalis purpurea. London 1807.

Fr. Fanzago Sulle virtu della Digitale. Padova 1810.

Aehnliche Bemerkungen und Zusätze ließen sich auch zu den Beschreibungen der beyden andern genannten Pflanzen machen.

Digitized by Google

Allemanniſche Gedichte von J. P. Hebel. Fünfte, vollſtändige Originalausgabe mit drey Kupfer (n). Arau, bey H. R. Sauerländer. 1820.

Mit einem zweyten Titel:

Allemanniſche Gedichte für Freunde ländlicher Natur und Sitten (ohne das Virgiliſche Motto). 336 S. kl. 8.

So hätten dann die Verehrer der allemanniſchen Muſe die ſchon längſt ſehnlich erwartete fünfte Auflage der Hebelſchen Gedichte, die „zum Bedauern des Verfaſſers größtentheils durch den Uebergang an eine andre Verlagshandlung und noch andre Hinderniſſe“ verſpätet worden iſt.

Betrachten wir dieſe neue Ausgabe zuvörderſt ganz äußerlich, ſo unterſcheidet ſie ſich von der vierten zu ihrem Vortheil ſchon durch das kleinere Format, ähnlich dem der erſten, wodurch das Beyſichtragen erleichtert wird. Schlagen wir ſie auf, ſo vermiſſen wir zwar in ihr die Muſikblätter *), welche die frühern Ausgaben ſchmückten: dafür erhalten jedoch die Käufer des Prachtabdruckes einigen Erſatz durch die ganz artigen, von Zix gezeichneten, von dieſem und Simon geſtochenen Kupfer der dritten Ausgabe. Das erſte davon ſtellt die Scene im Schmelzofen vor, wie auf des Marggrafen Geſundheit getrunken wird; das andre die Spinnſtube im Carfunkel, und das dritte die Mutter am Chriſtabend. Eine recht niedliche Titelvignette von Hegi, den Zuſammenfluß der Wieſe und des Rheins vorſtellend, iſt auch dem geringern Abdrucke beygegeben. Der Druck iſt gefällig, das Papier des wohlfeilern Abdrucks aber des Inhaltes nicht würdig.

Was nun die ältern Gedichte betrifft, ſo ſind ſie aus der vierten Ausgabe ganz treu abgedruckt, ſelbſt mit allen Druckfehlern, ſo daß es einem auch jetzo wieder vorkommt, als

*) Hat vielleicht der Hr. Verf. die Abſicht, eine Sammlung der beſſern Compoſitionen ſeiner Lieder als ein beſondres Werkchen erſcheinen zu laſſen? — Dann möchten wir ihn aber bitten, doch ja die ſo wohl gelungenen Melodieen von Salvini, deren eine, (der Nachtwächter), wie Ref. weiß, ihn ſelbſt ſchon mehr als einmal angenehm gerührt hat, nicht wegzulaſſen.

Digitized by Google

wollten die Kindlein vom Feldberg und der Wiese ihre natürliche Mundart manchmal verläugnen und mehr schriftgemäß reden. Manchmal aber sind ganze Worte weggelassen; eine Nachlässigkeit, die wir dem Verleger bey einem solchen Werk am allerwenigsten verzeihen können. Dieser Umstand macht auf den des Dialektes Kundigen einen äußerst widerlichen Eindruck, indem jeder Fehler der Art gleichsam ein Stein ist, der ihn im schnellen Weiterschreiten hemmt; und dann erhält dadurch der mit der Mundart Unbekannte eine unrichtige Vorstellung von derselben. Beyden glauben wir einen nicht unangenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir auf die bey einer flüchtigen Durchsicht uns aufgefallenen hauptsächlichsten Druckfehler aufmerksam machen, damit sie vor der Lectüre verbessert werden können. Mit der vierten hat die fünfte Ausgabe folgende gemein: S. 13 Vers 2. gehört für g'hört. S. 19. V. 7. nomme f. numme. S. 20 V. 3. lutherische f. luthrische und V. 4. net geseit f. nit gseit und vorgestellt f. vorgstellt. S. 24 V. 4. z'semmegesetzte f. — g'setzte. S. 29 V. 10 auf f. uf. S. 33 V. 1. sei f. seig und V. 2. seisch f. seigsch. S. 35 V. 6. gefallt f. gfallt. S. 36 V. 7. hat f. het. S. 51 V. 7. bewahr f. biwahr. S. 99 V. 4. Wunderwitz für Wundervitz. S. 108 V. 10. dir f. der. S. 112 drittz f. dritte. S. 128 V. 3. Gotteswille f. Gottswille. S. 133 im letzten Vs vorbey f. verbey. S. 139 V. 7. Ohnmacht f. Ohmacht. S. 146 V. 3. vor Drau für vor der Drau. S. 149 V. 6. weiß nit f. i weiß nit, ib. V. 10. nicht f. nit. S. 150 V. 7. Ein f. En. S. 151 V. 14. isch f. ischs. S. 162 V. 2. z'Licht f. z'Liecht, ein öfter wiederkehrender Fehler. S. 166 V. 9. Noth für Roth. S. 180 Vers 2. der letzten Strophe: Pfarrer scheints für Pfarer schints. S. 181 V. 1. chüle für chüele. S. 183 V. 2. wos f. was. S. 185 V. 5. Stoß f. Stroß. S. 204 V. 12. Bleche f. Beche. S. 210 V. 9. gefriert f. gfriert. S. 211 V. 6. Obedbrod f. Obebrod. S. 212 V. 2. ißich f. ißisch. S. 216 V. 5. Augi f. Auge. — Neue Druckfehler sind: S. 55 V. 3. hingt f. hinkt. S. 102 V. 4. helfet f. helfet.

Digitized by Google

S. 121 V. 9. d Berge l. de Berge. S. 125 V. 7. plaget f. ploget. S. 200 letzt. Vers Neiger f. Reiger. S. 202 V. 4. wittem f. mittem. S. 204. V. 8. wenn f. wenns. S. 210 V. 7. fehlt vor: kei Brod — het. — In den neuen Gedichten ist zu verbessern S. 223 V. 9. stehn durch stöhn; einander d. enander. S. 238 V. 3. bekenne d. bikenne: ebenso S. 239 V. 9. daselbst in der letzten Zeile betroge d. bitroge. S. 242 V. 7. vor Zit setze d'. V. 8. d' Morgenluft d. Morgeluft. S. 244 V. 1. dengele d. dengle; V. 7. verwandle das e in „. S. 251 V. 1. es goht d. 's goht; V. 9. ebenso V. 10. früeh bis früeih. S. 257 V. 13. fragt l. frogt. S. 258 V. 7. Elsas l. Elsis. S. 259 V. 4. luten l. lüsten. S. 167 V. 8. eimal l. eimol. S. 273 V. 3. Nachtmahl l. — mohl. S. 275 V. 2. und andere l. und am andere. S. 281 V. 1. Jungfere l. Jumpfere. S. 283 V. 4. auch l. au. S. 285 V. 2. Gwulch lies Gwülch. S. 287 V. 2. nach 's, setze isch. S. 296 V. 6 vor der setze und S. 298 V. 1. mehr l. meh.

Mit dem angehängten Idiotikon sind einige Veränderungen vorgenommen worden. Die Worterklärungen sind nämlich nicht alle mehr so ausführlich, wie in der vierten Ausgabe, indem manche Beyspiele aus dem Gothischen V. U., aus Schmids Idiotikon, Scherz's Glossar und Aderlungs Wörterb. wieder weggelassen sind. Dagegen ist es im Wesentlichen doch bereichert worden, eine Folge der Vermehrung der Sammlung durch die neuhinzugekommenen Gedichte. So haben wir uns nur aus den 8 ersten Buchstaben die Wörter Buga, Dotsch, Eineweg, Fraufastechind, G'hurst, Götti, Hamme, Hentsche, als neue angemerkt.

Und nun wenden wir uns zu den zwölf neuen, zum Theil „aus der Iris und dem alsatischen Taschenbuch wieder gesammelten" Liedern und Idyllen, womit der freundliche Dichter uns beschenkt hat und welche zwischen die Spinne (jetzt das Spinnlein) und den Wegweiser eingeschaltet sind. Sollten wir hier sagen, welche von ihnen

wir für die gelungensten halten: wir würden uns in nicht geringer Verlegenheit befinden. Gefällt uns das eine gut, so gefällt uns das andre immer besser, und ob wir, um einige der kleineren zu berühren, gleich mit dem ersten anfangen, überschrieben: Dem aufrichtigen und wohlerfahrnen Schweitzerboten an seinem Hochzeittage, diesem äußerst naiven Glückwunsche, worin der Dichter in schweitzerischer Mundart seine herzliche Freude darüber äußert, daß nun des Schweitzerboten schönste Wünsche erfüllt sind — „lieb und warm“ umarmt zu werden beym Abschied wie bey der Heimkehr, und freudig wünscht:

und wie's euch freut, so freuts ús au,
und gebich Gott de alli wil
der liebe neue Freude viel!

mit der angefügten süßen Verheißung:

Denk, wenns no einist gwintert het,
was streckt si dä im chline Bett
uns lächlet lieb? Mi Bottema
er luegt si goldig Buebli a.
Er lengt e süße Zuckerring:
„Lueg, was i der vo Arau bring!“ —

(Der Beschluß folgt.)

Jahrbücher der Litteratur.

Allemannische Gedichte von J. P. Hebel. Fünfte, vollständige Originalausgabe mit drey Kupfer (n). Arau, bey H. R. Sauerländer. 1820.

(Beschluß der in No. 74. abgebrochenen Anzeige.)

Ob wir weiter blättern und bey dem liebekranken Schwarzwälder im Breisgau verweilen, dem's zwar hier gar wohl gefällt, er mag nun den herzerfreuenden Marggräfler „z' Müllen an der Post" oder die augenlabende Gegend „z' Bürglen uf der Höh", oder die mancherley Lustbarkeiten „z' Staufen uf em Märt", oder endlich den Reichthum und die „Jumpfere wie Milch und Blut z' Friburg in der Stadt" in Erwägung ziehen; dem jedoch dies Alles nicht genügt und nichts ist gegen „Herischried im Wald", wo

Imme chleine Huus
wandelt i und us —
gelt de meinsch, i sag der wer?
's isch e Sie, es isch kei Er
imme chleine Huus. —

oder ob wir die Ueberraschung im Garten, ein Seitenstück zu Hans und Verene, lesen und mit dem niedlichen Kätterli alle Morgen die Blumen begossen antreffen und, ungewiß, für wessen Werk wir dies halten sollen, es den „Jumpfere us em See" zuschreiben — endlich aber Gewißheit gewinnen, indem wir den Liebhaber Fridli als Thäter entdecken, der nun liebetrunken das Geständniß thut:

Jo dine Blueme hani z' trinke ge
und wenn de wotsch, i ging für di durs Füür
und um mi Lebe wär mer di's nit z' thüür
und 's isch mer, o gar sölli wohl und weh u. s. w.

Digitized by Google

eine niedliche Scene mit dem ſo niedlichen Schluß:

Und drüber hebt ſi d'Sunne ſtill in d' Höh
und luegt in d' Welt und ſeit: „Was muß i ſeh
in aller Frueih?“ — Der Fridi ſchlingt ſi Arm
ums Kätterli, und 's wird em wohl und warm.
Druf het em's Kätterli e Schmützli ge —

„e Schmützli“ — dieſes ſchönſte Jawort ſprachloſer Liebe — oder ob wir endlich den Spruch auf den Tod eines Zechers — launig und witzig wie der Schreinergeſell — vernehmen und des Verſtorbenen hohe Talente beklagen hören: „Er iſch e Himmelsg'lehrter gſi (als fleißiger Beſucher der Sternwirthshäuſer) — er iſch e freche Ritter gſi (als Zecher im Löwen und Bären) — e guete Chriſt, ſel iſch er gſi“, denn er hat

— — — untertags und z' Nacht
zum Chrütz ſi ſtille Bußgang gmacht —
Si Namen iſch in Stadt und Land
bey große Here wohl bikannt;
ſi allerliebſti Cumpanie
ſin allimil d' drei Künig gſi. —

überall erſcheint uns eben der alte, ſo ſchlichte und doch zugleich oft ſo erhabene allemanniſche Dichter wieder, mit all der Wahrheit, Lieblichkeit — Vollendung, die wir in den uns früher bekannten Kindern ſeines hohen Genie's bewundert haben; gleich wahr, lieblich — vollendet in den Feldhütern, in des neuen Jahres Morgengruß, im Geiſterbeſuch auf dem Feldberg, im Abendſtern, in Riedligers Tochter, im Gewitter, der Agatha, der Häfnet-Jungfrau durch die bald freudigen, bald traurigen, bald religiöſen, bald ſchaurigen Empfindungen, die er durch ſie auf eine ſo edle Weiſe in uns weckt, wie in den Marktweibern, im Jenner, in den Irrlichtern, im Morgenſtern, im Habermuß, in der Mukter am Chriſtabend, im Gedicht auf einem Grabe, im Carfunkel und Geſpenſt an der Canderer Straße.

Doch wir wollen unsere Leser durch den ohnehin vergeblichen Versuch, ihnen eine genügende Vorstellung des neuen Zuwachses der Hebelschen Gedichte zu geben, nicht länger aufhalten. Mögen sie das ihnen schon früher liebgewordne Kindlein, nun zu einem schon kräftigern Kind herangewachsen, selbst betrachten, und sich seines Wachthumes freuend es immer mehr liebgewinnen. — Der innigste Dank für des verehrungswürdigen Sängers so freundliche Gabe mache den Schluß unserer Anzeige.

R — r.

Mährchen-Bibliothek für Kinder. Aus Mährchen aller Zeiten und Völker ausgewählt und erzählt von Albert Ludwig Grimm. Frankfurt a. M. bey den Gebrüdern Wilmans. 1820. 1ter und 2ter Band, jeder Theil mit einem Kupfer. XVI, 328 u. 400 S. in 8.

Diese beyden Theile auch unter dem Titel:

Mährchen der Tausend und Einen Nacht für Kinder von Albert Ludwig Grimm ꝛc.

Der Verf. der „Kindermährchen“ und von „Lina's Mährchenbuche“ eröffnet uns hier, nachdem das erste Werkchen bereits eine zweyte Auflage gefunden, eine „Mährchen-Bibliothek,“ und zwar beginnt dieselbe mit „Mährchen und Erzählungen aus Tausend und Eine Nacht“ — wie wir den Titel lieber umgeändert sähen — deren jeder Band fünf enthält; der erste die Geschichten: 1. des Kogia Hassan Alhabbal; 2. von Ali Baba und den vierzig Räubern; 3. von dem Fischer und dem Genius; 4. von dem blinden Baba Abdalla; 5. von dem jungen Könige Zein Alasman und dem Könige der Geister; — der zweyte die Geschichte: 1. von dem redenden Vogel, dem singenden Baume und der goldgelben Quelle; 2. die sieben Reisen Sindbads des Seemanns; 3. die von den drey Aepfeln; 4. von den Oliven; 5. von dem verwandelten Sidi Numan. Voran gehet, statt der Vorrede,

Digitized by Google

eine Art von Allegorie von „dem herrlichen Wundergarten des Morgenlandes, an dem nur Eines von vielen getadelt wurde, daß er nicht gefahrlos für Kinder war, besonders wegen einer schönen, aber mit giftigem Hauche betäubenden Blume; daher denn ein einfacher Meister in der Gartenkunst, unmuthig, daß die Kinder um dieser einzigen Blume willen die ganze Blumenlust dieses Gartens entbehren sollten, hinging und die Wunderblume ausgrub und andere an ihre Stelle pflanzte, auch sonst durch Umzäunungen von dornigen Rosen oder angebrachte Geländer die Gefahr von den Kindern abwendete; worauf er denn den Garten öffnete und die Kinder herein rief."

Dieses Vorwort gehet unmittelbar die Erzählungen aus „Tausend und Eine Nacht" an; wir hätten aber gewünscht, es möchte dem Verf. gefallen haben, uns in dem Eingange dieses Werkes überhaupt den Plan darzulegen, den er sich mit demselben gesetzt hat, wie weit er diese Mährchenbibliothek auszudehnen und was für Mährchen er aus dem großen Vorrathe „aller Völker und Zeiten" auszuwählen gedenkt.

Die allegorische Vorrede selbst führt uns auf die Frage: wie fern diese Dichtungen aus „Tausend und Eine Nacht" durch sich selbst zu einer Lectüre für Kinder geeignet sind, oder durch welche Art der Bearbeitung sie dazu fähig werden, und was in dieser Hinsicht der Verf. geleistet hat?

Was das Erste anbetrifft, so gehören wir nicht unter diejenigen, welche dem Verf. den Einwurf (S. XIV) machen werden: „Was sollen meine Kinder in dem Narrengarten? da wächst ja nicht einmal ein vernünftiger Salatstock oder ein Obstbaum? das nützt ja alles nicht ꝛc." Wir sind der Meinung, daß dem kindlichen Sinne von frühe an nicht minder das Ergötzliche, als das Lehrreiche darzubiethen und ihm die erfreulichste Unterhaltung nicht zu entziehen seye, wodurch es in dem regen Spiele seiner Phantasie sich in ein Land der Wunder und Träume versetzt fühlt. Und hier biethen denn die Geschichten aus „Tausend und Eine Nacht" wahrhaft eine Welt wunderbarer Erfindung dar, wie diese nur die schöpferische Kraft orientalischer Dichtung hervorzuzaubern vermochte. Nur freylich zu der stolzen giftigen Blume, — um das Bild des Verf. beyzubehalten — die hier und da in dem Garten

Digitized by Google

ſich zeigt, iſt das Kind nicht hinzuführen. Wir verſtehen darunter den Hauch einer feurigen Liebe, der hier und da durch dieſe Dichtungen weht, und jene morgenländiſche Unbefangenheit, womit geſchlechtliche Verhältniſſe enthüllet werden. Wir glauben aber, daß der Garten minder zu verändern, als vielmehr das Kind nur dahin zu führen ſeye, wo die Blume nicht ihre betäubenden Gerüche aushaucht. Und da iſt denn unſere Anſicht: in die Mährchen-Bibliothek nur diejenigen Erzählungen und Mährchen aufzunehmen, die gar keiner oder nur geringer Veränderungen bedürfen, diejenigen aber ganz zu beſeitigen, die nicht aufgenommen werden könnten, ohne daß zuvor das Ganze der Dichtung in weſentlichen Theilen umgeſtaltet worden wäre.

Wir haben, um zu unterſuchen, was der Verf. in dieſer Hinſicht geleiſtet hat, die Mühe nicht geſcheut, die hier enthaltenen Geſchichten genau mit der franzöſiſchen Ueberſetzung des arabiſchen Originales (Les Mille et Une nuit, Contes Arabes; traduits en Français par Galland; Tom. XV.) zu vergleichen und gefunden, daß der Verf. ſelbſt im Ganzen dieſer Anſicht gefolgt: und bis auf einen einzigen Fall, wo er davon abgewichen, wenig Wünſchenswerthes in der Bearbeitung übrig gelaſſen hat.

Denn ohne weſentliche Veränderung konnten aufgenommen werden die beyden Geſchichten des Kogia Haſſan Alhabbal und von dem blinden Baba Abdalla, zweyeben ſo unterhaltende, als lehrreiche Erzählungen in echt orientaliſchem Style; — die von Ali Baba und den vierzig Räubern, wo mit Recht einige Abſchweifungen des Originales wegblieben; — die Erzählung der ſieben Reiſen Sindbads, des Seemannes, wo ſich eine ganze Welt von Wundern, ſeltſamen Gebilden und Tod drohenden Abentheuern aufthut, zwiſchen welchen der vielgewandte Seemann ungefährdet durchgeht und mit jeder neuen Rettung neue Schätze gewinnt. Sehr zu billigen iſt es, daß die Scene des Originals nicht wiedergegeben wurde, wo Sindbad, in die Todtenhöhle hinabgeſenkt, die nach ihm hinuntergelaſſenen noch Lebenden tödtet, um ſelbſt ihrer Nahrungsmittel ſich zu bemächtigen; — endlich die Geſchichte von den Oliven, wo bloß in dem

Anfange der Erscheinung des prophetischen Greises mehr ausgeschmückt wurde.

Nur eine geringe Veränderung haben erlitten: die Geschichte von dem jungen Könige Zein Alasman und dem Könige der Geister, wo bloß die von dem Könige der Genien gesetzte Bedingung, ihm eine Jungfrau zu bringen, Tom. X, p. 149. une fille, qui n'aura jamais connu d'homme ni souhaité d'en connoître. Il faut de plus — que tu sois si bien maître de toi que tu ne formes même aucun desir de la posséder en la conduisant ici — so verändert zu werden brauchte: Bd. 1. S. 309. „Sie darf aber nicht eitel seyn auf ihre Schönheit und noch nie eine Unwahrheit geredet haben ꝛc.“ Ueberhaupt sind alle diese Vorgänge, wie die Jungfrau dem Könige der Geister zugeführt wird, bis sie zuletzt dem Jünglinge in die Arme sinkt, gar zart und sittig durchgeführt. Nur dem Fuhrmanne hätten nicht auch die Entenfüße beygegeben werden sollen; es genügte an dem Schiffer, Tom. X, p. 143. dont la tête ressembloit à celle d'un éléphant et son corps avoit la forme de celui d'un tygre. — Sodann gehört hierher die Geschichte von dem redenden Vogel, dem singenden Baume und der goldgelben Quelle, wie sie viel bezeichnender heißt, als im Französischen: Les deux socurs jalouses de leur cadette. Tom. XV, p. 156. Es ist diese Geschichte eine der schönsten und der in der Bearbeitung gelungensten. Wir weisen nur hin auf die Art, wie die Wahl der Geburtshelferinnen beseitigt wird und die Königin ihre Schwangerschaft und Niederkunft andeutet; Th. II. S. 15. „Ich habe heute Nacht einen gar erfreulichen Traum gehabt; Mir träumte, ein Engel sey an mein Bett getreten und habe mir ein gar schönes Kindlein in meinen Arm gelegt ꝛc.“ — Ferner auf die Scenen, wo die beyden Brüder in Steine verwandelt und dann wieder von der Schwester erlöst werden, S. 62. 63; und auf die Stelle, wo es statt der französischen Worte Tom. XV, p. 271: Sire, votre Majesté peut-elle être dans un étonnement si grand d'une farce de perles qu'elle voit de ses yeux, elle qui a cru si facilement que la sultane son épouse étoit accouchée d'un

Digitized by Google

chien etc. heißt: Th. 4, S. 130. „Thränen werden zu Perlen, wenn sie von der Unschuld geweint werden. Das sind die Thränen deiner Gemahlin, die du unschuldig bestrafetest ꝛc.“ — Außerdem rechnen wir hierhier die Erzählung von den drey Aepfeln, wo die Worte des Sclaven: Tom. IV, p. 16. C'est un présent, que m'a fait mon amoureuse, so gewendet werden, als ob der Sclave nur bey der Frau gewesen, sie mit Neuigkeiten zu unterhalten.

Zwar nicht ohne bedeutende Veränderung, aber immerhin noch aufgenommen konnte werden die Geschichte vom Fischer Genius. Mehr als anderswo zeigt sich hier die giftige Blume in der Erzählung von dem Prinzen der schwarzen Inseln, der, lange von seiner Gemahlin hintergangen, endlich ihre Untreue entdeckt, ihr in der Nacht nachschleicht und mit einem Schwertstreiche den Liebhaber tödtlich verwundet. Auch hier hätte der Verf. uns ohne Zweifel etwas Erfreuliches, das kindliche Gemüth Ansprechendes an die Stelle dieser Erzählung setzen können, hätte er sich nicht in dem baroken Gebilde des Froschkönigs gefallen, der von Gestalt ein ungeheuerer Frosch, größer und dicker als ein Mann, mit dem grünen Stocke aufrecht einher schreitet, mit gurgelnder Stimme die abgebrochene wunderliche Sprache redet, und zuletzt verwundet in dem Muschelbette mit den Meerlinsen liegt, „in die sich der Sultan verwühlt.“ Wir betrachten diese Composition als den mißlungensten der Zusätze; dagegen aus gutem Grunde die eingeschaltete Erzählung von dem Arzte Duban und dem aussätzigen Könige ausgelassen wurde. Auch das ist zu loben, daß an die Stelle der dunkeln Antwort der Fische im Originale Tom. I, p. 142: Oui, oui, si vous comptez, nous comptons; si vous payez vos dettes, nous payons les nôtres etc. die Verse:

Wir unterlassens alle nicht:
den Mahomed die weißen ehren,
die blauen sich zu Christo kehren ꝛc.“

so wie später einige andere Verse aufgenommen sind.

Gar nicht wünschten wir aber in dieser Mährchen-Bibliothek für Kinder der Geschichte von dem verwandelten

Sidi Numan zu begegnen. Es zeigt sich hier zwar minder jene erwähnte, aber eine andere, Modergerüche aushauchende Blume, deren Düfte nicht minder von der Jugend ferne zu halten sind. Wir meinen damit das gräßliche Bild des Gulen, von dem es Th. 4. S. 377 heißt: „der Gule hatte indessen mit unglaublicher Geschwindigkeit das Grab aufgescharrt und brachte nun den Leichnam heraus. Er nickte Aminen freundlich zu und riß mit seinen Nägeln ein Stück Fleisch nach dem andern von dem Leichname los und verzehrte es mit sichtbarem Wohlbehagen. Er gab auch Aminen davon, und diese verschlang es mit großer Gierigkeit ꝛc.“ Auch die andere Erfindung des schwarzen Rosses, in das die Zauberin und Tischgenossin des Gulen umgewandelt worden, und das ihr Gatte nun mit den Spornen blutig verwundet, ist allzu abstoßend und unzart. Wir möchten solche Bilder, besonders wie das erste, nicht in der Jugend erwecken, auf die sie etwa nur ihrer glücklichen Unerfahrenheit wegen den entsetzlichen Eindruck nicht hervorbringen, weil ihnen eine verwesende Leiche mit ihren Dünsten in der Wirklichkeit noch nicht begegnet ist. Wir haben aber auch anderwärts den Grund, warum Dichter so große Scenen nicht von uns ferne hielten, darin zu erkennen geglaubt, daß sie selbst nicht in aller Lebendigkeit solche Bilder sich vorgemahlt haben, um voraus das Entsetzen oder den Ekel zu fühlen, den sie damit in der Seele eines lebendig fühlenden Lesers erwecken.

Aus dem bisher Bemerkten aber ergibt sich schon zur Genüge, wie wir hier nichts weniger, als eine bloße Uebersetzung des Französischen empfangen haben; vielmehr erinnert diese Bearbeitung von ferne nicht an eine Uebersetzung. Die Erzählungen lesen sich durchaus wie freye Dichtungen, die bald an das Original sich anschmiegen, dann wieder in ungezwungener Wendung, hier in raschem Gange, mit Beseitigung so mancher abschweifenden Reflexionen, dort in Beymischung von manchen feinen, witzigen oder gemüthlosen Zügen, sich davon entfernen. Die Sprache ist edel, rein, einfach, ansprechend, alles ausgeschieden, was dem lautern Kindessinne gefährlich werden könnte. Nur wünschen wir, daß nicht auch so Manches hinzugekommen wäre, was hier und da in allzu reicher

Digitized by Google

Ausschmückung einzelner Scenen in einer den Kindern, Juden oder einem bestimmten Individuum, das dem Verf. vorschweben mochte, nachgebildeter Sprache, oder in einzelnen allzu sehr aus dem gewöhnlichen Leben genommenen Redensarten dem Adel oder der großen Einfachheit der Erzählungen Eintrag thun, oder an einigen Orten deren eigenthümliche Farbe etwas verwischen könnte. Denn den Charakter orientalischer Dichtungen sollen und müssen doch diese Geschichten auch in der Bearbeitung behaupten, und es kann nicht die Absicht seyn, sie in deutsche Kindermährchen umzuwandeln. — Den Titel der Sammlung wünschten wir in den einer „Mährchen-Bibliothek für die Jugend (statt für Kinder) umgeändert, da diese Erzählungen minder für das erste, zartere Alter, das wir gewöhnlich unter Kindern verstehen, als für die mehr schon heranreifende Jugend, etwa von dem eilften oder zwölften Jahre an, sich eignen, für die wir gar eine angenehmere, ergötzlichere Unterhaltung nicht kennen, als diese Sammlung. Aber auch jeder Erwachsene, der noch den jugendlich lebendigen Sinn für die Wunder und Gebilde einer phantastischen Welt in sich bewahret, wird nicht ohne große Befriedigung von der Lectüre dieser Mährchen-Bibliothek sich abwenden.

Eine schöne äußere Ausschmückung sind die zwey den beyden Bänden beygefügten Kupfer, so wie überhaupt das Aeußere des Buches so ist, wie es sich von der Verlagsbuchhandlung erwarten läßt.

H — l.

Oratio de Ludis litterariis regundis . . . qua nuno edita solemnia annua sacrorum emendatorum in Lyceo Wittenbergensi d. 1. M. Nov. a. MDCCCXX . . indicit Frid. Traugott Friedemann, Lycei Rector. Wittenb. bey Zimmerman. 1820. 41 S. 8.

Der verdienstvolle Generalsuperintendent Nitsch hatte als Ephorus die Freude, im Oct. 1820. seinen Sohn als Subrector durch diese Rede des zugleich eintretenden Rectors eingeführt zu sehen. Der Verf. rühmt gründlich und in guter

Digitized by Google

Latinität das, wozu er berufen ist und wozu er sich mit den feyerlichen Schlußworten verbindet: me neque honorem neque auctoritatem neque commodum neque rem ullam esse appetiturum, quae non cum salute et dignitate scholae nostrae conjuncta sit . . . Schön ists, daß ein jährliches Reformationsfest, und gerade in einer solchen Schule, gefeyert wird. Denn was wären die Schulen, wenn nicht die Reformation und besonders Luthers Eifer für Philologie, weil nur durch Sprachkenntnisse sich Sachkenntnisse universell ausbilden, sie aus dem Wortkram des Scholasticismus herausgehoben hätte? Auch Rec. hat deswegen zu seiner Gedächtnißrede beym Secularfest der Reformation mit Lust, S. 108, 112., aus Luthers Briefen die Zeugnisse für seine Bemühungen, gute Philologen herbeyzuziehen, gesammelt. Zweckmäßig hat Hr. Fr. seine Rede in vielen untergesetzten Anmerkungen, wie mit Sternen aus der Vorzeit, geschmückt. Wir heben aus einer derselben Kraftworte Luthers über Sprachenstudium, und ein Paar unvergeßliche Stellen von Ruhnken und Wittenbach hervor, welche unserer Zeit, was so nöthig ist, zurufen, daß nur Wahrheitliebe zur Wissenschaft führe, und die Wissenschaft wieder die Wahrhaftigkeit des ganzen Gemüths (das, was auch Jesus die αληθεια nennt, welche den Menschen frey mache) erhöhe und stärke.

Luther in serm. de Scholis condendis ad Senat. totius German. T. I. p. 382. ed. Lomml. „Ja wie leid ist mirs itzt, daß ich nicht mehr Poeten und Historien gelesen habe, und mich auch dieselben niemand gelehrt hat. Hab dafür müssen lesen des Teufels Dr . . ., die Philosophos und Sophisten, mit großer Kost, Arbeit und Schaden, daß ich gnug habe dran auszufegen.“ — Id. ibid. p. 370. „Die Künste und Sprachen, die uns ohne Schaden, ja größerer Schmuck, Nutz, Ehre und Frommen sind, wollen wir verachten: und der ausländischen Waaren, die uns weder noth noch nütz sind, dazu uns schinden bis auf den Grat, der wollen wir nicht gerathen. Heißen das nicht billig deutsche Narren und Bestien? — Ja, wenn kein anderer Nutz an den Sprachen wäre, solt doch uns das billig erfreuen und anzünden, daß es so eine edle, feine Gabe Gottes

ist, damit uns Deutschen Gott izt so reichlich, fast über alle Länder, heimsucht und begnadet. Man sieht nicht viel, daß der Teufel dieselben hätte lassen durch die hohen Schulen und Klöster aufkommen; ja sie haben allzeit aufs höchste dawider getobt. Denn der Teufel roch den Braten wohl; wo die Sprachen hervorkämen, würde sein Reich ein Loch gewinnen, das er nicht könnte leicht wieder zustopfen. Weil er nu nicht hat mögen wehren, daß sie hervorkämen, denkt er doch, sie nu also schmal zu halten, daß sie von ihnen selbst wieder sollen vergehen und fallen. Es ist ihm nicht ein lieber Gast damit ins Haus kommen, darum will er ihn auch also speisen, daß er nicht lange solle bleiben. Diesen bösen Tück des Teufels sehen unser gar wenig, liebe Herren. — Darum, liebe Deutschen, laßt uns hie die Augen aufthun, Gott danken für das edle Kleinod, und fest drob halten, daß es uns nicht wieder entrückt werde, und der Teufel nicht seinen Muthwillen büße." — Vehementer etiam errant, qui assidua horum scriptorum tractatione mores humanos negligi putant. Rhunkenius in or. de Doct. Umbrat. p. 34. ed. Lugd. Bat. ita: „Verus, si quis unquam, Criticus Io. Fred. Gronovius, cuius aurea verba" (in Ep. ad N. Heins. Syllog. Epist. T. III. p. 3.) „hic recitare non alienum fuerit": „Ego a prima aetate in lectione veterum id potissimum habui, ut mei mores emendarentur, non ut apices et puncta librorum. Si interim frequenter legendo eo profecimus, ut genium capere scriptoris ipsumque sua mente et stylo donare possem, in lucro deputavi." „Ad huius viri normam, quicunque Critici dici haberique volunt, studia sua dirigant, repudiatis stolidis Pseudocriticorum institutis, quibus haec ars in eum contemtum adducta est, ut eleganti ingenio viri, aliud studiorum genus professi, eius cognitionem sibi indecoram et turpem ducant. Citat tamen Critica innocentiae suae testes, Is. Causobonum, I. Fr. Gronovium, N. Heinsium, I. G. Graevium, alios, quos non minus vitae elegantia et amabilis morum humanitas, quam criticae fa-

Digitized by Google

cultatis commendatio nobilitavit.“ — Wyttenbach. in Vita Ruhnk. p. 242. ed. Lugd. Bat. „Ita se profecto res habet, ut vere doctus et litteratus, nisi vir bonus, nemo esse possit. Omnis litterarum materia, verum, bonum, pulchrum, elegans, venustum, decorum, honestum, quidquid eius est, ex eodem fluunt naturae fonte, et communi vinculo continentur; ut, qui eorum unum negligat, in reliquis perfectus existere nullo modo queat. Porro, in tota rerum natura nil est pulcrius, nil amabilius virtute; nec quidquam vere pulcrum sine virtute. Igitur Criticus, veri pulcrique iudex, sublimium in scriptoribus antiquis sensuum interpres, quomodo existat is, qui ad honesti sensum frigeat, nec virtutis amore incalescat? Qui virtutis nomen inane ducit, qui prudentiam voluptatis et utilitatis, non veritatis officiique inventricem laudat, fortitudinem, temperantiam, iustitiam ad scholae umbram abiicit, nec vitae rectrices constituit, eequod sibi tandem relinquit argumentum, in quo ingenium ad altitudinem extollat et ad verae pulcritudinis iudicium exerceat?“

Der Verf. beruft sich außerdem auf Arndt in den Fragmenten über Menschenbildung, 2 Th. S. 141. und eine dem Rec. nicht bekanntgewordene Rede von Dinter: Gründliches Studium der alten Classiker, ein kräftiges Gegengift gegen die Schwärmerey der Zeit. Gegen die religiöse Empfindsamkeit und Sentimentalität, woran jetzt besonders manche Jünglinge frühzeitig kränkeln, giebt es allerdings überhaupt kein gewisseres Heilmittel, als ein gründiges Studieren, oder als den fleißigen Entschluß, erst mit den Alten zu denken, ehe man über die Quellen ihres religiösen Empfindens und Denkens aburtheilen zu können sich einbildet.

H. E. G. Paulus.

Digitized by Google

Treue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneykunde gebräuchlichen Gewächse, wie auch solcher, welche mit ihnen verwechselt werden können, von D. Frid. Gottlob Hayne (Professor an der Universität zu Berlin, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften etc.). VI Bde und VIIten Bandes I — IVte Lieferung. Berlin (auf Kosten des Verfs.) 1808 — 1818.

Die uns vor Kurzem zugekommenen, so eben erwähnten vier letzten Lieferungen des 7ten Bandes dieses Werk's erinnern uns, daß von demselben in unsern Jahrbüchern noch keine Nachricht gegeben worden ist. Wir beeilen uns daher, diese nachzuholen, indem wir unsere Leser mit der Einrichtung desselben, seinem Werthe und dem, was es leistet, bekannt machen.

Das Werk erscheint in Lieferungen. Deren sind bis jetzt 52 gegeben. Acht Lieferungen machen einen Band aus. Zu jeder einzelnen Lieferung gehören sechs Quartblätter Text und eben so viele illuminirte Kupfertafeln. Dafür ist der Pränumerationspreis 1 Rthlr. Cour., zu welchem Preise es der Herr Verf. aber auch noch immer abläßt.

Die Einrichtung des Textes, auf schönem weißen und starken Papierr, mit eben so viel wohl berechneter Oekonomie, als zureichender Eleganz gedruckt, ist so, daß ein jedes Blatt seine eigene, durch den Band fortlaufende, mit den Kupfertafeln correspondirende Nummer hat. Es folgt darauf der systematische Name der abgebildeten Pflanze (welcher auch unter der Abbildung steht), sodann Classe and Ordnung des Linné'schen Systems, in welche jene rangirt; hierauf wieder der Gattungsname mit der Diagnose; dann der vollständige generisch-specifische mit der Differenz, deutsch und lateinisch; nun eine sehr zweckmäßig gewählte Synonymie; die deutschen Provinzialnamen; Vaterland und Standort; Blüthezeit; Dauer; hierauf die genauere Beschreibung von der Wurzel bis zum Saamen in abgebrochenen Zeilen; dann die Unterscheidungsmerkmale derjenigen, welche Verwechselungen unterliegen, sowohl der jungen Pflanze, als einzelner Theile, wo dieses nöthig ist; endlich die medicinische Geschichte; oft allerley nütz-

liche Anmerkungen, Andeutungen auf noch zu versuchende Benutzung u. s. w., zuletzt die Erklärung der Kupfertafel.

Was nun zunächst die Abbildungen betrifft, so finden wir sie von unübertreffbarer Wahrheit und Genauigkeit. Den Stich besorgte anfänglich P. Haas, hernach Guimpel. Die Illumination ist, in unserem Exemplare, frisch, und wenn gleich nicht glänzend, doch treu den Gegenständen angemessen und der Natur entsprechend. Besonders lobenswürdig sind auch die sorgfältigen Analysen der feinern Blüthen- und Fruchttheile.

Ohne irgend eine Ordnung zu beobachten in systematischer Zusammenstellung über dergleichen, ist der Verf. doch stets darauf bedacht, verwandte Arten, z. B. die Rubusarten, Fragarien, Meliloten, Linden, Helleborinen, Veilchen ꝛc. möglichst, so wie die leicht miteinander zu verwechselnden Arten immer, zusammenzustellen und seltenere mit gemeinern abwechseln zu lassen. Wenn das jetzt ungefähr bis zur Hälfte gediehene Werk vollendet seyn wird, kann sich Jeder leicht, nach Zweck und Bedürfniß, das Einzelne ordnen und das Getrennte vereinen, z. B. die sämmtlichen Arten der verschiedenen Sippen, die Sippen der natürlichen Familien u. s. w. zusammenbringen. In den letztern Heften hat der Verf. dieses selbst zu thun begonnen. Sie enthalten bloß Umbellaten, und es werden die noch fehlenden nun erst vollständig in den folgenden geliefert; sodann sollen die Cinchoreen folgen, wobey Hr. Professor Hayne das durch Humboldt u. A. bereicherte Willdenow'sche Herbarium benutzen wird. Daß derselbe überhaupt alle Hülfsmittel, die seine günstige Lage ihm darbiethet, wohl zu verwenden verstehe, seinem Werke die möglichste Vollständigkeit und Vollkommenheit zu geben; daß dabey die Fortschritte der Wissenschaft, auf die er selbst so thätig einwirkt, nicht unbeachtet bleiben; daß das Neue, soweit es sich bewährt, überall angeführt seyn werde, läßt sich erwarten, und wird man uns aufs Wort glauben. Mit welcher Vorsicht aber der Herr Verf. dabey zu Werke gehe, beweist unter andern, daß er z. B. die Dolden, ungeachtet der neuesten Bearbeitung derselben von zwey berühmten Botanikern, doch noch nach Linné abzuhandeln, für rathsam erachtete, indem,

Digitized by Google

wie auch er wahrscheinlich dafür hält, es bey diesen neuesten Bestimmungen, bey dieser Bildung der Sippen unmöglich verbleiben kann. Doch nimmt er mit weniger Ausnahme die Hoffmann'sche Terminologie an, sie indessen im Deutschen gleichsam erst neu schaffend. — Außerdem geht der Verf. auch sonst überall darauf aus, die Terminologie immer mehr zu vervollkommnen, insbesondere angemessenere deutsche Ausdrücke aufzustellen. So wenig wir unsererseits gegen das Letztere etwas einzuwenden haben; so sehr wir selbst auch überzeugt sind, daß die stets zunehmende Masse des Einzelnen und Neuen auch neue Kunstausdrücke und genauere Bezeichnung der unterscheidenden Merkmale heische: so wenig können wir doch auch die Vermehrung der Terminologie mit einer so ungeheuren Menge neuer Kunstausdrücke für dieselben oder doch analogen Theile und Zustände in den verschiedenen Sippen und Sippschaften für nothwendig, und noch weniger der Wissenschaft zuträglich halten. Die Terminologie war schon immer die Klage und die Pein der Lernenden. Was wird erst das Schicksal dieser in den nächsten Decennien seyn, wenn es damit so fortgeht! Selbst der Geübtere wird nicht mehr fortkommen können, ohne ein Synonymen-Lexicon der Kunstausdrücke beständig zur Hand zu haben, und vor lauter Gedächtnißkram Niemand mehr Botanik studiren können. Diese selbst müßte sich im Unwesentlichen und Einzelnen zersplittern, bliebe nicht glücklicherweise eine gegenseitige Tendenz wach und rege, die zum Großartigen, Umfassenden und Ganzen in der Wissenschaft strebt, wofür die Neigung in unsern Tagen erwacht, sich immer mehr äußert und ausbreitet, um die uns auch wahrlich sehr Noth ist.

Ohne mit dem würdigen Verf. sonst noch über dies und jenes zu rechten, den Prüfstein der Kritik an Einzelnes, an manches Neue — z. B. sein Trifolium Petitpierreanum und Kochianum, an denen wir die angegebenen Unterscheidungskennzeichen nicht wiederfinden, und die sich, wenigstens in der Cultur, zum Theil anders, als sie hier dargestellt und beschrieben sind, verhalten — zu legen, wozu ein anderer Ort

Digitized by Google

schicklicher seyn wird, begnügen wir uns hier, auf das im Ganzen so vortreffliche und verhältnißmäßig spottwohlfeile Werk, welches mehrere andere ähnliche, weit kostbarere, überflüssig macht, die Aufmerksamkeit derjenigen, welche dasselbe noch nicht kannten, hingelenkt zu haben. Besonders müssen wir wünschen, daß es in keiner Apotheke fehlen möge, indem es zu eigner Belehrung, wie zum Unterrichte der Lehrlinge so vortheilhaft, und mehr, wie irgend ein anderes der Art, benutzt werden kann. — Dürften wir uns noch einen individuellen Wunsch erlauben — den aber gewiß mehrere mit uns theilen — so wäre es der, daß es dem Herrn Verfasser gefallen möchte, mehr der seltenern, neuen, noch nicht oder nur in unzugänglichen Prachtwerken dargestellten Pflanzenbilder hintereinander her folgen zu lassen; und auch eine Auswahl solcher und anderer mehr, dem einzelnen Bedürfniß entsprechenden zu gestatten und zu veranstalten.

. . . th.

Digitized by Google

No. 76. Heidelberger 1820.

Jahrbücher der Litteratur.

Monographia Generis Aconiti Iconibus omnium Specierum coloratis illustrata Latine et Germanice elaborata Auctore Henrico Theophilo Ludovico Reichenbach, Philos. Medic. et Chirurg. Doct. Med. in Litterar. Vnivers. Lips. Profess. Musei zoologici atque Mineralogic. Reg. Sax. Inspector et Acad. Medico-Chirurg. Dresd. Prof. Hist. Natur. Design. etc. Vol. I. Lipsiae MDCCCXX. Fol.

Nur wenige Pflanzengattungen ſind ſo natürlich und in ſich abgeſchloſſen, als die Gattung Aconitum, aber auch nur wenige zeigen ſo viele Schwierigkeiten, wenn es die Unterſcheidung der Arten gilt; je natürlicher eine Pflanzenfamilie iſt, deſto ſchwieriger iſt die Beſtimmung ihrer Gattungen, je abgerundeter eine Pflanzengattung, deſto unmerklicher der Abſtand zwiſchen den verwandten Arten. — Schon lange bedienen wir uns des Aconitum als eines höchſt wirkſamen Medikaments, aber bis auf den heutigen Tag weiß noch Niemand mit Gewißheit anzugeben, welche Art die officinelle iſt oder ſeyn ſoll, und unter demſelben Namen haben verſchiedene Autoren völlig verſchiedene Arten beſchrieben, wodurch die Synonymie ungemein vermehrt und verwirrt wurde.

Bey dieſem Zuſtand der Dinge muß man es dem Herrn Verf. wahrhaft Dank wiſſen, daß er es unternahm, in dieſes Chaos Ordnung zu bringen, um ſo mehr, da er dies mit einem ſolchen Fleiße, mit einer ſolchen Genauigkeit und Umſicht that, daß man ſeine Monographie in manchem Betrachte als Muſter für andere fernerhin zu bearbeitende ohne Scheu aufſtellen darf. Bewundern muß man, wie er als junger Mann ſo viele, ſo bedeutende und wichtige Hülfsmittel ſich zu verſchaffen, ja faſt die meiſten und berühmteſten der jetzt lebenden Botaniker für ſein Unternehmen zu gewinnen wuſte, und ſo von allen Seiten unterſtützt wurde.

Digitized by Google

Das vorliegende Doppelheft ist nach Vorrede und Einleitung folgendermaßen abgetheilt: I. Geschichte der Gattung Aconitum. Hier ist die Rede von dem Ursprung des Namens Aconitum, von der Kenntniß der Aconiten in älteren und mittleren Zeiten, so wie über die Aconiten der Neueren. II. Allgemeine Naturgeschichte der Aconiten. Eine höchst sorgfältige und genaue Beschreibung aller Organe dieser Gewächse, nebst manchen physiologischen Bemerkungen. III. Ueber die wissenschaftliche Behandlung der Gattung. Der Hr. Verf. verwirft nicht ohne Grund die bisher gebräuchlichen Abtheilungsmethoden nach der Farbe der Blumen, der Zahl der Fruchtknoten, der Beschaffenheit der Blätter u. s. w. Er sieht aber besonders auf folgende Umstände: nämlich ob die Blumenkrone stehen bleibt oder abfällt, ob die Nectarien zurückgelegt sind, aufrecht oder schief stehen, ob sie abgestutzt, kurzhakig, kopfförmig, aufgeblasen u. s. w. sind, auf die mehr oder minder tiefe Spalte der Lippe, die Pubescenz oder Nacktheit der Staubfäden u. s. w. Seine Abtheilung ist nachstehende: 1. Anthoroideen. 2. Callipatien. 3. Napelloideen. 4. Corythaeolen. 5. Toxicoideen. 6. Euchyloideen. 7. Cammaroideen. 8. Lycoctonoideen. In dieser Abtheilung befinden sich auch sehr scharfsinnige Untersuchungen nicht nur über die Verwandtschaft der Aconiten mit andern Gattungen, sondern überhaupt über die der zahlreichen Gattungen unter sich, welche die Familie der Ranunculaceen ausmachen. Auffallend war es dem Rec., daß der Gattung Caltha die Nectarien abgesprochen werden, und sie deshalb auch in dem Schema eine eigene Stelle einnimmt, da sie doch deutlich Nectardrüsen zwischen den Fruchtknoten hat, die selbst schon von einigen deutschen Floristen in den Gattungskarakter aufgenommen worden sind.

Interessante Bemerkungen theilt der Hr. Verf. ferner mit über Monstrositäten, die sich bey einigen Aconiten fanden. Sehr schön ist das, was über Unterscheidung der Pflanzenart gesagt wird, wenn gleich nichts von der Verwandlung oder dem Uebergange der Arten ineinander (wovon in den neuesten Zeiten hie und da geträumt wird) vorkommt. Rec. ist vollkommen mit dem Hrn. Verf. einverstanden, wenn er die Cul-

Digitized by Google

tur im Garten als Prüfung der Artkennzeichen verwirft, indem gerade das Verpflanzen in ein anderes Klima, in einen anderen Boden eine Haupturſache von Veränderungen nothwendig werden muß, wie dies auch die Erfahrung täglich lehrt; nur ſorgfältige und lange Beobachtung vieler Gewächſe derſelben Art an ihrem urſprünglichen Standorte von ihrem Keimen an bis zum natürlichen Tode kann ſichere und richtige Reſultate liefern, während dem die Beobachtungen in Gärten nur zu oft ſich widerſprechen, worüber man ſich indeſſen nicht wundern darf.

Der Hr. Verf. glaubt, daß 80 beſtimmte Arten Aconitum jetzt angenommen werden können, wovon in dieſem erſten Hefte ſieben aus der Section der Anthoroideen abgebildet und beſchrieben ſind. Eine Menge Synonyme oder Citaten finden ſich bey jeder Art aufgezeichnet, darunter die beſten und zuverläſſigſten Autoren durch ein Sternchen ausgezeichnet ſind; überdem enthält noch eine eigene Abtheilung die zweifelhaften Synonyme und bey einigen Arten noch eine dritte, die falſchen oder auszuſchließenden; endlich ſind auch noch Schriften angegeben, in welchen in mediciniſcher Hinſicht von der fraglichen Aconit-Art gehandelt wird (welches Verzeichniß bey Ac. Anthora leicht hätte bedeutend vermehrt werden können). Darauf folgt die Erklärung der gelieferten Abbildung, dann die eigene Definition nebſt der ausführlichen und genauen Beſchreibung aller Theile der Pflanze mit Angabe der vorkommenden Abarten; weiter der Standort, das Vaterland, die Blüthezeit u. ſ. w. Die Beſchreibung der Kräfte und Wirkungen verſpart der Hr. Verf. auf eine bald herauszugebende mediciniſche Geſchichte der Gattung Aconitum.

Die auf dieſe Weiſe beſchriebenen Arten ſind namentlich folgende: 1. Aconitum Anthora Linn. mit einer Varietät aus den Pyrenäen (Anthora grandiflorum). 2. Aconitum Jacquini R., eine mit der vorigen verwandte Art und von Einigen unter deren Namen beſchrieben. 3. Aconitum de Candollii R., eine ſibiriſche Pflanze, die Gmelin gleichfalls unter dem Namen A. Anthora beſchrieb. 4. Aconitum Anthoroideum de C. 5. Aconitum Eulophum R., eine liguriſche Pflanze, die Seringe als Aconit. Anthora ausgab. Auch ſoll ſie, nach Dr. Reyder, auf dem Belgenberg

bey Basel vorkommen, aber Gmelin, der in der Flora Badensis auch die Pflanzen der Gegend um Basel beschreibt, gedenkt ihrer nicht; der Hr. Verf. bemerkt, er habe erfahren, der Belgenberg sey einigen Baseler Botanikern unbekannt; vielleicht ist dies der hohe Belchen im Badenschen Treisam und Wiesenkreise, dessen Gmelin so oft in der Flora Badensis gedenkt und der eben nicht sehr weit von Basel entfernt liegt, wo er daher wohl bekannt seyn könnte. — 6. Aconitum nemorosum Marsch. a Bieberst. In der Flora taurico Caucasica ist sie unter dem Namen A. Anthora beschrieben. 7. Aconitum Pallasii R. eine sibirische Art, die auch auf dem Caucasus vorkommt.

Die Abbildungen sind ausgemahlt und ungemein schön und deutlich ausgearbeitet; vom Hrn. Verf. gezeichnet und von Schröter gestochen. Auf einer besondern Platte sind genaue Zergliederungen der Blume und Frucht von Aconiten zur Erklärung der Verwandtschaften, der gebrauchten beschreibenden Ausdrücke und des inneren Baues, auf derselben Platte stehen auch Abbildungen einiger Monstrositäten.

Nicht minder vortheilhaft zeichnet sich die Schrift in typographischer Hinsicht aus.

Rec. ist überzeugt, daß man allgemein dem Talente und ausdauernden Fleiße des Hrn. Verf. wird Gerechtigkeit widerfahren lassen, und daß diese Schrift von jedem Botaniker mit Vergnügen gelesen und benutzt werden wird. — Nur ein Umstand, der das Werk vertheuert und somit seine Verbreitung hindert, muß Jedermann sogleich auffallen, nämlich der doppelte Text in lateinischer und deutscher Sprache. Dies ist um so mehr zu rügen, da ganz neuerlich einige sehr geschätzte Botaniker ihre Werke eben so abdrucken zu lassen gedroht haben; indessen darf man hoffen, daß diese Drohung wird unerfüllt bleiben und den Freunden des Gewächsreiches die unverdiente Strafe wird erlassen werden. — Die Gründe, warum der doppelte Text als überflüssig betrachtet werden kann, sind leicht einzusehen. Entweder versteht Jemand das Lateinische oder er versteht es nicht; im ersten Falle (der wohl am meisten bey denen vorkommen möchte, die sich einzelne Monographien anschaffen) wird das Deutsche leicht entbehrt werden

Digitized by Google

können; im andern Falle ist nicht abzusehen, was diejenigen mit dem lateinischen Texte anfangen sollen, die ihn nicht verstehen. Will man aber dennoch ein Werk in zwey Sprachen drucken lassen, so mag das geschehen, doch verkaufe man es einzeln, damit Jeder sich diejenige Ausgabe anschaffen könne, die er für sich am zweckmäßigsten hält, wobey es, wie sich von selbst versteht, unbenommen ist, wenn man Lust hat, beyde Editionen, die lateinische und deutsche zu kaufen. — Rec. ist überzeugt, daß Vielen eine solche Aenderung, die nothwendig mit einer Minderung des Preises verknüpft ist, angenehm seyn würde.

Ueber den Obstbau im Freyen oder Anweisung, wie im nördlichen Deutschlande die Obstbaumzucht auf dem Lande, an Chausseen und Heerstraßen, in Gehöften und Dörfern, auf öffentlichen Plätzen, Aengern und Weiden betrieben, wie Obstbäume leicht und wohlfeil erzogen werden, und wie das Obst selbst zum größesten Vortheil benutzt werden könne. Ein Versuch Lust und Neigung für diesen Theil der ländlichen Oekonomie zu erwecken von Friedrich Röver, Prediger zu Calvörde. Halberstadt 1820. 168 S. 8.

Die löbliche Absicht des Hrn. Verf. geht dahin: zu dem im nördlichen Deutschland vernachlässigten Anbaue mehrere Obstarten aufzumuntern, den Nutzen und die Möglichkeit desselben zu zeigen, auch Mittel und Wege nachzuweisen, wie dies am bequemsten und besten geschehen könne. Zu diesem Ende gibt er im ersten Abschnitte dieser Schrift Vorschläge zur Vermehrung der Obstbaumzucht auf dem Lande, die sich auf die eigene Localität und Gebräuche im nördlichen Deutschland gründen; ganz vorzüglich wird der Anbau der Zwetschenbäume empfohlen, weil es an letzteren im nördlichen Deutschland ungemein fehle (!); dies mag an geschützten Orten hinter Mauern u. s. w. wohl angehen; aber sobald die Lage nur etwas zu frey ist, möchten nur zu oft Mißjahre eintreffen; selbst in der Rheinpfalz gerathen die Zwetschen auch bey geschützter Lage nicht immer, ja bey manchen Gemeinden ist es sogar den

Digitized by Google

Landleuten unterſagt, an die Chauſſeen Zwetſchenbäume zu ſetzen, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß ſie ungemein oft nur wenige und ſchlechte Früchte tragen. Daß den Landſtraßen durch das Beſetzen mit Bäumen kein Schaden geſchieht, beweiſt das Beyſpiel vieler Gegenden am Oberrheine, wo die Landſtraßen mit Bäumen beſetzt und dabey ſo gut unterhalten ſind, als dies nur irgendwo im nördlichen Deutſchlande ſeyn kann; mit Recht iſt man jetzt allgemein von der thörichten Sitte abgekommen, die Wege mit italieniſchen Pappeln zu beſetzen, die weder Frucht noch dem Wanderer vielen Schatten geben; vor einiger Zeit war das Anpflanzen mit den genannten Pappeln ſo häufig, daß ein berühmter franzöſ. Schriftſteller ſagt, es habe die Pappeltollheit (Peuplomanie) geherrſcht. — Weil die zur Baumzucht nothwendigen Kenntniſſe den meiſten Landleuten fehlen, ſo ſchlägt der Hr. Verf. vor, die Landſchullehrer in den Seminarien darüber belehren zu laſſen; Rec. zweifelt an dem Gelingen dieſes Vorſchlags, indem das Vorurtheil ſich dagegen ſetzt und die Bauern in landwirthſchaftlichen Dingen nicht gewohnt ſind, Rath bey dem Schullehrer einzuholen; die Regierung laſſe von gut unterrichteten Leuten Baumſchulen anlegen und ſorge dafür, daß der Landmann aus denſelben die für ihn paſſenden Bäume um billigen Preis erhalten kann.

Die muthwillige Beſchädigung der Obſtbäume im Freyen iſt allerdings eine Sache, die häufig vorkommt, und zu deren Verhütung der Hr. Verf. mancherley Vorſchläge thut; das Beſte, was man gegen ſolchen Unfug vornehmen kann, iſt wohl die Einführung der in dieſer Hinſicht in mehreren Gegenden geltenden Polizeygeſetze. Werden nämlich Obſtbäume im Freyen beſchädigt oder verdorben, ſo iſt die Gemeinde, in deren Gebiet dies geſchah, gehalten, den Schaden vollſtändig zu erſetzen oder neue Bäume anzuſchaffen; jeder Bauer muß ſeinen Theil dazu beytragen, ſie ſind daher ſämtlich aufmerkſam den Thäter zu entdecken, der das Bezahlte wieder zu erſtatten hat, und dabey noch empfindlich geſtraft wird. Dieſe Maasregel iſt weit zweckmäßiger, als die an manchen Orten angedrohte Zuchthausſtrafe.

Digitized by Google

Der zweyte Abschnitt handelt von der Erziehung der Kernstämme; hier stimmen aber die Ansichten des Herrn Verf. durchaus nicht mit den Erfahrungen überein, die man in den südlichen Gegenden gemacht hat; der Hr. Verf. verwirft das Aufziehen aus wilden Stämmen, und gerade diese werden am stärksten, dauerhaftesten, kommen in jedem Boden fort und gedeihen auch in sehr ungünstigen Lagen; sie tragen, nachdem sie veredelt worden sind, die besten und zahlreichsten Früchte.

Im dritten und vierten Abschnitte ist die Rede von der Anlegung einer Baumschule und der Veredlung der jungen Baumstämme in derselben, dem Oculiren, Copuliren und Pfropfen nach der bekannten Chrissschen Anleitung. — Statt des gewöhnlichen Oculirmessers bedienen sich jetzt mehrere Gärtner in der Pfalz eines Scalpels, das ganz so beschaffen ist, wie sie die Chirurgen zu mehreren Operationen gebrauchen; sie versichern einstimmig, daß dieses Instrument weit bequemer und zweckmäßiger sey als die Oculirmesser. Ueber die verschiedenen Veredlungsarten selbst könnten noch manche Bemerkungen beygefügt werden, die Rec. der Kürze wegen übergeht.

Der fünfte Abschnitt spricht von der Erziehung wilder nützlicher Obstsorten, die nicht veredelt werden, der sechste von dem Boden, in welchem die jungen Bäume aus der Baumschule versetzt werden. Der Raum von 30 bis 40 Fuß, der bey Baumreihen einen von dem andern trennen soll, scheint etwas groß, wenigstens stehen sie an der Bergstraße bey weitem näher und gedeihen vortrefflich. In dem siebenten und achten Abschnitte ist die Rede von dem Setzen der jungen Bäume und dem ferneren Warten derselben. — Man muß sich wundern, daß der Hr. Verf. nichts von der Vertilgung der Raupen sagt, die die Obstbäume oft ganz kahl abfressen und großen Schaden anrichten. An manchen Orten im Badenschen besteht eine Polizeyvorschrift, welche alljährlich in Erinnerung gebracht wird, und den Eigenthümern von Obstbäumen anbefiehlt, in bestimmten Zeiträumen während des Frühjahres die Raupennester zu vertilgen; wird dies von nachlässigen Leuten unterlassen, so beordert das Feldgericht Personen, die auf Rechnung der Eigenthümer dies Geschäft verrichten.

Digitized by Google

Im neunten Abschnitte wird von einigen Krankheiten der jungen Bäume gesprochen und den Mitteln, sie zu heilen; hier möchten einige Verbesserungen anzubringen seyn. Der Hr. Verf. irrt, wenn er Krebs und Brand für einerley hält, der erste entsteht aus Verhärtung der Rinde, wobey die Säfte scharf werden, aus den Rindenrissen hervorquellen, auch nach innen fressen und den Splint, ja endlich das Holz zerstören; den Krebs erkennt man an den schwarzen Flecken, die sich in der Rinde und im Holze zeigen und meistens von der Unfruchtbarkeit des Erdreichs abzuleiten sind. Von den Ohrwürmern, Holzwespen und Bohrwürmern, die bisweilen besonders Kirschenbäumen gefährlich werden, hätte etwas gesagt werden können, so wie auch von der Wassersucht der Bäume u. s. w.

Im zehnten Abschnitte werden die besten Obstsorten aufgezählt, welche zur Baumzucht im Freyen taugen, deren Auswahl sehr zweckmäßig ist. Im eilften wird die Anwendung und der Nutzen des gewonnenen Obstes gezeigt; im zwölften endlich von dem Anbaue und Nutzen der Wallnußbäume gesprochen. Die Schrift beschließt ein Anhang über die Verbesserung der Befriedigungen der Obstgärten auf dem Lande.

L. P. Hahn's, ehemal. herzogl. Zweibrückenschen Kammer-Secretärs, Unterricht im Mahlen der Brodfrüchte. Für Polizeibeamte, Gewerbsmänner und Hauswirthe. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. München 1820. gedruckt und zu haben bei Joseph Zängl, bürgerl. Stadtbuchdrucker. 200 S. kl. 8.

Des verstorbenen herzogl. Zweybrückenschen Rentkammer-Secretärs L. P. Hahn Mühlenpractica, oder Unterricht im Mahlen der Brodfrüchte, für Polizeybeamte, Gewerbsleute und Hauswirthe. Zweybrücken, gedruckt und zu haben in der Hofbuchhandlung 1790. 8., ist nach des Rec. Kenntniß und Beurtheilung das vorzüglichste und gründlichste Werk über diesen so wichtigen Gegenstand de gemeinen Wesens, denselben von der wirthschaftlichen Seite betrachtet. Durch Dienstverhältnisse, edlen, höhere Gemeinnützigkeit beabsichtenden Sinn,

Digitized by Google

und rühmliche Charakterfestigkeit, ist es dem einer ehrenvollen Erwähnung sehr würdigen Verf. vor anderen gelungen, die tiefe Dunkelheit und Ungewißheit, in welche das Müller- und Mahlwesen mehr oder weniger eingehüllt ist, etwas zu zerstreuen, in manche der kaum zählbaren, in den Mühlen vorfindlichen dunkeln Seitengänge (wie der Verf. sich einmal ausdrückt), einiges Licht zu bringen. Rec. erinnert sich wohl, wie sehr er hinsichtlich seiner eigenen Kenntnisse in diesem Zweige weder durch Malouins Müllerkunst (Schauplatz der Künste und Handwerke 8. Band), noch durch andere Schriften zur gewünschten Klarheit gelangen konnte, die ihm endlich die glückliche Bekanntschaft mit Hahn's Werk auf das befriedigendste gewährte.

Es scheint dasselbe nicht nach Verdienst bekannt geworden zu seyn, vermuthlich weil es in einer vom Mittelpunkte des deutschen Buchhandels zu sehr entfernten Gegend, und zwar noch überdies wahrscheinlich im Selbstverlage erschienen war. Rec. ist nur die günstige Beurtheilung desselben von Beckmann in dessen physikalisch-ökonomischer Bibliothek 16. 480 bekannt, und auch Ersch im allgemeinen Repertorium der Literatur von 1791 — 95 führt eine andere nicht an. In Rosenthals Literatur der Technologie von 1795 ist desselben gar nicht gedacht. Krünitz hat es in der Literatur über den Artikel Mehl (Encyklopädie B. 87. S. 458) zwar angeführt, aber wie aus dem Inhalte selbst zu ersehen, nicht benutzt, daher zu vermuthen ist, daß ihm das Werk nur dem Titel nach bekannt gewesen sey. — Hätte Freyherr von Völderndorf, Verfasser der „Geschichte der in den Jahren 1790 und 91 zum Behuf einer Brod-Raitung in der Stadt Bayreuth vorgenommenen Prob-Wägen, Mahlen und Backen des Getreis des ꝛc. Bayreuth 1792“, das Glück gehabt, mit dem gerade damals erschienenen Werke unseres Verf. sogleich bekannt geworden zu seyn, um wie vieles worde nicht dieser thätige und wohlmeinende, aber von den erforderlichen Kenntnissen in diesem Zweige, die er erst im Amte nach und nach erwerben mußte, zu sehr entblößte Beamte leichter gearbeitet, wie sehr sich nicht um so mehr in den Stand gesetzt gesehen haben, den absichtlichen Bemühungen des Bäckerhandwerkes in Bay-

reuth, ihn nicht zur klaren Einsicht gelangen zu lassen, ihn vielmehr zu täuschen, und sogar zu verunglimpfen, mit der Evidenz der Wahrheit zu begegnen.

Allerdings hätte die Splitterrichterey Gelegenheit zu einiger Rüge über Hahns Werk in Beziehung auf Eigenheiten der Schreibart des Verf. hernehmen können. Allein bey einem praktischen Schriftsteller würde dies um so ungeeigneter gewesen seyn, da Provinzial-Ausdrücke in der Sphäre solcher Schriftstellerey, bey welcher vorzugsweise alles auf die Sache, weniger aber auf die Form ankömmt, sich schlechterdings nicht vermeiden lassen, und der Verf. übrigens nicht nur den reinsten achtungswürdigsten Willen überall verräth, sondern auch hinlänglich belegt, daß er gebildet und unterrichtet, oder das gewesen sey, was man in Deutschland einen studirten Mann nennt, ein solcher nämlich, der nach erhaltener Gymnasialbildung auch die übliche Universitätslaufbahn zurückgelegt hatte.

Wenn nun die vielleicht schwache Zweybrücker Auflage in der That vergriffen seyn sollte, wie dieses in einer kurzen Vorrede des neuen Herausgebers (dessen am Ende derselben angegebener Name um so weniger Interesse für das Publicum hat, da er literarisch unbekannt ist, auch möglicherweise erdichtet seyn könnte) ausdrücklich versichert wird, so war das Werk gewiß einer neuen, und auch in Hinsicht manches Neueren einer verbesserten und vermehrten Auflage vorzugsweise würdig, und den größten Dank würde der Herausgeber mit allem Rechte in Anspruch nehmen dürfen, wenn er diese Aufgabe gehörig gelöset hätte.

Allein dies ist nun leider nach des Rec. Ueberzeugung und Urtheil der Fall nicht. Der Herausgeber ist mit seinem Verf. zu willkührlich verfahren, so daß seiner Auflage, statt verbessert und vermehrt, eher das Prädicat verstümmelt gebühren könnte. Den interessanten Vorbericht des Verf., welcher acht Seiten einnimmt, hat der Herausgeber ganz wegzulassen für gut gefunden, eben so ein Nachwort am Schlusse, das gewiß jeder Leser der alten Auflage gern gelesen hat. Wie wenig die neue Auflage eine vermehrte genannt zu werden verdiene, beweist schon der Umstand, daß die Zweybrücker Auflage 260 Seiten in Median-Octav, die jetzige aber im kleinsten Octav-

Digitized by Google

Format nur 200 S. stark ist. Diese sehr beträchtliche Minderung hat der Herausgeber durch feste Zusammenziehung des Textes bewirkt, und vermuthlich ist es dieses, was er in seiner kurzen Vorrede mit dem Ausdrucke bezeichnen will: er habe dem Werk eine gefälligere Form gegeben. Allein dieses Verdienst ist nicht dankenswerth, weder aus dem Gesichtspunkte des Verf., noch aus jenem des Publicums, der Herausgeber ist der Originalität seines Verfassers zu nahe getreten, hat manche gemüthliche Aeußerung desselben weggelassen, hat der Vollständigkeit, auch öfter der Deutlichkeit und der Richtigkeit geschadet; nur vielleicht ein oder zweymal mag es ihm gelungen seyn in einige, zwar immer leicht verständliche, aber nachlässig stylisirte Stellen des Verfassers mehrere Deutlichkeit zu bringen. Von Seiten des solche Schriften lesenden und kaufenden Publicums würde wohl jeder gern einige Bogen mehr um den Preis bezahlt haben, unbeschnitten zu erhalten, was der Verf. gegeben hat. Indem der Herausgeber die Zweybrücker Malter in Baierischen Schäffeln auszudrücken bemühet war, hat er die Absicht kund gethan, seiner Auflage vorzüglich für Baiern Brauchbarkeit zu geben. Allein es heißt nicht viel, Zweybrücker Malter in Baierische Schäffel beyläufig, wie gewöhnlich beygesetzt ist, zu verwandeln; ein genaues Verhältniß des Zweybrücker Malter zum Baierischen Schäffel war dem Herausgeber nicht bekannt, denn das Mannheimer Malter, mit dem er das Baier. Schäffelmaas vergleichet, ist nicht das Zweybrücker. Wollte er aber seine Auflage für Baiern vorzüglich brauchbar machen, so hätte er unter andern, neben mehreren vom Baierischen Mühlenwesen überhaupt, die Baierischen Provinzial-Ausdrücke für die Mehlsorten der verschiedenen Züge von den verschiedenen Getreidearten einschalten, und nicht blos die Zweybrücker desfallsigen Provinzialbenennungen, die in Baiern weder üblich, noch bekannt sind, beybehalten sollen. Nicht einmal die oberdeutsche Benennung der Spelz (Triticum spelta) hat er der letzteren, welche im südwestlichen Deutschland üblich ist, an die Seite gesetzt, obgleich erstere, nämlich Veesen, auch Fäsen, nur wenige Stunden von München, am Ammersee, bereits ihren Anfang nimmt, und sich von da über den Lech nach Schwaben ver-

Digitized by Google

breitet. Eine kleine vom Verf. selbst veranlaßte Verwirrung, die auch Beckmann nicht verständlich gefunden hat, ist von unserm Herausgeber gleichfalls ganz unerklärt gelassen worden, obgleich einem mit der erforderlichen Sachkenntniß versehenen Bewohner des südlichen Deutschlandes die Erklärung nicht sehr schwer hätte fallen sollen. Herr Hahn unterscheidet nämlich bey den Getreidearten zwischen Spelz und Dinkel; das über letzteres Getreide angeführte läßt aber dem Kenner keinen Zweifel übrr die Bedeutung Dinkel bey Hrn. Hahn übrig; er versteht nämlich offenbar darunter das Einkorn, Triticum monococcum, das im Würtenbergischen und in den Rheingegenden in magern Feldern öfter gebauet wird; indessen Spelz, Veesen und Dinkel synonyme Benennungen für dieselbe Getreideart, Triticum spelta, bekanntlich sind, von welchen letztere im Königreiche Baiern gleichfalls häufig gebraucht wird, und sich von den Donaugegenden um Dillingen, Lauingen, Günzburg ꝛc. durch Franken und einen Theil von Schwaben ausdehnt. Unser Herausgeber giebt sogar an, was Hrn. Hahns fälschlich genannter Dinkel im Baier. Schäffel wiegen soll; es ist aber offenbar, daß der Herausgeber unter Spelz und Dinkel verschiedene Gewichtsbestimmungen derselben Getreideart aufgenommen hat, da hinsichtlich Hrn. Hahns Dinkel, d. h. hinsichtlich des Einkorns, vermuthlich noch nie Gewichtsproben in Baiern angestellt worden sind. Ueberhaupt hat Herausgeber seine Gewichtsangaben über die Getreide nach Baierischem Schäffel mindestens nicht aus der Baier. Müller- und Vermahlungs-Instruction vom 11. Jul. 1770 genommen, die er nirgends nennt, daher die Vermuthung zu entschuldigen ist, daß ihm diese frühzeitig sehr vortreffliche und merkwürdige Baierische gesetzliche Vorschrift, die aber allzu sehr außer Gebrauch gekommen zu seyn scheint, und mit der vielleicht hauptsächlich nur noch die Preußische Anordnung öffentlicher Getreid- und Mehlwagen (da es zu viel verlangt scheint, daß in jeder Mühle sich eine große Wage befinden soll, gegen solche Privatbestimmungen auch immer noch Einwendungen gemacht werden könnten) hätte in Verbindung gebracht werden dürfen, gar nicht bekannt sey. Der Anmerkungen des Herausgebers sind wenige, und sie sind unbedeutend. Es

geht aus dem Ganzen hervor, daß der Herausgeber die Veranlassung des von ihm unternommenen Geschäftes nicht nach Gebühr benützt habe, um sich allgemein und lokal in das Mühlenwesen gehörig einzustudieren, daß er sich dieses Geschäft zu leicht gemacht habe; es ist zu bedauern, daß Hahn's Werk nicht in bessere Hände gefallen ist, und Jedem, dem der Zufall die Zweybrücker Auflage zuführen sollte, der vorzugsweise Ankauf dieser zu rathen.

L. W. M.

Deutsches Lesebuch. Zweiter Band. (Auch mit dem Titel:) Der Knaben Lustwald, 1r Theil, mit 8 Bildern und einem sinnbildlichen Umschlage. Nürnberg, bei Riegel und Wießner. 1821. XIV und 390 S. in gr. Duodez.

Wenn es edel und wohlthätig ist, etwas Gutes nicht untergehen zu lassen, sondern ihm einen dauernden Bestand zu geben, so ist gewiß das Bestreben, den eigenthümlichen Geist und Sinn eines Volkes aufrecht zu halten und fortzupflanzen, alles Lobes werth. Wenn ein Geschlecht um das andere von der Gemüthsart seiner Vorfahren verliert, und der nachwachsenden Jugend von dem Geiste ihrer Väter nichts mehr eingeprägt wird, so ändert sich der Charakter des Volkes theilweis oder gänzlich, und solch ein Volk hat dann nichts mehr, was es über den Verlust seiner selbst trösten oder ihn ersetzen könnte. Die Bildung einer ganzen Volksjugend ist also etwas Wichtiges und Folgenreiches, wobey uns aber die vielen und breiten Worte über Volksbildung und Nationalerziehung, die wir in unsern Tagen so oft gehört haben, eben so wenig helfen, als die flachen Kinderschriften, die wenn sie auf die Nachwelt kämen, nur die Kränklichkeit ihres Zeitalters beweisen würden. Es liegt doch die geschichtliche Wahrheit vor Augen, daß die Erziehung unsers Volkes im Alterthum in Erlernung und Aufbehaltung der Sage bestanden sey. Durch die lebendige Ueberlieferung der Sage, die nach Tacitus schon in der ältesten Zeit vorhanden war, und still und unscheinbar

durch das ganze Mittelalter fortgedauert und beym gemeinen Volke noch heut zu Tage angetroffen wird, wurde den Deutschen unstreitig eine geistige Richtung gegeben, die wo nicht ganz, doch mehr als alles Andere den Charakter des Volkes bestimmt hat, und wodurch die Sage als ein großes und heiliges Nationalgut erscheint. Hieraus geht für einen Schriftsteller der Kinderwelt die Pflicht hervor, getreu bey diesem Geiste und der Geschichte der Volksbildung stehen zu bleiben, und nicht mit eitler Wisserey das Volk und seine Geschichte meistern zu wollen. Es thut einem die Erfahrung weh, wie weit die mittleren Stände in Deutschland von jener stillen heimischen Erziehung ihrer Väter abgekommen, und wie es durch seine üblen Folgen bedauernswerth sey, wenn man selbst keine Kindheit gehabt. Dann sind Erscheinungen, wie die, so wir täglich sehen, recht wohl zu begreifen, daß man ohne alle Einsicht und Liebe den Kindern das heilige Gut der Sage, diese belebende Speise, diese allnährende Muttermilch entzieht, und sie mit dem überzuckerten Brey ausländischer Fabeleyen vollfüttert, gleich als wenn man ihren Geist durch Krankheit zu der traurigen Kenntniß bringen wollte, was Gesundheit sey.

Diese Grundsätze sind auch dem Herausgeber vorgeschwebt, aber er hat sie bey seiner Sammlung nicht durchaus beobachtet; und doch ist schon bey halber Befolgung derselben sein Buch seh vortheilhaft von den gewöhnlichen Kinderschriften verschieden, über die es durch seine Volksmäßigkeit weit erhaben ist. Denn man findet darin weder schläfrige Sittenlehre, noch flache Erd- und Himmelskunde u. dgl., sondern allerley Erzählungen, Fabeln, Gleichnisse, Sagen, Legenden, Mährchen, Lieder, Räthsel und Sprüchwörter, die alle entweder unmittelbar aus dem Volke aufgegriffen oder in seinem Geiste verfaßt sind und ihre gute Lehre in sich enthalten, ohne daß man mit dem Finger darauf zu deuten braucht. Allein nicht alles, was volksmäßig ist, hätte schon darum aufgenommen werden sollen, sondern nur das Ursprüngliche, das musterlos in sich selbst lebt und sich um Nebenrücksichten nicht bekümmert. Hiernach hätten also noch mehr Sagen und Mährchen aus den Grimmischen Sammlungen Aufnahme verdient, und Lieder, No. 98—100, wie gut sie auch sind, wegbleiben müssen, weil sie sich

Digitized by Google

auf die neuesten Ereignisse beziehen, die mit der Sage gar nichts gemein haben, und in kein Kinderbuch gehören, wie volksmäßig sie auch dargestellt seyen. So ist es auch mit Hölty's schönem Idyll auf Kleists Tod No. 102., es ist auch nicht für Kinder. Dagegen sind die Uhlandischen Lieder mit Einsicht aufgenommen, denn sie verweilen im Kreise der alten Sage, zeichnen sich vor vielen neuern dadurch vortheilhaft aus, und verdienen der Wegweiser zu seyn, der die Kinder in den großen Garten des Heldenbuchs einführt.

Zu der Sage gehört auch das Volkslied, der Spruch, das Sprüchwort und Räthsel. Von ersteren finden sich, außer einigen Stücken aus dem Wunderhorn, sehr wenig Beyspiele in dieser Sammlung. Und doch ist das Volkslied eine so reiche Welt, und weil es meist mundartlich abgefaßt ist, so hätten sich solche Proben wohl besser in die mundartliche Zugabe geeignet, die diesem Bande angehängt ist, als Lieder neuerer Zeit. Vorzüglich aus den Kuhländischen Volksliedern, die Meinert herausgegeben, hätten sich treffliche Stücke auswählen lassen. Die mundartlichen Beyspiele, die der Herausgeber jedem Bande beygeben wird, finde ich sehr zweckmäßig, theils um bey den Kindern Achtung für die Mundarten und ihre Lieblichkeit zu erwecken, theils die Erlernung der alten Sprache vorzubereiten und zu erleichtern.

Neben der Sage verdienen auch andere Lesestücke, die recht im Volkston geschrieben sind, ihren Platz im Kinderbuch. Aber hier muß man Nachahmung von Originalität wohl unterscheiden, und jene ganz ausschließen. Ich hatte mehr Beyspiele aus Hebels Schatzkästlein erwartet, vielleicht aber erscheinen sie in den folgenden Bänden; denn diese Erzählungen sind aus innerlichem Behagen und aus ungelernter Laune hervorgegangen.

Das ganze Lesebuch wird nach der Vorrede 3 Abtheilungen für das verschiedene Alter und Geschlecht der Kinder, und im Ganzen 7 Bändchen umfassen. Das Aeußere, besonders die Bilder sind sehr niedlich und im alten Styl, was auch wieder sehr zur Volksmäßigkeit beyträgt. So ist der innere Werth würdig durch äußeren Schmuck begleitet.

F. J. Mone.

Digitized by Google

Kurzgefaßte Beſchreibung der K. K. Hofbibliothek in Wien, von Gottlieb von Leon, k. k. Cuſtos. Wien, bei Armbruſter. 1820. 50 S. in 8.

Kaiſer Max I., edlen und großen Andenkens, iſt der Stifter dieſer Bibliothek, welche jetzt nach L.s Angabe an Büchern enthält 300 000 Bände, an Kupferſtichen 800 Bde, worunter 217 Bände Porträts, und im Ganzen 300 000 einzelne Blätter; Miniaturgemälde 26 Bände. Die Zahl der Inkunabeln und Handſchriften iſt nicht angegeben. So kaiſerlich ward dieſer Bücherſchatz vermehrt, und noch werden jährlich 15,000 Gulden, zuweilen das Doppelte dieſer Summe darauf verwendet. Der Vorſtand dieſer Anſtalt beſteht aus 1 Präfekten, 4 Kuſtoden, 4 Scriptoren, 2 Adjunkten und 3 Amtsdienern. Unter dieſem Perſonale ſind mehrere der gelehrten Welt rühmlich bekannte Männer, wie der Präfekt J. M. Grav in Tenczin Oſſolinski, ein gelehrter und hochherziger Pole, der durch den Edelmuth, womit er die Univerſität Lemberg bedacht hat, ſich ewiges Verdienſt erworben, und der erſte Kuſtos, Adam von Bartſch, deſſen peintre-graveur ſchon längſt ſeine verdiente Anerkennung gefunden.

Eine gelehrte Schrift iſt dieſe Beſchreibung nicht, ſondern nur ein kurzer Ueberblick und Unterricht für Fremde, welche dieſe Bibliothek beſuchen.

M.

Digitized by Google

No. 77. Heidelberger 1820.

Jahrbücher der Litteratur.

Gedichte von Franz Horn. Berlin, 1820. Bey Ernst Heinrich Georg Christiani.

Franz Horn, der hier befreundeten Gemüthern eine kritisch gewählte Sammlung seiner kleinen, seit 1800 in verschiedenen Schriften und Blättern zerstreut erschienenen Gedichte vorlegt, verdiente wohl, daß, was bisher nur stückweis geschah, über seine sämmtlichen poetischen Produktionen einmal etwas Gründliches und Erschöpfendes gesagt, daß ihm unter Deutschlands Dichtern der Platz angewiesen würde, der ihm rechtmäßig zukömmt. Dies könnte nun allerdings sogleich geschehen, und es würde geschehen, wenn sich Ref. nicht eine bessere Gelegenheit bey der nächst zu unternehmenden Beurtheilung der „Umrisse zur schönen Litteratur u. s. w.“ darböte. Daher abstrahirt er jetzt von allem andern, einzig und allein das ins Auge fassend, was ihm in den Wintertagen als erheiternder Frühlingsglanz entgegen geleuchtet und seinem Leben erfrischender Reiz geworden ist — vorliegende Gedichte.

Sie bestehen aus Epigrammen, Sprüchen, Sonetten, lyrischen und elegischen Anklängen, zwar nicht streng von einander gesondert, aber doch nach einer gewissen innern Ordnung zusammengestellt.

Die Epigramme, meist im Sinne der griechischen Anthologie genommen — denn eigentliche Spitz- oder Stachelgedichte finden sich nur wenige darunter — machen den größern Theil der Sammlung aus, und sind das, was sie seyn sollten, frisch und treu aus dem Leben gegriffen, tief, wahr und innig, mit beseelter Kürze und Anschaulichkeit dargestellt, lyrisch und elegisch, komisch, satyrisch und didaktisch, wie es eben der Gegenstand, die poetische Stimmung erforderte. Verhehlen

läßt es sich indessen nicht, daß einem hin und wieder auch — wie bey den Sprüchen — eins begegnet, das weder die eine, noch die andere genannter Eigenschaften besitzt, das, wenn nicht ganz unwahr und unklar, doch nur halb wahr, nur halb klar, das schwach, erkünstelt und ohne natürliche Lebenskraft erscheint. Doch, wie gesagt, trifft dieser Tadel nur wenige, die dem Dichter vielleicht in dieser oder jener Hinsicht, wegen irgend einer, uns unbekannten, individuellen Beziehung lieb geworden seyn mögen und auf diese Weise seinen sonst scharfen, kritischen Blick täuschen, bestechen konnte.

Von den Sprüchen muß recht viel Liebes und Gutes gesagt werden: denn sie sind der glänzendste Theil der ganzen Sammlung, das Erzeugniß einer großen, wahrhaft poetischen Lebensansicht, eines deutschen, frommen, tiefsühlenden Herzens, das überall in der Natur und im Menschengeschick die Hand der Vorsehung liebevoll walten sieht; ja man darf sie, ohne zu übertreiben, goldene Aepfel in silbernen Schaalen, Tröster und Erquicker in der Noth, Freudenvermehrer nennen. Einige davon mögen zum Vergleiche mit den übrigen, zum Genusse derselben einladen:

Sey der Tag auch noch so schwül:
Kämpfe, ringe.
Kommt der Abend still und kühl:
Lächle, singe.

Wie magst du dich doch um die Erde kränken?
Nichts kannst du verdienen, der Himmel muß schenken;
Denn Schmerzen und Freuden und Lächeln und Thränen
Bedeuten doch alles nur Himmelssehnen;
Und wer in der Liebe die Heimath gefunden,
Der hat auf der Erde den Himmel gefunden!

Nicht der schöne, südliche Geist, sondern vielmehr ein trüber, nordischer weht in den meisten der Horn'schen Sonette. Sie gleichen einer Landschaft, worauf Nebel liegt; die Sonne darüber bricht wohl von Zeit zu Zeit siegend hindurch mit ihren Strahlen, hin und wieder ein klares, fröhliches Bild zeigend; aber bald wird sie von neuem in Nebel gehüllt; die Formen verfließen in einander, und des Herzens bemächtigt sich ein

Digitized by Google

ängstliches, trübes Gefühl. Dies gilt besonders von den „Kämpfe und Leiden eines jungen Dichters“ überschriebenen Sonetten. Doch leuchten zwey: „Der Verlassene“ und „Beym Tode des zweyten Kindes“ unter ihnen empor, durch Klarheit und Innigkeit, durch vollendete Form und leichte Bewegung so ausgezeichnet, daß man sie den besten Gedichten dieser Art an die Seite stellen kann, daß man sie für Göthe'sche halten möchte; vorzüglich das erstere, das so lautet:

Ich liebte sie mit innigem Gefühle,
Ich lebte nur in ihres Auges Blick,
In ihr allein fand ich mein ganzes Glück,
Das schwere Leben wurde mir zum Spiele.

Nun war die Jugend mir so wonnig kühle,
Denn Ruhe Kraft und Schönheit sie zurück,
Ich kannte kein nothwendiges Geschick,
Mein ganzer Ernst war, wie ich ihr gefiele.

Da sah das Schicksal uns mit finsterm Spotte,
Entführte mir die liebliche Gestalt:
Nun ist das Leben wieder matt und kalt.

Ich war so selig, träumte mich zum Gotte —
Warum, o Schicksal, trennetst du die Treuen?
Wie soll ich auf der Welt mich nun noch freuen?

Lyrische und elegische Klänge, nicht blos Anklänge beschließen die bunt wechselnde Reihe dieser Gedichte auf eine schöne, würdige Weise. Jeder, der Musterung hält, wird viel Ansprechendes finden. Vornemlich zart gehalten, innig und voll gläubig heitern Vertrauens sind die „An R.“ überschriebenen Gedichte; man fühlt es wohl, sie gelten das theuerste Leben, darum sind sie auch so liebevoll und herzlich; sie sind unvergängliche Blüthen des Dichters, in heiligen Stunden gebrochen; haben die Leiden mindern, die Freuden vermehren helfen. Wer sollte die drey von S. 151—156 hinter einander folgenden wohl ohne Rührung, ohne dem theuern Paare herzlich befreundet zu werden, lesen? Wer an dem herrlichen Trostworte „Beym Antritt des Jahres 1818“

gleichgültig vorübergehen? So bringt auch das Lied „Zuversicht“ sanften Sinn, Trost und Muth in unsere Brust — und wie noch manches andere Gedicht könnte einzeln hervorgehoben und gepriesen werden; aber warum und wozu? Wird den Theilnehmenden nicht schon das Wenige zum vollen Genusse einladen, und werden diejenigen, denen kein empfängliches Herz für Poesie im Busen schlägt, sich wohl nach solchen Gaben wenden, wenn man noch so viel zu ihrem Preise sagte?

Darum lasset uns lieber zuletzt noch ein Bild von unserm Dichter entwerfen, ob auch nur in flüchtigen, so doch in wahren, lebendigen Zügen. Da sehen wir ihn denn in früher Zeit, Klage ohne Trost in dem Herzen; sehen wir ihn in ein enges, von Nebeln schwer bedecktes Thal geschlossen, wo ihm nur manchmal das frische Leben in seiner Klarheit erscheint, bald aber die harte Finsterniß wieder über ihm zusammenbricht: so daß er trotz aller angewandten Kraft den Weg bergauf, wenn er ihn auch einmal gefunden, in Kurzem wieder verloren hat. Dem edeln Kampfe folgt jedoch stets der entscheidende Sieg. So auch hier. Wie unser Dichter nun nicht muthlos wird, sondern immer kräftig vorwärts strebt, beginnt der Nebel allmählig zu weichen; die Klarheit des Himmels umleuchtet ihn; entschleiert liegen Welt und Leben vor dem erstaunten Auge in Frühlingsfrische. Wo hin und wieder noch ein Nebelwölkchen zu suchen ist, muß auch dieses vor der erscheinenden Liebe sich in Duft auflösen. Von treuer Hand geleitet, gehet der Weg rasch weiter. Ob es donnere und blitze: was kümmert das ihn? Im Herzen die ewige Jugend, die ewige Kunst und die ewige Liebe weiß er am häuslichen Altare seine Welt sich zu gestalten, und schaffet und liebt und verwandelt die eben auch nicht ausbleibenden Leiden flugs in Freude: denn von dem Himmel hernieder ist eine Göttin, die Religion zu ihm gekommen, und hat ihm weislich gelöst die Räthsel der Zeit und Glauben gebracht und Hoffnung zu der vorhandenen Liebe. Da sprosset es um ihn von Blüthen aller Art! Hier hat er euch einen Kranz davon geboten: so kommt zur Schau und genießt mit dankbarem Herzen!

Digitized by Google

Bemerkungen über die Englische Pferdezucht mit Beziehung ihrer Grundsätze auf die Veredelung des Pferdegeschlechts im übrigen Europa und besonders in Deutschland von Rötger Grafen von Veltheim, Erbherrn auf Harbke ꝛc. Braunschweig, bey Vieweg. 1820. 224 S. 8.

Diese Schrift gibt eine Uebersicht des Zustandes der Europäischen Pferdezucht und ihrer Geschichte, wie sie das büchereiche Deutschland noch nicht besitzt; und der ebenso geistreiche und gelehrte, als bescheidene und freisinnige Verfasser leistet mehr als er verheißt. Er hat seine Arbeit auf tiefem festen Grunde mit Leichtigkeit und Geschmack ausgeführt und das schwerfällige Baugerüst um sie völlig weggeräumt, so daß nur der Kenner zu beurtheilen vermag, durch welche mühsame Vorrichtung das Werk so gefällig und natürlich geworden, als habe es sich, wie man sagt, von selbst gemacht und könne es nicht anders seyn. Das Hauptstück der Schrift ist früher in England als in Deutschland gedruckt *), auch ursprünglich nicht in deutscher, sondern in englischer Sprache verfaßt. Der Graf nämlich hatte bey seiner Anwesenheit in England dem wissenschaftlich gebildeten Pferdekenner John Lawrence, dessen Geschichte der dortigen Reinzucht **), oder der unvermischten Fortpflanzung des edeln morgenländischen Pferdes (s. g. Vollblutpferdes) in beyderley Geschlecht auch bey uns verbreitet ist, versprochen, ihm seine Beobachtungen und Urtheile über die englische Pferdezucht nebst vergleichenden Andeutungen über deren Zustand in den übrigen Ländern, die er sah, mitzutheilen. Nach seiner Rückkehr in die Heimath hat er sein Versprechen erfüllt, und diese seine Arbeit ist in oben genannter Zeitschrift abgedruckt. Die erste Beobachtung des Verf. betrifft die Suffolker Ackerpferde (Suffolk puncheo). Sie vereinigen Stärke und Dauer mit dem erfoderlichen Grade von Schnelligkeit für ein Arbeitspferd, und mit ihnen sind höchstens die Ackerpferde in einem Theile der Normandie, in Jütland und Meklenburg zu vergleichen.

---

*) In den drey letzten Heften des Sparting Magazine's von 1819.

**) History of the race - horse.

Digitized by Google

Unter den Vollblutpferden, welche Gr. Veltheim zu Newmarkt und sonst sah, spricht er zuerst von Weatherby's Rubens, „der nach seiner Ueberzeugung alle Vollkommenheiten, die man vernünftiger Weise von einem Reitpferd auch ganz ohne Rücksicht auf das Wettrennen, wünschen kann, in einem von ihm bis dahin noch nicht gesehenen Grade vereinigt; und ein Beyspiel gibt, wie durch Europäische Cultur das orientalische Pferd zu unserm Zwecke vervollkommnet werden kann, ohne darum seiner ursprünglichen edeln, auf ein vollkommnes Ebenmaaß aller Theile gegründeten Form und der dadurch hervorgebrachten Leichtigkeit und Elasticität seiner Bewegungen im mindesten Abbruch zu thun. — Er bemerkte bey den Vollblutpferden einen weit auffallenderen Unterschied in Größe und Stärke zwischen den Hengsten und Stuten, als er ihn bey irgend einem andern Pferdeschlage fand. Es blieb ihm zweifelhaft, ob jener Unterschied den morgenländischen Pferdestämmen eigen, oder Folge der englischen Behandlung sey; dagegen fand er in der außerordentlich kräftigen Nahrung den Grund, daß die kaum zweyjährigen in der Vorübung zum Rennen (in training) begriffenen Pferde schon zum Theil völlig ausgewachsen waren. Er meint, durch diese treibhausartige Erziehung werde wohl aus den Pferden am frühesten Geldnutzen erlangt, ihr Organismus aber wesentlich gestört und geschwächt, so daß sie die Gesundheit und Ausdauer bey anhaltenden Anstrengungen, nicht wie bey naturgemäßerer Ausbildung haben können. Er sah auch in der That unter diesen jungen Pferden wenige, welche noch ganz frey von Knochenfehlern waren; und erklärte sich nun das Mißgeschick solcher Pferde auf dem festen Lande, wo sie mehrere Jahre kränkeln und von dreyen kaum Eins allmählig an Futter und Clima sich gewöhnt und ein dauerhaftes Dienstpferd wird. Er untersucht hierauf: ob und in wie fern das Vollblutpferd in England Gestalt und innere Eigenschaften verändert habe: und erklärt die verminderte, edle Haltung, Gewandheit und Biegsamkeit aus der Einseitigkeit der englischen Pferdezucht, welche nur möglichste Geschwindigkeit bezweckt. Dann beschreibt er die auszeichnetsten Pferde: Sorcerer, Smolensko, Selim, Bourbon, Malcolm, Election, Dimsdale u. s. w. und macht

die deutschen Käufer von Mutterstuten besonders auf das Gestüt des Grafen Egremont zu Potworth aufmerksam, wo die Mutterstuten mit wenigen Ausnahmen frey von erblichen Knochenfehlern sind, zu dem hochbeinigen Modeschlage größtentheils nicht gehören, und eine sehr gute Gesundheit zu haben scheinen. Die dortigen Weiden hält er für die vortrefflichsten, welche er sah; und entwickelt bey dieser Gelegenheit den Schaden, welchen allzu gebirgige Weiden auf Gang und Haltung der Füllen z. B. zu Lipizza bey Triest und zu Harzburg im Braunschweigschen haben.

Der zweyte Brief handelt zuerst von der Pferdezucht in Spanien, welche noch vor 100 Jahren die berühmteste, und in den s. g. Genetten eine Reinzucht morgenländischen Stammes war (das Gestüt des Chalifen Abdorrhaman I. zu Cordova hat sich bis 1805 erhalten. Memoires sur les chevaux espagnols par Moussy.). Aber seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts wurden die Klagen über die Ausartung der spanischen Pferde allgemein, und 1787 fand der Fr. Stallmeister Volney dort kein einziges Pferd der Versendungskosten werth. Die Gründe dieser Entartung waren in der Verordnung zu suchen, nach welcher die Reiteroberstен sich die besten zweyjährigen Hengstfüllen zu einem festgesetzten Preise aussuchen durften, in der Verwendung der besten Stuten zur Maulthierzucht, in der Unwissenheit der Verwaltungsbehörden, welche in der Absicht die Pferdezucht zu verbessern, die letzten Ueberbleibsel des edeln Stammes, namentlich in den Gestüten von Cordova und Aranjuez durch Vermischung mit Neapolitanischen, Normannischen und sogar Dänischen Pferden vertilgten, mit Ausnahme vielleicht des Gestüts des Grafen von Altamira zu Baëna. Ja, nach 1818 berichtete der Minister, daß die Spanische Pferdezucht durch Einführung niederländischer und dänischer Pferde verbessert werden müsse!!

Spanien ist nach der Meinung des Verf. für die Zucht großer Reit- und Wagenpferde nicht geeignet, sondern für einen Mittelschlag, der wegen seiner vorzüglichen Güte ein bedeutender Gegenstand der Ausfuhr werden würde, indeß bey der Beschaffenheit des Landes die schwere Arbeit den Ochsen und Maulthieren überlassen werden könnte. Der jetzige Zu-

stand der französischen Pferdezucht ist nach den Bemerkungen des Gr. V. zwar nicht der beste, aber was dafür in der neuesten Zeit geschieht, verdient Beyfall. Der Staat hat nur drey Hauptgestüte: in Pin (Normandie), Pompadour (Limousin), Roziere bey Nancy. Zu ihrer Vervollkommnung wird erfordert, daß zu Pompadour und Pin weit mehr edle Mutterstuten, als bisher gehalten, und daß die edelsten morgenländischen Hengste nach Limousin gebracht werden, wo Wetter und Weiden vorzugsweise die Zucht eines höchst edeln und kräftigen Reitschlags begünstigen.

In der Einleitung der Schrift ist die Hauptuntersuchung auf die Verbesserung der deutschen Pferdezucht gerichtet, welche der englischen nicht nachstehen würde, wenn Deutschland einen solchen langdauernden Frieden, wie England gehabt hätte. Es muß diesem darin nachzuahmen suchen, daß es für jeden Wirthschaftszweck die angemessenste Pferdeart aufzieht und mehrere Gestüte für die morgenländische Reinzucht anlegt. Solche bestehen schon zu Neustadt an der Dosse, zu Trakehnen in Lithauen, zu Koptschan an der ungrischen Grenze, und zu Scharnhausen bey Stuttgart. Es müssen aber auch schwere Hengste als Landbeschäler zur Vervollkommnung der Arbeitspferde gehalten werden, wozu man z. B. englische oder flandrische schwarze Karrenpferde kommen lassen könnte. Auch würde nützlich seyn, wenn man einige schwere Zuchtstuten auf die Wirthschaftsämter vertheilte. Zur Erhaltung eines größeren und stärkeren Reitschlags als von arabischen Pferden fällt, wird die Einfuhr Nubischer empfohlen, und die leichteste Anschaffungsweise derselben nachgewiesen.

Als Grundsatz der Pferdezucht ist durchgeführt, daß die natürlichen Anlagen des Pferdes für die verschiedenen Wirthschaftszwecke vollkommen entwickelt und ausgebildet werden sollen, und daß die Pferdezucht also die doppelte Aufgabe zu lösen habe, die Pferde zur Veredelung von dort zu nehmen, wo sie dazu durch die Gunst der Natur am geeignetsten sind, dann aber durch die sorgfältigste Wartung und Pflege diese Veredelung zu erhalten und in einen daurenden Erbgang zu bringen. Da der Verf. nicht in der Schrift, sondern erst in ihrem Anfange der abweichenden Meinungen des Professors

Schwab zu München erwähnt, so werden diese Meinungen ihm wohl nicht früher bekannt gewesen seyn. Um von dem Angeführten so kurz als möglich zu reden, so soll sich das vollkommenste Pferd von selbst machen, in der Wildniß und zur Zeit soll das dem Urbilde noch ähnlichste Pferd in der Wüste Cobi von Hochasien zu suchen seyn. Graf Veltheim scheint nicht ganz Unrecht zu haben, wenn er von dem Pferdeurbilde aus der Wüste Cobi nicht eher sprechen will, als bis er von irgend Jemanden wenigstens eine treue Abbildung desselben gesehen habe. Das vollkommenste Pferd übrigens der alten und neuern Zeit fand und findet sich im Zelt des Beduinen der arabischen Wüste, und verdankt seine Schönheit, Geschwindigkeit und Gewandheit vorzüglich der Sorgfalt, womit es gleich einem Kinde des Hauses gehegt und gepflegt wird. Es hat auch diese Eigenschaften durch die Versetzung nach Europa nicht verloren, sofern die eine zum Nachtheil der andern nach einem vorherrschenden Wirthschaftszweck nicht zu sehr ausgebildet wird. Eine hundertjährige Erfahrung in England widerspricht seiner Entartung, und der Nothwendigkeit ihrer Verhütung durch neue Sendlinge aus Arabien. Mit dieser Erfahrung ist eine gleichartige aus Deutschland in Betreff der Merinos übereinstimmend, die ohne die mindeste Anfrischung nicht bloß eben so feine, sondern noch feinere Wolle, als in ihrem Stammlande geben.

Wir schließen diese Anzeige dieser für den Pferdekenner wichtigen Schrift mit der Bemerkung, daß selbst unkundige Leser dieselbe mit Interesse durchgehen werden.

Digitized by Google

Beyträge zur Geschichte und Kenntniß meteorischer Stein- und Metall-Massen, und der Erscheinungen, welche deren Niederfallen zu begleiten pflegen. Von Dr. Carl von Schreibers, der österreichischen Erblande Ritter und Landstande in Nieder-Oesterreich, k. k. Rathe und Director der Hof-Naturalien-Cabinette u. s. w. Wien 1820. VIII u. 92 S. Fol. Mit Titelvignette, 8 lithographischen Tafeln, einem Abdrucke der Elbogener Eisenmasse und einem Situationsplane der Gegend von Stannern in Kupfer.

Das Publicum erhält hier den früher von Chladni versprochenen Beytrag zu dessen Werke über Feuermeteore, welches in dieser Zeitschrift No. 39. mit gebührendem Lobe angezeigt ist, und, soviel Rec. aus einer öffentlichen Ankündigung ersahren hat, als eine Zugabe zu demselben. Hiermit ist dieser Zweig der Naturforschung, vorzüglich in Hinsicht auf die für eine jede Erklärung eben so schwieriger als auffallender Phänomene erforderlichen Thatsachen, mit einer großen Vollständigkeit bearbeitet, wenn gleich der höchst bescheidene Verf. der vorliegenden Beyträge selbst bemerkt, daß noch immer viel zu untersuchen und näher zu erforschen übrig bleibt, ehe man das Ganze, auch bloß in Beziehung auf das Factische, für völlig erschöpft ansehen darf. Es ist dieses sehr bestimmt in der Vorrede ausgesprochen, und zugleich gesagt, wie gern der Verf. noch weit mehr mitzutheilen wünschte, wenn nur seine anderweitigen vielen Geschäfte ihm dieses erlaubt, und die Rücksichten auf einen dadurch nothwendig entstehenden zu hohen Preis ihn nicht davon abgehalten hätten. Rec. will gern zugestehen, daß der gelehrte Verf. bey seinen zahlreichen Hülfsmitteln allerdings noch ausführlichere Beyträge zu liefern im Stande gewesen wäre, indem das kaiserliche Naturalien-Cabinet allein 27 Stein- und 9 Metall-Massen enthält, und er noch außerdem mehrere andere Sammlungen oder einzelne Stücke aus denselben zu sehen Gelegenheit hatte, auch wird das Publicum herzlich bedauern, daß sein früheres Vorhaben, eine eigens umfangende Arbeit über diesen Gegenstand zu liefern durch eine Reihe, zum Theil unangenehmer, Zeitumstände verhindert wurde; allein dennoch ist das hier Mitgetheilte nicht bloß als ein schätzbarer Beytrag mit großem Danke anzunehmen, son-

Digitized by Google

dern es ist auch im Allgemeinen weit mehr dadurch geleistet, als man nach diesen Aeußerungen zu erwarten berechtigt wäre, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß Chladni bey der Abfassung seines schätzbaren Werkes durch den Vers. dieser ergänzenden Beyträge auf vielfache Weise unterstützt wurde. Wäre die vorliegende Schrift weniger reichhaltig, so würde Rec. gern den Hauptinhalt derselben kurz darlegen; allein bey den sehr vollständigen, speciellen und wegen einer höchst pünktlichen Genauigkeit fast ermüdenden Beschreibungen des allgemeinen Charakters und vielfacher Eigenthümlichkeiten der wichtigsten Meteormassen mag eine allgemeine Angabe dieses für das genaue Studium des Gegenstandes höchst schätzbaren Inhaltes, nebst einigen kurzen Bemerkungen über einzelne wichtige Punkte, welche vorzüglich für die Erklärung des räthselhaften Ursprungs dieser Massen bedeutend sind, hier genügen.

Nach der Reihenfolge der sehr sauberen Abbildungen in Steindruck und mit steter Hinweisung auf dieselben, enthält der Text eine genaue Beschreibung der vorzüglichsten Meteorolithen, und zwar zuerst der Agramer Eisenmasse. Sie unterscheidet sich wesentlich von der bekannten sibirischen durch ein weniger zackiges Gefüge und durch Mangel an einliegendem Olivin, gehört aber nach andern entscheidenden Kennzeichen unleugbar zu dieser Classe von Körpern, indem die Aggregatform der verschiedenen Meteorsteine größere Unterschiede im äußern Habitus darbietet, die sich indeß alle durch vorhandene Zwischenglieder als zusammengehörend nachweisen lassen, als zwischen diesem und dem sibirischen Meteoreisen statt finden, wofür die Uebergänge vielleicht künftig noch aufgefunden werden. Auf der zweyten Tafel sind Meteorsteine von Tabor, l'Aigle, Eichstädt und Siena zusammengestellt. Bey der Beschreibung wird sogleich auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam gemacht, daß alle Meteorsteine eine zwar nicht überall auf gleiche Weise hervorstechende, aber doch unverkennbar übereinstimmende Gestalt haben, nämlich die einer etwas verschobenen und ungleich vierseitigen, abgestumpften, niederen Pyramide, welche auch dann noch kenntlich ist, wenn sie übrigens sowohl rücksichtlich ihres Aggregats- und Cohäsions-Zustandes, als auch in dem qualitativen und quantitativen

Digitized by Google

Verhältnisse der nächsten und wesentlichsten Bestand- und Gemeng-Theile bedeutend von einander abweichen. S. 10. Im Verfolge der Untersuchung werden noch viele Beweise zur Bestätigung dieses Satzes beygebracht, welcher nach den vorliegenden Thatsachen auf der einen Seite nicht bezweifelt werden kann, auf der andern aber von größter Wichtigkeit ist, indem er offenbar auf ein allgemeines Gesetz der Bildung hinweiset. Die dritte Tafel enthält eine Abbildung des 5 ℔. 19 Lt. schweren Steines von Lissa, des einzigen von den vieren am 3ten Sept. 1808 dort gefallenen, welcher ganz erhalten ist. Hierbey bringt der Verf. zuerst die gleichfalls sehr auffallende Erscheinung zur Sprache, daß die Rinde an dem nämlichen Exemplare eine dreyfache kenntliche Verschiedenheit zeigt, indem sie an einer Seite schwarz und glänzend, an einer andern weniger schwarz und glänzend, mit einem ins Kupferrothe spielenden Schimmer, an einer dritten kleinen Fläche nur wenig, und so, daß es kaum beschrieben werden kann, von den beyden genannten abweicht. Das Auffallende dieser Erscheinung wird noch dadurch vermehrt, daß andere Exemplare dieses nämlichen Steinfalles, theils eine noch schwärzere, theils eine viel mattere und hellere Rinde haben, und auch außerdem im Innern keineswegs ganz gleichartig sind, sondern eine Verschiedenheit zeigen, welche als Folge eines ungleichen Aggregats- und Cohäsions-Zustandes und selbst des quantitativen Verhältnisses der Gemengtheile zu betrachten ist. Eben dieses findet bey den Steinen von Stannern und l'Aigle statt, und es ergiebt sich hieraus, wie wichtig es sey, viele Exemplare von ein und dem nämlichen Orte zu vergleichen, um zu dergleichen sehr bedeutenden Resultaten zu gelangen. Sehr richtig bemerkt der Verf. bey der Beschreibung eines schönen Exemplares des bekannten Steinfalles von Stannern auf der vierten Tafel, wie nützlich es seyn würde, wenn die Regierungen dahin sähen, daß durch Austausch an verschiedenen Orten, namentlich bey wissenschaftlichen Anstalten möglichst vollständige Producte dieser Art gesammelt und theils für vergleichende Untersuchung, theils zur Sicherheit der Erhaltung für Mit- und Nach-Welt aufbewahrt würden.

Digitized by Google

Auf der fünften und sechsten Tafel werden im Ganzen eilf verschiedene Exemplare von dem Steinfalle bey Stannern in der Absicht zusammengestellt, um die Eigenthümlichkeiten und das Auszeichnende der Rinde genauer zu erörtern. Wenn es gleich unmöglich ist, hier einen Auszug der eben so genauen als belehrenden Beschreibungen mitzutheilen; so will Rec. doch nicht unbemerkt lassen, daß S. 34 an einem Exemplare die Bildung eines zwar unvollkommenen, aber dennoch kenntlichen Rinden-Ueberzugs über eine im Fallen abgesprengte Fläche nachgewiesen ist. Hieraus ergiebt sich evident, daß der, die Rinde bildende Proceß nicht plötzlich, namentlich nicht durch einen electrischen Schlag geschehen kann, sondern in das gesammte räthselhafte Phänomen des Fallens mit verflochten ist, und daher an der abgesprengten Fläche nicht in voller Stärke mehr statt finden konnte. Dennoch ist der Verf. S. 39 geneigt, unter den beyden Hypothesen, welche über den Bildungs-Proceß der Rinde aufgestellt sind, lieber der durch Hrn. v. Scherer angegebenen beyzutreten, wonach „die Rinde in einem „Nu, und gleichsam mit Blitzesschnelle, und zwar im Mo„mente der Vereinzelung, Individualisirung der Steine über „alle zugleich, und über deren ganzen Umfang auf einmal, „nur mit verschiedener Intensität der wirkenden Potenz, dem„nach mit einigen Modificationen, gebildet wird, und jene „Potenz in der Electricität zu suchen seyn möchte," als der von Chladni vertheidigten, wonach die Rinde hauptsächlich dem Schwefel ihren Ursprung verdankt, und von Außen über die Oberfläche der Steine bey ihrem Falle und ihrer Erhitzung in der Luft gleichsam hingegossen seyn soll. Im Ganzen findet er indeß so viele triftige Gegengründe gegen die Zulässigkeit der ersteren Hypothese, daß er mit den beyden genannten, und gewiß mit bey weitem der Mehrzahl aller consequent denkenden Physiker sich dahin erklärt: „Die Rinde der Meteor„steine sey das Product eines Processes, das mit keinem „Producte der uns bekannten natürlichen und künstlichen „Schmelz-Processe (wenn jener Rinde bildende ja in die „Reihe solcher zu stellen seyn sollte) einige Aehnlichkeit habe, „weshalb wir uns auch zur Zeit keinen richtigen Begriff von „ihrer Bildung machen können." Gegen die Chladnische Hy-

Digitized by Google

pothese scheint dem Verf. vorzüglich die Strengflüssigkeit der Rinde (bey 6° — 9° W), sofern dieses gegen die Anwesenheit des Schwefels streitet, dessen Daseyn in der Rinde auch übrigens durch kein Anzeichen angegeben wird, ihre Abhängigkeit von der Beschaffenheit der Steine selbst, ihre Gleichförmigkeit, hauptsächlich der Dicke, an allen Seiten der Steine, ihre allmählige Ausbildung und der unverkennbare Uebergang in die Masse der Steine, endlich aber das Eindringen derselben in das Innere der Massen nach Art von Gängen, zu streiten, welches Letztere zwar noch problematisch ist, auf allen Fall aber nicht aus einem Einkneten schon gebildeter Rinden-Substanz erklärt werden könnte. Daß die Annahme der Electricität als des Rinde bildenden Agens den eigentlichen Proceß der Bildung selbst gar nicht erklärt, und überhaupt gar kein Grund vorhanden ist, zu dieser Potenz hierbey seine Zuflucht zu nehmen, noch viel weniger aber abzusehen ist, auf welche mit den bekannten Eigenschaften derselben übereinstimmende Weise sie hierbey wirksam seye, und endlich wie dieselbe, nach vollendeter Rinde, den Bildungs-Proceß auf der abgesprengten Fläche erneuert haben sollte, fällt bey ruhiger Prüfung von selbst in die Augen. Zugleich aber wird die Chladnische Hypothese durch die triftigen Gründe des Verf. genügend widerlegt; denn wenn man auch annehmen wollte, wie jener eifrige Forscher zu thun scheint, daß der aus dem Innern durch große Hitze verflüchtigte Schwefel nicht etwa selbst einen Theil der gebildeten Rinde ausmache, sondern nur das Schmelzen und Färben der Oberfläche bedingt habe, so kann man doch auf allen Fall nicht umhin, die Rinde für einen integrirenden, aus der eigenthümlichen Masse jedes einzelnen Steines entstandenen Theil des Ganzen zu halten. Mit Chladni's Ansichten stimmt übrigens unser Verf. in einem andern hierher gehörigen wesentlichen Punkte gleichfalls nicht überein, indem er alle Gründe, welche für einen Zustand großer Hitze und dadurch entstandener Schmelzung angeführt zu werden pflegen, zu widerlegen sucht. Namentlich heißt es S. 7: „Der Umstand, daß laut Urkunde die Augenzeugen beyde (Agramer) Massen, jede in „Gestalt einer feurigen, verwickelten Kette wollen herabfallen „gesehen haben, möchte wohl einer optischen Täuschung, einem

„Lichtphänomene zugeschrieben werden dürfen; und jener, daß „die Erde; worein sie fielen, rauchte, und wie ausgebrannt „und grünlich aussah, könnte, wenn ja alles wörtlich und als „wahr und richtig bezeichnet angenommen werden soll, wohl „mit mehr Grund einer zur Zeit unbekannten Einwirkung der „Massen auf dieselbe zugeschrieben werden, als gerade ihrer „Hitze, die doch nur die der Erde beygemengten animalischen „und vegetabilischen Theile verbrennen und rauchen machen „konnte, indeß nicht einmal eines bemerkten Geruches erwähnt „wird.“ Rec. hält es in diesem, wie in allen andern Fällen für bedenklich, gehegter Meinungen wegen im Uebrigen so genaue urkundliche Nachrichten geradehin zu verwerfen, und zur Erklärung unbestreitbarer Beobachtungen zu unbekannten Kräften und Einwirkungen seine Zuflucht zu nehmen. Hitze und Fallkraft sind zunächst die einzigen bey diesen Phänomenen rücksichtlich der Veränderungen des Bodens, auf welchen sie geschleudert werden, als wirksam denkbare Mittel, und hinsichtlich der ersteren geht das einstimmige Zeugniß aller Beobachter dahin, daß die herabgefallenen Massen schon in unermeßlichen Höhen leuchtend, mithin höchst wahrscheinlich glühend waren. Wie sich hiermit die in geringerer Hitze stattfindende Zersetzbarkeit des in den Massen anwesenden Schwefeleisens verträgt, kann unmöglich ausgemittelt werden, da der Zustand des Glühens in Regionen und bey einer Geschwindigkeit der Bewegung stattfindet, deren Einfluß wir in unsern Laboratorien nachzumachen durchaus unvermögend sind. Ob aber die Massen in diesem Zustande des Glühens, oder gar des Geschmolzenseyns auf der Erde ankommen, oder vielmehr eben beym Zerplatzen schon bedeutend abgekühlt werden, das ist eine ganz andere Frage. Die Agramer Massen konnten daher immer noch so heiß ankommen, daß sie den Boden versengten und rauchen machten, wie die Augenzeugen berichten, ohne so weich zu seyn, daß sie ihre Form änderten; und woher die grüne Färbung der ausgebrannten Erde kam, worauf sie fielen, bleibt wegen mangelnder Thatsachen ein unauflösliches Räthsel. Von dieser Ueberzeugung kann Rec. auch durch den S. 84 erwähnten schätzbaren Versuch nicht abweichen, wonach ein Stück weißes Roheisen zugleich mit einem kleinen Plättchen von der

Elbogener Masse einer Hitze von 130° W. ausgesetzt wurde, wobey jenes schmolz, dieses aber nicht einmal an den Kanten eine Schmelzung erlitt, das eingesprengte Schwefeleisen aber völlig zerstört wurde. Darin wird aber jeder dem, auf unbestreitbare Thatsachen fußenden Verf. beypflichten müssen, wenn es S. 21 mit einer kleinen Abänderung heißt: „Die den „Steinen (von Stannern) anklebende Erde läßt sich selbst da, „wo sie am festesten an- und eingedrückt zu seyn scheint, doch „ziemlich leicht und ohne Verletzung der zartesten Adern und „Runzeln, mit einer scharfen Bürste wegbürsten, und mit „einem nassen Schwamme vollends rein wegwaschen, so daß „keine Spur in irgend einer Beziehung von ihrem früheren „Daseyn zurückbleibt. Ein Umstand, der wohl, mit manchen „andern Beobachtungen, sehr gegen die Annahme des flüssigen „oder weichen Zustandes der Rinde im Momente des Auffallens der Steine streitet."

In wiefern der Verf. nicht bloß eine todte, rein naturgeschichtliche Beschreibung einer großen Zahl Meteorsteine zu geben bezwecke, sondern dieselbe durch systematische Ordnung und durch Aufklärung bestimmter höchst wichtiger Fragen zu beleben suche, beweiset außer dem Früheren insbesondere auch die siebente Tafel. Auf derselben sind vorzüglich interessante Exemplare der Steine von Stannern, Sales, Siena, Charsonville, Timochin und Benares mit frischen Bruchflächen neben einander gestellt, um die innere Beschaffenheit, die wesentlichsten Gemengtheile, den Aggregats-Zustand derselben, vorzüglich aber den mehr oder weniger kugelichen, in der übrigen Steinmasse porphyrartig erscheinenden erdigen Gemengtheil in den verschiedenen Graden seiner Ausbildung von einer kaum erkennbaren Ausscheidung, bis zur vollendeten Darstellung als olivinartige Substanz im sibirischen Meteoreisen zu versinnlichen.

(Der Beschluß folgt.)

Digitized by Google

Jahrbücher der Litteratur.

Beyträge zur Geschichte und Kenntniß meteorischer Stein- und Metall-Massen, und der Erscheinungen, welche deren Niederfallen zu begleiten pflegen. Von Dr. Carl von Schreibers.

(Beschluß der in No. 77. abgebrochenen Recension.)

Nach dem gewiß gültigen und auf Autopsie gegründeten Zeugnisse des Verfassers sind alle bekannten Meteorsteine gemengte Massen, in denen, mit Ausnahme der von Alais, Erxleben, Chassigny, zum Theil von Chantonnay und beziehungsweise auch der von Stannern, viererley Gemengtheile selbst mit unbewaffnetem Auge deutlich unterschieden werden können. Zwey derselben sind erdiger, zwey aber metallischer Natur. Aus der genauen Beschreibung des ersten ergiebt sich, daß dieser, von mattem, mageren, rauhen und sandsteinartigen Ansehen, meistens licht oder dunkel aschgrau, selten ins Weiße oder Gelbe, meistens ins Bläuliche spielend, und von vorwaltender Menge in den meisten Meteorsteinen vorhanden, übereinstimmend mit den Resultaten der Analyse dem Olivin ähnlich ist, wofür ihn auch schon Hausmann und Stromeyer erkannt haben. Der zweyte, von der oben genannten Grundmasse oft nur wenig verschiedene, meistens mit derselben innig verwebte, dem ausgebildeteten Olivin noch näherkommende Gemengtheil hat in der Regel ein glatteres und dichteres Ansehen, mehr Glanz, spielt am häufigsten ins Lauch- und Oliven- bis ins Schwärzlich-Grüne, beträgt etwa ein bis zwey Zehntheile der Gesammasse, und ist mit derselben oft innig verbunden, oft in kleinen Partikelchen eingesprengt, zuweilen aber in getrennten Kugeln in derselben eingeschlossen, so daß er hierin eine Aehnlichkeit in der Bildung mit dem kugelichten Basalte, dem Thon- und Klingstein-Porphyre zeigt. Alle Meteorsteine, worin dieser Bestandtheil häufiger, oder nur deutlicher ausge-

Digitized by Google

sprochen, oder in einem vollkommneren Zustande vorhanden ist (z. B. die von Eichstädt, Tabor, Benares, Eggenfeld), geben bey der Analyse eine größere Menge Talkerde, nämlich von 17—23 Hunderttheilen. Als vorzüglich merkwürdig wird ferner vom Verf. S. 45 die Beobachtung ausgezeichnet, daß dieser Gemengtheil sich einestheils nie oder höchst selten in den nämlichen Steinen ganz gleichartig, vielmehr oft in allen den verschiedenen angegebenen Modificationen, zuweilen erdig und der Grundmasse fast völlig gleich, zuweilen aber, nach dem Zeugnisse des Grafen Bournon und Klaproth's selbst durchscheinend, ja sogar als durchsichtige Körner von gelblicher und grünlich gelber Farbe und fast vollkommenen Glasglanze, zeigt; anderntheils aber durch seine Anwesenheit in allen, übrigens noch so sehr nach Zeit, Ort und sonstigen Eigenschaften verschiedenen meteorischen Massen, die Gleichartigkeit aller und einen ähnlichen Ursprung derselben beurkundet.

Von den beyden metallischen Gemengtheilen erscheint der eine auf frischen Bruchflächen mehr oder minder kenntlich in Gestalt einzelner hervorragender Körner oder Zacken, welche zum Theil von der erdigen Masse bedeckt und innig mit derselben verwachsen sind, von mehr oder weniger licht eisen- oder stahl-grauer Farbe, und schwachem metallischem Glanze. Geritzt geben diese letzteren Geschmeidigkeit zu erkennen, und zeigen einen stark glänzenden, lichteren, ins silberweiße ziehenden Strich. Einzelne herausgerissene Theile lassen sich auf einem Ambos fletschen, wirken stark auf den Magnet, und zeigen durch alles dieses, wie auch durch die Analyse, daß sie aus Nickelhaltigem gediegenen Eisen bestehen, welches aber specifisch leichter ist, als eigentliches Meteoreisen, und als das gewöhnliche Stabeisen, nämlich nach der Bestimmung des Verf. nur 6,00 bis 6,60. Wird die frische Bruchfläche eines Steines polirt, welches zur genauen Unterscheidung der Gemengtheile sehr vortheilhaft ist, aber mit sehr wenigem Schleif- und Polir-Mittel, auch möglichst trocken und mit der Vorsicht geschehen muß, daß alles sogleich sorgfältig weggewaschen und der Stein wieder getrocknet wird; so tritt das Gediegeneisen noch sichtbarer durch seinen metallischen Glanz hervor. Die Gesamtmenge beträgt von 0,30 bis 0,02 und noch weniger,

Digitized by Google

worüber die Analysen keine genügende Auskunft geben, und kann dieses nur dann geschehen, wenn vor der Zerlegung der Gesamtmasse dieser Antheil aus dem feinen Pulver mit einer Magnetnadel ausgezogen wird, ein Verfahren, welches der Verf. den Chemikern mit Recht dringend empfiehlt.

Der zweyte metallische Gemengtheil, welcher mit sehr seltenen Ausnahmen (z. B. bey den Steinen von Chassigny, worin Vauquelin bey der Analyse auch keinen Schwefel fand) in allen Meteorsteinen, jedoch in weit geringerer Menge, als das Gediegeneisen vorhanden ist, und zwar so viel weniger, je reichhaltiger jenes angetroffen wird, findet sich selten in größeren Massen, zeigt einen metallischen Glanz, eine zinkgraue, oft zinn- und silberweiße, meistens ins Speis- oder Messing-Gelbe spielende Farbe, ist spröde, läßt sich zu einem feinen Pulver zerstampfen, und kann nach den äußern Kennzeichen, so wie nach dem Resultate der Analyse für nichts anders als Schwefeleisen im minimo, oder Magnetkies gehalten werden, indem die Verschiedenheit der Farbe vielleicht aus einer Beymischung fremdartiger Bestandtheile, als Nickel, Chrom, Mangan, Silicium u. s. w. erklärlich ist.

Außer diesen Bestandtheilen, welche schlechthin zum Wesen der Meteorsteine gehören, macht der Verf. S. 52 noch auf einen fünften aufmerksam, welcher wahrscheinlich bey allen, aber nur auf geschliffenen Flächen mit dem Mikroskop, leichter noch in der gröblich pulverisirten Masse dem bewaffneten Auge in Gestalt äußerst zarter, unförmlicher, ungleich zerstreuter, von der Masse fest eingeschlossener Punkte oder Körner von matter, schwärzlich brauner oder schwarzer Farbe erscheint. Die Körner sind leicht zu einem gleichförmigen Pulver zerreiblich, und werden mehr oder minder lebhaft vom Magnete angezogen. Für Rindesubstanz, nach Chladni's Meinung, können diese Theilchen nicht gehalten werden; leichter aber, wenigstens die dunkleren und glänzenderen, für gleichartig mit der olivinartigen Substanz, oder mit derjenigen, woraus die Adern und Gänge gebildet sind. Indem sie aber vorzüglich in den Steinen von Chassigny vorkommen, so führt der bedeutende Gehalt dieser letzteren an Chrom, welcher 2 p. C. beträgt, auf die Vermuthung, daß sie aus Chrom bestehen, welches nach

Stromeyer aber stets als Oxyd und in Verbindung mit Eisen, also als wahres Chromeisen vorkommt.

Endlich versäumt der Verf. bey seiner höchst genauen Beschreibung nicht, noch auf zwey eben so auffallende, als merkwürdige Beschaffenheiten der Steinmasse dieser räthselhaften Naturproducte aufmerksam zu machen. Die erste ist das Hervortreten von Adern, welche fast in allen Steinen sich zeigen, nach allen Richtungen, bald geradlinig, bald bogenförmig, kürzer oder länger, zuweilen ganz durch, vom Rande oder der innern Masse auslaufen, und von mikroskopisch kleiner bis zu einer drey Linien dicken Mächtigkeit mit zahlreichen Veräßelungen vorkommen. Selten gehen sie bis an die Oberfläche, und stehen überhaupt mit dieser in keiner Verbindung, indem manche nur wenig, andere bis auf einige Zolle Mächtigkeit eindringend, alle meistens nur auf das Innere der Masse beschränkt scheinen. Die Masse, welche diese Adern und Gänge bildet, ist im Wesentlichen von der übrigen Steinmasse nicht verschieden, indem sie vielmehr eine in jeder Beziehung ganz ununterbrochene Fortsetzung von dieser ausmacht, und durch gar nichts, was etwa einem Sahlbande gliche, geschieden ist. Bloß durch die Farbe, welche schwärzlich, oft beynahe schwarz, gewöhnlich aber graulich- oder blaulich-schwarz, blaulich schiefergrau, nie pech- oder kohlen-schwarz, am wenigsten braun ist, wie die Rindensubstanz, unterscheidet sie sich scharf und bestimmt. Bemerkenswerth ist noch, daß diese Adern und Gänge am häufigsten und ausgezeichnetsten in solchen Steinen vorkommen, welche sich durch eine beträchtliche Dichtheit, Festigkeit und Innigkeit des Cohäsions und Aggregat-Zustandes auszeichnen, und gerade in solchen, worin der olivinartige Gemengtheil nur sehr wenig, oder unvollkommen hervorstechend enthalten ist. Für Rindensubstanz, nach der Ansicht von Vauquelin und Chladni diese Adern und Gänge zu halten, ist der Verf. aus triftigen Gründen nicht geneigt; vielmehr hält er diesen Bestandtheil für identisch mit der eigentlichen Meteorsteinmasse, zumal mit dem mehr olivinartigen Antheile derselben, und scheinen ihm dieselben gleichzeitig mit diesen Bestandtheilen gebildet und ausgeschieden zu werden. Im genauesten Zusammenhange hiermit steht die zweyte eigenthümliche Be-

Digitized by Google

schaffenheit der in den Meteorsteinen vereinigten Massen, welche nicht minder häufig, und auf allen Fall bey allen denen sich zeigt, in welchen sich die eben bezeichneten Adern vorfinden. Nach S. 57 besteht diese in dem Vorkommen mehr oder minder dicker, meistens mikroskopisch feiner, einem bloßen Anfluge ähnlicher Lagen einer dichteren, scheinbar fremdartigen Masse, welche in Gestalt unregelmäßiger, nicht scharf begrenzter Flecken oder Streifen auf der Bruchfläche erscheinen, dieselbe bisweilen ganz bedecken, und nach Art der Adern und Gänge die Masse der Steine in verschiedenen, nicht selten sich durchkreuzenden Richtungen durchsetzen. Sind diese Lagen oder Streifen sehr dünn, so ziehen sie sich über die natürlichen Unebenheiten der Bruchfläche hin, und haben ein streifiges, selbst dem schiefrigen nahekommendes Ansehn; bey größerer Dicke dagegen sind sie ebener, zeigen eine Anlage zu blätterigen Ablösungen, und bilden in beyden Fällen mehr oder minder vollkommene Absonderungsflächen, in denen der Stein leichter zu spalten scheint. Die Farbe dieser Lagen ist schwärzlich, ins Schiefergraue übergehend, zuweilen dem Graphit ähnlich metallisch glänzend, welches von äußerst zarten, gleichsam als Anflug aufliegenden Blättchen Gediegeneisen herrührt, weswegen sich an solchen Stellen auch Rostflecken zeigen. Nach genauester Prüfung hält der Verf. die beyden zuletzt genannten Bestandtheile für identisch, und glaubt, daß ihrem Entstehen und dem Hervortreten des olivinartigen Gemengtheils ein und derselbe Bildungs- und Ausscheidungs-Proceß zum Grunde liege, der nur durch das, obgleich nur wenig abweichende quantitative Verhältniß der entferntern Bestandtheile der Steinmasse im Ganzen, oder etwa durch veränderte Nebenumstände abgeändert werden, und sonach diese verschiedenen Modificationen veranlassen mag.

Die achte und neunte Tafel, nebst der allerliebsten Titel-Vignette bezweckt die Versinnlichung des merkwürdigen krystallinischen Gefüges der vorzüglichsten Gediegeneisen-Massen, deren meteorischer Ursprung theils factisch erwiesen, theils höchst wahrscheinlich ist. Bekanntlich machte der Herr Director v. Widmannstätten schon 1808 die schöne Entdeckung, daß das krystallinische Gefüge des Agramer Meteoreisens durch Aetzen einer geschliffenen Fläche mit Salpetersäure sehr deutlich

erhaben hervortrat, und der Anblick einer solchen geätzten Fläche konnte leicht den glücklichen Gedanken herbeyführen, dieselbe unmittelbar als Form, oder natürlichen Stereotyp zu benutzen, und vermittelst aufgetragener Druckerschwärze abzudrucken. Das gute Gelingen der ersten Versuche veranlaßte den Verf. in Verbindung mit dem Hrn. Director v. Widmannstätten 1813 eine große Fläche der Elbogener Eisenmasse gleichfalls zu ätzen, und für eine künftige wissenschaftliche Bearbeitung dieses Gegenstandes aufzubewahren. Obgleich Rec. alles dieses schon früher theils aus Zeitschriften, theils aus mündlicher Unterhaltung mit Hrn. Chladni wußte; so hat ihn doch der Anblick des wirklichen Abdrucks auf der neunten Tafel wahrhaft überrascht, indem ihm bisher nur kleine Bruchstücke meteorischer Massen zu Gesicht kamen, hier aber gewissermaßen ein Facsimile der Schichtungen des großen Steines in einer Figur von 8″ par. Zoll in größter Höhe und fast 7 Zoll in größter Breite vor Augen liegt, welches noch obendrein als technisches Product ganz eigener Art neben mehrfachen ähnlichen eigends merkwürdig und interessant ist. Von nicht minderer Wichtigkeit sind aber die vielen wissenschaftlichen Untersuchungen, welche die Erläuterung dieser Abdrücke begleiten, und wovon wir Einiges von vorzüglicher Wichtigkeit auszuheben uns erlauben.

Die Aetzung selbst geschieht sehr leicht durch Salpetersäure auf polirten Flächen, und wird so viel tiefer, je stärker die Säure ist oder je länger ihre Einwirkung dauert; doch ist es besser, verdünnte anzuwenden und den Aufguß öfter zu erneuern. Indem die Erzeugung der durch das Aetzen entstehenden regelmäßigen Figuren anscheinend nicht von einem eigenthümlichen Mischungsverhältnisse der Bestandtheile, sondern nur von ihrem Aggregat-Zustande abhängt; so ist es sehr merkwürdig, daß dieselben bey allen factisch oder durch die triftigsten Gründe erwiesenen, und auch bey hinlänglich großen Stücken der in Aerolithen eingesprengten, Eisenmassen hervorgebracht werden kann, dagegen bey allen mehr problematischen, welche auch keinen Nickel enthalten, als denen von Achen, Mailand, Cilly, Kamsdorf, Florac u. s. w. ausbleibt. Aber nicht minder auffallend ist es, daß sie weder bey einem Stücke der Capschen, noch der peruvianischen Eisenmassen hervorge-

Digitized by Google

bracht werden konnten, so viele Gründe übrigens deren meteorischen Ursprung beweisen. Die Regelmäßigkeit der Streifen auf dem vorliegenden Abdrucke der geätzten Platte des Elbogener Eisens ist höchst auffallend, nicht minder aber nach Rec. Ansicht der Umstand, daß sie von denjenigen auf der Agramer Eisenmasse wenigstens etwas, von denjenigen auf der Eisenmasse von Lenarto aber merklich, selbst rücksichtlich der Winkel, welche sie mit einander bilden, noch mehr aber auf dem mexicanischen Gediegeneisen abweichen, bey welchem letzteren der Verf. geneigt ist, dieses als Folge einer mechanischen Gewalt, etwa beym Lostrennen von einem größeren Stücke, oder eines nachherigen Hämmerns anzusehen. Ohne gerade eine genügende Erklärung dieses Unterschiedes und überhaupt des ganzen Phänomens geben zu wollen, meint der Verf. annehmen zu dürfen, daß das Gefüge der Elbogener Masse den höchsten Grad von Ausscheidung und regelmäßiger Absonderung der einzelnen, mehr oder weniger verschiedenartig scheinenden Theile beurkunde, womit sicher ein jeder schon beym bloßen Anblicke der sehr instructiven Zeichnungen übereinstimmen wird. Hieraus folgt zugleich, daß zwar minder wahrscheinlich die Lapsche Masse, welche nach den neuesten Versuchen des Hrn. v. Widmanstätten durch das Behandeln mit Salpetersäure nur Flammen erhielt, mit mehrerem Grunde aber die Peruanische, auf welcher doch eine Spur von Streifen sichtbar wurde, bey den übrigen Kennzeichen, namentlich dem Gehalte an Nickel allerdings wohl den meteorischen beygezählt werden können. Inzwischen bestätigte eine spätere chemische Untersuchung durch Hrn. Moser die ursprünglich gehegten und auch geäußerten Vermuthungen des Verf., indem die durch lange fortgesetzte Aetzung mit Salpetersäure ausgeschiedenen Zwischentheile nur 4,18 p. C. Nickel gaben, die Lamellen dagegen 9,83 p. C. wovon das arithmetische Mittel mit 7,20. als dem Gesamtgehalte beyder zusammen, sehr genau übereinstimmt, und da von dem Gerippe doch immer auch ein nicht unbedeutender Theil mit aufgelöset seyn mußte, von sonstigen Substanzen, namentlich Kohle, Silicium, Chrom und Kobalt aber keine Spur anzutreffen war, so erklärt sich das auffallende Gefüge diesemnach bloß aus dem sehr ungleichen, oder den, die Er-

habenheiten bildenden Lamellen ausschließlich eigenem Gehalte an Nickel. Schwefeleisen wurde gleichfalls, namentlich auch wenigstens ein vollständiger Würfel in der Auflösung gefunden, welches inzwischen, auffallend genug, bey der Analyse ein Verhältniß von 0,30 : 4,10 des Schwefels gegen Eisen, also ein geringeres als das minimum des tellurischen Schwefeleisens gab, woraus hervorgeht, daß man auf allen Fall bey den Bestimmungen des Quantitativen hierbey nicht nach stöchiometrischen Grundsätzen verfahren kann; wobey Rec. noch die Frage aufwerfen möchte, wie es zugehen mag, daß hierbey das sonst so allgemeine Gesetz der constanten Mischungs-Verhältnisse keine Anwendung findet.

Die schon erwähnte Titel-Vignette enthält die Kupferstiche eines, aus der Elbogener Masse geschnittenen, bloß durch Feilen dargestellten Siegelringes, mit einer geätzten, und dadurch zum Abdrucken geeigneten Platte, worin ein Pfeil und ein Stern als Symbole gravirt sind, und zweyer Würfel von derselben Masse, welche gefeilt und polirt, demnächst aber auf allen Seiten bis zu verschiedener Tiefe geätzt wurden, um die Wirkung dieser Behandlung in ihren verschiedenen Abstufungen genauer darzustellen.

Eine, auf der zehnten Tafel hinzugefügte genaue topographische Darstellung der Gegend von und um Stannern, worauf die einzelnen Orte der Steinfälle speciell bezeichnet sind, dient nicht bloß dazu, diesen hierdurch merkwürdig gewordenen District zu versinnlichen, sondern auch das ganze Phänomen näher zu detailliren, wobey zugleich die Zeit und Art der Aufnahme, als auch die Nebenumstände beym Auffinden der einzelnen Exemplare jenes Steinfalles zur genaueren Constatirung des Ganzen angegeben sind. Als Hauptresultate ergeben sich hieraus, daß das Niederfallen dieser Steine die Folge einer sehr complicirten, durch Fall- und Wurfkraft bedingten Bewegung ist, indem sie gedrängter im Mittelpunkte der ganzen, eine ziemlich excentrische Ellipse bildenden Fläche, und übrigens auf eine solche Weise zerstreut liegen, daß dadurch die einzelnen Zerplatzungen, übereinstimmend mit den wiederholten, mitunter auf 16 bis 14 Meilen in einer die Fenster erschütternden Stärke hörbaren Detonationen, genau angegeben werden. Der

ganze Flächenraum des Falles ist so, daß die äußersten Punkte desselben von einem wahrscheinlichen Mittelpunkte an gerechnet, auf 1000 bis 1600 Wiener Klafter (973 bis 1557,5 Toisen) abstehen, und der ganze Flächeninhalt nahe an 5 bis 6 Mill. Quadratklafter einnimmt. Als etwas Eigenthümliches (der anscheinend gänzlichen Windstille an jenem Tage vielleicht Beyzumessendes) wird erwähnt, daß der Raum, bis wohin der Schall der Detonationen gehört wurde, gleichfalls eine ähnliche Ellipse, deren Axen jenen des Fallraumes parallel anzunehmen sind, bildete, und sogar auch die Fläche des begleitenden, mit der Erscheinung ohne Zweifel zusammenhängenden Dampfes dieser Figur entsprach. Wenn man nun das ganze Gewicht aller Steine zu 150 Ct. annimmt, deren Inhalt daher keinen Cubikfuß, und in Dampfgestalt unter gewöhnlichem Drucke (wobey der Verf. übrigens die ausnehmend geringe Dichtigkeit solcher Art Dämpfe nicht berücksichtigt) etwa 6000 Cub. Schuh betragen mochte, so „möchte man sich wohl bestimmt finden, „von der Idee, diese Gewalt bloß als eine mechanische zu „betrachten, abzugehen, und dieselbe vielmehr als die Wirkung „eines uns ganz fremden, großen chemischen Processes anzu„sehen, dessen Resultat vielleicht die Bildung der nächsten „Bestandtheile, in welchen sich uns die meteorischen Massen, „wenn sie einmal zur Erde gekommen sind, zu erkennen geben, „aus den uns zur Zeit noch unbekannten Urstoffen (Chladni's „Urmaterie) seyn dürfte, und wobey die Explosion und Zer„trümmerung der Masse nur Nebenwirkung wäre." Die ganze Länge des von dem Meteor während der Explosion und dem successiven Niederfallen durchlaufenen Raumes ergiebt sich aus dem Plane auf 5000 — 6000 Klafter, mit dem Nebenumstande, daß zuerst die größten und schwersten, hiernächst die kleinsten Steine niederfielen, und aus der, wenn gleich nach Schätzung ohne Zweifel viel zu groß angegebenen Dauer der einander folgenden Detonationen zu 6 bis 8 Minuten geht evident hervor, daß die Geschwindigkeit der Bewegung auf allen Fall nicht stark gewesen seyn kann. Uebrigens zieht der Verf. aus der großen Ausdehnung der Fläche, worüber diese Steine und andere z. B. bey l'Aigle ausgebreitet lagen, mit Rücksicht auf die bekannten Fallgesetze der Körper die Folge,

Digitized by Google

daß alle dieſe Thatſachen theils die große Höhe dieſer Meteore, theils die höchſt mannichfaltig und vielſeitig wirkenden Wurfkräfte unwiderleglich darthun.

Rec. bereuet es keineswegs, durch das Intereſſe dieſer gehaltreichen Schrift, über welche die Kritik im eigentlichen Sinne mit wenigen Worten ausgeſprochen werden konnte, verleitet, eine weit ausführliche Anzeige mitgetheilt zu haben, als urſprünglich in ſeinem Plane lag, und zweifelt nicht, daß hierdurch vorzüglich auch denen ein angenehmer Dienſt erwieſen ſeyn wird, in deren Händen ſich dieſelbe nicht befindet.

Hinterlaſſene Schriften von Auguſt Freſenius. Herausgegeben von Friedrich Baron de la Motte Fouque. Erſter Band. Thomas Aniello. Frankfurt am Main 1818. Auf Koſten der Mutter und Geſchwiſter des Verfaſſers.

Auch unter dem beſondern Titel:

Thomas Aniello Trauerſpiel in fünf Aufzügen u. ſ. w. 250 S. in 8.

Vorliegendes Trauerſpiel iſt das Werk eines durch weiter nicht als eine Sammlung zarter und lieblicher lyriſcher Gedichte in der Litteratur bekannt gewordenen Jünglings, der es 21 Jahr alt auf der Univerſität zu Heidelberg dichtete und 2 Jahre ſpäter ſtarb, ohne die letzte Hand an ſein Werk legen zu können. Möchte aber auch der Verf. durch die letzte Feile dem Werke noch Schönheiten, vorzüglich in Rückſicht des Ausdrucks, zugeſetzt haben, wir haben an dem Gegebenen ein ſchon in vieler Hinſicht trefflich zu nennendes Stück, vorzüglich von Seiten der Auffaſſung ſeines Gegenſtandes, welcher in dem 1647 zu Neapel vorgefallenen Aufſtand, von dem gewöhnlich ſogenannten Maſaniello geleitet, beſteht. Wenn man bedenkt, wie Aufſtände und Verſchwörungen der pathetiſchen Uebertreibung und den leidenſchaftlichen bombaſtiſchen Phraſenwüthereyen ausgeſetzt ſind, ſo gebührt dem Verf. großes Lob, der dies durchaus vermieden hat, was ſelbſt Schiller im Fiesko nicht vermied. Dieſe Gegenſtände der Poeſie gleichen gewiſſer-

Digitized by Google

maſſen den Märtyrerſtücken in der Mahlerey, die gewöhnlich zu anatomiſchen Studien, oder alles Gefühl beleidigenden Schinderſtücken werden, weil da die Mahler rechte Gelegenheit finden, ſtarke Verzerrungen mit grellen Zügen anzubringen, und darüber die himmliſche Verklärung, die aus dem irrdiſchen Leiden hervorbrechen ſollte, aus dem Auge verlieren. Daß die Dichtkunſt die wirkliche Geſchichte nicht verkleinern dürfe, wäre manchem Dichter zur Aufmerkſamkeit zu empfehlen, da ſich wirklich hiſtoriſche Stücke vorfinden, wo der brauſende Strom der Weltgeſchichte verlaſſen iſt, um in einem durch ſein Austreten entſtandenen Entenpfuhl zu plätſchern. Genau zu folgen braucht man der Geſchichte nicht, wenn ſie nur, wie hier wirklich geſchehen, zu höheren Zwecken angeordnet wird. Aniello erſcheint hier anders, als in der Geſchichte; doch wir wollen, damit jedermann ſelbſt über die Behandlung der Geſchichte urtheilen könne, eine Ueberſicht des Stücks geben.

Im erſten Aufzug kommt Arcos, ſpaniſcher Vicekönig von Neapel, mit ſeiner menſchenfreundlichen Gemahlin Roſalie und empfiehlt ihr Stolz gegen den neapolitaniſchen Pack und Troß, bis ihn ſein Secretair Coppola, ſein getreuer Helfershelfer, abruft. Nun erſcheint auf der Straße ein vom allgemeinen Elend feiſt gemäſteter Zollbedienter, der einen Obſthändler anhält, um nach unverzollten Dingen zu ſuchen, worüber ſie ſich zanken, bis mehrere Zollbediente kommen, und er zuletzt den Obſthändler mit einem Stelet in das Bein wirft. Advocat Vitale tritt hinzu mit gezogenem Degen, giebt ſich für des Oberzollintendanten Vetter aus, und die Zöllner weichen vor ihm mit Bücklingen. Vitale übergiebt den Obſthändler einem feigherzigen Schneider zum Nachhauſeführen, während er ſelbſt nach einem Wundarzt geht. Aniello der Fiſcher tritt auf, und fragt, nachdem er die Geſchichte vernommen: „Wo ſind ſie denn, die Blutigel? Antw. auf den Markt. Aniello. Aha! das iſt ja die Badſtube Neapels, wo der Volks-Leibarzt „Vicekönig“ die Blut- und Marksauger an alle Glieder ſetzt.“ Der Schneider geht durch, als er einen Zöllner zu ſehen glaubt, und Aniello führt den Obſthändler nach Haus. Vitale, ſein Bruder Savino, Carmelitermönch und Wundarzt, der zum Obſthändler voran-

Digitized by Google

gbt. Beyde Brüder unterhalten sich über des Prinzen und Wüstlings Joseph Caraffa Frevel, der den Erzbischof getreten und dafür im Castell sitzt, denn

Das Hochgericht? das ist für Hohe nicht.

Zimmer Herzogs Matalone's, eines Zwillingbruders jenes Caraffa; der Herzog unterhält sich mit Amitrano, einem ehemaligen und künftigen Banditen, seinem Vertrauten, über die Mittel, König von Neapel zu werden. Amitrano übernimmt einen Feuerwerker des Admiralschiffs zu bestechen, dieses in die Luft zu sprengen, weil der Verlust des darauf befindlichen Geldes Arcos um seinen Posten, und einen schwachen Dümmling an denselben bringen würde. Aniello vor seinem Hause, wo ein Brunnen mit Karls V. Statue ist, unterhält sich mit seinem Weibe Maria und seinem Töchterchen Bianka, als ein durch Elend wahnsinnig Gewordener erscheint. Mit der schmerzlichen Betrachtung Aniellos darüber, schließt der erste Aufzug. Der zweyte zeigt den Markt mit einem neuen Zolledikt am Rathhaus, weil das durch die unterdessen erfolgte Sprengung des Admiralschiffs verlorne Geld wieder herbeygeschafft werden soll. Dem Volk, welches entsetzt ist, daß das Blut des heil. Januarius nicht an diesem Tag geflossen, sagt Aniello, auf das Edikt zeigend:

Hier ist der böse Bannspruch, welcher uns
Das heil'ge Blut heut in Erstarrung hielt.

Das Volk weiß seinem Jammer keinen andern Rath, als Aniello beyzustimmen, der mit Greisen und Kindern Arcos bitten will um Aufhebung des Edikts, dies geschieht und Hohn statt Gewährung ist der Erfolg, jedoch segnet der Erzbischof in Arcos Begleitung, Aniello, was ihn dem Volk ehrwürdiger macht. Amitrano, Herzog Matalone's Vertrauter, von Banditen gefangen, soll gestehen, wo Matalone sey, weil dessen Bruder Caraffa ihn für den Schiffbrand liefern soll, um alsdann dessen Herzogthum zu erhalten. Die Banditen werden dagegen von Amitrano gewonnen, Matalone die Königskrone zu verschaffen. Vitale ersucht seinen Bruder von ihrem geizigen Oheim, dem alten Procurator Genuino, Geld zu leihen, um den am Fest der heil. Jungfrau herumziehenden Akorden, deren Anführer Aniello durchs Loos geworden, Waffen zu kaufen,

weil sie sehen, daß Waffen allein Neapel noch retten können. Der von Vitale angestiftete Obsthändler erscheint in Lumpen verkleidet mit Obst auf dem Markt, sonst kein Verkäufer, sobald er Händel mit den Zollbedienten angefangen hat, gesellen sich Alorben und Volk dazu, und jagen die Zöllner ins Rathhaus. Nauclerio will das Volk aus dem Fenstern besänftigen, seine Worte sind aber kraftlos, Aniello sagt:

Machts Fenster zu; — hier ist schon voller Rath.

Er reißt das Edikt ab, ermahnt das Volk, das Joch abzuschütteln, und sie gehen das Zollhaus zu verbrennen. Dritter Aufzug. Hauptleute und Volk wollen Besignano zum Anführer wählen, dieser entschuldigt sich mit Unpäßlichkeit, Aniello kommt mit dem Degen in der Hand nebst Alorben und Vitale hinzu, welcher dann Aniello vorschlägt, dem sie nun den Eid schwören, sechs Tage treu zu seyn, ihr altes Recht zu erfechten. Aniello schwört ihnen alsdann und ahnt seinen baldigen Tod. Philipp von Spanien soll König bleiben, und zu Aniellos Beystand werden Galani und der alte Procurator Genuino gewählt. Arcos prahlt, wie er Aniello züchtigen wolle, der Erzbischof ermahnt ihn zum Guten, der Secretär Coppola abfertigt ihn ab, indeß Bisignano kommt und den Aufstand schildert. Ein Officier meldet die Bewältigung der Hauptwache, ein Unterofficier den Verlust des Fort Lorenzo, wo Aniello der erste war, und Arcos verspricht dem Erzbischof, der fort will das Volk besänftigen, Widerruf des Zolledikts. Caraffa kommt mit der Hiobspost, Arcos Castell sey umzingelt, er sey nur hineingelassen, um zu melden, morgen solle es zerstört werden, im Falle die Urkunde Karls V. nicht ausgeliefert werde. Coppola geht eine falsche zu schreiben, die das Volk hinhalten soll, bis Entsatz kommt. Die Zöllnerpaläste werden niedergebrannt, ohne Plünderung, und Aniello läßt sogar einen erschießen, der ein Schnupftuch gestohlen. Caraffa flüchtet vor dem Volk ins Haus des Weins und der Lüste, wohin Matalone kommt mit Banditen und ihn, seinen Zwillingsbruder sammt seiner Hure ersticht. Auf dem Rathhause sind Aniello, Vitale, Genuino; Matalone kommt und wird, nachdem sie ihn über seinen Königsplan ausgeforscht, ins Gefängniß geführt. Vierter Aufzug. Der Matalone bewachende Hauptmann war Bandit, und läßt sich handeln, ihn zu befreyen, und Matalone gedenkt sich wenigstens zu rächen, wenn er nicht König werden kann. Der Geizhals Genuino, ehe er zu Arcos fährt, die rechte Urkunde zu holen, weil die falsche gleich erkannt worden, giebt seinem Neffen, dem Carmelitermönch, Erbauungsbücher zurück und bittet sich andere aus. Aniello erfährt von dem Versuch, Matalone zu befreyen, und überträgt die Wache einem andern,

Digitized by Google

der Erzbischof wird demüthig von ihm empfangen, und sein Gesuch um Einstellung des Brennens gewährt. Zu derselben Zeit langt ein aufgefangener Brief vom General des Entsatzes an, und Aniello ordnet nun einen Ueberfall desselben an. Zur Zeit des Abmarsches bieten 500 Banditen ihre Dienste, Aniello heißt sie zu Fuß vor ihm erscheinen, und als er sie anredet, schießen 7 auf seine Brust, aber ein am Halse hängendes Muttergottesbild schützt ihn, worauf die Banditen erschlagen oder gefangen werden, und der Abmarsch statt findet. Arcos und Coppola suchen nun Genuino zu bestechen, und als er kommt, forscht ihn Arcos aus, findet ihn für Geld zu allem fähig, und wird mit ihm einig, Aniello zu vergiften mit einem Pulver, das ihn erst wahnsinnig macht. Der Ueberfall des Entsatzes gelingt unterdeß, aber des sieggekrönten Aniello wartet zu Hause trauriger Lohn. Banditen vergifteten die Brunnen, und wiewohl es zeitig entdeckt wird, so sterben doch Aniellos Weib und Kind daran, und seine Klage schließt den vierten Aufzug. Den fünften eröffnet Genuino, auf Aniello wartend, ihm die Urkunde zu geben, er kommt, verspricht ihm 40000 Skudi für seinen Dienst und wird

— aufs Wohl der neuen bessern Zeit
Aufs Wohl des Volks und aller braven Männer

vergiftet. Das Volk bietet Aniello die Krone an, er schlägt sie aus; der Erzbischof, Zeuge dieses Auftritts, geht zu Arcos, den die Niederlage des Entsatzes zur Verstellung zwingt, um ihm die gute Wendung des Aufstandes ans Herz zu legen, und als Vitale mit der Urkunde zur Bestätigung und dem verbrecherischen Matalone nach Spanien absegeln will, erscheint Arcos, ist ganz freundlich und giebt ihm selbst noch ein Empfehlungsschreiben mit, dann dringt er Aniello eine goldne Kette auf, indessen das Gift seine Wirkung beginnt. Der Erzbischof nimmt den Kranken in seinem Wagen mit nach Haus. Genuino empfängt den Henkersold, sein Neffe der Mönch findet ihn im Golde wühlend, aber auch also bald vom Tode befallen und erhält das Geständniß seines Verbrechens. Alle Ehre, die nun Aniello angethan wird, kann ihn nicht mehr erquicken, denn sein Wahnsinn tobt gewaltig, zuletzt sehen wir ihn bey des Erzbischofs Pallast in Ketten, einen Arzt um ihn beschäftigt. Noch einmal bricht er fürchterlich los, und nachdem er ausgetobt, sinkt alles Irrdische von ihm, und seine Seele sieht den Himmel offen und schwebt hinauf, seiner Heimath als schönsten die vom König bestätigte Urkunde lesend, die Vitale zurückbringt.

Wie schön aber auch das Ganze nun dargestellt sey, so vermissen wir doch, was bey jedem ächten Kunstwerk nothwen-

Digitized by Google

dig ist, eine Seele des Stücks, welche alle Bewegungen desselben frey lenke, und auf welche alle sich beziehen. So viele Personen auch darin auftreten, und soviel auch darin gehandelt wird, so fehlt es doch eigentlich an dramatischer lebendiger Handlung, und gewissermaßen an höherer Einheit derselben. Es scheint, als habe die Masse des Gegenstandes auf den Dichter gedrückt, und die Sonnenrosse der Poesie sepen mit ihm durchgegangen, wiewohl nicht bis zu Phaethons Sturze. Was die Charaktere angeht, so läßt sich wenig davon sagen, da es fast nur erste flüchtige Zeichnungen ohne sonderliche Tiefe und Wahrheit sind, und sie tragen zumal nichts an sich von jenen feinen Zügen, wodurch sie sich gleich von einander unterscheiden, worin Homer so meisterhaft ist. Am besten ist Geronino gezeichnet, Arcos sollte mehr spanische Grandezza und Steifheit haben, statt der etwas gar niedrigen Redensarten, so würde dies gegen die Lebhaftigkeit und Beweglichkeit der Neapolitaner, die freilich auch fehlt, und gegen die Einfachheit des Aniello wohlthätig abstechen, weil dadurch der Aufstand des Volks noch mehr bedingt würde. Daß Aniello nicht gleich anfangs stark auftritt, ist gut, denn nun erscheint die That mehr als Nothwendigkeit, und Aniello mehr als reines absichtloses Werkzeug in der Hand des Herrn. Aniello's Wahnsinn am Ende bringt ein höchst schauerliches Gefühl hervor, als ob alles Schöne in seiner höchsten Blüthe untergehen müsse, aber seine Verklärung zuletzt versöhnt wieder das Gefühl, er hatte das Höchste auf Erden erreicht, in Demuth sich selbst verläugnet, und für die Menschheit, so weit seine Kraft reichte, sich hingegeben, und nun erscheint jener Wahnsinn als ein Losringen der Seele aus der Endlichkeit. Wenn ein historisches Stück nicht ein solches ist, wo ein Theil der wirklichen Geschichte behandelt wird, sondern wo der Geist der Welthistorie die Seele bildet, und das Seyn und die Bedingung der Menschen entwickelt und enthüllt, so ist vorliegendes Stück durchaus nicht historisch, und so sehr auch Schakespeare Vorbild gewesen, so ist er, der größte historische Dichter, in nichts als oberflächlichem Sprachnachahmen zu verspüren. Die Sprache Schakespeare's muß sehr behutsam zum Vorbilde gewählt werden, denn seine Sprache war theils in seinem Zeitalter und seiner Lage bedingt, theils sind seine Personen auf einem solchen humoristischen Standpunkt, daß sie ihnen natürlich ist, mithin nothwendig. Die Anwendung davon wollen wir zur Seite lassen und bemerken, daß manche schöne Stelle rücksichtlich des Witzes bey unserm Dichter sich vorfindet. Matt und ganz verfehlt sind die Aufzug I. Sc. 5 — 12 stehenden Späße. Statt das Verfehlte noch einmal nachzuschreiben,

Digitized by Google

wollen wir einige Proben besserer Stellen geben. Aniello über die Zolledikte:

Es ekelt mich euch auch noch das zu lesen,
Was die Tabelle sagt, — die lechzende
Und lange Zung' des durstigen Papiers,
Die jede Frucht beleckt, von der Olive
Bis zu der Maulbeer, und ein jed' Gemüs,
Vom Blumenkohl bis zur armseligen
Wolfsbohn herab. — Das Brod ist uns schon längst
Ein Leckerbiß; nun hat der Zollwurm gar
Auch noch das Obst auf dieses Jahr gestochen,
Und frißt wie eine Raup', aus dem Gemüs
Das Herz heraus, daß wir uns freuen müssen,
Wenn welkes Kraut und frisches Gras nur noch
Gleich wie dem Vieh, zur Sättigung uns bleibt.

An einer andern Stelle der Oberstallmeister:

So ist es recht, das Volk ist nur ein Pferd,
Dem man kein Fett darf an das Futter thun.

Zuletzt stehe noch eine Phrase, die Matalone sagt:

— der steife Stolz
Des hies'gen Adels, welcher vor dem Volk
Auf Stelzen geht, um nicht den gnäd'gen Fuß
Auf einen Stein zu setzen, wo vorher
Ein Bürger stand, — derselbe Stolz, der doch
Mit seinem steifen Rück auf Händ' und Füß' (sic!)
Im Kothe kriecht vor einem Vicekönig
Und unterthänig um Erlaubniß bettelt,
Mit dem hochadelichen Maul das Volk
Aussaugen ihm zu helfen. —

Wir glauben, daß es Niemand entgehen kann, wer diesen dramatischen Versuch aufmerksam durchliest, was der Verf. hätte leisten können, wenn ein früher Tod ihn der Litteratur nicht entzogen hätte.

C. S.

Heidelberg,

Engelmannsche Buchdruckerey.

Digitized by Google

Intelligenzblatt 1820.

Nro. XI.

Chronik der Universität Heidelberg.

Sr. Königl. Hoheit der Großherzog haben allergnädigst geruhet, die außerordentlichen Professoren der Philosophie Dr. Erb und Dr. Hillebrand zu ordentlichen Professoren zu ernennen.

Desgleichen haben Allerhöchstdieselben allergnädigst geruhet, dem Prof. Mone für die Zueignung und Ueberreichung des Werkes: Deutsche Denkmäler, für ihn und seine Mitherausgeber fünf goldene Medaillen zu übersenden, und mit einem huldvollen Schreiben vom 29. Dec. zu begleiten.

Die Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde hat den Geheimen Hofrath und Professor Dr. Conradi zu ihrem Mitgliede ernannt.

Die Königl. Societät der Wissenschaften zu Turin hat den Geh. Rath und Professor Dr. v. Leonhard zu ihrem auswärtigen correspondirenden Mitgliede ernannt.

Am 26. Dec. vertheidigte pro facultate legendi der Privatdocent Dr. Silvester Jordan sein programma continens: Observationes quasdam in doctrinam de Morgengaba Germanica. Heidelb. bey Groos. 1821. 8.

Am 28. October ertheilte die Juristen-Facultät dem Herrn Meno Pöhls aus Hamburg nach bestandenem Examen und eingereichter Dissertation de contractibus innominatis die Doctorwürde. Desgleichen den 17. November dem Herrn Rath Mühlenbacher in Mannheim dieselbe Würde ohne Examen.

Digitized by Google

Die Anzahl der hiesigen Studierenden, nach Angabe der Logis-Liste, beträgt in diesem Semester

Ausländer:		
Theologen	36	
Juristen	240	
Mediciner und Chirurgen	49	
Kameralisten	21	
Philologen	22	
Zusammen		368
Inländer:		
Theologen	24	
Juristen	38	
Mediciner und Chirurgen	27	
Kameralisten	17	
Philologen	17	
Zusammen		123
Im Ganzen —		491

Buchhändler-Anzeigen.

Ankündigung.

Ich zeige hiemit an, daß in meinem Verlage unter dem Titel:

Allgemeines encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, begründet von Dr. L. Hain, und nach einem erweiterten Plane bearbeitet von einer Gesellschaft von Gelehrten, 4 Bände in Lexikonformat,

ein Werk erscheinen wird, welches sich über das ganze Gebiet des menschlichen Wissens verbreiten, und durch seinen reichen und gemeinnützigen Inhalt gewiß alle gebildete Classen des Publikums in hohem Grade interessiren wird. Schon der Name des als Mitredacteur des Conversations-Lexikons und durch andere literarische Arbeiten vortheilhaft bekannten Begründers muß auch für dieses Werk die günstigsten Erwartungen erregen; daß diese nicht unbefriedigt bleiben werden, wird die von einem Probebogen des Werks selbst begleitete ausführlichere Anzeige beweisen, welche in allen deutschen Buchhandlungen gratis zu

haben ist, und auf welche ich mich mit dem Wunsche beziehe, daß sie von keinem Gebildeten möge unbeachtet gelassen werden. Da diese Anzeige sich über Tendenz, Inhalt, Umfang und Behandlungsart vollständig ausspricht, letztere auch, so wie die äußere Einrichtung, aus dem Probebogen hinlänglich erkannt werden kann; so begnüge ich mich hier nur anzuführen, daß das ganze Werk nach einem ungefähren Ueberschlage über 100,000 Artikel aus allen Wissenschaften, Künsten und Gewerben enthalten, und ungefähr aus zwölf Alphabeten in Lexikonformat bestehen, mithin den größten Sachreichthum mit der äußersten Gedrängtheit verbinden wird. Das Ganze wird 4 Bände bilden, jeder Band aber in 2 Abtheilungen erscheinen. Die erste Abtheilung des 1sten Bandes, welche die Buchstaben A und B enthält, wird mit Neujahr 1821 im Drucke beginnen. Die Herausgeber werden alles aufbieten, die Fortsetzung möglichst schnell nachfolgen zu lassen, so daß sich die Beendigung des ganzen Werks im Jahre 1823, also im Laufe von 3 Jahren versprechen kann.

Der Subscriptionspreis auf das ganze Werk beträgt, für Druckpapier 10 Thlr. (18 Fl. Rheinisch), für Schreibpapier 15 Thlr. (27 Fl. Rheinisch). Dieser überaus niedrige Preis macht es auch den Unbemittelten möglich, sich dieses gemeinnützige Werk, das an umfassendem Gehalt in der deutschen Literatur nicht seines Gleichen hat, und eine Brauchbarkeit für den Gelehrten, wie für den Ungelehrten, gewiß bewähren wird, anzuschaffen, und ich will den Ankauf auch dadurch erleichtern, daß ich jetzt keine Vorausbezahlung bedinge, sondern erst bey Ablieferung der ersten Abtheilung des 1sten Bandes die Hälfte des Betrags, nämlich 5 Thlr. auf Druckpapier und 7 Thlr. 12 Gr. auf Schreibpapier bezahlt erhalte.

Subscription nehmen alle deutsche Buchhandlungen an, und der Termin dafür ist bis Johanni 1821 bestimmt. Privatsammlern sollen angemessene Vortheile bewilligt werden, und ich lade alle diejenigen, welche sich diesem Geschäft unterziehen wollen, ein, sich sowohl wegen der Bedingungen als wegen der nöthigen Anzeigen u. s. w. direct an mich zu wenden.

Altenburg, den 1sten Dec. 1820.

Christian Hahn.

In Heidelberg nimmt die Verlagshandlung dieses Jahrbuches Subscription an.

Digitized by Google

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wilhelm Thomas Brande's, Secretärs der königl Gesellschaft in London ꝛc. Handbuch der Chemie für Liebhaber. Aus dem Englischen. 2 Theile. Mit 3 Kupfertafeln und vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Leipzig bey Gerhard Fleischer. 1820. Preis 4 Rthlr.

Der durch mehrere wichtige Entdeckungen bekannte, und als Lehrer der Chemie an der königl. Lehranstalt von Großbrittannien angestellte Verfasser arbeitete dieses Handbuch zunächst für seine Vorlesungen aus, hat aber, indem er es durch den Druck bekannt machte, jedem Liebhaber der Chemie ein sehr angenehmes Geschenk gemacht. Lichtvolle Darstellung der abgehandelten Materien, zweckdienliche Kürze, wobey jedoch die Deutlichkeit und Verständlichkeit nicht leidet, nützliche Anwendung der chemischen Lehren auf die Künste, und endlich die Versinnlichung der erwähnten chemischen und physikalischen Apparate durch in den Text eingedruckte Figuren zeichnen dieses Werk zu seinem Vortheile aus. Da es jetzt so viele Liebhaber der Chemie giebt, so wird ihnen ein solches Werk, das auch treu und fließend übertragen worden ist, gewiß höchst willkommen seyn.

ARCHÉOLOGIE
FRANÇAISE,
OU

Vocabulaire de mots anciens tombés en désuétude, et qu'il serait bon de restituer au langage moderne; accompagné d'exemples tirés des écrivains français des XIIe, XIIIe, XIVe, XVe et XVIe siècles, manuscrits ou imprimés:

Par Charles Pougens,

De l'Institut de France, académie royale des inscriptions et belles-lettres, auteur du Trésor des origines et du dictionnaire grammatical raisonné de la langue française etc. etc. Trois volumes in 8°, de 400 pages chacun, beau papier, beaux caractères, imprimerie de M. Firmin Didot. — Prix, de chaque volume 7 francs, pour ceux qui auront souscrit avant le 31 décembre 1820; passé cette époque, le prix sera de 8 francs. On ne reçoit point d'argent à l'a-

Digitized by Google

vance mais seulement une simple inscription avec engagement de retirer chaque volume à mesure qu'il paraitra.

S'adresser à MM. A. A. Renouard, rue Saint-André-des-Arcs, No. 55. — Treuttel et Wurtz, rue de Bourbon, No. 17, Paris. — Les mêmes, Soho-square, No. 30, Londres. — Les mêmes, rue des Serruriers, Strasbourg.

En considérant comme le poison des langues les invasions du néologisme, et ces audaces de langage que se sont permises plusieurs de nos écrivains modernes, je n'ignore pas qu'indépendamment de la nécessité d'introduire certains mots techniques qu'exige le progrès des sciences, on peut admettre, toutefois après un sage examen, quelques mots nouveaux, lorsqu'ils sont nécessaires, sonores, et de bonne origine. Si, par exemple, Desportes, Malherbe, Amyot, Montaigne, et tant d'autres, se fussent traînés servilement sur les pas de leurs devanciers; s'ils eussent craint d'enrichir, par d'heureuses innovations, notre langue alors indécise et entachée de son impureté primitive, elle serait encore ce qu'elle était du temps de Guyot de-Provins, de Gautier-de-Coinsi, de Jehan-de-Meung, de Marie de France, d'Eustache Deschamps etc. etc. C'est, comme personne ne l'ignore, à ce même Desportes, à qui Boileau n'a pas rendu assez de justice, que nous devons le mot pudeur, aussi cher à la poésie qu'à la prose: avant Malherbe, on ne connaissait point les mots insidieux, sécurité, gracieux, incendie, transfuge, ambitionner, insulter, etc. Mais, sans exclure les nouvelles créations, pourquoi ne chercherions-nous pas préalablement, comme l'ont répété plusieurs fois MM. de Voltaire et Marmontel, à rappeler d'un injuste exil, une foule d'expressions nécessaires, souvent même élégantes, que nous avons, par je ne sais quelle fausse délicatesse, laissé tomber en désuétude, et dont les étrangers ont eu le bon esprit de conserver un assez grand nombre?

J'ose assurer que plusieurs des mots que je cherche à racheter de l'oubli ne contribueront pas médiocrement, à multiplier ces nuances aussi précieuses à l'éloquence qu'à la poésie, et qui constituent, lorsqu'elles sont renfermées dans de justes limites, la véritable richesse des langues. Par exemple, le verbe assavourer, que je retrouve dans Willaume-li-Viniers, voyez recueil de poètes manuscrits, avant 1300, dans Percefforest etc., est plus rapide et plus expressif que donner de la

Digitized by Google

saveur : conflagrations et embrasement ne sont pas exactement la même chose : désanimé et inanimé sont loin d'être synonymes : désestimer n'est pas mépriser ; désembellir n'est point enlaidir ; désaimer n'est point haïr, c'est cesser d'aimer ; dévouloir, cesser de vouloir : équanimité est plus rapide qu'égalité d'ame etc.

Un grand nombre de ces mêmes mots, si injustement proscrits, en complètent aussi plusieurs autres. — Par exemple, on se sert du composé inadvertance, et nous avons perdu le simple advertance, employé par Eustache Deschamps, Amyot, Montaigne, etc. On ne dit plus angoisser, et nous avons le substantif angoisse : on connaît la médisance, es nous avons perdu le mot biendisance : nous avons aguerrir, anoblir, asservir, captiver, favoriser, et nous n'avons plus désaguerrir, désanoblir, désasservir, décaptiver, défavoriser : les verbes dévorer, engloutir, envahir, ont perdu leurs subsantifs *dévorateur*, engloutisseur, envahisseur : enfin nous voyons des hommes étranges, des choses étranges, et l'on ne dit plus étrangeté : les adjectifs aigu, üe, aqueux, euse, ont perdu leurs substantifs acuïté, aquosité, etc. ; et cependant tous ces mots, dont plusieurs de nos écrivains distingués ont souvent fait de nos jours un heureux usage, quoiqu'ils ne se trouvent point dans le dictionnaire de l'académie, édition de 1762, seule autorité légale, ont été employés avec succès par nos auteurs français des siècles précédents.

Toutefois, en revendiquant des mots essentiellement français, conservés par les écrivains classiques des nations étrangères, et qui, proscrits chez nous par un injuste caprice, n'en sont pas moins, à raison de leur énergie et de leur harmonie, nécessaires aux orateurs et aux poètes ; dont la langue ne saurait être trop abondante, j'apelle ici la sévérité des gens de goût sur ces régénérations, précieuses sans doute, mais dont on ne doit faire usage, qu'avec circonspection et une sage économie.

Je n'ai point, au reste, accompagné mes définitions de phrases de pure invention : j'ai cité les textes mêmes des ouvrages, soit manuscrits, soit imprimés, en suivant, autant qu'il m'a été possible, l'ordre des siècles.

A la suite des exemples tirés des anciens écrivains français, j'ai placé divers passages anglais, italiens, espagnols, dans lesquels le mot oublié par nous, et le plus souvent d'origine fran-

Digitized by Google

çaise, se trouve conservé par les écrtvains de ces trois langues, ıauf les modifications et les désinences propres à chaque idiôme.

Cette archéologie française sera suivie d'une bibliographie les ouvrages imprimés ou manuscrits d'où l'on a tiré chacun les termes qui la composent, ainsi que les divers exemples lont ils sont accompagnés.

Es ist nun erschienen:

Aristotelis Ethicorum Nicomacheorum Libri Decem. Ad Codicum et veterum editionum fidem recognovit, commentario illustravit latinamque Lambini interpretationem castigatam adjecit Carol. Zell. II Vol. 8 maj. Heidelbergae. Mohr et Winter.

Dieſer neuen Ausgabe von Aristot. Eth. ad Nicom. widmete der Herausgeber mehrere Jahre in der Vorbereitung und Ausführung. Der erſte Band derſelben enthält den möglichſt berichtigten Text, wozu auf das gewiſſenhafteſte folgende Apparate als Hülfsmittel benutzt worden. A. Handſchriftliche Mittheilungen, 1) ein Codex der Pariſer Biblioth. No. 1417 verglichen von Herrn Profeſſor Schweighäuſer d. ält., 2) ein Breslauer, vergl. theils von Herrn Profeſſor Paſſow, theils vom Herausgeber. B. Gedruckte Mittheilungen, die zwey Aldiner Ausgaben, die drey Baſeler, die Caſaubaniſchen der geſ. Werke des Aristot. Die beſ. Ausg. der Eth. bei Aldus 1536, von Victorius 1547, Lambin und Zwinger 1566, Sylburg 1584, Bergh. 1596, Wilkinſon 1716, ferner die alte latein. Ueberſetzung des Argiropylus und des Aretinus. Der beigefügte Commentar als zweyter Band, legt kritiſche Rechenſchaft vom Text ab, und enthält zugleich alles, was zum unmittelbaren Verſtändniß des Werks nöthig iſt, ohne ſich auf hiſtor. oder philoſ. Entwicklung der Lehrſätze und auf Vergleichungen mit den Syſtemen anderer Philoſophen einzulaſſen, als nur da, wo es die Worterklärung durchaus nöthig machte. Beſondre Rückſicht iſt genommen worden auf die Ausmittelung und Erklärung Ariſtot. Sprachgebrauchs ſowohl des allgem. als des beſ. philoſophiſchen, ſowohl in grammatical. als lexical. Hinſicht. Dabey iſt bey veranlaſſenden Stellen aufmerkſam gemacht auf das Charakteriſtiſche in der philoſoph. Behandlungsweiſe des Schriftſtellers. Zugleich enthält

Digitized by Google

dieſer Commentar vollſtändig, jedoch mit möglichſter Kürze, in Auszug und mit Ausſcheidung des Außerweſentlichen und Unbedeutenden, Alles, was von den frühern Herausgebern und Commentatoren gegeben worden iſt. Dabei ſind benutzt worden die gedruckten griechiſchen Scholiaſten, noch ungedr. kurze Scholien in dem obgenannten Pariſer Codex, der von Heinſius edirte Andronicus, die Commentare von Piſtorius, Camerarius, Muretus, Lambin, Zwinger, Giphan.

Mit dem griech. Text iſt die lateiniſche Ueberſetzung des Lambinus revid. verbunden und auf jeder Seite gleichlaufend abgedruckt.

Ueber alles dies giebt der Verf. in der Vorrede und Einleitung hinlängliche Rechenſchaft, und widmet das ganze Werk ſeinem ehemaligen Lehrer und nun auch Rathgeber bei dieſem ſeinem Vornehmen, Creuzer, er ſpricht darüber in der Vorrede u. a. Quam quidem rem non ambitione narro, nec quo cujusquam interesse putem exploratas habere opellae meae origines, sed ita tantum, ut quidquid in hoc consilio aut suscipiendo aut perficiendo laudabile sit, ad Creuzerum auctorem lectores referent, quidquid reprehensione dignum, me commisisse meminerint etc.

Das Werk iſt mit aller Sorgfalt gedruckt, über ſechzig Bogen ſtark, in zweyerley Ausgaben: auf weißem Druckpapier und feinem Schreibpapier; erſtere Ausgabe koſtet 5 Rthlr. oder 9 fl., letztere 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr. und iſt durch alle Buchhandlungen Deutſchlands, ſo wie die vorzüglichen des Auslandes zu erhalten.

Mit dieſer Anzeige bringen wir in Verbindung auch die der nunmehrigen Vollendung von:

Schwarz, F. H. A., chriſtliche Ethik, Handbuch für Theologen, auch andre gebildete Chriſten. gr. 8. Heidelberg, bei Mohr und Winter. Preis 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 fl.

Ein Werk, das wohl in unſerm Vaterlande ganz zu ſeiner Zeit erſcheint. Das wahre deutſche Ehrenkleid ſoll nun einmal chriſtlich-evangeliſche Geſinnung und Handlungsweiſe ſeyn und bleiben, dieſe immer klarer zu erfaſſen, und dann mit Sicherheit, im Vertrauen und Schauen auf Urſprung und Offenbarung jener Weisheit zu üben, das muß doch wohl die Hauptſorge ſeyn, wenn von Aenderungen und Beſſerungen die Rede iſt, die fruchtbringend und Völker ewig wahrhaft

Digitized by Google

kräftigend und veredelnd seyn sollen. Dann treten freilich aller Irrthum und besonders der Aberglaube an die Götzen, Ehr- und Ruhmsucht als Triebfedern ganz an ihre Stelle heidnischen Begriffs zurück, und nur der Christ erscheint im Glanze des ihm geoffenbarten Glaubens, treu, einfach, wahr und rein in dieses Glaubens Wachsthum und Reife. Der ehrwürdige Herr Verfasser hat sein Werk als Theologe, der da Glauben und Wissen in sich vereinigt, hauptsächlich für das Studium der Geistlichen bestimmt, allein es wird auch überhaupt dem Christen unserer Zeit, als welchem es besonders darum zu thun seyn muß, gewisser und fester in seinem Wesen und Wirken zu werden, dienen. Es gilt dann freilich Nachdenken, Aufgeben und sich zu Eigenmachen, nicht blos Ergriffenseyn, dann phantastisch und in trügerischen Formen bey sich tragen, was nicht unser eigen ist, noch werden darf.

Der Herr Verfasser macht ganz menschlich wohl keinen Anspruch auf vorzüglichste Erschöpfung seines Gegenstandes vor vielen andern Werken gleicher Art, indeß wird es doch klar werden, daß hier einer unserer verdientesten Pädagogen und geistigen Beobachter der menschlichen Erscheinungen, wozu die Vorzeit und vor allem die geistig merkwürdige Epoche der neuern Zeit die herrlichste und reichste Gelegenheit gegeben und uns besonders giebt — das Seinige gethan, den Weg zu zeigen, der dem Christen aufgeschlossen ist und ihn dem rechten Ziele näher führt.

Wir können nun den Besitzern der beyden ersten Bände der

Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter von C. F. von Savigny

die Versicherung ertheilen, daß der Druck des dritten Bandes dieses Werks mit nächstem beginnt und derselbe längstens zur Herbstmesse 1821 erscheinen wird.

Mohr u. Winter.

Digitized by Google

Gesammelte Werke der Brüder Christian und Friedrich Leopold, Grafen zu Stolberg.

Unterzeichnete Buchhandlung wird von diesen Werken bis zur nächsten Leipziger Oster-Messe die ersten fünf Theile liefern; diese werden enthalten:

Im 1sten und 2ten Theile: Oden, Lieder, Balladen;
— 3ten Theile: die Insel und die Jamben;
— 4ten und fünften Theile: die Schauspiele und die weiße Frau;
und folglich die Sammlung der poetischen Werke bilden.

Diesen sollen, in einer ohngefähr gleichen Anzahl von Bänden, die prosaischen Schriften folgen und der Inhalt derselben wird bestehen:

aus den Reisen nach Italien
kleinen Aufsätzen und Abhandlungen,
dem Leben Alfreds und
dem Büchlein von der Liebe.

An diese werden sich dann die Uebersetzungen anschließen, nämlich:
die der Ilias,
des Aeschylos,
Sophokles,
Gedichte aus dem Griechischen,
Plato und
Ossian.

Die angekündigte Ausgabe wird um so willkommener seyn, da man versichern darf, daß sie die der letzten Hand ist. Man wird bey den ersten fünf Theilen nicht blos die wohlgetroffenen Bildnisse der Grafen zu Stolberg, sondern auch Fascimile's ihrer Handschriften und Vignetten finden, die zum Theil selbst ein historisches Interesse erhalten haben. Es ist das nämliche Format gewählt worden, in welchem Herder's, Göthe's ꝛc. Werke erschienen sind.

Pränumeration oder Subscription auf Werke bewährter und von der Nation anerkannter Autoren ist weder nöthig, noch scheint sie zu eröffnen schicklich; die Verleger geben daher diesen Werken einen allgemeinen Verkaufspreis, welcher, wie eine Vergleichung darthun wird, den sonst üblichen wohlfeilen Pränumerationspreisen gleich kömmt.

Die ersten fünf Bände, von circa 125 Bogen, kosten zehn Thaler; diejenigen, welche sich beym Ankauf dieser ersten Abtheilung auch für die folgen en anheischig machen, erhalten dieselbe zu ach

Thaler. Die Verleger dürfen versprechen, daß die Abtheilung der prosaischen Schriften bis Ostern 1822 und im Laufe desselben Jahres auch noch die der Uebersetzungen erscheinen wird.

Hamburg, im December 1820.

Perthes und Besser.

Ankündigung

deutscher Uebersetzungen.

Aristofanes Lustspiele, vom Hofrath J. H. Voß. Mit erläuternden Anmerkungen von seinem Sohne, dem Professor Voß. 3 Bände. Subscriptions-Preis 4 Rthlr. 16 Sgr.

Neue sehr verbesserte Ausgaben

von

Virgils Werken, von J. H. Voß. 3 Bände. Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

und

Horaz Werken, von Demselben. 2 Bände. Subscr. Preis 2 Rthlr. 16 Sgr.

Livius Römische Geschichte, mit kritischen und erklärenden Anmerkungen vom Professor Conrad Heusinger. 5 Bände. Subscr. Preis 6 Rthlr.

Griechenlands und Roms auserwählte Schriftsteller haben die Prüfung von Jahrtausenden überstanden und leben als Muster fort, die selten erreicht und niemals übertroffen sind. Was Gelehrte an ihnen besitzen, ist weltkundig, aber nur Vorurtheil kann den Genuß ihrer Werke auf Gelehrte beschränken wollen.

Eine allgemeine Stimme huldigt dem Deutschen, dessen Meisterschaft in der Kunst zu übersetzen schwerlich zu übertreffen seyn dürfte. Herr Hofrath Voß fährt fort sie zu beweisen; er giebt seinen Virgil und Horaz in abermaliger Verbesserung und in vollendeter Gestalt; den Aristofanes, an welchem er zwölf Jahre arbeitete, mit erläuternden Anmerkungen seines Sohnes, und scheute die Mühe nicht, die letzte Korrektur dieser Werke selbst zu übernehmen.

Digitized by Google

Von Livius Geschichtsbuche erscheint eine deutsche Uebersetzung vom Professor Heusinger, einem Manne, der mit der Sprache des Römers und der seinigen gleich vertraut war, und sein Werk mit vielen kritischen und historischen Erläuterungen begleitete. Philologen vom ersten Range, denen die Handschrift vorgelegt worden, wetteifern in der Anerkennung ihrer Vorzüge. Aber sie ist auch die Frucht zwanzigjähriger unablässiger Anstrengung!

Auf diese vier Werke, welche zur nächsten Leipziger Ostermesse erscheinen, wird in allen Buchhandlungen die Subscription bis Ende April d. J. angenommen und eine ausführlichere Ankündigung ausgegeben.

Vorsteher und Lehrer an Gymnasien und Schulen, so wie andere Beförderer wissenschaftlicher Unternehmungen, welche sechs Subscribenten sammeln und mir selbst bis Ausgang April den Betrag einsenden, bitte ich, das siebente Exemplar für ihre gefällige Bemühung anzunehmen. Vorzugsweise erhalten die Herren Subscribenten ihre Exemplare auf besserem Papier und dennoch um ein Viertel wohlfeiler, als sie nachher im Buchhandel zu haben seyn werden.

Den Eltern, auch wenn sie ihre Söhne nicht dem gelehrten Stande bestimmten, können diese Werke, zur wahrer Bildung fürs Leben, empfohlen werden, mit Ausnahme des Aristophanes, den Göthe „einen ungezogenen Liebling der Grazien“ nannte, und der also wohl das männliche Alter fodert.

Braunschweig, im Januar 1821.

Friedrich Vieweg.

Ankündigung.

Zwey Rechtsgelehrte in Genf, Professor Rossi und Dr. Meinier, haben sich zur Herausgabe einer juristischen Zeitschrift vereinigt, die jährlich in wenigstens 6 Heften, von zwey zu zwey Monaten in französischer Sprache erscheinen soll. Die Absicht der Herausgeber ist, von den Fortschritten der Gesetzgebung und Rechtswissenschaft in dem civilisirten Europa Rechenschaft zu geben, und durch Mittheilung in einer allenthalben verständlichen Sprache, einem Bedürfnisse abzuhelfen, das sich schon seit geraumer Zeit auf eine drückende Art fühlen läßt. Sie haben es sich besonders mit zum Augenmerk gemacht, die

Digitized by Google

Gelehrten nicht germanischer Nationen mit den Bestrebungen deutscher Rechtsgelehrten und den Resultaten deutscher Rechtsgelehrsamkeit zu befreunden. Das Wort juristische Zeitschrift ist von ihnen in seiner weitesten Bedeutung genommen, und schließt deshalb keinen Theil der Wissenschaft aus, der irgend von einem allgemeinen Interesse seyn kann. Auch in Hinsicht der Form haben die Herausgeber sich keine bestimmte Gränzen vorgeschrieben. Eigene Aufsätze, Auszüge, eigene und mitgetheilte, Beurtheilungen von Gesetzbüchern, juristischer Schriften, Anzeigen, Uebersetzungen und Mittheilungen mancherley Art sollen mit einander abwechseln, doch so, daß alles, was nur ein lokales Interesse hat, davon ausgeschlossen bleibt. Der Titel ist:

Annales de législation et de jurisprudence, publiées par Mrs. Rossi et Meynier à Geneve.

Das erste Heft ist zu Ende Septembers erschienen. Es enthält 1) den Prospektus, einen Aufsatz über das Verhältniß des Studiums des Rechts zu der Civilisation unserer Zeit und über den jetzigen Zustand der Wissenschaft, von Herrn Rossi, 2) einen Auszug aus Savigny's Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter von Herrn Dr. Meynier, 3) einen Aufsatz über einen national-ökonomischen Gegenstand, mitgetheilt von Herrn Sismondi, 4) eine Uebersetzung von Heeren's Abhandlung über die Entstehung der politischen Theorieen in dem neuern Europa. Jedes Heft hat ohngefähr 200 Seiten.

Für Deutschland hat die unterzeichnete Buchhandlung die Besorgung übernommen, und es ist bey ihr nicht blos ein Plan der Zeitschrift, sondern auch das 1ste Heft selbst zu haben. Der Preis eines ganzen Jahrgangs ist 16 fl. 30 kr.

Tübingen, im Sept. 1820.

H. Laupp.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Sartorius, Ernst, die lutherische Lehre vom Unvermögen des freyen Willens zur höheren Sittlichkeit, in Briefen, nebst einem Anhange gegen Herrn Dr. Schleiermachers Abhandlung über die Lehre von der Erwählung. 8. 14 gr.

Diese Schrift stellt die Grundlehre der lutherischen Kirche vom Unvermögen des freyen Willens zur höheren Tugend als eine von der

Digitized by Google

gesammten neueren Philosophie weder geläugnet, noch geläugnet werden können psychologische Wahrheit dar, und zeigt, wie nur durch die Wirkungen des geoffenbarten göttlichen Worts aufs Innere, verbunden mit der dem Willen in äußerlichen Dingen zustehenden Freyheit, der Mensch wahrhaft sittlich und wahrhaft frey wird. Im Anhange werden Schleiermachers Einwürfe gegen die Consequenz der lutherischen Erwählungslehre aus den symbolischen Büchern widerlegt und die Unverträglichkeit der kalvinischen Prädestinationslehre mit dem wahren Christenthume gezeigt.

Göttingen, d. 12. Febr. 1821.

Joh. Chr. Dan. Schneider,
Buchhändler.

Bey Ph. Krüll in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mittermaier, Prof. in Bonn, Anleitung zur Vertheidigungskunst im deutschen Criminalprozesse und in dem auf Oeffentlichkeit und Geschwornengerichte gebauten Strafverfahren. Zweyte durchaus verbess. und vermehrte Auflage. gr. 8.
1 Thlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr. Rhein.

In der Hall. Literat. Ztg. Ergänzungsblatt 1820, No. 65. sagt Recens. darüber:

„Die zweyte Auflage dieses mit verdientem und ungetheiltem Beyfalle aufgenommenen Werkes, hat nicht nur durch die Hinzufügung der neuern Literatur, durch Benutzung der rhetorischen Werke der Franzosen und Engländer, durch die Anführung von Beyspielen und Rechtsfällen u. s. w., sondern auch ganz vorzüglich durch die Ausdehnung des Plans auf das öffentliche Criminalverfahren bedeutend gewonnen. Um so mehr muß das Werk gegenwärtig Defensoren und Richtern empfohlen werden, als es schon in Hinsicht der ersten Ausgabe mit inniger Ueberzeugung von dem Recens. geschehen ist.“

Digitized by Google

Anzeige
des herabgesetzten Preises
der
Heidelberger Jahrbücher.
1r — 13r Jahrgang.

Beym Schlusse des dreyzehnten Jahrgangs der bis daher in unserm Verlag erschienenen Heidelberger Jahrbücher der Literatur machen wir bekannt, daß sämmtliche 13 Jahrgänge nun um folgende herabgesetzte Preise gegeben werden und auch durch alle Buchhandlungen zu haben sind:

Der erste Jahrgnng in 15 Heften 3 Rthlr. 8 gr. oder 6 fl.
— zweyte und dritte Jahrgang jeder in 52 Heften à 4 Rthlr. 6 gr. oder 7 fl. 36 kr.
— vierte bis und mit siebente Jahrgg. jeder in 12 Heften à 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl.
— achte, neunte und zehnte Jahrgg. jeder in 12 Heften à 3 Rthlr. oder 5 fl.
— eilfte, zwölfte und dreyzehnte Jahrgang, jeder in 12 Heften à 3 Rthlr. 8 gr. od. 5 fl. 30 kr.

Die drey ersten Jahrgänge 1808, 9 und 10 sind bekanntlich auch in folgenden fünf einzelnen Abtheilungen erschienen:

1) Für Theologie, Philosophie und Pädagogik. Ir Jahrgang in 3 Heften 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.
IIr und IIIr Jahrg. jeder in 12 Heften à 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

2) Für Jurisprudenz und Staatswissenschaft. Ir Jahrgang in 3 Heften (2te Aufl.) 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.
IIr u. IIIr Jahrg. jeder in 8 Heften à 22 gr. od. 1 fl. 36 kr.

3) Für Medizin und Naturgeschichte. Ir Jahrgang in 3 Heften 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.
IIr und IIIr Jahrg. jeder in 8 Heften à 1 Rthlr. 2 gr. oder 1 fl. 54 kr.

Digitized by Google

4) Für Mathematik, Physik und Cameralwissenschaften. Ir Jahrgang in 3 Heften 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.
IIr u. IIIr Jahrg. jeder in 8 Heften à 22 gr. od. 1 fl. 36 kr.

5) Für Philologie, Historie und schöne Literatur und Kunst. Ir Jahrgang in 3 Heften 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.
IIr und IIIr Jahrgg. jeder in 16 Heften
à 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 fl. 12 kr.

Vom vierten Jahrgg. 1811 an erschienen solche wieder gemischt in zwölf Monatheften, deren jedes auch einzeln zu 12 gr. oder 48 kr. erlassen wird.

Indem wir dies zur Kenntniß bringen, erbieten wir uns noch, bey uns zugewandten directen Bestellungen von mehreren Jahrgängen zu einem weitern Nachlaß von Zehn vom Hundert bey baar eingehender Zahlung.

Heidelberg.

Mohr und Winter.

Digitized by Google

Allgemeiner Bericht

von

neuen Büchern

und

Kunst-Sachen.

Vierzehnter Jahrgang.

Monat Januar bis December 1820.

Heidelberg,
in der akademischen Buchhandlung
Mohr und Winter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeiner Bericht
von
neuen Büchern, Landkarten, Musikalien
und andern Kunstartikeln.

Oktober, November und Dezember 1820.

Nebst Register über den ganzen Jahrgang.

Von diesem Bericht neuer Bücher ꝛc., erscheint vierteljährig ein Heft von ungleicher Stärke, je nachdem die Materialien sich anhaufen; dem letzten Hefte wird ein Haupttitel und alphabetisches Register über den ganzen Jahrgang beygefügt; die angezeigten Artikel sind jederzeit in unserer Buchhandlung um die beygesetzten Preise unter den billigsten Bedingungen zu erhalten.

Heidelberg. Mohr und Winter, academ. Buchhandl.

I. Theologie.

Adam, J. G., kurze u. leichte Gesänge z. Gebr. b. öffentl. Gottesdienste u. bei Singumgängen f. gr. u. kl. Chöre. 3s. H. 4. Meißen, Gödsche geh. 1. fl. 12 kr.

Ammon, Ch. Fr., Magazin f. christl. Prediger. 5r. Bd. 1s. St. M. d. Bildniße d. Herrn Hofprediger Hacker. gr. 8. Hannover, Hahn. 1. fl. 30 kr.

Andachtsübungen, auserlesene; enth. Meß-, Beicht- u. Communion-Gebete, nebst e. Anh. v. Morgen- u. Abend-Gebeten, Vesper Andachten, Litaneyen, u. vielen andern Gebeten, f. verſch. Gelegenheiten. 18. Rottenburg, typ. Comptoir. 24 kr.

Apologet, der, des Katholicismus. Eine Zeitschr. zur Berichtigung manchfaltiger Entstellungen des Katholicismus. Für Freunde der Wahrh. u. Bruderliebe. Herausgeg. v. Gratz. 2s. H. gr. 8. Mainz, Kupferberg. geh. 48 kr.

Baumgarten, J. C. F., d. zweite Religionsunterr. f. Schulkinder in Bibelsprüchen u. Liederversen u. dazu passenden bibl. u. moral. Erzählungen. Ein Handb. bes. f. solche Lehrer, deren Schülern es an e. Religionsbüchlein oder Catechism. fehlt. 8. Lpz. Barth. 54 kr.

Digitized by Google

Betrachtung üb. d. Frage: was soll ich thun, daß ich seelig werde? u. üb. Antw. darauf: glaube an d. Herrn Jesum Christum, so wirst du u. dein Haus seelig. 8. Halle, Waisenh. geh. 15 kr.

Bibel, die, od. d. ganze heilige Schrift des alten u. neuen Testaments nach M. Luthers Uebersetzung. Stereotyp. Ausgabe. gr. 8. Berl., Amelang, auf Post Ppr. 5 fl.
Auf ord. Druckppr. 2 fl.

Bibel, die, od. d. ganze heilige Schrift alten u. neuen Testaments n. d. dtschen Uebersetzung M. Luthers; m. e. Anleit., wie die h. Schr. zur Erbauung z. lesen v. J. Ph. Fresenius. 20e Aufl. od. 1e m. Stereotypen gedr. Ausgabe. gr. 8. Frankf., Brönner. 3erlei Ausgaben a 2 fl. 1. fl 30 kr. und 1 fl. 12 kr.

Bücher, die, v. d. Nachfolge Christi. Uebersetzt v. Ph. Göbel. gr. 8. Leipz, Fr. Fleischer. 1 fl. 48 kr.

Busch, G. Ch. B., Agende f. evangelische Kirchen. 4. Sondersh. u. Nordh. Voigt 4 fl. 30 kr.

Christus, der Weg zu dem Vater. Auch ein Büchlein z. christl. Unterweisung bes. f. Confirmanden. 8. Lpz. Köchln. 20 kr.

Clodius, C. A. H., von Gott in der Natur, in d. Menschengesch. u. im Bewußtseyn der Ueberzeugungen der Gottbekenner in ihrer ewigen Trennung u. ihrem urspr. Zusammenh. 2r Thl. 2r Hptabth. gr. 8. Lpz. Reclam. 4 fl.
Auch unter dem Titel:
— — Christus u. d. Vernunft od. Gott in der Geschichte u. im Bewußtseyn. 1r Theil Gott in der Geschichte.

Dennstedt, J. A. Psalter u. Kreuz. Ein Erbauungsb. für Christen. 1r Thl. gr. 8. Lpz. Hartmann. geh. 1 fl. 40kr.

Dräseke, J. H. B., d. höchste Entwickelung des Gottesreichs auf Erden. 3te Ausgabe z. d. Schrift: Christus an das Geschl. dieser Zeit. 2e Auflage gr. 8. Hamburg Herold. geh. 1 fl. 40 kr.

Einleitung in d. Bibel. Von e. aufrichtigen Verehrer derselben. gr. 8. Straßburg. Kummer. 36 kr.

Fritsch, J. H., Handb. der prakt. Glaubenslehre der Christen, z. Förderung einer zweckm. u. fruchtb. Behandlung, derselben, bes. im populären Religionsunterr. 3r Thl. welcher d. besondere Lehren der christl. Kirche enth. gr 8 Magdeb. Heinrichshofen 5 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Fuchs, K., Annalen der prot. Kirche im Königr. Bayern. II. Heft. 8. Nürnb. Riegel u. W. geh. 1 fl.

Für Christenthum und Gottesgelahrtheit. Eine Oppositionsschr. herausgeg. v. Schröter u. Klein. IV. Bds. 1s. Quartalh. gr 8. Jena. Mauke, geh. 1 fl 15 kr.

Gaß, J. Ch., Jahrb. d. protestant. Kirchen u. Schulwesens v. u. f. Schlesien. 2r Bd. f. d. J. 1818. 8. Breslau. Barth. 3 fl.

Gehrig, J. M., d. sieben Sakramente der kath. Kirche in Predigten dem christl. Volke u. in Katechesen der christl. Lehrjugend vorgetr. Nebst Katechesen üb. d. Vater-Unser, d. engl. Gruß, d. fünf Gebete d. Kirche, die guten Werke, d. acht Seligkeiten u. d. evangel. Räthe. 8. Bamb. u. W. Göbhard. 1 fl. 12 kr.

Glatz, J., Haus-Postille f. religiösgesinnte Familien, od. Religions-Betrachtungen f. alle Sonn- und Festtage im Jahre 2 Thle. M. d. Bildn. des Verf. gr. 8. Wien. Heubner. 4. fl. 12 kr.

Grosse, Casualmagazin f. angehende Prediger u. f. solche, die bei gehäuften Amtsgeschäften sich das Nachdenken erleichtern wollen 5r. Bd. 8. Meißen. Gödsche. 1 fl. 12 kr.

auch unter dem Titel:

— — Reden, Entwürfe u. Altargebete bei der Erndtefeyer.

Handbuch f. Lehrer b. Gebr. der bibl. Geschichten, von dem Verf. der auserlesenen bibl. Historien nach Hübner. 1r Thl. 8. Schwelm. Bädecker. 1 fl. 48 kr.

Harms, Cl., dießjähriger Leitfaden in der Vorbereitung seiner Confirmanden. 8. Schleswig. Taubstummen-Inst. 28 kr.

Harms, Cl., Sommerpostille, od. Predigten an den Sonn- u. Festtagen v. Ostern bis Advent. 2 Thle. 3e Aufl. gr. 8. Kiel. Acad. Buchhandlg. 5 fl.

— — Winterpostille oder Predigten an den Sonn- und Festtagen v. Advent bis Ostern. 4e Aufl. gr. 8. Kiel. Acad. Buchhdlg. 3 fl. 36 kr.

Hufnagel, F. W., z. Feyer des 18ten Octobers 1820. E. Predigt üb. Matth. 5, 4. gr. 8. Frankf. Sauerländer. geh. 12 kr.

Hülfsbuch, prakt. f. Stadt- u. Landprediger bei allen Kanzel- u. Altargeschäften. In extemporirb. Entwürfen üb. alle festsonn- u. feyertägl. Evangelien u. Episteln, u. üb. freie Texte, 2r. Bd. gr. 8. Lpz G. Fleischer. 2 fl. 40 kr.

Digitized by Google

Jacobi, J. A., Früchte meines Amtes u. meines Gemüthes. 8. Erfurt. Kayser. 2 fl.

Jesus unser lieber Herr u. Heiland z. h. Christe u. bei jeder andern feierl. Gelegenh. d. allerbeste Geschenk f. fromme christl. Kinder. 8. Breslau. Schöne. geh. 40 kr.

Kind, das betende, welches m. gemüthl. einfältiglichen Kindesworten z. s. Gott u. lieben Heiland spricht u. sie um Beystand bittet auf d. Wege z. Tugend u. Frömmigk. 8. Breslau. Schöne. geh. 40 kr.

Klein, J. G., Warnung f. falschen Propheten. Nebst e. Erklärung der 70 Wochen Daniels, u. e. tabellarischen Vorstellung d. Gesch. d. Offenbarung Johannis u. d. Ordnung ihrer Erfüllung. gr. 8. Straßburg. Kummer. 24 kr.

Küster, S. Ch. G., zweimal zwei und fünfzig auserlesene bibl. Erzahlungen a. d. A. u. N. Testamente nach Joh. Hübner m. Fragen z. Nachdenken, nützl. Lehren, gottsel. Gedanken u. Bibelspr. 2e Aufl. gr. 8. Berl. Enklin. mit Kupfern 4 fl. 30 kr. ohne Kupfer 1 fl.

Lachmann, C. L. F., über d. Verhältn. der Prediger z. Schullehrern in wohleingerichteten Staaten. 8. Braunschweig. Mayer. 50 kr.

Lied der Liebe, das älteste u. schönste a. d. Morgenlande. Neu übers. ästhetisch erklärt durch Fr. W. C. Umbreit. 8. Göttingen. Vandenhök u. R. 1 fl. 20 kr.

Lindemann, J. G., historischer u. philosophischer Ueberblick üb. d. Religionsbegriffe u. Gebräuche kultivirter u. roher Völker in d. alten u. neuen Zeit. E. Beitrag z. Kulturgesch. d. Menschh. 8. Braunschw. Schulbuchh. 1 fl. 20 kr.

Lomler, F. W., Jesus Christus, od. Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres üb. neugeordnete evangel. Texte. E. Hausb. z. Verbreitung e. bessern Einsicht in d. Gesch. u. Lehre unsers Herrn. 1. H. gr. 8. Hildburgsh. Kesselring. geh. 28 kr.

Meineke, J. G. F., d. Bibel. Ihrem Gesammtinhalte nach erläutert dargestellt z. richtigen Beurtheilung u. z. zweckm. Gebr. derselben. F. Lehrer in Bürger- u. Landschulen. Des neuen Testaments 1e Thl. D. Hist. Schriften. 8. Quedlinburg. Basse. 2 fl 40 kr.

Auch unter dem Titel.

— — die hist. Sch. des neuen Testaments. 1e Abth. die Evangelien des Mathäus, Markus u. Lucas.

Digitized by Google

Mennais, Abbé F. de la, Verſuch üb. d. Gleichgültigk. in Religionsſachen. 1r Thl. des 1ten Bandes. A. d. franz. n. d. 4te Aufl. überſ. v. Max von Kaiſersfeld. gr. 8. Paris. Wallishauſer. 2. fl. 40 kr.

Meß, - Beicht - u. Communion - Gebete, auserleſene, f. Erwachſene ſowohl, als Kinder. 18. Rottenburg. Typograph. Comt. 4 kr.

Müglich, K., Religionszifferblätter. gr. 8. Neuſtadt Wagner. 2 fl.

Mühling, J. J., Jeſus d. Verherrlicher des ewigen Vaters u. Beglücker der Menſchh. Sieben Faſtenreden. 8. Heidelb. Groos. 1 fl. 3 kr.

daſſelbe auf Schreibpapier. 1 fl. 36 kr.

Müller, J. A., kurzgef. Geſch. aller chriſtl. Kirchen, ihrer Unterſcheidungslehren u. feyerl. Gebräuche. F. d. Bürger und Landmann. 8. Sondersh. u. Nordh. Voigt. 18 kr.

Murray, Lindley, Macht u. Gewalt d. Religion üb. d. Herz in d. wichtigſten Verhältn. des Lebens erwieſen durch Zeugniſſe u. Beiſpiele berühmter Perſonen als geiſtige Unterh. f. alle chriſtl. Religionsverwandte. A. d. Engl. Ausg. bearb. v. Ph. Roſenmüller. gr. 8. Lpz. Baumgartner. 2 fl. 40 kr.

Nietzſche, F. A. L., üb. d. gr. vielumfaſſenden Segen unſerer Gott geweiheten Kirchen. E. Predigt bei Einweihung der n. ihrem Einſturze am 12te Juni 1809 wieder neu aufgebauten Kirche zu Düben. gr. 8. Erfurt Müller geh. 24 kr.

Plank, G., kurzer Abriß der philoſoph. Religionsl.. gr. 8. Göttingen. Vandenhök u. R. 1 fl. 45 kr.

Predigten, katechetiſche, üb. d. ganze chriſtl. Sittenl. m. Hinſicht auf die Sonn - u. Feſttags - Evangelien. Vor e. verm. Gemeinde vorgetr. 6r. Thl. 11s Bdchen. V. d. Pflichten des Hausſtandes. 2e. verb. Auflage. 8. München Lindauer. 1 fl. 30 kr.

Rabbe, J. H., Batrachtungen üb. Tod u. Leben. Troſt f. diejenigen welche den Tod fürchten od. üb. ihre Todten trauern. 8. Braunſchw. Schulbuchhandlung. 1 fl.

Rechtfertigung der gemiſchten Ehen zw. Katholiken u. Proteſtanten, in ſtatiſtiſch - kirchlich - u. moraliſcher Hinſicht v. e. kath. Geiſtl. m. e. Vorr. v. L. v. Eß. gr. 8. Köln. Bachem. 2 fl.

Digitized by Google

Rhode, J. G., die heilige Sage u. d. gesammte Religionssystem der alten Baktrer, Meder u. Perser od. des Zendvolkes. gr. 8. Frankf. Hermann. 4 fl.

Röhr, J. F., Predigten auf Veranlassung trauriger u. erfreul. Ereignisse u. besond. Vorfälle in d. Jahren 1815—1819 vor e. Landgemeinde. geh. 28 Bdchen. 8. Zeitz. Webel. 1 fl. 12 kr.

Auch unter dem Titel:

— letzte Predigten u. Reden vor seiner ehemaligen Landgemeinde. geh.

Rosenmüller, J. G., Erster Unterr. in der Religion f. Kinder. 2e Aufl. 8. Lpz. G. Fleischer. 20 kr.

Rosenmüller, J. G., Religionsgesch. f. Kinder. 9e Ausgabe. 8. Lpz. Fleischer. 30 kr.

Ruperti, C. F., Einige Festpredigten. gr. 8. Hannover. Hahn. 45 kr.

Scheibel, J. G., Uebersicht der Kirchengesch. in Angaben d. Namen u. Jahrzahlen z. Gebr. bei s. Vorlesung. 2e verm. Aufl. 8. Breslau. Barth. 36 kr.

Schirmer, A. G. F., die bibl. Dogmatik in ihrer Stellung u. in ihren Verhältnissen zu dem Ganzen der Theologie. Abriß einiger z. Einleitung in d. bibl. Dogmatik gehöriger Vorlesungen. gr. 8. Breslau. Schöne. geh. 45 kr.

Schmalz, M. F., Predigten üb. die gewöhnl.. Sonn- u. Festtags-Evangelien, u. einige im Königr. Sachsen vorgeschriebene Texte. 1r Jahrg. 2 Thle. gr. 8. Dresden. Walther. 5 fl. 20 kr.

Schmid, J. N., d. ächte Katholik, oder Wegweiser z. Himmel durch Glaube, thätig in Liebe genährt durch Hoffnung. Ein f. Verstand u. Herz angewandter Katechismus der kathol. Christen. M. bibl. Texten, Beispielen u. Gleichnißreden. 8. München. Lindauer. 1 fl. 12 kr.

Schrader, G. L., wichtige Gründe, welche den evangel. Christen beider Confess. ihre Vereinigung z. Pflicht machen. Eine Synodalpredigt, geh. am 18 Sept. in d. Kirche z. Freyburg. gr 8. Lpz. Dürr.. geh. 15 kr.

Schriften, die sämtl. d. neuen Testaments. Nach Griesbach's Ausg. des griechischen Textes übersetzt v. J. J. Stolz. gr. 8. Hannover u. Lpz. Hahn. 1 fl. 12 kr.

Schuderoff, J., Predigten üb. d. Sonn- u. Festtägige Evangelien des ganzen Jahres. gr. 8. Neustadt. Wagner. 1 fl.

Schuler, J. M. Vertheidigung der Reformationsfeier u.

der Schweizerschen Reformationsgeschichte. gr. 8. Leipzig. Fr. Fleischer. geh. 1 fl. 12 kr.

Schultheß, J., exegetische theolog. Forschungen, I, 1. — II. 3. gr. 8. Lpz. Fr Flaischer. 5 fl. 24 kr.

Deßen III. 1ß. 1 fl. 30 kr.

Auch unter dem Titel:

Schultheß, J., d. Urkunden aller ächten Theosophie, Christologie u. Mystik, unmittelbar a. d. Quellen gesammelt u. in e. sich selbst erklärende Ordnung gebracht 1r Thl.

Sulzer, J. A., die erheblichsten Gründe f. u. gegen d. katholische-kirchliche Cölibatsgesetz zu nochmaliger Prüfung dargelegt. 8. Constanz. Wallis. 1 fl. 30 kr.

Starke, G. W. C., vier Predigten üb. d. Vereinigung der evangel. Christen in der Schloßkirche zu Ballenstädt geh. und auf Verlangen herausg. gr. 8. Quedlinburg. Basse. geh. 50 kr.

Steinkopf. Predigt üb. 2 Timoth. 3, 16 u. 17. geh. am 12n Sonntage nach Trinit. d. 20 Aug. 1820. in der deutsch reformirten Kirche zu Frankf. gr. 8. Frankf. Brönner. geh. 18 kr.

Stephani, H., die bibl. Gesch. od. bibl. Lesb. f. Schulen 8. Erlangen Palm. 40 kr.

Testament, d. neue, unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi n. Luthers Uebersetzung. M. Storeotypen gedr. gr. 8. Berl: Amelang. auf weiß Ppr. 1 fl. 50 kr.

auf ord. Druckppr. 40 kr.

Umbreit, F. G. C., Coheleth scepticus de summo bono. Commentatio philosophico-critica. 8. Göttingae. Vandenhoek & R. 1 fl.

Unterredungen üb. d. zwei ersten Hptstcke. des lutherischen Katechismus 2r Thl. 8. Neustadt. Wagner. 1 fl. 15 kr.

auch unter dem Titel:

Unterredungen üb. d. Pflichten gegen unsere Nebenmenschen.

Vater, J. S., Anbau der neuesten Kirchengesch. 1s Bdchen. gr. 8. Berl Nikolai. 2 fl. 40 kr.

Veillodter, V. K., Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des Jahres üb. auserlesene Stellen der Psalmen. 2r Bd. gr. 8. Nürnb. Riegel u. W. 2 fl. 24 kr.

Vogt, J. Th. Gebetb. für kath. Christen. 3e verb. Aufl. 8. Gmünd. Ritter. gr. Druckppr. 36 kr. weiß Druckppr. 48 kr. Schreibppr. 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Vogt, J. T., Predigten auf alle Sonntage des Jahrs geh. in der Stadtpfarkirche zu Schw. Gmünd. 5r Bd. 3e verb. Aufl. 8. Gmünd. Ritter. 1 fl.

Wallroth, F. A., Ideen üb. d. geistl. Stand, s. Bestimmung u. Wirksamk. E. Wort z. s. Zeit, s. Prediger u. solche die es werden wollen. 8. Erfurt. Kerser. 2 fl. 6 kr.

Warnung an d. Publikum s. der unvernünftigen Philosophie u. der gotteslasterl. Theologie der gegenwärtigen Zeit. gr. 8. Lpz. Kummer. geh. 9 kr.

Weygand, G. H. F., Enos in nobilissimo Pauli ad Gal III. 20. effato haud Genitivo sed Nominativo esau esse positum examinatis aliorum CCXXXXIII interpretum explicationibus. 8. Erfordiae. Miller. 1 fl. 20 kr.

Weiller, Caj. v., das Christenth. in s. Verhältn. z. Wissenschaft. E. Rede, vorgelesen in der königl. Akademie d. Wissensch. z. München am 12. Oktob. 1820. gr. 8. München. Thienemann. geh. 12 kr.

Wessenberg, J. H. v., die Bergpredigt unsers Herrn und Erlösers. E. Neujahrsgeschenk f. Freunde. 3e Aufl. M. e. Musikb. 12. Constanz. Wallis. geh. 24 kr.

Wilmsen, J. P., das Leben Jesu Christi, beschrieben von d. Evangelisten u. geschildert in 54 Liedern deutscher Meistersänger. E. Vorbereitungsb. z. Religions-Unterr. für die Schule u. d. Haus. 8. Berl. Dieterici. geh. 1 fl.

II. Jurisprudenz und Staatswissenschaft.

Aktenstücke, nachträgl., der deutschen Bundes-Verhandlungen als Nachtrag z. d. Protocollen der Bundesversammlung. 5r Bd. 4. Frankfurt. Andrä. 3 fl. 36 kr.

Alef, F., commentatio juridica de eo, quod justum est, circa probandam negativam. Ed. nova ac emendata. 8. maj. Rottenberg. Inst. typograph. 18 kr.

Annalen der Sparkassen. Enth. Nachricht v. ihrem Entstehen und Fortgange, v. ihrer Verf. ꝛc. ꝛc. in Gemeßh. der darüber ergangenen Parlamentsacte. Nebst Berichten und Mittheilung v. mehr als 60 Sparkassen-Anstalten in Großbrittannien u. Irland. A. d. Engl. übers. v. J. G. Krause. gr. 8. Breslau. J. F. Korn. 2 fl. 24 kr.

Annales de législation et de jurisprudence. Tome I. p. I. gr. in 8. Genéve. Manget et Cherbuliez. bro. pr. 1—6. 16 fl. 30 kr.

Digitized by Google

Archiv für die civilistische Praxis, herausgeg. v. Genkler, Mittermaier u. Schweitzer. 4. Bd. 1s Hft. gr. 8. Heidelberg, Mohr u. Winter. 1 fl.

Archiv, neues, des Criminalrechts. Herausgeg. v. Kleinschrod, Konopak, und Mittermaier. 4r Bd. 3s St. 8. Halle, Hemmerde u. Sch. geh. 1 fl.

Beschorner, J. G., Grundzüge eines Gemeinwesens; Beleuchtung der engl. Staatsverf.; und allgem. Bemerkungen über England u. d. Engländer I. Bds. 1r u. 2r Thl. gr. 8. Lpz. Göschen. 5 fl. 40 kr.

Bielitz, G. A., Hand. des fiskalisch. Untersuchungs-Prozesses im Preußischen. gr. 8. Zeitz. Webel. 1 fl. 24 kr.

Blumme, F., dissertatio de geminatis et similibus quae in digestis inveniuntur capitibus. 8. maj. Jenae, Frommann. 30 kr.

Cölln, Fr. v. hist., Archiv d. Preußischen Provinzialverfassungen. N. d. Tode des Verf. fortges. v. W. v. Cölln. 7s Heft. gr. 8. Berl. Enslin. geh. 1. fl 30 kr.

Dalwigk, C. Fr. v., Versuch einer philosophisch juristischen Darstellung des Erbrechts m. Anlei. d. röm. Rechts, neuerer Gesetzbücher u. mehrerer Landesstatuten m. Gesetzesvorschlägen. 2 Thle. gr. 8. Wiesbaden. Schellenberg. 3 fl.

Danz's W. A. F., Grundsätze des ordentlichen Prozesses, vermehrt u. umgearbeitet v. N. Th. v. Gönner. 5e Ausgabe. gr. 8. Stuttgart. Sattler. 4 fl. 30 kr.

Dresch, L. v., öffentl. Recht des deutschen Bundes. 1e Fortsetz. gr. 8. Tübingen, Osiander. 45 kr

Auch unter dem Titel;

— — Die Schluß-Acte der üb. Ausbildung u. Befestigung. des dtschen Bds. zu Wien geh. Ministerial-Conferenzen in ihrem Verhältn. z. Bundes-Acte und dem früheren öffentl. Rechte des dtschen Bdes überhpt.

Ehrmann. Dr., rechtliche Ansichten üb. den viel besprochenen Handel m. Staatspapieren. Z. Widerlegung zweier jüngsthin in München u. Augsburg ersch. Flugschr. gr. 8. Frankft, Andreä geh. 36 kr.

Elvers, Ch. F., Beiträge z. Rechtslehre u. Rechtswissensch. Bd. I. Heft I. gr. 8. Göttingen, Dieterich. 1 fl. 20 kr.

Feder, J. G. H., Handb. üb. d. Staats-Rechnungs u. Kassen-Wesen, nebst e. Anh. üb. Haushaltungs-Land-

wirthschafts- u. kaufmänn.- Rechnungen, sammt Hülfstabellen zu Zeit- u. Zins-Berechnungen. Stuttg. u. Tüb. Cotta. 5 fl. 24 kr.

Freiesleben. C. F., de adlegationibus quae veteribus jurisconsultis in usu fuerunt, Specimen juris Romani. 4 maj. Lipsiae. Vogel. 45 kr.

Gans, E., Scholien z. Gajus. gr. 8. Berl. Dümmler. 3 fl. 30 kr.

Gaupp, J., üb. d. Verhältn. der prot. Kirche z. Staat. M. bes. Rücks. auf d. Verf. in d. preuß. Monarchie. 8. Glogau, Günther. 54 kr.

Glück, Ch. F., ausführl. Erläuterung der Pandekten n. Hellfeld. E. Commentar. 22 Thls 1e Abth. gr. 8. Erlangen, Palm. 1 fl. 12 kr.

Grävell, M. C. F. W., die Lehre v. Nießbrauch, Miethe u. Pacht, n. preußisch. Rechte. gr. 8. Halle, Renger. 1 fl. 20 kr.

— — Ueb höhere-, geheime- u. Sicherheits-Polizei. 8. Sondersh. u. Nordh. Voigt. 1 fl. 24 kr.

— — der Staatsbeamte als Schriftsteller u. d. Actenmäßig Schriftst. als Staatsbeamte im Preußischen. dargethan. gr. 8. Stuttgart, Metzler. geh. 40 kr.

Griesbach, Beytrag z. e. Gemeindeverf. f. größere Städte. gr. 8. Carlsr., Braun. geh. 24 kr.

Haas, A. A., Versuch e. Handb. f. Communal-Beamten üb. d. Legale u. Materielle-Rechnungswesen der Gemeinden, n. d. in den Königl. Preußischen Rheinprovinzen bestehenden Gesetzgebung. 8. Trier, Linz. geh. 2 fl. 42 kr.

Haubold, Ch. G., Doctrinae Pandectarum lineamenta e locis class. juris inprimis justianianei & selecta literatura maxime forensi. In us. praelect. 8. maj. Lipsiae, Hinrichs. 3 fl. 54 kr.

Hoch, A., rechtl. Bemerkungen üb. die v. der Güterabtretung ausgenommenen Gegenstände; (Competenzstücke.) 8. Rottenb. typogr. Comt. 1 fl.

— — üb. Finanz-Cassen-Etats; n. allgem. Grundsätzen bearb. Neue Aufl. gr. 8. Rottenb. Typogr. Comt. 40 kr.

— — üb. die Verbindlichk. der Kinder z. Herausgabe ih es Heurathgutes bei e., üb. das Vermögen ihrer Aeltern entstehenden, Concurse der Gläubiger. 8. Rottenburg, typogr. Compt. 18 kr.

— — Ueber die Zahlungen, welche mit Geld-Rollen geschehen. 8. Rottenburg, typograph. Comt. geh. 24 kr.

Digitized by Google

Holst, Judenth. in allen dessen Thlen a. Staatswissenschaftl. Standpunkte betrachtet. 8. Mainz, Kupferberg. 3 fl. 15kr.

Kieschke, F. W., Grundzüge z. zweckmäßigen Einrichtung d. Staats-Cassen u. Rechnungs-Wesens und seiner Kontrolle. gr. 8. Berl. Rücker. 3 fl. 40 kr.

Liechtenstern, J. M. Freiherr v., was hat die Diplomatie als Wissensch. zu Umfassen u. d. Diplomat zu leisten? Ein Umriß der Hptmomente der erstern u. der Pflichten des letzteren. gr. 8. Altenburg, Hahn. 1 fl.

Mackeldey, Ferd., Lehrb. des heutigen röm. Rechts. 3e verm. u. verb. Aufl. gr. 8. Gießen, Heyer. 5 fl. 24 kr.

Mayer, J. D. Esprit, origie er progrés des institutions judiciaires des principaux pays de l'Europe. Tom. IV. 8 maj. Haye, Frauk. bro. 3 fl. 45 kr.

Nebenius, Fr. der öffentl. Credit, dargest. in d. Gesch. u. in d. Folgen der Finanzoperationen der gr. Europäischen Staaten seit Herstellung des allgem. Land- u. Seefriedens ꝛc. ꝛc. gr. 8. Carlsr. Marr. 6 fl.

Oesterley, G. H. d. j., Handb des bürgerl- u. peinl. Prozesses f. d. Königr. Hannover. 3r Thl. Peinl-Prozeß. 8. Göttingen, Vandenhök u. R. 3 fl. 40 kr.

Auch unter dem Titel:

— — Handb. ü. d. Verfahren in Straffällen f. d. Königreich Hannover.

Protocolle der deutschen Bundesvers. X. Bd. 18 — 38 Heft. 4. Frankf. Andrä. 3 fl. 36 kr.

Puttlitz, Edler v., üb. Ersparnisse im Justiz-Haushalte des Preuß. Staates m. Gewinn f. d. Ganze der Geschäfte. Ein Fragment. gr. 8. Berl. Dunker u. G. geh. 1 fl. 30kr.

Reyister, alph., z. Schweppe's röm. Privatr. in d. 2ten Ausg. gr. 8. Altona. Hammerich. 20 kr.

Schmelzer, F. A., d. Verhältn. auswärtiger Kammergüter dtscher Staaten u. des Familienrechts dtscher Regenten-Häuser z. bürgerl. Gesetzen nach Theorie u. Praxis des Staats- und Völkerrechts. gr. 4. Halle, Renger. geh. 3fl.

Schmidt, Ch. G., d. Vermiether in Vermiethungsangelegenh. üb. Haus- u. alle häusl. Gegenstände f. jeden Hausbesitzer in Deutschld. gr. 8. Lpz. Fr. Fleischer. 1 fl. 36kr.

Schunken, F. W., d. Preußische Handels- u. Wechsel-Recht. Oder vollst. Handlungs-Codex des Preuß. Staats n. An-

leit. der bestehenden Gesetze u. Verordnungen. 2 Bde. gr. 8. Elberfeld, Schönian. geh. 5 fl. 24 kr.

Soden, Jul. Graf. v., die National-Oekonomie. Ein philosoph. Versuch üb. d. Quellen des National-Reichthums u. üb. die Mittel z. dessen Beförderung. 1r Bd. gr. 8. Arau, Sauerländer. 2 fl.

Auch unter dem Titel:

— — die Staats-National-Bildung. Versuch üb. d. Gesetze z. sittl. u. geistigen Vervollkommnung des Volks. Nach den Grundsätzen der National-Oekonomie.

Stock-Jobderr, die u. d. Handel m. Staatspapieren nach d. jetzigen Zustand politisch u. juristisch betrachtet. gr. 8. München, Fleischmann. geh. 40 kr.

Traités de paix de Paris, les deux, du 30. Mai 1814 & du 20. November 1815. Imprimés d'apres un exemplaire authentique. in gr. 8. Spire, Oswald. bro. 24 kr.

Friedensschlüsse, die beyden Pariser, vom 30ten Mai 1814 u. 20ten Nov. 1815.

Untersuchungen, römischrechtl. f. Wissensch. u. Ausübung, v. L. J. Reuftetel u. v. C. Zimmern. 1r Bd. gr. 8. Heidelb., Groos. 3 fl.

Valett, C. I. M., dissertatio de retentionibus ex dote faciendis, 8 maj. Göttingae, Vandenhök & R. bro. 30 kr.

Verhandlungen der 2n Kammer der Ständeverf. des Großherzogth. Baden 1819. V. ihr selbst amtl. herausgeg. 10s u. 1. Hft. gr. Karlsr. Braun. geh. 41 kr.

— — der 2n Kammer der Landstande des Großherzogth. Hessen in J. 1820. V. ihr selbst amtl. herausgeg. 3s bis 6s Heft. gr. 8. Darmst., Heyer u. L. geh. 6 fl. 9 kr.

— — Außerordentl. Beilage. 1s Heft. das. 1 fl. 3 kr.

Weber, A. D., über Injurien u. Shmähschriften. 4e Aufl. 1e—3e Abth. gr. 8. Lpz., Köhler. 4 fl. 30 kr.

Wenk, C. F Ch., magister vacarius primus juris Rom. in Anglia Professor ex Anal. monumentis & opere accurate descripti illustr. juris Rom. in Bononiensis scholae initiis fortunam illustrans emendationem interpretationem hodiernam juvans. 8. maj. Lipsiae. Hartmann. 4 fl.

Zacharia's, K. S., vierzig Bücher v. Staate. 2r Bd. gr. 8. Stuttg. u. Tüb. Cotta. 5 fl.

Zoll-Tarif, allgemeiner, f. den Europ. Handel aller See-

Digitized by Google

u. Landzollämter des russ. Reichs u. des Königr. Polen. Als 3r Anh. z. Wichmann's Darstell. der russ. Monarchie 4. Riga Hartmann. 1 fl. 24 kr.

III. Medizin.

Abercrombie, J., üb. d. Krankh. des Gehirns u. des Rückenmarks. A. d. Engl. übers. v. Fr. de Blois. M. e. Anh. üb. Geschwülste im Gehirn v. Fr. Nasse. gr 8. Bonn. Weber 3 fl. 36 kr.

Anweisung z. zweckm. Behandlung u. Rettung der Scheintodten od. durch plötzl. Zufälle verunglückter Personen. 8. Berl., Reimer 10 kr.

Bojanus, L. H., Sendschr. an Mr. le Chev. G. de Cuvier üb. d. Athem- u. Kreislaufwerkzeuge der Zweischaaligen Muscheln. insbes. des Anodon cygneum. M. Abbildungen. A. d. Isis bes. abgedr. gr. 4. Jena, Schmidt. 1 fl.

Boyer, Bar. v., Abhandl. üb. d. chirurg Krankh. u. üb. die dabei angezeigten Operationen. A. d. Franz. übers. u. m. einig. Anmerk. begl. v. K. Textor. 6r Bd. gr. 8. Würzb. Stahel. 1 fl. 45 kr.

Carlisle, A., die Schwächen des Alters nebst d. Mitteln, solche möglichst zu mildern u. d. Leben zu verlängern. A. d. Engl. v. G. W. Becker. 2e verb. Aufl. 8. Lpz. Baumgärtner. 1 fl.

Clemens, A., Disertatio inauguralis medica sistens Tunicae Corneae & humoris Aquei monographicam physiologico-pathologicam. 4 maj. Göttingae, Streng. Francf. 40 kr.

Codex medicamentarius Europaeus Sectio III. Pharmacopoeam Dan. & Suec. continens. Tom. II. Pharm. Danica. 8 maj. Lipsiae. Fr. Fleischer.

etiam sub titulo:

Codex medicamentarius sive Pharm. Danica.

Cooper's, Sam., neuestes Handb. der Chirurgie in alph. Ordnung. M. d. 3n engl. Orginalausg. übsgt. Durchges. u. m. e. Vorrede v. L. F. v. Froriep. 5e Lief. gr. 8. Weimar. Ind. Comt. geh. 3 fl.

Kupfertafeln, chirurg., zu Cooper E. kl. Samml. der nöth. Abbildung v. anatom. Präparaten u. chir. Instrum. u. Bar-

Digitized by Google

dagen z. Gebr. f. pract. Chirurgien. 2s Heft gr 4. Weimar. Ind. Comt. geh. 1 fl.

Dreyßig, W. F., Handwörterb. der med. Klinick. od. d. prakt. Arzneikunde; n. neuern Grundsätzen u. Erfahrungen bei arb. u. m. d. schicklichsten u. einfachsten Arzneyformeln versehen. IV. Bdes 1r Thl. gr 8. Erf. Keyser. 2 fl. 24 kr.

Färe, W., d. Natur der Skrophelkrankheit. E. Versuch die Ursache derselben n. neuen Ansichten zu erklären u. sie vollkommen zu heilen. A. d. Engl. v. H. W. Becker. gr 8. Lpz. Baumgärtner. 40 kr.

Formey, L., Bemerkungen üb. d. Kropf u. Nachricht üb. ein dagegen neu entdecktes wirks. Mittel gr. 8. Berl. Rücker, geh. 20 kr.

Heusinger, C. F., comment. semiologica de variis somni vigiliarumque conditionibus morbosis, earumque in morborum & diganosi & prognosi dignitate 8. Isenaci, Baerecke. 1 fl. 4 kr.

Hoffmann, G. F. d. ält., Nachtr. z. zwo bereits ersch. Abhandl. üb. d. Scheintod u. üb. d. Kirchhöfe. gr. 8. Franf. Andrä geh. 12 kr.

Jahn, F., Klinik der chron. Krankheiten. M. eigenen Erfahrungen u. Beobachtungen u. m. Berücksicht. der bewährtesten Schriftst. syst. bearb. Fortgef. v. H. A. Erhard 3r Bd. gr. 8 Erf. Keyser. 5 fl

Kerner, J., neue Beobachtung üb. d. in Würtemb. so häufig vorfallende tödl. Vergiftungen durch den Genuß. geräucherter Wurst. gr. 8. Tübingen, Osiander. 48 kr.

Langenbeck, C. J. M., neue Bibliothek f. d. Chirurgie u. Ophthalmologie 2r Bd. 4s St. M. 2 Kpfrtafeln 8. Hannover, Hahn. geh. 1 fl. 12 kr.

Lebreton, A., Untersuchungen üb. d. Ursachen u. d. Behandl. mehrerer Krankh. d. Neugebornen. A. d. Franz. übers. v. G. Wandt. 8. Ind. Comt. geh. 1 fl.

Magendie, F., physiolog. u. clinische Untersuchungen über d. Anwendung der Blausauere in den Krankheiten d. Brust u. bes. in d. Lungenschwindf. A. d. Franz. übers. von L. Cerutti. 8. Lpz. Baumgärtner. 1 fl.

Mende, C., die Medizin in ihrem Verhältn. z. Schule z. d. Kranken u. z. Staat. In 6 Abhandl., a. kl. Schriften ges. u. zusammengest. 8. Griefswald, Mauritius. 1 fl. 30kr.

Most, G. F., Influenza Europaea, od. d. größeste Krankheits-

Epidemie der neuern Zeit. F. Aerzte u. Nichtärzte. gr. 8. Hamburg, Perthes u. B. 2 fl. 6 kr.

Meulm. Et., Abhandl. über d. Schlagfluß od. d. Gehirnblutung, od. neue Ansichten v. d. Wasserkopfe, n. Beschreib. einer d. Alter eigenthüml. Gehirnwassersucht neuerlich beobachtet. A. d. Franz. übers. u. m. Anm. begl. v. C. Caspari gr. 8. Lpz. Reclam. 2 fl. 24 kr.

Nachricht v. d. Königl. Sächs. Heil- u. Verpflegungsanstalt f. Gemüthskranke auf Sonnenstein bei Pirna. 2te m. Kpfr. verm. Ausgabe. Ausgehoben a. den 1ten H der Zeitschr. f. d. Königr. Sachs. gr. 8. Dresden. Walther. 1 fl 40 kr.

Naumann, M. A., dissertatio inaug. medica de signis ex urina. 4 maj. Lipsiae. Göthe. bro. 1 fl 20 kr.

Neumaier, G. A. F., d. sichersten Mittel wieder Magenkrampf u. Magenschwäche 2e Ausgabe. 8. Lpz. Suhring. 1 fl 12 kr.

Paletta, G. B., exercitationes pathologicae. 4 maj. Mediolani Fr. Fleischer. bro. 12 fl.

Pharmacopoea Austriaca. Ed. III. emend. 8. maj. Vindobonae. Gerold. bro. ord. Pappr. 2 fl. 6 kr. Schreibppr. 2 fl. 24 kr.

Pharmacopoe, Hannoversche. A. d. lat. übers. u. m. e. Anh. vers. v. W. Gruner. gr. 8. Hannover, Hahn. 2 fl. 45 kr.

Pharmacopoea Saxonica, Iussu regio et auctoritate publica edita. 8. maj. Dresdae. Walther. 3 fl.

Reuss, J. D. Repertorium commentationum a societatibus litterariis editarum. Secundum disciplinarum ordinem. Tom. XV. scientia et ars medica et chirurgica. 4. Therapia generalis et specialis P. IV. continens T. — Z 4. Göttingae. Dieterich. 6 fl 40 kr.

Richteri, A. Th., Therapia specialis. Opus posthumum secundum schedas relictas edidit suisque observationibus adornavit G. A. Richter, eoque monente ad editionis secundae idioma e germanico in latinum transtulit sermonem F. G. Wallroth. Tom. II. morborum acutorum pars II. 8. maj. Berolini. Nicolai. 5 fl.

Roch, E., über d. Anwendung der Blausäure als Heilmittel in versch. Krankh. bes. in der Lungenschwindf. krampfhaften Engbrüstigk. u. in d. Keichhusten. M. e. Vorrede von Cerrutti. 8. Lpz. Hartmann. 1 fl. 20 kr.

Rosenmerkel, J. Fr., üb. d. Radicalcur des in der Weiche

liegenden Testikels bei nicht vollendetem Descensus desselben gr. 8. München, Lindauer. 36 kr.

Rust's, Magazin f. d. gesammte Heilkunde. VIII. Bdes 1s Hft. m. 2 Kpfrn. gr. 8. Berl. Reimer. 3 Hfte. 6 fl.

Schäffer, J. U. G., Versuch eines Vereines der Theorie u. Praxis in der Heilkunst. 2r prakt. v. gr. 8. Tüb. Laupp. 2fl. 48kr.

Schmidtmann, L. J., Summa Observat. medicar. ex praxi clinica 30 annorum deprompt. Vol. II. 8 maj. Berol. Nicolai. 3 fl. 20 kr.

Sieber, F. W. üb. die Begründung der Radicalcur ausgetrockener Wasserscheu. Ein Vorwort gr. 8. München, Fleischmann. geh. 1 fl. 12 kr.

Siebold, E. v., Handb. z. Erkenntniß u. Heilung der Frauenzimmerkrankheiten. 1r Bd. 2e verm. Ausg. gr. 8. Frankf. Varrentrapp. 6 fl. 36 kr.

Thomson, John, üb. Entzündung. A. d. Engl. herausgeg. v. P. Kruckenberg. 2r Bd. gr. 8. Halle. Curt. 5 fl.

Ueber die Erzeugung des Menschen u. dessen Geburt. Zur Belehrung für Hebammen u. Landchirurgen. 8. Zerbst. Füchsel. 29 kr.

Zang, Chph. B.. Darstellung blutiger Heilkünstlerischer Operationen 4r Thl. m. 3. Kpfrt. gr. 8. Wien. Beck. 4 fl. 30 kr.

IV. Philosophie.

Hegel, G. W. F.. Naturrecht u. Staatswissenschaft im Grundrisse gr 8. Berl. Nikolai. 4 fl. 20 kr.

Auch unter dem Titel:

— —, Grundlinien der Philosophie des Rechts.

Krug, W. T., Handb. der Philosophie u. der philosoph. Literatur. In 2 Bande. 2r Bd. gr. 8. Lpz. Brockhaus

Lehrbuch der Antropologie f. Volksschulen u. den Selbstunterr. 2e verm. Aufl. u. Zeitz, Webel. 36 kr.

Sätze in Rochefoucauldischer Manier. Aus d. Taschenb. eines Cosmopoliten 8. Bamb. Gobhard geh. 45 kr.

Say J. B., üb. den Menschen u. die Gesellschaft. Uebersetzt v. E. Ludwig. 8. Altenburg. Hahn. geh. 1 fl. 30 kr.

Schubert, G. H., Ahndungen einer allgem. Gesch. des Lebens. II. Thles. 2r Bd. gr. 8. Lpz. Reclam, 4 fl.

Thennemann's, W. G., Grundr. d. Gesch. der Philosophie

Digitized by Google

für d. akad. Unterricht zu verm. Aufl. Herausgeg. v. A. Wendt. gr. 8. Lpz. Barth. 3 fl.

Weiser, E. A., der Mensch in der Ewigkeit. Nach christl. philosophischen Grundsätzen. Als Gegenschr. z. dem Werke: der Mensch von Gravell. gr. 8. Wien, Tendler u. v. W. geh. 54 kr.

V. Philologie.

a) Alterthumskunde.

Amalthea oder Museum d. Kunstmythologie und bildl. Alterthumskunde. Im Verein m. mehrer Freunden des Alterthums Herausgeg. v. C. A. Böttiger. 1r Bd. m. 6 Kpfrtafeln. gr. 8. Lpz. Göschen. geh. 6 fl.

Gräter, F. D., üb. Cäsars Ermordung u. Ciceros Ansicht derselben. A. s. Briefen vor u. nach der Ermordung u. aus d. damaligen geh. Familiengesch. Roms aufs neue entwikelt. gr. 8. Zürich, Geßner. 27 kr.

b) Alte Sprachen.

Anleitung z. Uebersetzen a. d. Deutschen in das Griechische v. W. Ch. F. Rost, u. E. F. Wüstemann. 1r Thl 1r u. 2r Curs. 8. Gött. Vandenhök u. R. 1 fl. 20 kr.

Antonini, M. D., Imperatoris, Commentariorum quos sibi ipsi scripsit libri XII. Ad fid. opt libr. dilig. recogn. Cum selecta variet. lect. et adnotat. crit. cur. I. M. Schulz. Ed. stereot. 12 Lipsiae, Taugnitz. bro. 50 kr.

etiam sub titulo:

Μαρκου Αντωνίου αυτοκρατορας των εἰς εαυτον βιβλία IB Βατραχομυομαχία ομηρικη. Für Anfänger mit Zurechtweisungen u. e. Wortregister versehen. 8. Hildburghausen, Kesselring. geh. 18 kr.

Bibliotheca classica scriptorum prosaicorrm Graecorum. Tomus XVI. XVII. XVIII. XIX. 8. Lips. Weigel. bro. 4 fl.

etiam sub titulo:

Plutarchi vitae parallelae nova edit. accur. in us. praelect Acad. & schol. Tom. I — IV.

Blume, W. H., Uebungen im Uebersetzen a. d. Deutschen in das Griechische z. gründl. Erlern. der griech. Formenlehre 1e Abth. 8. Stralf. Neg. Bchhdlg. 54 kr.

Boissonade, J. F. *εκ των προκλου σχολίων εἰς Πλατωνος Κρατυλων εκλογαι.* Ex Procli scholiis in Cratylum Platonis excerpta. 8. Lips. Weigel. bro. 1 fl.

Ciceronis, M. F., opera quae supersunt omnia ac depertitor. frag. Recogn. et potiorem lect. diversit. adnot. C. Schutz. T. XIX. P. III. index latinitatis. Q. — Z. 8. Lips. G. Fleischer. 2 fl. 40 kr.

— — Opera. Ad optimor libr. fid. accur. edita. Tom. XI. et XII. Ed. stereot. 12. Lips. Tauchnitius bro. 2 fl. 10 kr.

etiam sub titulo;

— — Philolosophica. Tom. II. et. III.

— — Oratorium pro M. Fonteio et pro C. Rabirio fragm. T. Livii lib. XCI. fragmentum plenius et emendatius L. Senecae fragm. ex membranis biblioth. vatic. ed. a. B.G. Niebuhrio C. F. 8. maj. Romae, Reimer. 1 fl. 30 kr.

Cicero's, M. T., Reden f. d. Archias, Milo u. gegen d. Catilina. In das Deutsche übers. m. vorausgeh. Einleit. u. Erläuter. v. G. F. W. Große. gr. 8. Halle, Hendel u. Sohn. 2 fl.

Cornelius Nepos de vita excelli. imperator. Textu recognito selectis alior. suisque notis max. partem prammat. illustr. G. Fr. C. Günther. 8. Halis, Hemmerde. 2 fl.

— — Ed. stereotypa. 12. Lips. Tauchnitius. bro 20 kr.

Döring's, F. W., Anleitung z. Uebersetzen aus dem Englischen ins Lateinische. 1r Thl. Zum Behuf derer, die sich ohne Lehrer in der lat. Sprache üben wollen, in dieselbe übergetragen v. verm. der Hülfsbücher z. Jacobs u. Dörings Elementarb. 8. Lpz. Steinacker u. C. 1 fl.

Elster, J. C., ad P. Ovidii metamorphoseon libros observationes nonnullas conscr. et loco programmatis Scholastici exhibuit. 4. Helmst. Fleckeisen. 24 kr.

Esopische Fabeln, d. erneuerten, nebst den hiezu geeigneten Lehren und Sittensprüchen, zusammengetragen z. wahren Nutzen u. unterhaltenden Vergnügen. Mit 100 Vignetten. 8. München, Lindauer. geh. 36 kr.

Euripidis tragödia Phönissae schol. graecis. In us. lec. iter edid. adh. Valckenaerii. Brunkii et Persone recensionib. Hugonis Grotii vers. lat. indicemque verbor. adj. G. Schütz. 8 maj. Halae, Hendel. 3 fl.

Digitized by Google

Faehse, G., observationes crit. in Plutarchi opera quae inscribuntur moralia et in Hesychii Lexicon. 4. Lips. Barth. 36 kr.

Frotscher, C. H. observationes in var. locos veter. latinor. Partic. I. in qua de Sallustii quibusd. locis agitur. 8. maj. Lipsiae. Kollmann bro. 20 kr.

Graevii, J. G. Scholia ad Horatii Odarum libros duo priores. Ex. autogr. scriptoris prim. edid. F. H. Bothe. 8. maj. Heidelb. Oswald. 45 kr.

Gröbel, Ch. E. A., neue prakt. Anleit. z. Ueberſetzen a. dem Deutſchen ins Lat. Eine Samml. progreſſiver, auf ſtete Wiederholung berechneter Beiſpiele, vorzügl. z. Gebrauch neben der kl. bröderſchen Gramm. 3e verm. Aufl. gr. 8. Görlitz, Anton. 1 fl. 12 kr.

Grotefend, F. A. C. A., commentatio in qua doctrina Platonis ethica cum Christiana comparatur, ita ut iriusque tum consensus tum discrimen exponatur. 4. Göttingen. Vandenhöck, et R. 1 fl.

Horatii, Fl. Q. opera ad. Mss. cod. Vaticanos, Chisianos, Angelicos, Barberinos, Gregorianis, Vallicellanos, aliosque, illustr. C. Fea. Denuo. recons. et cur. F. H. Bothe, II Vol. Ed. post princ. et Rom. tertia. 8. maj. Heidelb. Oswald. 5 fl. 30k.

Käſtner, Ch. A. L., Kunſt in zwei Monaten griechiſch zu lernen. gr. 8. Lpz. Voß. 1 fl. 20 kr.

Mohr, A., das Wiſſenswürdigſte aus der Wortbildung der lat. Sprache f. geübtere Schüler derſelben. gr. 8. Meiningen, Kenßner. 28 kr.

Ovidii Nas., Metamorphoseon l. XV. Ad. exempl. burmann. accur. expr. In us. schol. 8. Hannov. Hahn. 28 kr.

Oweni, Jo., epigrammatum delectum fecit et acutis ingeniis lustrandum dedit C. P. Froebel. 12. geh. 1 fl. 20kr.

Platonis convivium. Textum recogn. et in us. scholar. brev. not. crit. inst. C. L. Sommer. 8. Rudolphopoli, Bibliop. aul. 40kr

Prisciani Caeseriensis Grammatici opera. Ad. vetustiss. cod. nunc prim. collat., fid. recens. et ind. locupletiss. adj. A. Krehl. Vol. II. cont. libr. duos de constructione et reliquos libellos omnes. 8. maj. Lips. Weidmann. 5 fl. 30 kr.

Schlegel, A. W. v., indiſche Bibliothek. Eine Zeitſchr. 1r Bd. 2s Hft. gr 8. Bonn, Weber. geh. 1 fl. 30 kr.

Werner, G. A., lat. Leſeb. f. mittlere Claſſen, m. e. Samml. intereſſ. Stücke aus d. röm. Claſſikern, z. Vorbereit. auf

das Lesen derf. M. Hinweis. a. d. gr. Bröderſche Gram. mat. u. m. fortl. erklär. Anmerk. u. e. hiſt. Regiſter gr. 8. Stuttg. Cotta. 1 fl. 36 kr.

c) Neuere Sprachen.

Abhandlungen des frankfurtiſchen Gelehrtenvereines f. deutſche Sprache. 3s Stück. m. 2 Steindruckt. gr. 8. Frankf. Varrentrapp. 4 fl. 30 kr.

Bibliotheque portative des auteurs alassiques françois. Vol. V. — VIII. 12. Zwickau. Schumann. bro. 3 fl. 30 kr.

Biblitheca partatile di Classici italiani. Vol. V. — VIII. 12. Zwickau, Schumann. bro. 3 fl. 30 kr.

Briefſteller, allgemeiner, für Deutſche zur Bildung des beſſern Geſchmacks im gewöhnl. und ſchwierigen Briefſchreiben v. verſchied. Verfaſ. Herausgeg. v. J. D. F. Rumpf. 2e vermerte Ausg. gr. 8. Berl. Hayn. 2 fl. 40 kr.

Kanzler, C., leicht eingerichtete Kinderſprüche, deutſch u. franz. Zur Erleichterung des 1ten Unterr. in d. franz. Sprache. 3e verb. Aufl. 8. Hannov. Hahn. 45 kr.

Handlungsbriefe, deutſche, m. engl. Erklärungen der ſchwerſten Wörter u. Redensarten u. ein kl. deutſcherklärenden Wörterb. der üblichſten deutſchen Ausdrücke. 8. Frankf. Streng. 1. fl. 15 kr.

Heinſius, Th., Volksthümliches Wörterb. d. dtſchen Sprache m. Bezeichn. d. Ausſprache u. Betonung f. d. Geſchäfts u. Leſewelt. 3r Bd. L — N. gr. 8. Hannov. Hahn. Pr. Preis. 4 fl. 48 kr.

Heyſe, J. Ch. A., kurzgef. Verdeutſchungs-Wörterbuch z. verſtehen u. vermeiden d. in unſerer Sprache mehr od. minder gebräuchl. fremden Ausdrücke. 3e verm. Ausg. gr. 8. Hannov. Hahn. 2 fl. 45 kr.

Ideler, L., Handb. d. Ital. Sprache u. Litteratur, od. Auswahl gehaltvoller Stücke aus den klaſſ. Italiän. Proſaiſten u. Dichtern, n. Nachr. v. d. Verf. u. ihren Werken. Proſ. Thl. 2e umgearb. Aufl. gr. 8. Berl. Dunker u. Hartcart. 4 fl. 40 kr.

Latzel, J. J., Elementar-Leſebuch od. Leitfaden, auf die natürlichſte u. geſchwindeſte Weiſe, mit Hilfe der Leſetafel, z. Leſen u. Rechtſchreiben z. gelangen. 1r Thl. 6e Aufl. 8. Bresl. Barth. 9 kr.

Moritz, K. Ph., allgem. deutſcher Briefſteller, welcher eine kl.

Digitized by Google

dtsche Sprachlehre, die Hptregeln des Styls u. e. vollst. Beispielsammlg aller Gattungen v. Briefen u. Geschäftsaufsätzen enthält. 8te Aufl. Von Th. Heinsius. 8. Berlin, Maurer. 1 fl. 30 kr.

Mozin, Abbé, petite bibliothéque françoise et allemande ou lectures choisies, pour serv. de suite aux ouvrages. Tom. I. 8. Stuttg. Cotta. 1 fl.

Pierre, H., dialogues nouv. allem. et français. Neue franz. und deutsche Gespräche. 8. Frankf. Jäger. geh. 1 fl. 12 kr.

Pocket edition of english. classics. Vol. XIV. — XVI. 12. Zwickau. Schumann. bro. à. 48 kr.

Rumpf, J. D. F., der deutsche Secretär. Eine prakt. Anweis. z. guten Styl überh. sowohl als in Briefen u. Geschäftsaufsätzen des bürgerl. Lebens. 5e verm. Ausg. gr. 8. Berl. Hayn. 2 fl. 30 kr.

Schade, Ch. B., nouv. Grammaire allemandeá l'us. des franns. et de ceux qui possedent la langue franç. 9ème edit. aug m. 8. Leips. Hinrichs. bro. 1 fl. 48 kr.

Zehms, E. V., Leitfaden f. Sprachschüler v. 5 bis 10 Jahren oder. A B C. der deutschen Sprache 2e verm. Aufl. 8. Budissin, Kummer. 18 kr.

Zeitwörter, die, der franz. Sprache nach ihrer regelmäß. und unregelmäß. Conjugation. Neue Aufl. z. Unterr. f. Anf. 8. Berl. Hayn. 15 kr.

VI. Pädagogik.

Abel, A. Th., Entwurf eines Schuldisciplinsystems f. Land- u. niedere Bürgerschulen. Eine Abhandl. aus Zerrenners Schulfr. bes. abgedr. 8. Magdeb. Heinrichshofen. 30 kr.

Born, G., erstes Sprach- und Lesebuch f. d. Schul- u. Haus-Gebrauch. gr. 8. Frankf. Boselli. geh. 40 kr.

Buch, das erste, f. Kinder oder A B C- u. Lesebuch. 8te Aufl. 8. Breslau, Barth. 18 kr.

Comment le jeune Henri apprit a connaitre Dieu. trad. de l'allem. 8. Paris. bro. 40 kr.

Cris, les, de Leipsic ou le sablonnier gagne le tout nouveau jeu de dés. Das Leipziger Straßengeschrei oder der Sandmann gewinnt alles. Ein neues Würfelspiel, in Futteral. Lpz. Ind. Cmt. 1 fl. 20 kr.

Declamationsübungen, vaterländische, f. deutschl. Söhne. Ein

Geschenk an Geburtstags- u. a. Festen. gr. 8. Berl. Enslin. geh. 1 fl. 20 kr.

Dewora, V. J., Hilfebuch beim Erklären in kathol. Elementarsch. 8. Hadam. Gel. Buchh. 1 fl.

Dolz, J. Ch., katechet. Anleit. zu den ersten Denkübungen d. Jug. 18 Bdchen. 5te Aufl. M. e. Kpfrt. welche die Lesemaschine darstellt. 8. Lpz. Barth. 45 kr.

Encyclopädie, vollständ. und durchaus faßl., des nothwendig Wissenswürdigsten f. das jugendl. Alter v. 10 — 14 Jahren. 2 Bde. Mit Titelk. gr. 8. Nürnb. Bauer u. R. geb. 5 fl. 24 kr.

Etwas üb. Bell's u. Lancaster's Lehrmethode. Mit bes. Rücks. auf d. Copenhag. Anstalten der Art. V. e. Augenzeugen. M. e. Abdruck v. Innern e. Lancasterschen-Schule. gr. 8. Schlesw. Koch. geh. 1 fl. 36 kr.

Faber, Fr., über weibl. Bildung drei Reden an die Heranreifenden u. Gereiften dieses Geschlechtes. 8. Nürnberg, Riegel u. W. geh. 45 kr.

Fröbel, F. W. A., an unser deutsches Volk. Zweite Anzeige v. einem f. den Zweck einer allgem. Erziehungs-Anstalt in Keilhau bei Rudolst. sich gebildeten Vereine. gr. 8. Erf. Müller. geh. 24 kr.

Fuhrmann, W. D., das liebenswürd. Mädchen. Eine moral. Zeichnung z. Anschauen f. Deutschl. z. sittl. Bild. bestimmte Töchter. gr. 8. Halberstadt, Helm. geh. 1 fl. 48 kr.

Glatz, J. Rosaliens Vermächtniß an ihre Tochter Amanda; oder Worte einer guten Mutter an den Geist u. d. Herz ihrer Tochter. Ein Bildungsb. f. deutschl. Töchter. 2r Thl. enth. Rosaliens Erinner. aus ihrem Leben. 8. Lpz. Leo. geh 3 fl.

— — Unterhaltungsbuch der kleinen Familie v. Grünthal. 2 Thle. 2e Aufl. m. 5. Kupf. 8. Lpz. Fr. Fleischer. geb. 5 fl. 24 kr. Dasselbe wohlf. Ausg. geb. 3 fl. 36 kr.

— — Vater Traumann. Ein Unterhaltungsb. f. d. Jug., als Lesеb. für Bürgersch. u. beim Privatunterr. brauchbar. Seitenst. z. Thieme, Gutmann. M. 6 Kpfrn. 8. Schnepfenth. Erzieh. Anst. geb. 2 fl.

Gulliver's, L., des weltberühmten Schiffcapit., Reisen nach Lilliput, Brobdignak u. a. wundervollen Ländern. z. Unterh. der Jug. neu bearb. 8. Nürnb. Campe. geb. 2 fl 42 kr.

Digitized by Google

Hahn, Ch. T. H. prakt. Anleit. z. Denck- u. Verſtandesüb. f. d. Jug. in Vorlegbl. N. e. Hülfsb. f. Lehrer u. Eltern. 2r Thl. 8. Lpz. Dürr. 5 fl.

Hänel, J. F., freundl. Stimmen an Kinderherzen od. Erweckungen z. Gottſeligkeit f. das zarteſte Alter in Erzahlungen, Liedern u. Bibelſprüchen. 8. Bresl. Barth. 1. fl. 24 kr.

Harniſch, W., erſte faßl. Anweiſ. zum vollſt. erſten deutſchen Sprachunterr., enth. das Sprechen u. Zeichnen, Leſen und Schreiben, Anſchauen u. Verſtehen f. Volksſchullehrer bearb. M. 2 Kpfrt., einer Buchſtabenfolge und 6 Leſetafln. 3e Aufl. 8. Bresl. Barth. 1 fl. 24 kr.

— — ausführliche Darſtell. und Beurtlh. des Bell-Lankaſterſchen Schulweſens in Engl. u. Frankr. Nach Hamel bearb. Ein beſ. Abdr. aus d. 18 Hft. des Erziehung- und Schulraths. 8. Bresl. Barth. 36 kr.

Handb. f. das diſche Volksſchulweſen. 8. Bresl. Barth. 1 fl. 48 kr.

Hausbedarf, wiſſenſchaftl., f. d. Jugend. Eine kl. Handbibliothek in 21 Bdchen, enth. diejenigen Kenntniße, welche jeder gebildete Menſch wiſſen muß. In Futteral. Nürnberg, Campe. 7 fl.

Daraus einzeln:

Erdkunde 18 kr. Geographie, 2 Thle 36 kr. Weltgeſchichte 18 kr. Antropologie 27 kr. Saugethiere 27 kr. Vögel 27 kr. Fiſche 27 kr. Inſekten 27 kr. Botanik 27 kr. Naturlehre 18, kr. Aſtronomie 27 kr. Sprachlehre 18 kr. Rechtſchreibung 18 kr. Logik 18 kr. Mythologie 27 kr. Berühmte Männer 27 kr. Berühmte Teutſche 27 kr. Teutſche Gedichte 18 kr. Sitten- und Klugheitslehre 18 kr. Räthſel u. Charaden 18 kr.

Hermann, F. W., kl. Geſänge u. Gebete f. Bürger und Landſchulen. 8. Berl. Dümmler. 40 kr.

Heyſe, J. C. A. Samml. auserl. Räthſel, Charaden u. Logogriphen, z. nächſt zur Belehr. u. Unterhalt. der gebild. Jugend in und auſſer der Schule. 18 Bdchen. 8. Magdeb. Heinrichshofen. 1 fl. 20 kr.

Holder, neues Kinder-Theater z. Unterhalt u. Belehr. durch Beiſpiele. 18 Bdchen 12. Nürnb. Bauer u. K. geh 1 fl. 12 kr.

Hörſtel, L., Fibel, oder 18 Unterrichtsbuch f. Kinder, welches den Kräften des Leibes u. des Geiſtes derſ. angemeſſen iſt. gr. 8. Hannov. Hahn. 28 kr.

Digitized by Google

Ida u. Otto liebſtes Geſchenk am Weinachtsabend, beſteh. in herrl. Erzähl., Geſchichten, Fabeln u. Beiſp. d. Tug. M. 12 ill. Kupfert. 12. Nürnberg Zeh. geh. 2 fl. 24 kr.

Jugend-Erholungen. Beiträge zu nützl. u. angen. Beſchäft. in den Freiſtunden. Im Verein m. mehr. Schriftſtellern Erziehern u. Jugendfr. Herausgeg. von F. A. Winkelmann u. L. Wagner. 2 Thle gr. 8. Magdeb. Rubach. geb. 6 fl.

Jugendfreund, der neue. Ein lehrr. Bilderb. f. Kinder. Neue Aufl. quer 12. Nürnb. Campe. geb. fl. 2. 42 kr.

Krug, J. F. A., Nachrichten über d. Friedrich Auguſt Schule. 18 Stück. gr. 8. Dresden, Walther. geh. 15 kr.

Kunſt, die, Taubſtumme nach e. neuen auf Erfahr. gegr. Methode gemeinſchaftl. in öffentlichen Schulen auf e. einfa. Art zu unterrichten. A. d. Engl. des John Arrowsmi M. e. Kupfert. die leichte Art der Fingerſprache darſtell. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. 40 kr.

Lange, E. W. H., kurze moral. Beiſpiele u. Erzähl. z. Nachahmung der Tug. u. Vermeidung d. Laſters. m. 6 illum. Kpfr. 12. Nürnb. Zeh. geh. 1 fl. 24 kr.

— — Vater Moßbachs frohe Abendſtunden im Kreiſe ſ. Familie z. Veredlung des Herzens u. Bild. des moral. Gefühls. Mit 12 ill. Kpfr. 12. Nürnb. Zeh. geb. 2 fl. 42 kr.

Lienhard u. Gertrud. Ein Buch f. das Volk. (v. Peſtalozzi) 4r Thl. 3e Aufl. gr. 8. Stuttg: Cotta. 1 fl. 30 kr.

Löhr, J. A. C., das erſte Gebets- u. Andachtsbüchlein der Kindheit 8. Lpz. G. Fleiſcher. 1 fl. 30 kr.

— — Das Buch der Mährchen f. Kindh. u. Jug. nebſt etlichen Schnaken u. Schnurren, anmuthig u. lehrhaftig. 28 Bdchen m. 6 Kpfrn. Lpz. G. Fleiſcher geb. 6 fl.

— — Mancherley Begebenh. u. Geſchichten a. dem Leben des kl. Andreas, f. Kinder. 8. Lpz. Enobloch. geb. 2 fl.

Mörlin's, F. A. Ch. Erbauungsreden, gehalten im Gymnaſio 1802 bis 1806. Nebſt Mörlin's Biographie u. Todenfeyer u. e. Anh. einiger Schulreden. Herausgeg. v. A. Mathiä. 8. Altenb. Hahn. 6 fl.

Mühl. S., das erſte Leſen f. Lehrer. Mit 2 große Wandtafeln. 8. Cobl. Gel. Buchhl. 15 kr.

Prisma-Spiel, das, als eine Unterhalt. für d. elegante Welt in 50 bildl. Darſtell. in Futter. Nürnb. Campe. 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Reden, kleine, an künft. Volksschullehrer vorzügl. z. Beförder. der Weisheit in Lehr u. Leben. Ein Ebauungsb. für nicht ganz ungebild. Schullehrer. 4 Thle. 2e verm. Aufl. 8. Neust. Wagner. 7 fl. 20 kr.

Ries, Cantor, üb. d. Elementar-Unterr. im Schreiben. Aus Zerrenners Schulfr. bes. abgedr. 8. Magd. Heinrichshofen. 30 kr.

Robinson Crusoe, drey unterhaltende Spiele f. d. Jugend, Nürnberg, Campe. 2 fl. 24 kr.

Rosaliens Erzählungen. Ein Lesеb. f. d. reifere Jugend. Mit 6 ill. Kpfrn. 8. Nürnb. Zeh. geb. 2 fl. 24 kr.

Salzmann, Ch. G., Heinrich Glaskopf. Ein Unterhaltungsb. f. d. Jug. m. 6 ill. Kpfrn. 8. Schnepfenth. Erziehungsanst. geb. 1 fl. 45 kr.

Schlosser, L., histor. Jugendbr. oder Darstellungen a. d. Leben merkwürd. Personen. 18 B. M. Titelkpfr. gr. 8. Lpz. Engelmann. geh. 2 fl.

Solbrig's, C. F. lustiger Decklamator. E. Ausw. launiger Dicht. u. Travestieen z. Unterhalt. gesell. Zirkel ges. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 2 fl. 40 kr.

Stahl, K. Fabeln, Mährchen u. Erzählungen f. K. 2e Aufl. m. Kpfrn. 12. Nürnberg, Campe. geb. 2 fl. 24 kr.

Sträuschen, ein, f. d. Jug. in 12 Erzähl. u. Mährchen. Dem Kindesalter v. 6 bis 10 Jahren bestimmt. Mit Kupfern. gr. 8. Nürnb. Riegel u. W. 1 fl.

Thieme, M., neue Bilder-Fibel. 8. Berl. Petri. geb. 1 fl. 40 kr.

Thierbach, E., Kinderb. z. Unterr. im Buchstabiren od. Lautiren. u. Lesen f. d. Privat- und öffentl. Schul-Unterr. nach e. d. Erfahr. bew. Methode. 8. Sondersh. Voigt. 18 kr.

— — Anweisung z. d. Gebr. des Kinderbuches u. d. Wandfibel. Daselbst. 28 kr.

— — — Wandfibel. Daselbst. 36 kr.

Unterhaltungen, lehrreiche u. angenehme, e. Vaters m. s. K. üb. d. Erde u. d. Menschen. 3 Bde. m. Titelk. 8. Nürnb. Bauer. u. R. geb. 3 fl. 24 kr.

Unterhaltungsbuch, neues, zur Vorbildung des Verst. u. Gemüthes f. denk. Kinder. M. 6 ill. Kpfrn. 8 Nürnb. Bauer u. R. geh. 8 fl.

Weingart, J. F., Hülfs- u. Handb. f. deutsche Volksschl.

z. genauen und sorgfält. Führung derjenig. Geschäfte, welche ihnen außer den Schulstunden obliegen. Enth. kl. Reden bei desf. Veranlass., Formulare, zu Lebensläufen, Bittschriften, Titulaturen, Gevatterbriefe, ꝛc. 2e verm. Aufl. 8. Sondersh. Voigt. 45 kr.

Wilmsen, F. P., d. Lehrer in d. Elementarschule. Oder: wie soll der Lehrer in Volksschulen in allen Stücken zweckmäßig zu Werke gehen, um sein Amt segensreicher u. sich leichter zu machen. 8. Lpz. G. Fleischer. 1 fl.

Witte, K., über Erziehung deutscher Töchter aus den gebildeten Ständen. 8. Dresden, Walther. 1 fl.

Zarnack, A., dtsche Sprüchwörter zu Verstandesüb. f. d. Schulen bearb., nebst e. Anweisung, auf welchen Wegen ein Schatz der lehrreichsten Sprichwörter unter die Volksjug. gebracht werden könne, worin zugleich eine auserwählte Sammlung v. mehr als elfhundert der passensten Kern-Sprüche deutscher Weisheit z. Gebrauch der Schulen enthaltend ist. 12 Berlin, Maurer. 2 fl 40 kr.

VII. Mathematik und Kriegswissenschaften.

Bem, J., Erfahrungen über die Congreveschen Brandraketen bis z. J. 1819 in der Kön. Polnisch. Artillerie gesammelt u. an S. K. H. den Großf. Constantin berichtet. Neben dem franz. Originaltext in deutscher Uebersetzung u. m. beigef. Anmerk. der Angaben glaubwürd. Schriftsteller herausgeg. von M. Schuh. mit 2 Abbild. in Steindr. gr 4. Weimar, Ind. Comt. geh. 2 fl.

Bischoffsheimer, L. H., Erläuterung u. Beweise über gewisse Rechnungsgegenst. u. prakt. Vortheile. 2e verb. Ausg. gr. 8. Carlsr. Marx. geh. 24 kr.

Bode, J. E., astronomisches Jahrb. f. d. J. 1823 n. e. Sammlung der neusten in d. astronom. Wissensch. einschlagende Abhandl., Beobachtungen u. Nachrichten. Mit 1 Kupfer. Berlin, Dümler. gr. 8. 4 fl.

Bürger, J. A. P., vollstand. Theorie der Parallellinien. Nebst Anmerkungen üb. ander bisher erschienene Parallel-Theorien. 2e verm. Ausg. gr. 8. Karlsr. Marx. geh. 1 fl. 4. kr.

Defaga, M., gründl. Anleit. zur Kopfrechnung in 2 Abtheil. deren 1e d. Anleit. die 2e 286. Beysp. enth. 8. Heidelberg, Oswald. 36 kr.

Digitized by Google

Diesterweg, F. A. W., geometr. Combinations-Lehre. Z. Beförder. des Elementar-Unterr. in der Formen- u. Größenl. nebst e. Sammlg v. Aufg. zu zweckm. Beschäft. mehrerer Abtheil. einer Schulklasse. M. 2 Kpfrt. 8. Elberf. Büscher. 1 fl. 12 kr.

Dumas, M., Darstellung der milit. Begebenheiten, od. histor. Versuche über d. Feldzüge v. 1799. bis 1814. M. Charte u. Pl. Aus dem franz. m. Not. u. Zusätzen verm. v. F. von Kausler. 2r Bd. gr. 8. Stuttg. Cotta. 2 fl. 24 kr.

Foerstemann, G. A. inquisitio in plurimor. angulor. functiones goniometr. quarum valores radices aequationum quadraticar. exhiberi possunt. 4 maj. Halae, Renger. 30 kr.

Forstner, A. Freih. v., Lehrgebäude d. Mathematik. 2r Band. Reine Mathematik. 2r Thl. Mit 7 Steindruckt. gr. 8. Berlin, Reimer. 7 fl.

Auch unter dem Tittel:

— — Lehrb. der niederm Geometrie von der Begründung der Geometrie bis zur Vollendung der Körper- u. der Sphären-Geometrie.

Hadaly, C., de Hadâ, toxotomia seu scientia quemvis datum arcum circularem, angulume rectilineum non secus ac peripheriam in quot-quot aequas partes gonmetrice secandi circulumque cujuscujus spectei polygono regulari, insigniendi. 8 maj. Rudae. Beck. 3 fl. 36 kr.

Heerbildung, die, vom Verf. der Strategie u. ihrer Anwendung. gr. 8. München, Lindauer. 1 fl. 48 kr.

Hoyer, J. G. v, neues Magazin. für Befestigungskunst und Artillerie. 1s Hft. Mit Kupfr. 4. Berl. Reimer. 2 fl.

Jakobsen, B., theoret. praktische Vorübungen zur Auflösung Algebraischer Aufgaben. 8. Altona. Hammerrich. 20 kr.

Krancke, Fr., Lehrb. des gemeinen Rechnens, zunächst zum Selbstunterr., bes. für Lehrer 2r Thl. m. Kpfrt. gr. 8. Hannov. Hahn. 2 fl. 45 kr.

Kriegs-Schriften, herausgeg. v. baierischen Offizieren. 5s Hft. gr. 8. München. Thienemann. geh. 1 fl. 20 kr.

Müller J. W., mathematisch-critische Bearbeitung des ersten Buchs der Elemente Euklid's. Mit 1. Kupfr. gr. 8. Nürnb. Riegel u. W. 36 kr.

Scharnhorst, G. v., Handb. f. Offiziere in den angew. Theilen der Kriegswissenschaften. 3r Thl. v. d. Taktik. Neue

von J. G. v. Hoyer verm. Aufl. m. 6 Kpfrn. gr. 8. Hannover, Hellwing. 4 fl. 15 kr.

Schulz, J., kurzer Lehrbegriff der Mathematik. 1r. Thl. zum Gebrauch der Vorles. u. f. Schulen. 2e verb. Aufl. Mit Kupfrn. u. Tab. gr. 8. Königsb. Univers. Buchhandlung. 2 fl 40 kr.

Auch unter dem Titel:

— — kurze Lehrbgr. d. Arithmethik, Geometrie, Trigonometrie u. Landmeßkunst.

Soldatenspiegel. Ein Lesebuch f. Unteroffiziers u. Gemeine, wie auch z. Gebrauche in Garnisonsschulen. 8. München, Lindauer. geh. 36 kr.

Stein, J. P. W., Anfangsgr. der Geometrie. Nach einem wesentl. neuen Plane bearb. Mit 6 Kpfrt. gr. 8. Trier. Linz. geh. 2 fl.

Tafel, die Gewichts Verhältnisse verschieden. Länder u. Städte, enth. roy. Fol. Nürnb. Contor d. Handl.-Zeit. 36 kr.

Taschenbuch, militärisches 2r Jahrgg. Mit e. Uebersichtscharte u. e. Plane. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 3 fl.

Tillich, E., allgem. Lehrb. d. Arithmetik od. Anleit. z. Rechenk. 2e völlig umgearb. u. m. e. prakt. Thle verm. Aufl. von Fr. W. Lindner. 8. Lpz. Gräff. 2 fl.

Vaisz, J. Berechnung des Möglichen u. Wahrscheinlichen od. Abhandl. üb. das Verbinden u. Versetzen der Größen. E. Supplement z. arithm. Lehrbüchern. gr. 8. Kaschau, Wigand geh. 28 kr.

Vieth, G. U. A., Lehrb. der prakt. Mathematik. 2r Thl. mit 13 Kpfrt. 8. Lpz. Barth. 2 fl. 45 kr.

Auch unter dem Titel:

— — Anfangsgr. d. Mathem. 4r Thl. Prakt. Geometr. 2e Abth.

— — Leitf. zur vollst. Bearbeitung des wiederhergestellten Apollonius v. Franciscus Vieta. Mit 1 Tafel in Steindruck. 4. Deßau, Ackerman. 36 kr.

Wucherer, G. Fr., d. Elementarlehren der mechan. Wissenschaften od. d. leichtern Sätze der Gleichgewichts- u. Bewegungslehre fester, tropfbarer u. elast. flüss. Körper. z. Behufe der Vorles. m. 13. Kpfrt. gr. 8. Karlsr. Braun. 3 fl. 45 kr.

Xylander, J. Ritter v., Lehrb. d. Taktik. Truppenlehre. Mit 2 Kpfrt. gr. 8. München, Lindauer. 2. fl. 48 kr.

Digitized by Google

auch unter dem Titel:

— — Truppenlehre der Infanterie, Cavallerie u. Artillerie.

VIII. Naturkunde.

Agardh, C. A., icones Algarum ineditae, fascic. I. 4 maj. Lundae, Perthes et B. br. 3 fl. 36kr.

Archiv f. d. thier. Magnetismus. In Verbind. mit mehreren Naturforschern herausgeg. v. Eschenmayer, Kieser u. Nees v. Esenbeck. 8r Bd. 1s St. gr. 8. Lpz. Herbig. geh. 1fl. 30kr.

Berzelius's, J. J., Lehrb. d. Chemie, nach d. 2ten schwed. Originalausg. u. nach d. v. Verf. mitgetheilten zahlr. Zusätzen übersetzt u. bearb. v. K. A. Blöde. 2 Thle m. Kpfr. gr. 8. Dresden, Arnold. 11 fl. 20 kr.

— — Versuch üb. d. Theorie d. chemisch. Proportionen und über d. chem. Wirkungen d. Elektricität, nebst Tabellen über d. Atomengewichte der meisten unorgan. Stoffe und deren Zusammensetzungen. Nach den schwed. u. franz. Originalausg. bearb. v. K. A. Blöde. gr. 8. daselbst. 4fl. 40kr.

Baltons, J., Geschichte der merkwürd. Pilze. A. d. Engl. m. Anmerk. v. C. L. Willdenow. IV. Thl. Anh. u. Nachträge. Mit 44 ill. Kpfrn. Fortges. u. m. e. Einleit. u. e. erklär. Uebersicht sämtlicher Tafeln vers. von Ch. G. u. Th. Fr. L. Nees v. Esenbeck. gr. 8. Berl. Reimer. 15 fl.

Auch unter dem Titel:

— — Beschreibung der um Halifax wachsenden Pilze, enth. 241 Pilzarten in 900 Figuren, auf 182 Kpfrtafeln, vom Verf. nach d. Natur gemahlt.

Brande's, W. Th., Handb. d. Chemie für Liebhaber. 2 Thle. Aus dem Engl. Mit 3 Kpfrr. u. vielen Holzschnitten. gr. 8. Lpz. G. Fleischer. 8 fl.

Brehm, Ch. L., Beyträge z. Vögelkunde in vollständ. Beschreibungen mehrerer neu entdeckter u. vieler seltener od. nicht gehörig beobachteter deutscher Vögel. M. 5 ill. Kpfrtafeln. 1r Bd. gr. 8. Neustadt, Wagner. 7 fl. 30 kr.

Brownii, R., prodromus Florae novae-Hollandiae et Insulae van-Diemen. 4. maj. (aus der Isis bes. abgedr. Jena. Schmid. geh. 4 fl.

Charpentier, T. v., die Zinzler, Wickler, Schaben u. Geistchen des syst. Verzeichnisses der Schmetterlinge der Wiener Gegend verglichen mit den in der Schiffermüllerschen

Samml. in Wien befindl. u. v. J. Hubner n. f. gr. Kpfrwerke abgebildeten Arten dieser Gattungen. M. Anmerkvers. v. J. L. Th. Fr. Zincken genannt Sommer. gr. 8. Braunschw. Schulbh. 1 fl. 30 kr.

Fennner, C. W. H,, de Anatomia comparata et naturali philosophia commentatio sistens descript. et significat. cranii encephali et nervorum encephali in piscibus. C. tab, aen. 8. maj. Jenae. Schmid. 40 kr.

Giese, F. v., Darstellung der allgem. Chemie z. Vorlesungen. 1r Bd. 1e Abth. gr. 8. Dorpat. Kummer. geh. 1 fl. 50 kr.

Göthe, zur Naturwissenschaft überhaupt. besonders z. Morphologie. Erfahrung, Betrachtung, Folgerung durch Lebensereignisse verbunden. 1ten Bdes 3s Heft. M. 2 Kpfrt. gr. Stuttg. Cotta. geh. 1 fl. 45 kr.

Hagen, K. G., Lehrb. d. Apothekerkunst. 2 Thle. 7e verb. Ausg. gr. 8. Königsb. Universit. Buchhdlg. 7 fl.

Hänle, G. F., Lehrb. d. Apothekerkunst nach d. neuesten und bewährt. Erfahr. Entdeck. Berichtigungen u. Grundsätzen bearb. zu vollständ. Selbstunterr. f. angeh. Aerzte, Apotheker. u. Materialisten. 1r Bde. 1e Abtheil. Pharmaceut. Fossilienkunde. gr. 8. Lpz. Vogle. 2 fl. 30 kr.

Hegetschweiler, J. J. dissert. inaug. zootomica de insectorum genitalibus. 4. maj. Turici. Gessner. bro. 40 kr.

Henkel a Donnersmarck L, F. V. Comes., Nomenclator botanicus sistens omnes plantas in C. a Linné speciebus plantar. a C. L. Willdenowio enumeratas. Ed alt. 8 maj. Halae. Hendel et fil. fl 4.

Hink, G. A., über Arsenik in oryktognost. chem. pharmacolog. u. medicin. gerichtl. Hinsicht. gr. 8. Wien. Heubner. 1 fl. 12 kr.

Jerrer. G. L. Naturgeschichte f. d. Jugend m. 120 Abbildungen. 2 verb. Aufl. gr. 8. Nürnberg, Campe, geb. 6 fl. 4 kr.

Lehrbuch der Chemie n. d. neuesten Werken v. Murrey, Thenard u. Thomson frey bearbeitet v. Fr. Wolf. 2r Band. gr. 8. Berl. Voß. 6 fl. 40 kr.

Leo, J., de Structura lumbrici terrestris. Disertat. inaug. c. tab. aen.. 8. maj. Berol. Nicolai. 1 fl.

Linné, Caroli a, Systema vegetabil., secund. clas. ord. gen. spec. Cum character. differ. et synonymiis. Ed nova aucta et lolup. Vol. VI. (cum immag. divi J. J. Römer.) Concina-

Digitized by Google

tum a. J. A. Schultes. Umbelliferas digessit C. Sprengel. 8. maj. Stutt. Cott. 7 fl. 30 kr.

Linné, C. A., systema vegetabil. sec. class. ord. et Genera. Ed. nova, aucta et locupl. inceptum a. J. J. Römer, continuatum a J. A. Schultes. Vol. I. Sect. I. 8. maj. Stuttg. Cotta. 2fl. 24kr.

Löhr, J. A. C., Naturgeschichte f. Schulen u. d. häusl. Unterr. Mit 83 Abbild. 2e verm. Aufl. 8. Lpz. G. Fleischer. 1 fl. 20 kr.

Meigen, J. W., syst. Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten. 2 Theile. M. Kpfrn. gr. 8. Bonn, Weber. 13 fl. 12 kr.

Meyer, R., die Geister der Natur. 8. Constanz. Wallis. geh. 2fl.

Richter, C. E. W. Supplementa Faunae Insectorum Europae. Fasc. I. Tab. I. — XII. 12. Vratisl. Schöne. bro. 1 fl. 30 kr.

Schlechtendal, D. F. L. de, animadvers. botanicae in Ranunculeas Candollii. Sectio I. et II. c. tab. aen. 6. Dissert. inaugur. 4. maj. Berol. Nicolai. bro. 2 fl.

Sommer, J. G., Gemälde der phys. Welt oder unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erdkunde. M. Kpfr. und Charten. 9s Hft. m. 2 Kpfrt. gr. 8 Prag, Calve. geh. pr. 9s — 12s 3 fl.

Sprengel, K., neue Entdeckungen im ganzen Umfang der Pflanzenkunde. 2r Bd. m. 3 Kpfrt. 8. Lpz. F. Fleischer. 3 fl. 34 kr.

Taschenb., mineralog. f. Deutschland. Z. Behuf mineralog. Excursionen u. Reisen, herausgeg. v. Meinecke u. Keferstein. 8. Halle, Hemmerde u. Schw. geh. 3 fl.

Tommsdorff, J. B., neues Journal der Pharmacie f. Aerzte, Apotheker u. Chemiker. IV. Bdes 2s St. 8. Lpz. Vogel. 3 fl.

Vieth, G. U. A., Physikal. Kinderfreund. 6s Bdchen. M. 3 Kpfrt. 2e verm. Aufl. 8. Lpz. Barth. 1 fl. 48. kr.

Virey, J. J., historie naturelle des medicamens, alirmens et des poisons, tirés de trois régnes de la nature. gr. in 8. Paris. 4 fl. 40 kr.

Voigt, J. C. W., Geschichte des Ilmenauischen Bergbaues n. eine geognost. Darstell. der das. Gegend u. einem Plane, wie das Werck m. Vortheil wieder anzugreifen. M. dem Portrait des Verf., einer petrograph. Charte u. 3 Steindrucktaf. 4. Sondersh. Voigt. geh. 4 fl. 12 kr.

Winkler, J. C., Anleit. z. Erhaltung des Gesichts bis in das späteste Alter nach opt. Grundsf. erklärt u. bewiesen. M.

e. Verzeichniße d. opt. Instrumente, welche von demselben verfert. werden u. allein bei ihm zu haben sind. s. Preis. Hinrichs. 36 kr.

IX. Erdbeschreibung, Reisen, Landkarten und Plane.

Bertuch, F. J., neue Bibliothek der wicht. Reisebeschreibungen z. Erweiter. der Erd- und Völkerkunde; 2 Hälfte der 1ten Centurie, 23r Bd. m. 1 Charte. gr. 8. Weimar. Ind. Comt. 5 fl.

Auch unter dem Titel:

Reise nach der Magellstraße, nebst e. Berichte üb. d. Sitten u. Gebrauche der Einwohner u. die Naturerzeugnisse von Patagonien. Auf königl. Span. Befehl. unternommen v. d. Admiral Don A. de Cordova. N. e. engl. Uebertragung des Span. Orig. ins Teutsche übersetzt.

— — Derselben 24r Bd. M. 3 Charten u. e. Portr. gr. 8. das.

Auch unter dem des. Titel:

Burkardt's, J. L., Reisen in Nubien v. d. Londner Gesellsch. z. Beförderung der Entdeckung des Innern v. Afrika herausgeg. a. d. Engl. übers.

Charte, v. d. östl. u. west. Halbkugel der Erde. Gez. v. Prof. J. M. F. Schmidt. Berlin, Schropp u. C. 54 kr.

— von Amerika. Gez. v. demf. daselbst. 54 kr.

— von Australien. Gez. v. demf. das. 54 kr.

— vom Königr. Böhmen, neu bearb. v. Kreibach Nürnberg, Schneider u. W. 36 kr.

— v. der Provinz Brandenburg. Von D. F. Sotzmann. Revid. verm. u. neubegränzt v. J. N. Dirwald. Nürnberg, daselbst. 54 kr.

— v. Asien nach den neuesten u. besten Hülfsmitteln von demf. entworfen. daselbst. 27 kr.

Forster's J. R. Reise um d. Welt, Herausgeg. v. dessen Sohn u. Reisegefährten G. Forster. Ein nützl. Lesеb. f. d. Jug. nach Campe's Lehrart bearb. 2e Aufl. m. Kpfrn. 8. Berbst. Schütz geh. 1 fl. 40 kr.

Gallerie v. merkwürdigen Völkern nach den neuesten Abbildungen gezeichnet u. nach den neuesten Nachrichten beschrieben. 8. Neustadt, Wagner. geh. 1 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Geographie, biblische, enthaltend eine Beschreibung aller Länder, Meere, Land-Seen ꝛc. ꝛc. die in sämmtlichen Büchern des alten Testaments vorkommen. Aus d. Hebräischen des Salomon Löwisohn. Mit e. Karte d. Schaupl. der Bibel. 8. Wien, Beck. 2 fl. 6 kr.

Geographische Wandtafel. Lpz. Steinacker u. W. 50 kr.

Hase, H., Nachweisungen für Reisende in Italien im Bezug auf Oertlichkeit, Alterthümer, Kunst u. Wissenschaft. 8. Lpz. Brockhaus. geh. 3 fl.

Handbuch, vollständiges, d. neuesten Erdbeschreibung v. Gaspari, Hassel, Cannabich u. Gutsmuths. 2e Abth. 3r Bd. welcher das Königr. Spanien u. Potugal, beard. v. Hassel u. d. Niederlande bearbeitet von Cannabich, enth. gr. 8. Weimar, Geogr. Institut. 6 fl. 30 kr.

— — Dessen 3e Abthl. 1r Bd. welcher d. Königr. Dännemark, die Königr. Schweden u. Norwegen, u. das Osmanische Europa u. s. w. enthält. 7 fl. 30 kr.

Hand-Atlas über alle Thle der Erde, nach dem neuesten Zustande, und über das Weltgebäude, nebst e. geographischen Texte. Herausgeg. u. gemeinschaftlich m. C. G. Reichard beard. von A. Stieler. 3te Lieferung. Gotha, Perthes. pr 3te u. 4te Liefferung. 8 fl.

Klingemann, A., Kunst u. Natur. Blätter aus meinem Reisetagebuche. 2r Bd. gr. 8. Braunschw. Mayer. geh 5 fl. 20 kr

Latrobe, J., Tageb. einer Besuchreise nach Süd-Afrika in d. J. 1815 u. 1816, nebst einigen Nachrichten v. d. z. Mission der Brüdergemeine gehör. Niederlassungen am Vorgebirge d. g. Hoffnung. A. dem Engl. übers. m. einigen Anm. vers. v. F. Hesse. M. e. Titelk. gr. 8. Halle, Waisenh. 3 fl.

Leithold, Th. v., meine Ausflucht nach Brasilien od. Reise v. Berlin nach Rio de Janeiro u. v. dort zurück; nebst e. ausführl. Beschreib. dieser Hptstadt. des das. herrschenden Tones bei Hofe u. unter dem Volke, u. einigen Winken f. diejenigen, welche ihr Heil in Brasilien versuchen wollen. 8. Berl. Maurer. geh. 2 fl. 20 kr.

Lichtenstern, J. M. Freih. v., historisch.-statist. Uebersicht sämtl. Provinzen u. Bestandtheile der Preußischen Monarchie Fol. Berl. Reimer. 1 fl. 50 kr.

Molbech, Ch. Briefe über Schweden im Jahr 1812. A. d.

Dänischen. übsetzt. 3r Theil. gr. 8. Altona, Hammerrich. 3 fl. 20 kr.

Niemeyer, A. H., Beobachtungen auf Reisen in u. außer Deutschland. Nebst Erinnerungen an denkwürd. Lebenserfahr. u. Zeitgenossen in den letzten fünfzig Jahren. 1r Bd. gr. 8. Halle, Waisenhaus. 3 fl.

Oehlenschläger's A. Briefe in d. Heimath, auf e. Reise durch Deutschland u. Frankreich. A. d. Dän. übers. v. G. Lotz. 2 Thle. 8. Altona, Hammerich. geh. 5 fl. 20 kr.

Reise nach Brasilien in den Jahren 1815 bis 1817 v. Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied. 2 Thle. m. e. Charte d. Ostküste v. Brasilien. 8. Frankf. Brönner. geh. 4 fl. 48 kr.

Reisen nach der Ost- u. West-Küste v. Afrika. Enth: James Priors Reise nach der Ostküste v. Afrika. Die Republick der Fantee's an d. Westküste v. Afrika. Von G. A. Robertson. Esq. A. d. Ethnogr. Archiv des. abgedr. gr. 8. Jena, Bran. 2 fl.

Stemmler, J. G, Entwurf einer physisch-medizinischen Topographie v. Zeulenrode. 2e Aufl. gr. 8. Neustadt, Wagner 45 kr.

Stieler, A., Charte v. Tyrol u. Vorarlberg m. bes. Rücksicht auf d. Zusammenhang der Gebirge. Neue v. J. M. Diewald revid. Ausg. Nürnb. Schneider u. W. 45 kr.

Uebersicht, geographische, d. Preußischen Monarchie. Tab. I. II. Erfurt, Müller. 30 kr.

Uechtritz, M. F. S. v., kleine Reisen eines Naturforschers. 8. Bresl. J. F. Korn. 2 fl. 24 kr.

Waller's, J. A., Reise in Westindien. A. d. Engl. (Aus dem Ethnogr. Archiv. des. abgedr.) gr. Jena. Bran. 2 fl.

Wegweiser der vornehmsten u. gebrauchtesten Straßen durch Deutschld. u. angranz. Länder, worin nebst der Entfernung d. vornehmsten Städte, e. Verzeichniß d. Einwohner-Zahl. d. Messen u. Jahrmärkte ferners Witterungskunde; f. Reisende enth. ist. N. e. Anh. Ueber Münz- Maaß- und Gewicht ꝛc. 12. München, Lindauer. geh. 12 kr.

Wörterbuch, vollstand. topograph., des preuß. Staats, enth. sämmtl. Städte, Flecken, Dörfer ꝛc. Mit vorangehenden allgem. Uebersichten. Von J. D. F. u. H. F. Rumpf. 5 Theile. gr. 8. Berl. Hayn. 15 fl.

Digitized by Google

X. Geschichte und Biographieen.

Archiv f. d. neusten Entdeckungen aus der Urwelt. Ein Journal, herausgeg. v. J. G. J. Ballenstedt u. J. F. Krüger. 2r Bd. 2s Hft. gr. 8. Quedlinburg Basse. geh. 2 fl.

— — der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtkunde. Herausgeg. v. J. Lambert Büchler u. C. G. Dümge. 2r Bd. 3s Hft. gr. 8. Frankf. Andrä. geh. 45 kr.

Arnold, A., Leitfaden b. Geschichtsunterricht auf Schulen. 1r Cursus. 1e Hälfte. Gesch. u. Erdbeschr. des Alterthums. 8. Gotha, Ettinger. 1 fl.

Büsching, Lieben, Lust u. Leben der Deutschen des 16ten Jahrh., in den Begebenh. d. Schlesischen Ritters Hans v. Schweinichen, von ihm selbst aufgesetzt. 1r Bd. gr. 8. Breslau. Mar. 2 fl. 40 kr.

Büsching, J. G. T., de signis seu signetis notariorum veter. in silesiacis tabulis, praemissa brevi comparatione silesiacar. german. Com C signetis in VII. tab. lithogr. 4. Vratisl. Fr. Korn. 2fl. 24kr.

Ciriacy, F. v., chronolog. Uebersicht der Geschichte des Preuß. Heers dessen Stärke, Verfass. und Kriege seit den letzten Kurfürsten v. Brandenb. bis auf die jetzigen Zeiten, mit vielen erläut. Zusätzen. M. 2. Kpfrt. 8. Berlin, Mittler. 3 fl. 20 kr.

Curiositäten der physisch-literarisch-statistisch-historischen Vor- u. Mitwelt; 8r Bd. 4s Stück. m. ausgem. u. schw. Kpfrn. gr. 8. Jnd. C. geh. 1 fl. 30 kr.

Denkmäler, Teutsche, herausgegeben und erklärt von Batt, v. Babo, Eitenbenz, Mone, Weber. 1e Lieferung enth. die Bilder aus dem sächs. Lande u Lehnrecht. 54 Tafeln und 1 Farbentafel in Steindr. Fol. Heidelb. Mohr u. Winter 6fl.

Denkwürdigkeiten, historische, u. Actenstücke aus d. Leben u. üb. den Prozeß der Königin Caroline v. England. 1e H. Denkw. des Bar. v. Pergami. M. e. Bildn. u. e. fac simile. gr. 8. Lpz. Brockhaus. geh. 1 fl.

— — Desselben 2s bis 4s Heft. Geschichte des Proz. d. Königin. 1e—3e Abthl. gr. 8. Lpz. Brockhaus. geh. à 1 fl. 30 kr.

— — Ludwig Bonaparte's ehemal. König v. Holland, v. ihm selbst geschrieben. A. d. franz. gr. 8. Dresden, Hilscher. geh. 2 fl. 24 kr.

Digitized by Google

Denkwürdigkeiten aus d. Geschichte sächsischer Prediger. 8. Altenburg, Hahn. 1 fl. 30 kr.

Ehren-Tempel, deutscher; 1r Bd. beard. v. e. Gesellsch. Gelehrten u. herausgeg. v. W. Hennings. 4. Gotha. Hennings. 3 fl. 30 kr.

Förster, F., der Feldmarschall Fürst Blücher v. Wahlstatt u. seine Umgebungen. Mit Kpfrn. gr. 8. Lpz Brockhaus. geh. auf weis Druckpappr. 6 fl.

Auf ord. Pappier. 4 fl. 30 kr.

Gelpke, A. H. Ch., üb. d. Urvolk der Erde od. das Menschengeschlecht vor Adam u. dessen Abstammung v. e. Menschenpaare. 8. Braunschw. Mayer. 1 fl. 20 kr.

Gemälde aus dem Zeitalter der Kreuzzüge. In 2 Thlen. 1r Thl. Tancred. Balduin III. gr. 8. Lpz Brockhaus. 6 fl.

Georg III, sein Hof u. seine Familie. Nach engl. Quellen bearbeitet, v. F. L. v. Bibra. 3e Abthl. gr. 8. Lpz. Teubner. geh. 1 fl. 24 kr.

Gerlach J. P., Procetes od. kurze Lebensbeschreibungen der vornehmsten Personen der Weltgeschichte. 1r Bd. 1e Abth. 8. Nürnb. Riegel u. W. 1 fl. 36 kr.

Geschichte, vollständ., d. franz. Revolution. Von ihrem Ausbruche im J. 1789. bis z. 2ten Pariser Frieden 1815. Suppl. z. Geschichte des Abbé Papon. 4r. Bd. 1e u. 2e Abth. M. d. Bildn. Talleyrands. gr. 8. Pesth. Hartleben. geh. 5 fl.

Geschichte des Preußischen Staates v. Frieden zu. Hubertsburg bis z. zweiten Pariser Abkunft. 3r Bd. 1807 — 1815. gr. 8. Frankf. Hermann. 4 fl. 30 kr.

Hagen, F. H. v. d., Heldenbilder aus d. Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde u. d. Grals, Attilas, der Amelungen u. Niebelungen. 1r Thl. in 30 Bildern. 8. Bresl. Barth. geh. 4 fl. 48 kr.

Hallam, H., geschichtl. Darstellung des Zustandes v. Europa im Mittelalter. M. d. 2e Ausg. a. d. Engl. übers. v. B J. F. v. Halem. 2r Bd. gr. 8. Lpz. Hinrichs. 6 fl.

Harnisch, W., Schlesien. Ein Hülfsb. f. Lehrer in der Kunde u. Geschichte dieses Landes, ein Lesb. f. Schüler. u. ein Unterhaltungsschr. f. Männer u. Frauen. 8. Bresl. Barth. 1 fl. 48 kr.

Heidenschuß, der. E. romantische Gesch. aus d. Zeit d. letzten Türkischen Belagerung Wiens. 8. Wien, Haas. geh 1 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Horst, G. C., Zauber-Bibliothek od. v. Zauberei, Theurgie u. Mantik, Zauberern, Hexen u. Hexenprocessen, Dämonen, Gespenstern u. Geistererscheinungen. 1r Thl. m. Abbild. gr. 8. Mainz. Kupferb. 3 fl. 15 kr.

Hülsemann, J. G., über die Bedeutung der Diplomatie f. d. neuere und neueste Geschichte. 1r Thl. gr. 8. Göttingen Vandenhök u. R. geh. 1 fl. 20 kr.

Jahrbuch der Zeitgeschichte. Eine Uebersicht der merkwürdigsten neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissensch. u. Kunst. Von J. H. Bergmann. 1r Bd. 1e Hälfte. gr. 8. Lpz. Calve. geh. 54 kr.

Leben u. Schicksale d. Königin Caroline v. England, n. authändischen Nachrichten üb. d. im Jahre 1806 wegen ihres Betragens angestellte gerichtl. Untersuch. u. ihre förml. Freisprechung v. d. aufgestellten Beschuldigungen, so wie eine getreue Darstellung d. letztern Parlamentar verhandl. gezogen aus Originaldocumente u. Berichten m. Anmerk. vers. u. herausgeg. v. e. seit 1813 in England lebenden Braunschweiger, welcher v. mehrere Begebenheiten Augenzeuge war. In 2 Abtheil. 16 m. d. Bildnis d. Königin. gr. 8. Bremen, Heyse. geh. pr. 1 — 2. 2 fl. 45 kr.

Link, H. F., die Urwelt u. d. Alterthum, erläutert durch die Naturkunde. 1r Thl. gr. 8. Berl. Dümmler. 2 fl. 40 kr.

Lüders, L., Europa. Ein statist. heraldisch-genealog. Taschenb. auf 1821. 3r Jahrg. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 2 fl. 40 kr.

Memoires et documens historiques sur la vie et le procés de la reine Caroline d'Angleterre. Cahier. 2 — 4. gr. in 8. Paris Brockhaus br. à. 1 fl. 30 kr.

Napoleon im häusl. Kreise u. sein Hof, nebst Anekdoten aus s. letzten Regierungszeit. 8. Dresden. Hilscher. geh. 1 fl. 48 kr.

Niemeyer, Ch., Heldenbuch. Ein Denkmal der Großthaten in den Befreiungskriegen v. 1808 — 1815. 5e Aufl. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 3 fl. 20 kr.

Pergami u. s. Verhältniß z. Königin von England, v. ihm selbst. Aus dem Franz. Mit s. Bildnisse. 8. Lpzig, Rein. geh. 36 kr.

Pischon, F. A., die Weltgeschichte in gleichzeitigen Tafeln z. Gebrauch f. Schulen bearbeitet. 1e Abthl. gr. 4. Berl. Reimer. 2 fl.

Pölitz, K. H. L., d. Weltgeschichte für gebildete Leser und

Studierende. 3e. vermehrte Aufl. 4 Theile. gr. 8. Lpz. Hinrichs. 12 fl. 36 kr.

Posselt, D. E. L. Chronolog. Registeer der fränk. Revolution, v. Eröffnung der 1ten Versaml. d. Notablen bis zur Einführung der Consular-Regierung, 22te Febr. 1787 — 15te Dec. 1799. Bedeutend verm. u. fortges. v. K. Jochmus. 3r Bd. Stuttg. Cotta. 6 fl.

Prozeß der Königen Caroline v. England vor dem engl. Parlament im J. 1820. A. den actenmäßigen Verhandl. aus dem englischen übersetzt 1s Hft. gr. 8. Bremen, Heyse. geh. 1 fl.

Quednow, C. F., Beschreib. d. Alterthümer in Trier u. dessen Umgebungen aus der gallisch-belg. u. römischen Periode, in 2 Thln. 1r T. gallisch-belg. Periode. M. 28 Kpfrt. gr. 8. Trier, Weber. geh. 12 fl. 24 kr.

Schütz, Prof. Entwurf einer Darstell. d. Gesch. d. französ. Revolution und der Entwikel. der gegenwärtigen Zeit aus ihren Folgen. Als Leitfaden z. s. Vorles. gr. 8. Halle Hemmerde u. Schw. geh. 1 fl. 20 kr.

Sell, J. J., Geschichte des Herzogth. Pommern v. d. ältesten Zeiten bis zum Tode des letzten Herzogs, od. bis z. Westphäl. Frieden 1648. 3 Thle. gr 8. Berl. Flittner. 8 fl.

Toreno, Graf, hist. Uebersicht d. Staatsveränderungen Spaniens, v. ersten Ausbruche des Aufstandes im Jahr 1808. bis z. Auflös. der Cortes. a. d. Span. gr. 8. Dresden Hilscher. 1 fl. 6 kr.

Tzschucke, K. F., Handb. der ältern Preuß. Geschichte. gr. 8. Berl. Flittner. 2 fl. 40 kr.

— — Handb. d. Gesch. Fried. II. des Großen, des Einzigen als Prinz, Regent, Feldherr u. Privatmann. M. d. Brustbilde desselb. als Kind, u. 2 Kpfrn. u. 1 Karte gr. 8. daselbst. 2 fl. 20 kr.

Vaux Hardy, eines 2mal nach Botany-Bay Verbannten, Denkwürdigkeiten seines Lebens. In 2 Thlen. 1r Thl. Aus d. Engl. 8. Lpz. Brockhaus geh. 3 fl.

Vögelin, J. C., Geschichte der Schweizer Eidsgenossenschaft. 1r Bd. gr. 8. Zürich. Geßner. 2 fl. 24 kr.

Wachler, J. C., Geschichte der hist. Forschung u. Kunst. seit der Wiederherstellung der lit. Cultur in Europa. 2r Bd. 3e Abth. 8. Göttingen, Römer. 2 fl. 40 kr.

Digitized by Google

auch unter dem Titel:

Geschichte d. Künste u. Wissenschaften seit der Wiederherstellung derf. bis an das Ende des 18ten Jahrh. Von e. Gesellsch. gelehrter Männer ausgearb. 5e Abth. v. L. Wachler.

Wiarda, T. D., Wilkûren der Brockmänner eines freien friesischen Volkes. gr. 8. Berl. Reimer. 2 fl.

Zeitgenossen. H. XX. XXI. u. XXII. gr. 8. Lpzig. Brockhaus geh. 4. 2 fl

XI. Gewerbskunde.

Abbildung d. fremden, in Deutschl. ausdauernden Holzarten f. Forstmänner, Gartenbesitzer u. f. Freunde der Botanik, herausgeg. v. Fr. Guimpel mit Angabe der Cultur von Fr. Otto. Beschrieben v. Fr. G. Hayne. 1r Bd. 3s u. 4s Hft. gr. 4. Berl. Schüppel. geh. 6 fl.

Aprikosen- u. Pfirsichbaumzucht, die vollkommene; oder Anweisung, die Aprikosen- u. Pfirsichbäume stark u. gesund z. ziehen ꝛc. durch langjährige Erfahrung geprüft. 8. Quedlinburg, Basse. 1 fl.

Baumgärtner. A., Aräometrie. od. Anleit. z. Bestimmung des specifischen Gewichtes u. zu Verfertigung genauer Aräometer f. Chemisten u. Technologen. Mit e. Kpfrt. gr. 8. Wien, Heubner. 1 fl. 24 kr.

Blaine, d. Handb. d. Thierheilkunde od. v. d. Baue, Verricht. u. Kranth. des Pferdes, Rindviehes u. der Schaafe. Aus dem Engl. u. der 2e verm. Ausg. überf. v. L. Cerutti. 1r Bd. 2r Thl. M. 5 Kpfrn. gr. 8. Leipz. Ind. Comt. geh. 3 fl. 20 kr.

Donndorf, J. A., Geschichte d. Erfindungen in allen Thln d. Wissenschaften u. Künste v. d. ältesten bis auf d. gegenwärtige Zeit. In alphabet. Ordn. 6r Bd. gr. 8. Quedlinburg, Basse. 4 fl.

Auch unter dem Titel:

— — Supplemente z. Gesch. der Erfind. ꝛc. 2r Suppl. Bd.

Feder, J. G. H., Formulare z. Haushaltungs- Landwirthschafts- u. Handlungs-Rechnungen, n. Hülfstabellen zu Zeit und Zins-Berechnungen. Aus dem Hand. üb. d. Staats-Rechnungs- und Kassenwesen- desf. abgedruckt. gr. 4. Stuttg. Cotta. 45 kr.

Fischer, Ch. F. E. Verhandlungen u. Arbeiten der ökonom-

Digitized by Google

patriot. Societät der Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer. im Jahr. 1820. Als eine Fortsetzung der neuen Annalen. gr. 8. Jauer, Schöne. 1 fl. 10 kr.

Forster, J. N., auf Vernunft u. Erfahrung gegr. Anleitung, den Kalch u. Mörtel so zu bereiten, daß die damit aufzuführenden Gebäude ungleich dauerhafter seyn, auch im Ganzengenommen, weniger Kalch verbraucht werde. Neue Aufl. 8. Berl. Mittler. 40 kr.

Frischholz, J., Lehrb. der Steinschneidekunst f. Steinschneider, Graveurs u. s. w., welcher sich üb. die Veredlung der Steine zu unterrichten wünscht. Mit 2 Steinabdrücken. 8. München, Thienemann. geh. 1 fl. 48 kr.

Handbuch d. Buchdruckerkunst, f. angeh. u. prakt. Buchdrucker. Als Anhang: Anweisung, Papiere auf alle Art zu färben. Mit e. vollst. Vormath., d. Vorstellung einer Correctur und vier Kastenabbild. in Steindr. 8. Berlin, Enslin. 2 fl.

Hassenfratz, J. H., das Wichtigste aus d. Eisenhüttenkunde. Uebers. u. m. Anmerk. begl. v. Tr. Lebr, Hasse. 1r Bd. mit 4 Kpfrn. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. 4 fl.

Helmuth, L., über die Versicherung der Getreidefelder gegen Hagelschaden. 8. Braunschweig, Mayer. 40 kr.

Hoßfeld, J. W. Reformation der Forstwissenschaft und die canonische Lehren derf., encyclopäd. abgefaßt. 8. Hildburgh. Kesselring. 36 kr.

Karsten, C. J. B. Archiv f. Bergbau u. Hüttenwesen. 3r B. 2s Hft. Mit 1 Kpfrt. gr. 8. Berlin, Reimer. 1 fl. 30 kr.

Kochbuch, Hamburgisches, od. vollst. Anweisung z. Kochen insonderl. f. Hausfrauen in Hamburg, Niedersachsen. Verf. v. einigen Hamburger Hausfrauen. 8. Hamburg, Herold u. W. 2 fl. 24 kr.

— — neues niedersächs. u. obersächs., worin alle gewöhnliche Gerichte, so wie die feinsten Gastspeisen beschrieben, und deren Zubereitung deutlich angewiesen werden. 5e verbes. Aufl. 8. Zerbst, Schütz. geh. 54 kr.

— — neues Nürnberger f. Hausmütter u. Köchinnen, 2e mit 1 Kpfr verm. Aufl. 8. Nürnb. Zeh. geb. 48 kr.

Kolbeck's J. P., Abhandlung üb. Taubenzucht. Ein Geschenk f. alle Taubenliebh. 8. Regensb. Daisenberger. 15. fl.

Kreisig, C. F., die Adrianopelroth-Färberey, Baumwollene Merino, Roth-Fabrikation m. bunten Farben nebst An-

leitung weiß u. bunte Farben auf Safflor, Rosa u. auch ächte Farben z. ätzen u. d. hierzu nöthigen chem. Praparate zu bereiten. M. 5 Steindrt. gr. 8. Chemnitz. Kretschmar. geh. 3 fl.

Krünitz's, J. G., ökonomisch-technol. Encyklopädie, oder allgem. System d. Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, u. der Kunstgeschichte in alphabet. Ordnung. Zuerst fortgef. v. Fr. J. Flörken, dann v. H. G. Flörke, u. jetzt v. J. W. D. Korth. 128r Thl. mit 6 Kpfrt. gr. 8. Berl. Pauli. 9 fl. 20 kr.

Landwirth, der, in s. ganzen Wirkungskreise. Eine Zeischrift f. pract. Landwirthe, Cameralisten u. Freunde des ländl. Gewerbes. Herausgeg. v. e. Gesellsch. prakt. Landwirthe, Naturforscher u. Technologen unter der Leitung von C. W, E. Putsche. 5r Bd. 1s Hft. gr. 8. Altenburg, Hahn. pr 1s bis 3s 4 fl.

Lutheritz, K. F., Rathgeber f. Landwirthe in den Krankheiten der Hausthiere. 2e Samml. 8. Lpz. Ind. Comt. geh. 40 kr.

Niemann, A., vaterländ. Waldberichte nebst Blicken in die allgem. Wälderkunde u. in d. Geschichte u. Literatur der Forstwirthschaft, 3s u. 4s Stück. gr. 8. Altona, Hammerich. 1 fl. 20 kr.

Pernitzsch, H., Anweisung z. Waldwerthberechnung. gr. 8. Lpz. Hartmann. 1 fl. 20 kr.

Pfeil, W., vollst. Anleit. z. Behandlung, Benutz. u. Schätzung der Forsten. 1r Bd. enth. d. Holzkenntniß u. Holzerziehung. gr. 8. Darnnmann. 3 fl.

Reider, J. E. v., die rationelle Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange in der Uebersicht der Grundsätze ders. im allgem. dann der Viehzucht, des Feld- und Gartenbaues der Holzzucht ꝛc. der Landwirthschaftl. Gewerbe u. Gerechtsamme v. u. f. Deutschland m. Zugrundeleg. d. Landwirthschaftl. Verhältniße im Baiern, in 2 Thlen. gr. 8. Würzburg, Stahel. 4 fl.

Ribbe, J. C., die innerlichen u. äußerlichen Krankheiten des Schafviehes u. deren Heilung. M. Bez. auf die Verhüt. u. Abwend. dieser Uebel, wissenschaftlich-praktisch dargest. Nebst. e. Anh. z. Unterricht f. Schäfer. gr. 8. Lpz. Barth. 2 fl. 24 kr.

Rögner, G., Handb. der Gärtnerei f. Anfänger in der Gartenkunst u. f. Gartenbesitzer, welche sich m. dem Gartenbau selbst beschäftigen. 8. Quedlinb. Basse. 1 fl. 20 kr.

Schmidt, Ch. G., der vorsichtige Darleiher wie jeder Geldbesitzer bei Verborgung seiner Capitalien in allen Fällen vorsichtsvoll zu handlen, u. sich f. Schaden zu sichern ꝛc. das Consens-Capital stets geschwind, und zwar ohne Rechtsbeistand; wieder erlangen kann, u. was derjenige welcher Gelder bereits schon ausgeliehen, seines Bestens halber f. Verfügungen z. treffen habe? 1r Thl. 8. Lpz. Fr. Fleischer. 1 fl. 8 kr.

Schriften u. Verhandlungen der ökonom. Gesellschaft im Königr. Sachsen. 5e Liefer. mit 1 Tab. u. 1 Steindr. 8. Dresden, Walther. 1 fl.

Tabellenbüchlein, gemeinnütziges, für Handlung u. Haus, oder neuester Rathgeber in sehr viel vorkommenden Fällen, ohne sich u. andern zum Schaden, mit Sicherheit zu rechnen. Nebst e. nützl. u. nöthigen Anh. gr. 8. Bresl. Schöne. geh. 50 kr.

Tappe, W., Darstellung einer neuen äußerst wenig Holz erfordernden u. höchst feuersichern Bauart. 38 Hft. Landwirthschaftl. Gebaude. Mit Steindr. 4. Essen. Bädeker. 1 fl. 12 kr.

— — Dessen 4s H. das. 1 fl. 12 kr.

Taschen-Riscontro. Von einem erfahrnen Buchhalter bearb. 2r Thl. 4. Posen Kühn. geh. 1 fl. 48 kr.

Auch unter dem Titel:

Hülfstabellen od. Anweisung f. Kaufleute, Banquiers ꝛc. wie sie vermittelst gewisser Tabellen, ohne Mühe, mit e. Ueberblick wissen können: den Betrag einer jeden einzelnen Activ- u. Passivschuld; die Bedingungen, unter welchen sie eingegangen worden; wenn sie entstanden sind u. zahlbar werden; u. wie viel überhpt an e. jeden Tage zu zahlen od. zu empfangen sey. Nebst e. theor. prakt. Anleit. f. Banquiers u. Geldwechsler, um ihre Geschäfte in einfachen od. doppelten Sätzen kurz, bündig u. sicher benutzen zu können.

Thon, C. F. G., vollst. Anleit. z. Lackirkunst. Nebst e. Anh. Gemälde, lackirte u. vergoldete Sachen zu reinigen, zerbrochene Gegenstände z. kitten ꝛc. 8. Sondersh. Voigt. 3 fl.

Digitized by Google

Tiraboschi, P., trenta diversi Affari di Banco e di Mercanzie, messi avanti in lettere italiana e ted., all uso di quelli, che perfezionarsi vogliono nella Corrispondenza delle dette lingue. Dreißig verschiedene Waaren- u. Wechselgeschäfte, dargest. in Ital. u. Dtschen Briefen, z. Gebr. deren welche sich in der Correspondenz der beiden Spr. vervollk. wollen. Für dtsche bearb. v. A. Langerhanß. gr. 8. Prag, Calve. geh. 1 fl. 48 kr.

Unterricht wie die allergrößten Erdbeeren-Früchte von Ananasstöcken alljährlich erzeugt, die Früchte von Ungeziefer nicht beschädigt werden ꝛc. 8. Lpz. Fr. Fleischer. geh. 18 kr.

Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. II. Bd. 1s H. gr. 4. Wien. Beck. 2 fl. 6 kr.

Vertilger, d. unfehlbare Ratten, Mäuse, Maulwürfe, Wanzen, Motten, Flöhe- u. Mücken. Nebst sichern Mitteln gegen Erdflöhe, Schnecken, Raupen, Ameisen, u. noch viele andere schädl. Geschöpfe. Auf 30jährige Erfahr. geg r 8. Sondersh. Voigt. geh. 36 kr.

Walther's, F. L. Lehrb. der Forstphysiographie. 1r Bd. Zoographie. III. Abth. Naturbeschr. der Insekten u. Würmer. 2e verm. Aufl. gr. 8. Hadamer Gol. Buchh. 2 fl. 24 kr.

Winckell, G. F. D. aus dem, Handb. f. Jäger, Jagdberechtigte u. Jagdliebh. 2e verm. Aufl. 2r Thl. gr. 8. Lpz. Brockhaus. 6 fl. 40 kr.

XII. Schöne Künste.

Ansichten üb. d. bild. Künste u. Darstell. des Ganges derselb. in Toskana, z. Bestimmung des Gesichtspunktes, aus welchem die neudeutsche Malerschule z. betrachten ist. Von e. dtsche Künstler in Rom. 8. Heidelb. Oswald. 1 fl. 54 kr.

Eickemeyer, R., üb. d. sittlichen- u. Kunstwerth öffentlicher Denkmäler. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. 1 fl. 20 kr.

Jacobi's, F., H., Werke. 3r Bd. gr. 8. Lpz. G. Fleischer 6 fl.

Necker, M. de, Oeuvres complétes, publieés par M. le Bar. de Staël. III. Vol. gr. in 8. Paris. Treuttel & Würtz. 11 fl. 15 kr.

Philomathie v. Freunden der Wissenschaft u. Kunst. Herausgeg. v. L. Wachler. 2r Bd. gr. 8. Frankfurt Herrmann. 2 fl. 24 kr.

Staël, Mme la Baronne de, Oeuvres complétes publ. par son fils Tom XII—XIV. gr. in 8. Paris. Treuttel & Würz 11 fl. 15 kr.

Unterhaltungsblatt f. d. deutschen Bürger u. Landmann. Mit Beiträgen v. Aleris, Alpin, Böhme, Demme, Dolz ꝛc. Herausgeg. v. Ch. Hahn. f. 1820. 4. Altenb. Hahn. geh. 2 fl.

Winckelmann's Werke herausgeg. v. H. Meyer u. J. Schulze. 8r Bd. beard. v. Siebelis. gr. 8. Dresden. Walther. 3 fl. 40 kr.

Gedichte.

Aleris, W., d. Treibjagd. Ein scherzhaft idyll. Epos in 4 Ges. 8. Berl. Dümmler. geh. 1 fl. 30 kr.

Carnot, L. N. M, Don Quichotte. Poëme héroï-comique en six chants 12. Paris, Brockhaus. bro. 2 ℔.

Dietrich, E., Gedichte. 8. Meißen, Göbsche. 2 fl. 6 kr.

Grumbach, K., Violenblätter. Züge u. Darstellungen aus der Gemüthswelt. 8. Lpz. Hartmann. 1 fl. 30 kr.

Hankel, J. G. W., Gedichte. Nach f. Tode herausgeg. 8. Sondersh. Voigt. 1 fl. 24 kr.

Heinsius, Th., der Barbenhain f. Deutschlands edle Söhne u. Töchter. Ein Schul- u. Familienbuch. 3 Thle. Mit Kpfrn. 3e verm. Ausg. 8. Berl. Dieterici. geh. 8 fl. 30 kr.

Kannegießer, K. L., Amor u. Hymen ein idyll. Gedicht in zwölf Ges. gr. 8. Prenzl. Nagoczy. geh. 1 fl. 40 kr.

Lachmann, K., Auswahl aus den hochdeutschen Dichtern des dreizehnten Jahrhunderts. Für Vorles. u. z. Schulgeb. 8. Berl. Reimer. 3 fl. 20 kr.

Lob der Frauen. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 40 kr.

Lotz, G., poetische Versuche. 8. Hamb. Hoffmann u. C. geh. 1 fl. 40 kr.

— — Wintergrün. 8. Hamb. Hoffmann u. C. geh. 2 fl. 40 kr.

Methfessel, A., allgem. Commers- u. Liederbuch, enth. ältere u. neue Burschenlieder, Trinklieder, Volkslieder, mit dreistimmig ausgesetzten Melodien. 2e verb. Ausg. Rudolst. Hof. Buchh. geh. 2 fl. 20 kr.

Oehlenschläger, A., der Hirtenknabe. Dramat. Idylle. 8. Lpz. Brockh. geh. 1 fl. 40 kr.

Pantoffelpredigt, große allgemeine. Eine Apotheose z. Sylvesterabend. 12. Bresl. Schöne. geh. 1 fl. 10 kr.

Rubens, L., brittische Blumenlese aus ältern u. neuern Dichtern. Mit biograph. u. lit. Notizen, e. Prof. u. Erklär schwier. wörter u. Stellen. 8. Dessau. Ackermann. 54 kr.

Digitized by Google

Silbert, J. P., Dom heiliger Sänger od. fromme Gesänge der Vorzeit. Mit Vorrede v. Fr. v. Schlegel. gr. 8 Wien, Haas. geh. 2 fl. 40 kr.

Romane und Schauspiele.

Auffenberg, J. v., König Erich. Ein Trauersp. in 5 Acten. gr. 8. Bamb. Göbhard. geh. 2 fl. 24 kr.

Beutel, der grüne. (aber nicht der englische) Ein Schwänkchen in deutsche Pompadoure nach Blumauer v. Spaßvogel. 8. Bresl. Schöne. geh. 20 kr.

Bilder aus dem Leben. Eine Ausw. der neuesten Engl. Romane u. Erzählungen, bes. f. Frauenz. 3r Thl. Auswahl kl. Erzähl. nach Maria Edgeworth. 1r Thl. 8. Jena. Frommann.. 2 fl. 40 kr.

Auch unter dem Titel:

Auswahl kleiner Erzählungen n. d. Engl. der M. Edgeworth. 1r Thl.

Bilder aus dem Leben, gezeichnet von e. Blinden. 8. Altona, Hammerich. 2 fl. 20 kr.

Büschenthal's, L. M., Schriften. 18 Bdchen. 8. Berl. Bur. f. Lit. 1 fl.

Auch unter dem Titel:

—— Der Siegelring des Salomo. Romantisches Trauersp. in 5 Aufz. Nach einer Tradition.

Calderon, P., de la Barca, las Comedias, cotejadas con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregidas y dadas à luz por J. J. Keil. T. II. 8. Lipsiae, Brockhaus. bro. 6 fl, Auf Schreibppr. 7 fl. 20 kr.

Castelli, J. F., dramat. Sträußchen f. d. J. 1821. 6r Jahrg. 12 Wien, Wallishäusser. bro. in Futteral. 3 fl.

Carbonari, die, oder das Blutbuch von W. R. A. d. franz. übers. v. Fr. Gleich. 2 Thle. 8. Lpz. Hartmann. 3fl. 20kr.

Dante, die göttl. Komödie. Uebers. v. C. L. Kannegießer. 3r Thl. Das Paradies. gr. 8. Lpz. Brockhaus. geh. 3 fl. 20kr.

Fouqué, Baronin C. d. l. Motte, Erzählungen. 2 Thle. Neue Samml. 12. Jena. Schmid. 8 fl.

Gebauer, A., Bilder der Liebe. Ein Geschenk f. schöne Seelen. 2e verm. Aufl. 8. Elberf. Schaub. geb. 2 fl.

Griesel, A. W., Monaldeschi hist. Trauersp. in 5 Aufz. Frei n. d. Engl. 8. Prag, Calve. geh. 2 fl.

Digitized by Google

Guckkasten-Bilder aus dem Leben u. d. Phantasie. Erzähl., Träume, humorist. u. satyr. Versuche, Reiseskizzen, biographische u. hist. Fragmente. v. Meister Konrad Spät genannt Frühauf. 8. Brünn, Hartmann. geh. 5 fl.

Helmuth, W., Blicke in den Guckkasten eines vielgewandten Malers z. scherzh. Unterhalt. 8. Helmst. Fleckeisen. 2 fl. 20 kr.

Hildebrandt, C., Marie das Mädchen der Dannaelshöhle. Geschichte a. d. 12e Jahrh. u. a. Erzählungen. 8. Quedlinb. Basse. 2 fl.

— — Fernando Lomelli der kühne Räuber od. die Höhlen der Rache. 3 Thle. 8. Quedlinb. Basse. 6 fl. 20 kr.

— — der Bankerott. die Hiobspost u. a. Schwänke und Erzählungen. 8. Daselbst. 2 fl.

Hirschwald, A., die Verwandelten in Paris. 2e Ausg. M. Musikbeil. 8. Berl. Unger. geh. 3 fl. 20 kr.

— — Die französ. Spanier. Begebenheitsfolge der Verwandelten 2 Thle. M. Musikb. 8. Das. geh. 5 fl. 20 kr.

Hofmann, E. T. A., Prinzessin Brambilla. Ein Capriccio n. J. Callot. M. 8. Kpfr. nach Callotschen Originalblättern. 8. Breslau, Max. geh. 4 fl. 30 kr.

Kind, Fr., Erzählungen u. kl. Romane. 18 Bdchen. 8. Lpz. Göschen. 3 fl. 20 kr.

Körner, Julius, Agnes Bernauer. Trauersp. in 5 Akten. gr. 8. Lpz. Hartmann. geh. 1 fl. 30 kr.

Kotzebue, A. v., Pagenstreiche. Posse in 5 Aufz. Neue Aufl. 8. Lpz. Kummer. 1 fl. 12 kr.

Lafontaine, A., die Wege des Schicksals. 2 Thle. 8. Halle, Renger. 6 fl. 40 kr.

Laun, Fr., Drei Tage im Weinkeller. Kleinigkeit. 8. Leipzig, Hartmann. 1 fl. 45 kr.

— — d Türmerfamilie u. e. andere Kleinigkeiten. 8. Das. 56.

Lebrün, C., Erzählungen u. Verseleien. 8. Lpz. Kummer. 2 fl. 24 kr.

Liebe bis ins Grab. Roman v. Verf. des Sarazenenschwerdts. 8. Quedlinb. Basse. 2 fl.

Ludwig, E., das Menschenleben, in Dichtungen gebundener u. ungebundener Rede. 8. Altenb. Hahn. 3 fl. 30 kr.

Morgenländerin, d. schöne, oder Mädchentreue. V. Verf. d. Romans: „Paulowna.“ 8. Quedlinb. Basse. 2 fl. 20 kr.

Müllner, A., Spiele f. d. Bühne. 2r Bd. 8. Lpzig, Göschen. 3 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Oehlenschläger, Aladdin oder d. Wunderlampe. Dramat. Gedicht. Neue Aufl in 2 Thlen mit Titelkpfrn. 8. Lpz. Brockhaus. geb. 8 fl.

Pain, J. die Reise auf gut Glück. A. dem Franz. übers. von Alexis dem Wanderer. 2 Thle. 8. Altenb. Hahn. 4 fl.

Poltergeist, der, im Brühlerwalde. Eine Wundergesch. aus Oesterreichs Vorzeit. 8. Wien. Haas. geh. 1 fl. 30 kr.

Rochlitz, Fr., jährl. Mittheilungen in Verbindung mit Böttiger d. jüng. Bührlern, Fouqué u.s.w. Zugleich als Fortsetzung des Lpz. Alman. f. Frauenz. 8. Lpz. Enobloch. geb 3 fl.

Schopenhauer, J., Gabriele. Ein Roman. In 3 Thlen. 2r u. 3r Thl. 8. Lpz. Brockhaus. geh. 6 fl.

Schulze, E., Die Wallfahrer. Roman. 2 Thle. 8. Quedlind. Basse. 4 fl.

Selbstmörder, der. Mehr als Roman. N. d. Franz. 8. Lpz. Hartleben. 2 fl.

Serapions-Brüder, die, Gesammelte Erzähl. u. Mährchen. Herausgeg. v. E. T. A. Hoffmann, 3r Bd. 8. Berlin, Reimer. 5 fl.

Theater der Magyaren. Uebers. u. herausgeg. v. G. von Gaal. 1r Thl. gr. 8. Brünn. Traßler. geh. 4 fl.

Theaterposſen nach dem Leben v. J. v. Voß u. A. v. Schaden. 1r u. 2r Bd. neue verm. Ausg. gr. 8. Berl. Petri geh. 5 fl. 30 kr.

Train, J. K. v., Ernst u. Frohsinn. Sammlung interess. Lesefrüchte u. Aufsätze, karakterist. Anekdoten 1c. 8. Lpz. Daisenberger. 1 fl. 48 kr.

Auch unter dem Titel:

— — Blüthen der Erinnerung f. Ernst u. Frohsinn.

Verwandelten, die, in Paris. Eine deutsche Familienbegebenh. 2e Ausg. Mit e. Musikbeil. 8. Berl. Unger. geh. 3 fl. 20 kr.

Voß, J. v., Carreau-Dame u. der Gipsapoll oder d. eifersüchtigen Eheleute. Posse in 2 Aufz. gr. 8. Berl. Petri. geh. 30 kr.

Voß, J. v., kl. Lebensgemälde in Erzählungen. 8. Berlin, Sander. 2 fl.

Wahlert, G. E. A., Johanna Gray. Trauersp. in 5 Aufz. 8. Elberf. Schaub. geh. 1 fl. 30 kr.

Weißenthurn, Johanna von, neueste Schauspiele. 9r Bd. od. Neue Folge 1r Bd. 8. Berlin Schlesinger, 3 fl. 20 kr

Digitized by Google

Willmar, Wilhelmine, Florine, oder d. Masken. 2 Thle. 8. Meißen. Gödsche. 2 fl. 45 kr.

Musik.

Adam, J. G. der lustige Clavierspieler oder 15 Walzer, 12 Ecossaise, 2 Anglaisen, 6 Quadrillen. 5 Polonoisen u. 5 Märsche. 3. Geb. beim Unterr. im Clavierspielen. 12 Thl. Meißen. Gödsche. 1 fl. 48 kr.

Brümmer, C. H., Märsche z. 100 jährigen Secular-Feier des Vogelschiessens in Altenburg. f. d. Pianof. Altenburg. Hahn. 1 fl.

Choralmelodien, 66. dreistimmige. Ein Beitr. z. Beförder. u. Erleichter. des Gesanges in Volksschulen. Bresl. Barth. 1 fl. 12 kr.

Conrad, J. G., Beiträge z. Gesangunterricht nach Ziffern, als Probe einer leichten Bezifferung. 4. Meißen. Gödsche geh. 28 kr.

Richter, A. L., musikal. Schulgesangbuch. Neue Aufl. 4. Berl. Köhler. 1 fl. 36 kr.

* * *

Anweisung, kurze, wie Malereien, Zeichnungen u. Kupferstiche auf eine leichte Art zu kopiren sind. Nebst e. Unterr. in der Mischung der Farbe. M. 6 Farbentab. u. mehreren andern Kupfrn. 2e Aufl. gr. 8. Nürnb. Bäuer u. R. geh. 1 fl. 12 kr.

Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker u. Zeiten. Ein Supplement. Kpfrb. z. jedem biogr. Wtrb. des zu dem Conversations-Lexikon 7 Suite. No. 73 — 84. gr. 4. Zwickau, Schuhmann. geh. 2 fl. 40 kr.

Doppelmeyer, 32 Vorlegblätter beim ersten Unterr. im Zeichnen. 1e Abthl. Nördl. Beck. 36 kr.

Eberlein, C., theoretisch prakt. Anweisung, Landschaften nach Kpfrstichen, Gemälde nach der Natur zu zeichnen und zu coloriren. Mit 19. Kpfrt. 2 Aufl. gr. 4. Hannov. Hahn. geh. 3 fl. 36 kr.

Eberlein, W., Uebungen zum Landschaftszeichne. Hannover, Hahn. geh. 1 fl. 48 kr.

Digitized by Google

Fiorillo, J. D., Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland u. den vereinigten Niederlanden 4r Bd. gr. 8. Hannover, Hahn. 3 fl. 36 kr.

Fleischmann, Fr., vorbereit. Zeichenb. f. Kinder, um ihnen d. erste Begriffe im Zeichnen leicht u. faßlich beizubringen. 8. Nürnberg, Zeh. in Futteral. 48 kr.

Grape, H. M., Uebungen im Thierzeichnen. Hannover, Hahn. 2 fl. 45 kr.

Grünler. C. H., Vorzeichnungen in 60 Blättern nach Antiken-Mustern als Vorübungen f. bildende Künstler und Handwerker. in Futteral. Lpz. Fleischer. 3 fl. 18 kr.

Mücke, M. E., der Blumenstrauß in 9 Gebinden. Uebungs-Blätter. f. vorgerücktere Blumenzeichner in Grayon-Manier auf Stein gezeichnet. 4. Bresl. Schöne. geh. 1 fl. 30 kr.

Portrait v. Dr. J. B. H. Conradi, Großherzl. Bad. Geh. Hofr. u. Prof. der Mediz. in Heidelberg, gem. v. Teller auf Stein gez. v. Aldenrath in Hamburg. Fol. Heidelb. Mohr und Winter. 2 fl. 42 kr.

Portrait v. Ritter Carl Gräfe, Königl. Preuß. Geh. Rath u. Prof. der Medizin an der Universität zu Berlin ꝛc. gez. von Büscher u. gestochen v. Kirchhoff. Fol. Berl. Wittich. 4 fl.

Portrait der Königin v. England Caroline Amalie Elisabeth, auf Stein gez. v. Heger, kl. Folio: Bremen. Heyse 1 fl.

Unterricht im Zeichnen. 3e bis 5e Sammlung. gr. 4. Berlin. Wittich. geh. 6 fl.

Zeichenkunst, gründliche, nach Originalzeichnungen v. Preißler, Ihle, Root, Berghem, Dietsch ꝛc. 6r u. 7r Thl. neue wohlf. Aufl. Fol. Nürnb. Schneider u. W. 1 fl. 30 kr.

Taschenbücher auf d. J. 1821.

Fortsetzung.

Aglaja. 7 fl. 12 kr. u. 6 fl. 30 kr.

Berlinischer Taschenkalender 3 fl. 40 kr.

Taschenbuch f. Schauspieler u. Schauspielfreunde. 3 fl. 40 kr.

Tägliches Taschenbuch f. alle Stände. 1 fl. 40 kr.

Vergißmeinnicht. 1 fl. 12 kr. u. 1 fl.

Sylvan, Jahrb. f. Forstmänner v. Laurop u. Fischer auf d. Jahr 1820 1821. 3 fl.

Jahrbuch der häusl. Andacht. 3 fl.

Digitized by Google

Schreib- und Geschäftskalender . . . 1 fl. 12 kr. u. 48 kr.
Vergißmeinnicht v. Clauren. 3 fl. 40 kr.
Kronos. Geneal.-hist. Jahrb. 2 fl. 40 kr.
Dramatischer Almanach v. Kurländer.
Tägliches Erinnerungsbuch f. alle Geschäftsmänner. 1fl. 20kr.
Winfried, nordischer Musenalmanach f. 1821. Poetische Blumenlese. 8. Hamb. Herold. geh. 1 fl. 40 kr.

XIII. Litteratur u. Litterärgeschichte.

Ebert, F. A., allgemeines bibliographisches Lexikon. 4e Lieferung. gr. 4. Lpz. Brockhaus. geh. 5 fl. 20 kr.
Encyclopädie, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste in alphabetischer Folge v. genannten Schriftstellern bearb. und herausg. v. J. S. Ersch u. J. G. Gruber. 5r Thl. Mit Kpfrn. u. Charten. gr. 8. Lpz. Gleditsch. geh.
Hartl, J. P., allgem. alphabet. Repertorium des neuesten, Wissenswürdigsten u. Anwendbarsten a. d. gemeinnützigsten u. Wissenschaften der Statistik-, Polizey-, Staats-, Nazional- und Privat-Oekonomie, politischen Arithmethik, Finanz, ökonomischen Naturgeschichte, Land- u. Forstwissenschaft, Technologie, des Handels, wie auch der Geld u. Wechselwirthschaft. 2r Bd. gr. 8. Erl. Exped.
Jakobsen, F. J., Briefe an eine dtsche Edelfrau üb. die neuesten engl. Dichter, herausgeg. m. übersetzten Auszügen vorzüglicher Stellen aus ihren Gedichten u. m. d. Bildnisse der berühmtesten jetzt lebenden Dichter Englands. gr. 8. Altona, Hammerich. cart. m. e. Musikbeilage. 12 fl.
Repertorium, alphabetisches, üb. den Inhalt des Hermes auf das J. 1819. Nebst e. alphab. geordneten Verzeichniß der beurtheilten Schriften. gr. 8. Lpz. Brockhaus. geh. 2 fl.
Versenmener, G., Literaturgesch. der Briefsamlungen u. einiger Schriften v. M. Luther. M. e. Vorrede v. W. M. L. de Wette. gr. 8. Berl. Reimer 1 fl.
Wiener, G. B., Handb. der theologischen Litteratur hauptsächlich des protestant. Deutschlands nebst kurzen biograph. Notizen über d. theol. Schriftsteller. gr. 8. Lpz. Reclam. 2 fl. 40 kr.
Winter, H., Literargeschichte der Sprach-Dicht- u. Redekunst d. Deutschen z. Leitfaden beim Schul- u. Selbstunterricht Deutschlands Jugend. gr. 8. Berl. Büreau f. Lit. 2 fl.

Digitized by Google

XIV. Vermischte Schriften.

Anekdoten, akademische, vom Verfasser der jurist. theolog. medizin. Anekd. ꝛc. 8. Altend. Hahn. 1 fl. 15 kr.

Bucher, A. von, die Verlassenschaft des Pfarrers Tröstingott od. stirbt der Fuchs, gilt's den Balg. gr. 8. München, Fleischmann 2 fl. 36 kr.

Bültzingsloewen, Johanna v., Ansichten u. Meinungen z. Beförderung glücklicher Ehen in zwei Abhandl. abgefaßt 8. Berl. Neue-Berl. Buchhandl. geh. 50 kr.

Führer, der, z. häusl. Glückseligkeit im Ehlichen Leben. In 6 Briefen. Nach d. 13ten Ausg. aus dem Engl. bearbeitet v. F. Michaelis. 8. Lpz. Baumgärtner 1 fl. 20 kr.

Geißler, J. G., auf Radibor, Zeitschrift f. d. Königr. Sachsen. 11 Bd. 1s — 4s Hft. Mit 8. Kpfrt. gr. 8. Dresden, Walther. 3 fl. 40 kr.

Mehring, E. Th., Mann u. Weib, od. der ehliche Umgang in allen seinen Verhältnissen. Ein Seitenstück zu des Freiherrn. v. Knigge Werk: üb. den Umgang mit Menschen. 1r Thl. Lpz Hartmannn. geh. 2 fl. 40 kr.

Panorama des Scherzes. Zwölfhundert Anekdoten, Witzantworten, irische Bulls, Naivitäten, Schwänke u. s. w. Vom Verf. der Hyperbeln. auf Wahls große Nase. 2 Bde. 8. Lpz. Hartmann. geh. 6 fl.

Pestallozi's, sämtliche Schriften. 4r bis 6r Bd. gr. 8. Stuttg. u. Tübingen Cotta. 8 fl. 15 kr.

Prognostikon, scherzhaftes, auf alle Monate. 12. Berlin, Petri. geh. 40 kr.

Rehden, Ph., der Garten des Momus den Freunden der Geselligkeit geöffnet. Eine Auswahl neuer Anekdoten, Denksprüche, Epigramme ꝛc. 8. Frankf. Boselli. 1 fl. 48 kr.

Rosenmüller, Ph., Auswahl religiöser, moralischer unterhaltender Anekdoten f. alle Stände. 1r Thl nach dem Engl. 8. Lpz. Baumgärtner. 2 fl.

Taschengratulant, der neueste elegante, f. Jung u. Alt zu allen Gelegenheiten in dtsch. u. franz. Sprache. Nebst Gratulationsbriefen u. Stammbuchaufsätzen v. d. besten Dichtern. 2r verm. Aufl. 12. Wien, Haas. geh. 1 fl. 30 kr.

Waitzel, J., vermischte Schriften. 3r Bd. gr. 8. Wiesbaden, Schellenberg. 2 fl. 42 kr.

Digitized by Google

Weltmann's, K. L. v., sämtl. Werke herausgeg. v. seiner Frau. 5e Lieferung. 11 u. 12 Bd. gr. 8. Lpz. Museum. 6 fl.

Anhang.

Zeit- und Flugschriften.

Allerley v. Dr. Martin Luther f. d. Genossen unserer Zeit. Zweites Etwas. Fürstenspiegel d. 16ten Jahrh. 8. Lpzig, Kollmann. geh. 1 fl. 20 kr.

Auch unter dem Titel:

Haupt, J. L., Fürstenspiegel des 16ten Jahrh.. in e. Auslegung des 82n Psalm's durch Dr. Martin Luther, u. e. Einleitung u. Zug.

Anklage des Herrn Clausel de Coussergue geg. den Herz. von Decazes. Ein Beit. z. Kenntniß d. Standes der Parteien in Frankr. A. d. Miscellen a. d. ausl. Lit. des. abgedr. 8. Jena, Bran. geh. 1 fl. 15 kr.

Arnoldi E. W., Concordia. Taschenbuch f. Freunde des dtschen Handelsvereins, u. solche, die da glauben u. nicht glauben, daß Deutschland in der Fremden Gewalt sey. 8. Gotha. Gläser. geh. 30 kr.

Beweis, daß die Rothschilder Loose zu 100 fl. wahre Lotterie-Loose sind. Mit zwei Berechnugen. gr. 8. München. Fleischmann. geh. 12 kr.

Brackenridge's Rede üb. d. gleiche Rechte der Juden m. den Christen Auf Verl. aus d. Zeitschr.: Amerika, dargestellt durch sich selbst. des. abgedr. gr. 8. Berl. Mittler geh. 20kr.

Considerations politiques sur l'état act. de l'Allemagne; traduct' de l'ouvr. allemand intitulé: Manuscript aus Süd-Deutschland. gr. in 8. Paris. Treuttel et W. bro. 2 fl. 8 kr.

Courtin C. C. L., Sand's letzte Lebenstage u. Hinrichtung. 8. Frankenth. Enderes u. H. geh. 24 kr.

Echo, das, aus den Sälen europäischer Höfe und vornehmer Zirkel od. merkwürd. Erzähl. u. unbekannte Anekdoten r. den Ereignissen der neuesten Zeit. 48 St. auf d. J. 1821. mit e. Kpfr. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 1 fl.

Erichson, Georg, Manuscript aus Süd-Deutschland. gr. 8. Londen. geh. 2 fl.

Gutachten über die Kirchenvereinigung. gr. 8. Jena, Bran. geh. 1 fl.

Digitized by Google

Landstände, die, des Großherzogthums Hessen seit dem 14ten Oktober. Von S . . . . . gr. 8. Wiesb. Schellenberg. geh. 30 kr.

Lotterie-Anlehen, das Rothschilder, von 20,800,000 Gulden im Verhältniß der Abnehmer der Loose zu den Unternehmern des Anlehens Herrn D. P. u. A. M. v. Rothschild z. Frankf. a. M. aus dem civilrechtl. Punkte gewürdiget. gr. 8. München. Fleischmann. geh. 36 kr.

Lusi, le Comte de, Réflexions sur l'Ouvr. de Mr. de Pradt intitulé: de la Révolut. act. de l'Espagne et de ses suites. gr in 8. Berl. Nicolai. bro. 40 kr.

Orelli, J. C. v., Stimmen üb. das Turnwesen in Beziehung auf d. Schweizer. Turnanstalten. gr. 8. Lpz. Fr. Fleischer. geh. 36 kr.

Oslar, General, sur l'excursion du Major Schill dans le Royaume de Westphalie 1809. gr. in 8. Bruxelles. Hahn. bro. 18 kr

Rede u. Feyerlichkeiten bei der Legung des ersten Steins z. öffentlichen Bibliothekgebäude der freien Stadt Frankfur am 18ten Oktober 1820. gr. 8. Frankf. Brönner. geh. 6kr.

Sensburg, Staatsrath v., welche Hindernisse stehen d. bürgerlichen Verbesserung der Juden in den Bundesstaaten entgegen? 8. Karlsr. Müller. geh. 24 kr.

Sendschreiben üb. d. alten Gebrauch die Cortes v. Castilien z. versammeln um üb. wichtige Angelegenheiten des Königr. zu entscheiden. Verf. v. Don *** Aus dem Span. übers. 8. Berl. Voß. 50 kr.

Steffens, H., Caricaturen des Heiligsten 2r Thl, gr 8. Lpzig, Brockhaus. 8 fl.

Tage, die fünf merkwürdigsten, Neapels. Uebersetzung d. ital. Originalschr. eines Carbonari. 8. Altenb. Hahn. geh. 20 kr.

Ueber die Kreis-Regierungen in Würtenberg. gr. 8. Carlsr. Müller. geh. 30 kr.

Verwaltung, die, des Staaskanzlers Fürsten von Hardenberg. A. d. 22e H. d. Zeitgenossen besond. abgedr. gr. 8. Lpz. Brockhaus. geh. 1 fl. 30 kr.

Voß, J. H. Bestättigung der Stollbergischen Umtriebe, nebst e. Anhang. über persönliche Verhältnisse. gr. 8. Stuttg. Metzler. geh. 1 fl. 30 kr.

Wider, Fr., Versuch über d. gegenwärt. politik. Zeitgeist. gr. 8. Lpz. Hatmann. 50 kr.

Digitized by Google

Supplement.

Der während des Drucks des Berichts noch eingegangenen Artikel aus mehreren Fächern.

Abbildungen auserlener Gewächse des Königl. botan. Gartens zu Berl. nebst Beschreibung u. Anleitung sie zu ziehen v. H. F. Link u. F. Otto. 2s Hft. gr. 4. Berl. Reimer. 4 fl.

Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berl. Aus den Jahren 1815 — 1819. Nebst der Geschichte der Akademie in diesem Zeitraum. gr. 4. Berl. Reimer. 2 fl.

— — der historisch-philosophischen Klasse der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften a. d. Jahren 1815 — 1819. gr. 4. Das. 5 fl. 20 kr.

Archiv der Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde. Herausg. v. J. L. Büchler u. C. G. Dümge. 2 Bd. 4s Hft. gr. 8. Frankf. Andreä. geh. 45 kr

D'Aubuisson de Voisins Lehrbuch der Geognosie oder Darstell. der heutigen Kenntniße v. d. physikal. u. mineralog. Beschaffenheit des Erdkörpers. Im Ausz. übers. v. C. F. A. Hartmann. 2 Thle. 8. Sondershausen, Voigt. 3 fl. 36 kr.

Berndt, F. A. G., d. Scharlachfieber-Epidemie im Cüstrin'schen Kreise in den Jahren 1817, 1818 u. 1819. u. die aus solcher gezogenen Bemerkung. so wie die mit der Belladonna als Schutzmittel angestellten Versuche. gr. 8. Berl. Oehmigke. 1 fl.

Bibliotheca class. Poetar. Graecor. T. IX. 8. Lipsiae Weigel. bro. 2 fl. Etiam sub. titulo:

Sophoclis tragoediae.

Bilder, 104, aus der bibl. Geschichte A. u. N. Testam., zu jeder Bibel anwendbar. 2e Aufl. gr. 8. 1e Lieferung 18—178 Blatt Nürnb. Monath. u. K. Pr. Pr. 40 kr.

Boekel, C, G. A., Novae clavis in Graecos interpretes veter. Testam. scriptoresque apocryphos ita adornatae, ut etiam lexici in novi foeder. libros usum praebere posit atque editionis LXX. interpretum hexaplaris specimina 4 maj. Lips. Vogel. br.

Bülow, E, v., ein Punkt aufs I. oder Belehrung über die Schrift die Verwaltung des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg. 18 H. gr. 8. Lpz. Hartmann. geh. 50 kr.

Chateaubriand, Vicomte v., Denkwürdigkeiten, Briefe u. Urkunden. Das Leben u. den Tod Sr. Königl. Hoh., Karl

Digitized by Google

Ferdinand v. Artois, Sohnes v. Frankreich, Herzoges v. Berry, betr. Nach d. 2e franz. Ausgabe übers. gr. 8. Mainz, Müller. geh. 1 fl. 30 kr.

Clarus, Hofr. Sectionsgeschichte des Fürsten v. Schwarzenberg. Aus Hufeland's Journal d. prakt. Heilkunde bes. abgedr. 8. Berl. Reimer. geh. 15 kr.

Curiositaten der phys. liter.-artist. histor. Vor- u. Mitwelt. 8r Bd. 5s St. M. ausgm. u. schw. Kpfrn. gr. 8. Weimar, Ind. C. geh. 1 fl. 30 kr.

Dankwerts, J. A. Confirmationsreden. gr. 8. Gött. Vandenhök u. R. 1 fl. 10 kr.

Denkwürdigkeiten aus der ältern u. neuern Zeit. 1r Bd. 8. Jena. Bran. 3 fl.

Dirksen, H. E. Civilistische Abhandlungen 2r Bd. gr. 8. Berl. Reimer. 4 fl. 20 kr.

Dittmar, Prof., die bevorstehende Winterwitterung von der Mitte des Nov. 1820. bis Frühlingsanf, 1821, nebst einer Naturgesch. der vergangenen Sommerwitterung, einigen Gedanken über klimat. u. Lokal-Wetter ꝛc. 8. Berl. Christiani. geh. 30 kr,

Drais, C. W. F. L. Freih. v., Geschichte der badischen Gerichtshöfe neuerer Zeit. gr. 8. Mannh. Schwan u. G. 2 fl. 24 kr.

Ephemeriden, neue allgem. Geograph., verf. v. e. Gesellsch. Gelehrten, u. herausgeg. v. F. J. Bertuch. 8r Bd. 1s St. gr. 8. Weimar, Ind. C. geh. 4 Hefte. 6 fl.

Gläser, G. C. W., naturhist. Bilderb. Mit 80 Abbild. v Thieren auf 20 Kpfrt. gr. 8. Hannov. Hahn. geb. 1 fl. 12 kr.

Hagen, F. H. v. der, Briefe in die Heimath aus Deutschand, der Schweiz u. Italien. 4r Bd. 8. Bresl. Mar. 2 fl. 24 kr.

Halberstadt, Wilhelmine, Gemälde häuslicher Glückseligkeiten f. Jungfrauen. 2r Bd. M. 1 Titelkpfr. 8. Frankf. Jäger. geh. 1 fl. 48 kr.

Haller, C, L. v., Restauration der Staatswissenschaft od. Theorie des natürlich geselligen Zustandes der Chimäre des künstlich bürgerlichen entgegengesz. 2r Bd. 2e verm. Aufl. gr 8. Winterthur, Steiner. 4 fl. 30 kr.

Helons Wallfahrt nach Jerusalem. Hundert 9 Jahr vor d. Geburt unsers Herrn. V. Verf. der Glockentöne. 3s Bdchen. 8. Elberfeld, Büschler. geh. pr. 3s u. 4s Bd. 3 fl. 20 kr.

Digitized by Google

Heydenreich, F. E. A., Beleuchtung wichtiger Anforderungen meiner Zeigenoſſen an die Lehrer der Religion, nebſt Bemerkungen für dieſe. gr. 8. Erf. Müller geh. 1 fl. 45 kr.

Houwald, E. v., Buch f. Kinder gebildeter Stände, 2s Bdch. Schauſpiele, Mährchen, Romanzen, Erzählungen, Charaden u. Räthſel. M. 5 Kpfrn. 8. Lpz. Göſchen. geb. 3 fl. 55 kr.

Hugo's Tageblätter an Mar. 8. Hamb. Hoffmann u. C. geh 2 fl.

Jacobs, F., Elementarb. der griech. Sprache f. Anfänger u. Geübtere. 1r Thl. 1r u. 2r Curſ. 8e verb. Ausg. 8. Jena, Frommann. 1 fl. 30 kr.

Jahrbuch, Berliniſches, f. d. Pharmacie u. f. die damit verbundenen Wiſſenſchafften. 22r Jahrg. Herausgeg. v. G. H. Stolze. Mit e. Portrait u. Pflanzent. 12 Berl. Oehmigke. 4 fl.

Jahrbücher, Rheiniſche, f. Medizin u. Chirurgie. Mit Zus. d. neueſten u. Wiſſenswürdigſten aus dem med.-chir. Literatur des Auslandes. In Verbind. m. Fucker, Gumprecht, Mayer, Meyer, Merrem, Renard, v. Walther, v. Wedekind u. Wittmann. Herausgeg. v. Chr. Fr. Harleß. 2 B. 1s. u. 2s St. gr. 8. Bonn, Büſchler. geh. 3 fl. 36 kr.

Auch unter dem Titel:

— — neue ꝛc. ꝛc.

Initia Philosophiae ac Theologiae ex Platonicis fontibus ducta, sive Procli Diadochi et Olympiodori in Platonis Alcibiadem commentarii. Ex codd. mss. nunc primum gracce edidit. itemque ejusd. Prōcli institutionem theolog. integriorem emendatioremque adj. F. Creuzer. Partis I. fasc. 1. 8 maj. Francf. Broenner. bro. 2 fl.

Kinderzeitvertreib, angenehmer u. nützlicher. Enth. Erzähl. Gedichte, Fabeln ꝛc. 2e verm. Aufl. Mit Kpfrn. 8. Hannov. Hahn. geb. 36 kr.

Lebensanſichten. Ein Buch f. Jünglinge. Vom Verf. d. Bruchſtücke zur Menſchen- u. Erziehungskunde religiöſen Inhalts. 8. Frankf. Andreä. 2 fl. 24 kr.

Lehmus, D. C. L. Samml. v. Beiſpielen, Aufgaben u. Lehrſätzen a. d. Arithmetik, Algebra, Geometrie u. ebenen Geometrie. Zum Gebr. b. Studium ſeiner Lehrbücher über dieſe Wiſſenſchaft. gr. 8. Berl. Reimer. 1 fl 50 kr.

Libert, Abbé, Elemens de Morale en françois et en allemand. 8. Vienne. Wallishauser. bro. 2 fl.

Digitized by Google

Lavat's, M. Selbstkreuzigung z. Venedig im Jahr 1805. Aus dem F. v. J. H. G. Schlegel. wohlf. Ausg. gr. Meiningen Keyßner. 30 kr.

Magazin, neueſtes, v. Gaſt-, Gelegenheits- u. andern Predigten. u. kleinen Amtsreden. Herausgeg. v. Hanſtein, Eylert u. Dräſeke. 5r Thl. gr. 8. Magd. Heinrichshofen. 3 fl.

Moller, G., Denkmäler der deutſchen Baukunſt 11 u. 12s H. Folio. Darmſt. Heyer u. L. geh. 5 fl. 24 kr.

Müller, C. O., Minervae Poliadis sacra et aedem in arce Athenarum. Adj. est interpret. inscriptionis Atticae, quae ad Architectur. aedis huj. pertinet. C. 3 tab. aere inc. 4 maj. Gött. Röwer. 2 fl.

Neuendorff, C. T. A., de Spinae bifidae curationae radicali 8. maj. Berol. Oehmigke. 20 kr.

Neumann, C. F. A., de metris Catulli, fasc. I. de Galliambis 4. maj. Lips. Reclam. 30 kr.

Orionis Thebani Etymologicon ex museo F. A. Wolfii primum edidit annotat. P. H. Laroheri ejusd. Wolfii nonnullas et suas indicesque locuptetiss. adj. F. G. Sturzius. 4. maj. Lips. Weigel. 6 fl.

Otto C. E., de Atheniensium actionibus forensibus spec. I. Comment. gramat. et histor. 4. Lips. Reclam. 1 fl.

Pariſius, J. L., Handb. f. Volksſchullehrer beim Gebrauch d. Bibel in der Schule. 8. Magdeb. Hinrichshofen. 1 fl.

Plauti, M. A., quae supersunt comoediae, c. fragmentis priorum editorum et novis a Maii. Ad. optim. libr. fidem accur. editae. II Vol. Ed. stereot. 12. Lips. Tauchnitius. bro. 3 fl.

Prophezeiung der Bibel, die merkwürdigſte, für unſere Zeit. Oder: Erinnerungen an einige in unſern Tagen ſehr Belehrungswerthe Ausſprüche des Propheten Daniel. Von einem Prediger. 2e Aufl. 8. Görlitz. Zobel. geh. 40 kr.

Radlof, J. G., die irregulären Verba u. Deponente des Lateins, neu unterſucht u. z. Schulgeb. verzeichnet u. erklärt. gr. 8. Bonn, Büſchler. 40 kr.

Röver, Fr, der Hausfreund auf dem Lande od. Samml. erprobter Rathſchläge, Recepte u. Mittel z. eigenen Berathung u. Selbſthülfe, vorzügl. beim einſamen Landleben. 1r Bd. 2e verm. Aufl. gr. 8. Magdeb. Heinrichshofen. 2fl. 50kr

Sack, d., weiße, oder Auszug aus verſchiedenen Briefen aus

England, Deutschland, Italien, Griechenland. der Barbarey u. Aegypten, welche auf den Karakter, die Sitten u. das öffentl. u. Privatbetragen der unglücklichen Caroline von Braunschw., Königin v. England, Bezug haben. Ins Dtsche. übers. 2 Thle. Mit dem Bildnisse der Königin. 8. Gmünd, Ritter. 1 fl. 30 kr.

Schleyermacher, F., Predigten, 2e Sammlung 2e Aufl. gr. 8. Berl. Reimer. 2 fl. 30 kr.

Schneller, J. F., Weiblichkeit. Ein Weihnachtsgesch. 8. Wien, Wallishauser. geh. 50 kr.

Schrebers, Naturgeschichten der Säugthiere. Fortges. von A. Goldfuß. 67. H. gr. 4. Nürnb. Bauer u. M. geh. 3fl 36kr.

Schulz, F., Handb. des Preußischen Bergrechts. Nebst Zeichnungen gr. 8. Essen, Bädecker. 1 fl. 24 kr.

Tacitus, C., Julius Agrikola, ein biograph. Aufsatz. Aus dem Lat. übers. u. durch Anmerk. u. e. Karte erl. von G. F. Arzt. 2e verb. Ausg. 8. Meißen. Gödsche. 1 fl. 12 kr.

Vater, J. S., Anbau der neuesten Kirchengeschichte. 1s Bdch. gr. 8. Berl. Nikolai. 2 fl. 40 kr.

Verfassungs-Urkunde d. Großherzothums Hessen. gr. 8. Gießen, Heyer. geh. 12 kr.

Virgilius Virgilianus s. quaestio de Virgilii locis quibusd. dubiis aut corruptes. Acced. index, in quo poetae omnis cum rerum tum verbor. antiquitas proprietasque brev. explicatur. Scrips. F. H. Bothe. 8. Heidelb. Oswald. 56 kr.

Volger, W. F., Anleit. z. Länder- u. Völkerkunde. Für Bürger- u. Landschulen, so wie z. Selbstunterr. 2e u. letzte Abtheilung. gr. 8. Hannov. Hahn. 54 kr

Wolf, L. über den Antheil denkender Katholiken an der Jahresfeyer der Saatsverfassung des Königreich Baiern. gr. 8. Mainz. Müller. geh. 12 kr.

Woltmann, R., über das Baurechtliche Verfahren bey Verbesserungen der Flüße insonderl. der sehr verkrümmter, mit vorzügl. Hinsicht auf Beförderung der Flußschiffarth. Ein Versuch z. Deutschen Flußrechte etwas beizutragen. Mit 2 Steintafeln, gez. u. erklärt v. E. M. Schuback. gr. 8. Hamburg, Perthes u. B. 1. fl. 30 kr.

Wort, ein, an die teutsche Jugend. Ausz. an d. Schr. d. Freih. v. Drais, betitelt: Geschich. d. bad. Gerichtshöfe. gr. 8. Mannh. Schwan u. G. geh. 9 kr.

Zeitschrift, theologische Herausgeg. v. F. Schleiermacher, W. M. L. de Wette u. F. Lücke. 2s H. gr. 8. Berl. Reimer. 2 fl. 40 kr.

Digitized by Google

Register

über

den ganzen Jahrgang 1820.

Anmerkung: Landcharten, Musicalien, so wie kleinere Flugschriften, sind in diesem Register nicht einzeln unter ihren Titeln aufgeführt, sondern unter: Charten Musicalien und Zeit- und Flugschriften darin zu suchen.

Aus Versehen der Druckerey ist Seite 57. — 66 doppelt bezeichnet, weshalb diese durch a u. b. im Register unterschieden sind.

A.

Seite

Abacher, Blumengärtner. 15
Abbildung auserles. Gewächse. 1s H. 135
— auserles. Gewächse. 2s Heft. 217
Abbildung fremden Holzarten 1. 2. s. 205
— einer Maschiene. 57b
Abegg, oratio. 103
Abel, Schuldisciplinsystem. 187
— Kreuzzüge. 62a
Abendstunden Unterhaltung. 1. 2. 157.
Abendzeitung f. 1820. 17
Abendtheuer, das, im Walde. 67
Abercrombie, Krankh. des Gehirns. 179
Abhandlungen d. Berl. Akademie Wissensch. 220
— des Frankf. Gelehrtenvereins. 3s 186
— üb. d. Wistspiel. 74
Accum chem. Untersuchungen. 11
Actensamml. über Prof. de Wette. 21
Actenstücke d. dtschen Bundesverh. 4s u. 5s Hft. 54 und 174
Adam Gesänge bei d. Gottesdienst. 167
— Gesch. der Juden. II. 23
Adreßbuch f. Kaufl. ꝛc. 57 b.
— Kaufleute u. Fabrikanten. III. 23
Adelung's Briefsteller. 47
— Ortographie 78
Argadh. icones Algarum. 195
Agrell otiola Syriaca. 121
— de varietate arab. et Syr. 121
Ahn, Nivelliren. 10
— Höhenmessungen. 130
Ahnungen u. Träume. 7
Aehrenlese, Samml. von Bruchstücken 62a.
Αἰσχύλου Χοηφοροι 78
Albrecht landwirthsch. Wochenbl. 1819 u. 1820. 57b.
Alef commentatio jurid. 174
Alexis. d. Treibjagd. 210

Seit

Aine; od. kl. Lesb. 126
Allerley v. Dr. M. Luther. 18 103
Almanach, Geschichten 78
Alphabet d. Blumenspr. 161
Amalthea v. Böttiger I. 183
Ameise, die, 588 u. 398 H. 24 und 76
Amerika, Jahrg. 1820. 12
Ammon, Andachtsbuch. 27
— zwei Predigten. 27
— Magazin f. Prediger IV. V. 27 u. 167
— Handb. f. Pferdeärzte 62 b.
— Folgerichtigkeit. 1
Am-Pach Milzbrand. 57 b.
Amusement de la Soirée. 67
Anakreons Lieder 121
Analekten f. d. Stud. d. Theologie. IV. 103
Andachtsübungen 167
Andeutungen einiger Forderungen 4
Anekdoten, akademische. 217
Anfangsgründe im Zeichnen u. Schreiben 72
Angebinde f. Juden. 74
Anleitung z. Uebersetzen in d. Griech. 43
— z. Uebers. ins Griech. v. Rost. 18
— z. Blumenzeichnen. 161
— z. e. gottsf. Leben. 103
Annalen, neue theol. Jahrgang 1820. 23
— Europaische 1820. 13
— allg. med. d. 19ten Jahrh. 6
— d. Menschheit I. 144
— Möglinische V. B. 15
— Möglinische 1c Suppl. Bd. 147
— der Sparkassen. 174
Annales de legisl. et de jurispr. I. 1. 174
Anniaux Clinique chirurg. 38
Ansichten üb. d. bild. Künste. 209
Antonini comentarii. 185
Anweisung z. schriftl. Aufsatzen. 124
— Boston l'Hombresp. 164

Seite

Anweisung, Malereien, zu copiren 1c. 214
— z. Rettung d. Scheintodten. 179
— Rosen u. Goldlack zu ziehen. 57 b
— z. Schachspiel. 164
Anzeiger d. Deutschen Jahrg. 1820. 23
Apologie d. Katholicismus 28 H. 167
Apothekertaxe f. d. Großh. Baden. 6
Aprikosen u. Pfirsichbaumzucht. 205
Archiv f. d. civ. Praxis III. 1—3 u. IV. 1. — 4. 134 und 175.
— f. Civil- u. Crim.-Recht. III. 4s u. IV. 1 — 3 8. 34. 110. 175
— f. d. Urwelt II. 2. 201
— ethnograph. VII. 1. X. 1. 23 139
— f. dtsche Geschichtskunde I. 2. — II. 4. 13. 62a und 78. 144. 201. 220.
— f. Kirchengesch. IV. 3. 78
— f. landst. Angelegenh. II. 1. 2. 34
— f. dtsch. Landwirthsch. 1820. 23
— f. th. Magnetism. VI. 2. — VIII. 1. 54. 115. und 133. 195
— f. med. Erfahr 1820. 144
Ariost's Roland von Streckfuß. V. 64. b.
Aristophanis aves 121
Aristoteles wissensch. Behandlungsart. 8.
Αρκαδιου περι τονων 144
Arlaud, rec. de fables 78
Arnold Geschichtsunterricht I. 1. II. 1. 62a 201
Arnulf, Schauspiel. 19
Arnulph, e. Drama. 67
Artner, d. That, Trauersp. 67
Aeschylos, Schutzflehenden 43
Asclepiadeae. 44
Asher observat. 111
Askaria, Zeitschr. f. 1820. 17

Digitized by Google

	Seite
D'Aubuison Traité de géognossie	11
Auffenberg der Flibustier.	157
— Wallas.	157
— König Erich.	211
— d. Syrakuser.	67
Augusti vita Lutheri.	1
— Denkwürdigkeiten III.	27
— Feste d. Alten Christen III.	27
Augusti, Conradin u. Inna.	67
Auracher v. Aurach Anweisung.	57 b.
— — Quarreograph.	72
— — Perspective.	72
Aurora. Eine Zeitschr. 18 Hft.	134
Auswahl kl. Erzähl.	211

B.

	Seite
Baader, Sätze	7
Bachmann, über die Geschich. d. Philosoph.	119
Bachoven v. Echt, Kriegswissensch.	51
Bädecker Obstbaumzucht	15
Baden, d. Großherzogth.	59 a
Bäder, d. wichtigsten, Europa's	58
Bahnmaier Gesänge	27
Behr de Apolline Partricio	43
Bährens, Düngmittel	148
Bail, Archiv f. Post. Wissensch. II.	27
— üb. Zufriedenheit.	103
Bailie, Anatomie	23
— Anatomie Anhang	115
Baltz freim. Worte.	23
Band der Ehe, das	74
Bandit, der in Rom	67
Barbeck moral. relig. Lesb.	27
Βατραχομυομαχια ὁμηρικη	183
Bauer Inauguralabh.	23
— dtsch. lat. Lexicon.	44
— d. Mensch ꝛc.	78
— Messias	1
— Rechenbuch	150
Bäuerle, kom. Theater I. II	67. 157
Baumgarten, Ortographie	124
— Rechenübungen	130
— Religionsunterr.	167
— Schreibmeister	126
— Vorlegblätter	51
— Crusius Reise auf d. Post	157
Baumgärtner Aräometrie	205
Baur, Denkwürdigkeiten II.	15
— Gebete	27
— Leben, der. Pers. IV.	78
— Repertorium I.	103
Bausset Leben Bossout's	144
Bau-Zierden	148
Becher, nützliche Bemerk.	148
— d. Mineralogen	63 a.
Bechstein. Forst- u. Jagdwissenfaft II. 2.	58 b.
Beck, Naturrecht	119
Becker Abendunterhaltungen	157
— Familien-Geschichten	157
— Onanie	115
— d. Zahnarzt	38
Behrends, Veilchen	64 b
Beiträge, Kieler, I.	164
— z. d. Zeichen d. Croups	115
Beleuchtung v. Balz	115
Bellerman, Abraxas-Gemmen	120
— Sarabäen Gemmen.	120
— Rattenkönig	134
Bem, Congreo. Brandraketen	192
Bemerkung üb. Rabsaatbau.	153
— üb. Brenneke.	23
Beneke, Erfahrungsseelenlehre	23
— Erkenntn. n. d. Bewußtseyn	42
Benzel, Archiv f. Theol. IV	28
Benzenberg, Preußens Geldhaush.	78
Berechn. d. Lebensrenten	52

Digitized by Google

	Seite
Berger, Laterne b. Abend.	74
— Zeitvertreibe	74
— angeneh. Geſellſch.	74
Berndt Scharlachfieber	220
Berne et les Bernois	12
Bernhard, Anleit. z. Kleiden	58 b.
Berns dtſche Sprache	125
Bernſtein, Handb. für Wundärzte IV.	23
Bernt gerichtl. Arzneik. III.	115
Berſon, bürgerl. Bauk.	148
Berthold, krit. Journ. X. 1 — 3	103
Bertolonii, amoenitas	11
Bertuchs, Bilderbuch. No. 177. 48 80.	127
Berzelius Chemie I, II. und	134 195
— chem. Proportionen	134
— u. Löwenhielm, Verzeichniß	54
Beſchorner Gemeinweſen I. 1. 2.	185
Bethmann-Hollweg, de caus. probat.	111
Betrachtung über: was ſoll ich thun?	168
Beutel, der grüne	211
Bezout Arithmetik	52
Bibel, d., Stereotyp. Ausg.	168
Bibliotheca classica, Pros. IX.	220
— — T. XIII. — XIX. 8. und	121 183
— — poet. XVII. XVIII.	44
Bibliotheca Rom class. III.	23
— portatile III. — VIII. 9.	186
Bibliotheque portative. V. — VIII.	186
Bibliothek der Reiſebeſchr. XX.—XXIV. 12. 23. 139.	198
Biedenfeld, Mancherley	74
Bielitz, Unterſuchungs-Prozeß	175
Bienenvater, v. Riem. u. W.	58 b.
Bilder a. d. Leben I.	211
— a. d. Leben v. e. Blinden	211
— von Paläſtina	28
Bilder, 104. Bibl. Geſch. I.	220
— allerley	127
Bildniſſe der. Menſchen IV. — VII. 20.	145 214
Bildungsanſtalt in Nürnb.	127
Binterim, epistola	78
Binzer, Beitrag	34
Biſchoffsheimer, Rechnungsgegenſt.	192
Bismark, Feldherr.	52
Bitte, Winke, üb. das Poſtweſen	24
Blaine, Thierheilk. I. 1. 2.	148 205
— Krankh. der Hunde	58 b.
Blank, Lebensbeſchreib.	65 a.
— Beſchreibung	164
Blätter, freie lit. 1820.	20
— milit. ꝛc Jahrg.	10
— Nordalbingiſche. I.	63 b.
— ſtaatswirthſchl. I.	34
Block, Handb. der Algebra.	52
Blomberg, poet. Schriften	64 b.
Blotz u. Chriſt's Gartenkunſt	58 b.
Blnhme, diss. de geminatis etc,	175
Blume, Ueberſetzen ins Griech.	183
Blumenſprache, die	161
— nach orient. Art.	161
Blumhardt Formenlehre	44
Blumhof, Mineralogie	54
Böckh, Philolaos der Pythagoreer	24
Bode, aſtronom. Jahrb. für 1823.	192
Boeckel Clavis	220
Bojanus Sendſchreiben	179
Boisonade, ἐκλογαι	184
Bolton Pilze IV.	195
Bonde, Kaichen v. Hubenſtein	19
Bönnighauſen, Nonne z. Dülme.	115
— Roggenwirthſchaft.	148
Bormann, Lehre v. der Vorſehung	103
— Wiedergeburt	1
Born, Sprach- u. Leſeb.	187

Digitized by Google

Seite

Börne, d. Wage II. 1. 164
Bornschein, Pfarrestochter 67
Bösе, Erziehungsanstalt 127
Bossi, Gesch. Italiens 63 a.
Bouche, Fenstergarten 58 b
Boutilli, jungen Frauen 48
Bouterwek, Philos. Vor-Kenntnisse 42
– philos. Wissensch. 42
Bowdisch, Mission 24
Boyer, chir. Krankh. V. VI. 38 179
Brachmann, Schilder. aus der Wirklichkeit 68
Bran, Ethnogr. Arch. VIII. 78
Brand, kl. Gebetb. 28
– Geographie 62 a.
– Naturlehre 49. 134
– Naturwissensch. 58 a.
Brande's, Chemie 195
– über Wärme-Aenderung 79
– Beitr. z. Witterungsk. 79
– Vorbereit. z. höh. Analyses 79
– d. polynomische Lehrs. 79
Braun, Raphael von Urbino Leben 13
— Zinsrechnung II. 52
Brederlow, Gesch. d. Handels 63 a.
– üb. Leben u. Verf. in Kreisen 79
– alte Geschichte 63 a.
Brehm Beitr. z. Vögelkunde I. 195
Breislack's Geologie II. 54
Breithaupt, Rechenb. 52
Brenner, Firmung 104
– Sakramente II. 104
Bretschneider probabilia 79
– Unkirchlichkeit. 1
Briefe über Dativ und Acusativ 47
Briefe, v. Julie 157
Briefsteller, Hamburger 48
– von Rumpf 186
Brochant de Vill., Krystallisation 11
Bröder's, Gramatik 124
– Wörterbuch 122
Brosche, Maul- und Klauenseuche 148
Brownii, prod. florae Holl. 195
Bruchstücke aus den Ruinen m. Lebens 157
Brumleu, Beichtreden I. 79
Brun, Briefe a. Rom 74
— Gedichte III. 155
Brunn, Religionsvortr. 1
— neueste Gedichte 155
Buch, das erste für Kinder 187
Bücher, die, v. d. Nachfolge Christi 168
Bucher, d. Verlassenschaft ꝛc. 217
— samtl. Werke. III. IV. 28 und 79
Buchholz u. Brandes Handbuch I. 55
— Katechism. d. Apothekerkunst 55
— Philos. Untersuch. III. 7
Buchner, Repert. f. Pharm. VIII. 79
Buchon sciences metaph, 119
Bülow, Punkt aufs J. 220
Bültzingslöwen, über d. Ehen 217
Bundes- u. Schlußacte 79
Bunge Religionsbuch 2
Bouquoy Geotomie, ꝛc. 134
Bürger, Parallellinien 192
Burkardt's Reisen in Nubien 139. 198
Burns Geburtshülfe 115
Busch, Agenden 168
— Handb. d. Erfind. X. 2. 148
Büschenthals, Schriften I. 211
— Siegelring 211
Büsching de signis notabrior, 201
— heidn. Alterth. I. 43
— Lieben, Lust u. Leben 201
Buse d. Ganze d. Handlung I. 10. 149
— Waarenk. X. 149
Buttmann, Leben des C. Rufus 162
Byron, der Giaur 64 b.
— der Korsar 64 b. 68
— hebr. Gesänge 18

Digitized by Google

C

	Seite
Caesar de bello Gall.	8
Calderon, Comedias I. II. u.	68 211
Calker Syst. d. Philos.	7
— Urgesetzlehre	7
Callisen, Ehrenrettung	104
Cammerer, Uebers. a. d. Deutsch. ins Lat.	122
— Erdbeschreibung.	139
Campe, Reisebeschreib.	59 a.
Canal, Lectures	47
Canabich kl. Schulgeogr.	12
Carbonari, d., od. Blutbuch	211
Carlisle, Schwäche des Alters	24 179
Carnot, Don Quichotte	210
Carus, Gynäkologie I. II. u.	38 115
Caspar, Maximilian I.	157
Cassel, Morphonomia	79
Castelli dram. Sträußchen	68 211
— d. Marschall v. Luxemburg	68
Catalogue de la Biblioth. d'un amat.	20
Catechismus der Botanik	134
Catenhusen, Zeugnisse	28
Cellarius, ital. Gramm.	47
Centralblatt, 5r Jahrgang 1820	21
Chaboulon memoires	63 a.
— Denkwürdigk. Napoleon's	63 a.
Charpentier, Reise	59 a.
— Zinkler, Wickler ꝛc.	195
Chateaubriand, Denkwürdigkeiten.	220
Chelius, loggar. Arbitrage	130
Christian, Flachs u. Hanf	58 b.
Christus, der Weg zum Vater	168
Cicero, Cato Major	122
— Eclogae	44
— de officiis	79. 122
— operaSter. VI.—XII.	122,184
— philosoph. VI.	44
Cicero Oratorium	184
— de oratore	122
— Philosoph Ster. II. III.	184
— — Schützii XIX. 2.3,8.	184
— Cato d. altere	122
— dass. latein. u. dtsch.	122
— v. d. Pflichten	122
— Reden	184
Ciriacy, chronol. Uebersicht	201
Clarus, Sections Gesch.	221
Claudius Werke. N. A.	64 b.
Clauren, Erzähl. VI.	157
— das Pfänderssp.	68
— Scherz u. Ernst V. VI.	68
— — 2 Aufl.	157
Clausnitzer, Grundgesätze	28
Clemens Disertatio	179
— anthrop. Fragm. I.	119
— üb. d. klimt. Einfl.	119
Clodius v. Gott II 2.	79
— Christus u. d. Vern.	79
Codex medicamentar. Europ III. 1. 2.	115. 179
— — Danicus	179
— — Suecicus	116
Cohen, Rechenbuch	130
Collenbusch, bibl. Wahrheit 1,	80
Cölln, hist. Archiv II. — VII. 5 34. 111.	175.
Comment le jeune Henri etc.	137
Commersbuch, Tübinger	156
— u. Liederbuch	65 b.
Conradi Dtsche roman. Gram.	125
— med. Klinik	116
— Pathologie u. Therapie II. 2.	116
Consbruch, Taschenbuch d. path. Anatomie	116
— diätet. Taschenb.	116
Constitution, die, III.	84
Conversationsblatt 2r Jahrg. 1820.	17
Coopers Handb. d. Chirurgie III. — V. 6. 38.	179
— Kpfrt. hiez. I. II.	117. 179

Digitized by Google

	Seite
Cornelius Nep. ed Günther	184
— — Ed Stereot.	184
— — ed div. 8. 44 80	122
Correspondenz d. schles. Gesellschaft I.	58 b
Corthum, Handb. f. Gartenfreunde V.	149
Cotta, Forsteinrichtung I.	149
— Baumfeldwirthsch. 1e Forts.	149
Cousin, d. Klare u. d. Dunkle	7
Cramer Strychnii vis etc.	116
Credner, Amtsreden	28
Crelle, Rechentafeln	131
Creuzer deutsche Chrestom.	80
— Symbolik II.	80
Cris, le, do Leipsic	187
Crome, geogr.-stat. Darstellung	140
Crüger's, Buchhalter	149
— Buchhalter	59 b.
— Handlungswissensch.	59 b.
— Selbsterhalt. d. Menschen	59 b.
Cucumus, Verb. des Betrugs	34
Curiositäten VII. 6.—VIII. 5.	13 145. 201. 221.

D.

	Seite
Dahl, Panorama des Rheinstroms	59 a.
Daisenberger Auswahl	II. 49
— Lebensart.	49
Dallas, Orden d. Jesuiten	63 a.
Dallery Lettres de Comm.	47
Dalwigk üb. Erbrecht	175
Damm's Mythologie	80
Dankwerths, Confirmationsreden	221
Dannhauser, h. Schrift	104
Dante d. göttl. Komödie III.	211
Danz's, ordentl. Prozeß	175
Darstellung d. Europ. Staaten	60 a.
— der dtschen Bundesstaaten	34
Daruy, Hausandacht 1e	2
— Unterhalt. m. Gott	2
— Vernunftmäßigk. d. kath. Rel.	104
Daulnoy, franz. Sprachl.	125
Daum, Hornspalten	149
— Zaumkunst	59 b.
Davy's, Beitr. zur Naturlehre	135
Debonale, franz. Gramm.	47
Deegen, Jahrbüchlein	II. 103
Deinhardstein, Ehestands-Qualen	157
Deklamationsübungen	187
Delavigne, vépres sicil.	19
Delphin Classics, VII. u. VIII.	8
Demian, Geogr. v. Baden.	60 a.
— Statistik v. Oestr.	60 a.
— Nachtrag z. Geogr. v. Preuß.	60 a
— Rheinstande	140
Demosthenes oratio	80
Denkmäler I. 2.	24
Denkmäler, teutsche I.	201
Denk- u. Sittensprüche	65 b
Denkwürdigkeiten L. Bonaparte's	201
— sächs. Prädiger.	202
— der Königin v. England I. — IV.	201
— a. d. ä. u. n. Zeit. I.	221
Dennstedt, Psalter und Kreuz	168
Desaga Kopfrechnung	192
Deutsches Land u. dtsches Volk II.	145
Dewora Hülfsbuch	188
— gewissenh, Menschen	127
Decouverte sur le croup.	116
Dietlitz franz. Sprachl. II.	47
Dierbach Flora Heidelb. II.	24
Diesterweg, üb. Erziehung	49
Dietrich, Gedichte	210
— Nachtrag z. Lex. d. Gärtnerey VI.	149
Dietsch, orfische Hymnen	80
Dietrich poet. Bagatellen	155
Dietzsch Andachtsbuch	28

Digitized by Google

	Seite
Dillo, der Korb	68
Dilschneider, Elem. d. Geometrie	131
Dilthey, Plat. examen	44
Dingler, polyt. Journal 1820	15
— Magazin III.	59 b.
Directorium diplomat. I. 2.	145
Dirksen, civ. Abhandlungen I. II.	34 221
Diesterweg, Combinationslehre	193
Distling, Gedichte	156
Dittenbergers Schulatlas I	12
Ditmar de nomine Gaji	34
— Sommer Witterung	55
— Winterwitterung.	221
Döleke fontakt. Regeln I.	8.
Dolz, Denkübungen I.	118
— Schön- u. Rechtschreibung	125
Donndorf, Gesch. der Erfindungen VI.	205
— — Supplem. II.	206
— üb. Tod, Scheintodt ꝛc.	58
Doppelmayer, Unterr. im Zeichnen 12 Abth.	214
Dörffling Feldmessen	131
Döring, Anleitung I.	8
— Anleitung dtsche.	184
— Gedichte	65 b.
Dorn, Bierbraueren ꝛc.	59 b.
Dornseifen, vestigia	8.
Dorow, Opferstatte 18	185
Drais, Bad. Gerichtshöfe.	221
— Materialien	5
Dräseke, Entwicklung	168
— Fürst d. Lebens	28
— d. Gottesstadt	24
Dreisig, Handwörterbuch IV. 1.	180
Dresch, öffentl. Recht I.	54
— 1e Fortsetzung	175
— Schlußacte	175
Drieberg, üb. Musik d. Griechen	63 b.
Droste, gel. Anstalten	104
Düben, der Beischlaf	38
— Billard ꝛc. Spiele	74
— Whistspiel	74
Dumas, milit. Begebenheiten I. II.	63 a. u. 131
Dyckhoff, f. Wahrhaft-Betende	104

E

	Seite
Eberlein, Anweis. z. Zeichn. ꝛc.	24
Ebert bibliogr. Lexikon II — IV.	73. 163 216
— Bild. d. Bibliothekars	73
— Mathem.	131
Ebhard Raisonements	42
— Blick auf Gott ꝛc.	42
Echo, s. Ameise.	
Eckartshausen, Christus	2
Egen, Arithmethik	131
Eggert, Croup	38
Egloffstein n. Miscellen	80
Ehrenberg, Andachtsb.	2
— f. Frohe u. traur. I.	28
Ehren-Tempel, dtscher I.	202
Erhardt, Aneyrisma Aortae	38
Ehrlich, Dienst d. Herrn	104
Ehrmann, Handel mit Staatspapieren	175
Eichhoff, Betrachtungen	76
Eichhorn, Einleitung in d. n. Test. I.	104
Eickemayer, öffentl. Denkmaler	209
Eimbeck, appar. medicam.	116
Einleitung in d. Bibel	168
Elegieen u. Arabesken	156
Elementarlehrb. II.	49
Elsäßer, Menschenpoken	116
Elsholz, Wanderungen	140
Elster, observt. ad Ovidium.	184
Elvers, Beitr. z. Rechtslehre I. 1.	175
Emilie, od. d. Macht wahrer Weiblichk.	19
Encyklopädie f. Aerzte I. 2. u. III.	116
— der Wissensch u. Künste IV. V.	73 u. 216

Digitized by Google

	Seite
Encyklopädie des Wissenswürdigsten	188
Engelbrecht, Unterr. u. Lesеb.	80
Entführung, die,	157
Ephemeriden VIII. 1.	221
Erasmi, ecclesiastae	122
Erdelyi Zoophysiol. b. Pf.	55
Erhard, Mitwelt IV. 1820	63a.
Erheiterungen 1820	64 b.
Erheiterungsstunden	34
Erholungsstunden	74
Erinnerungen aus d. J. 1815 u. 14	60 a.
Erna, kein Roman	68
Ernesti schöne Redek. I.	64b.
— Dichtkunst	64 b.
Ernst, Reise	104
Erörterungen üb. Landst. Verf.	111
Erscheinung d. Antichristes	2
— in d. Pyrnäen.	19
Erzählungen v. Marie v.***	68
Eschenmayer Normalr. II.	42
Eschwege, Nachr. a. Portug.	12
Esops Fabeln	184
Eß, neues Testam.	104
Essai de Poés. relig	156
Estrup de calore febr.	6
Etwas f. d. Gegner Harms	80
— üb. Bell u. Lankaster	188
— f. Herz.	28
Etymologicum graec. II.	24
Eucharistion	7
Euler kaufm. Briefst.	149
Eunomia	164
Euripides Hecuba	122
— tragoediae	184
Erhorten im Beichtst.	104

F.

	Seite
Faber, weibl. Bildung	188
Faehse observationes	185
Fare, Scopyelkrankh.	180
Fasch, üb. d. Vernunft	105
Fäsi, Confirmationsf.	105
Feder, Formulare	205
— Staatsrechnungsw.	175
Felder, Gelehrten-Lex. II.	163
Feldherr, der, nach Vorbild.	52
Fenner Anat. compar.	196
Festtage, Maria.	105
Feuerbach, peinl. Recht	80
Fichte, Staatslehre	119
Ficinus, Uberf. d. Thierr.	55
Fick, Geogr. 13 u.	40
Fieberlehre, die gesammte	80
Fielding T. Jones IV.	19
Filding's Schachspiel	74
Filippi, ital. Sprachl.	47
Finke, naturh ist. Bemerk.	55
Fiorillo zeichn. Künste IV.	215
Firniß-Blase	149
Fischer, Elementarmathematik. I.	52
— ebene Geometr.	52
— Maiblumen	19
— Verhandlungen	205
Fischhaber, Zeitschr. f. d. Philosophie. III.	42
Fitzclarence, Reise	140
Fleischmann de Chondrogenesi	82
— Zeichenb.	215
Flemmings Gedichte	65 b.
Flora, botan. Zeitung	55
Florian Gonsalvo	65 b.
Flörke, Encyklopädie III.	15
— Unterhaltungen	55
Flotow, Versuch	35
Flügel's Courszettel	52
Forchhammer, Observat.	55
Formey üb d. Kropf	180
Foerstemann inquisitio	193
— theor. punctor.	131
Förster, Preuß. Staat I.	140
— Anleitung Kalk u. Mörtel z. bereiten	206
— Blücher	202
— Reise um d. Welt	198
Forstmann de Jejunio	116
Forstner, Grundeigenth.	81
— Landwirthschaftsl.	15
— Arithmethik I.	52

Digitized by Google

	Seite
Forſtner Geometrie	193
Fouqué Erzählungen	211
— Gedichte IV.	65b.
— Lodoiska	68
— Ida	68
— Bildersaal IV.	68
— vier Brüder	68
— Leibeigene	157
— Fragmente	158
— Wahrheit u. Lüge	166
Fourniers Syphilis	116
Frag- u. Antwortſp.	164
Franclin Works	74
Franke, üb. Ulpian	5
Franck Juven. vit.	44
— de Peste	39
— du cur morb. VI. 2.	39
Frankenſtein, v. Primaveſi	62a.
Frauſtädt, Mährchen	68
Freiesleben, de adlegat.	176
Freudentheil Siona	105
Freymüthige, f. Dtſchl. 1820.	17
— der, 1820	17
Freytag, Saahd-Aldaul.	122
Fricke, franz. Sprachl.	47
— Zeichenſchüler	161
Friedensſchlüße, d. Pariſer	178
Friederich, Buchſtabentechn.	52
— Heliodor	127
— Serena	127
— Wanderung	60a
Friedländer, Anſicht v. Ital. II.	13
Friedleben Rechenk. I.	151

	Seite
Friedrich, Gemälde des menſchl. Herzens	68
Fries, phyſ Anthropol. I.	42
— Sehnſucht	19
— Flora Succ. V.	55
Friſchholz, Steinſchneidek.	228
Friſch, Glaubensl.	163
— Zeitkunde	131
Fröbel, an unſer Volk	188
Frohberg kl. Romane II. III.	19
— Stolz u. Liebe.	62
Fröhlich, 150 kl. Geſch.	81
Frohmuths Unterhalt.	49
Frölich, Uebergießungen	116
— Nutzen des Waſſers	117
Froroth, Zahlenleher	52
Frotscher observat.	185
Fruchte, goldene	28
Fuchs, Annalen II.	169
Führer z. Glückſeligk.	217
Fuhrmann, Edelſinn.	81
— liebensw. Mädch.	188
— die Weisheit	7
Fulda über Produkt.	85
Funke, eſte Blicke	155
— Naturgeſchichte	65
— Text z. Bertuch.	127
Für Chriſtenthum ꝛc. III. 2. IV. 1. 2. 28. 105	169
— müßige Stunden IV.	158
Fürſt, Krankenpflege	111
Fürſtenthal, lat. Sprachl.	123
Fuss, antiquit rom.	81

G.

	Seite
Gaisberg bürgerl. Proz.	111
Gaji, instit. Commentarii IV.	24
Galen 4 Wochen a. Reiſen	74
Galletti, Reiſebeſchreib. II	60a
— Reiſe nach Italien	60a
Gallerie der Verbrecher	68
— merkw. Völker	198
Gans, der Fürſprecher	85
— Scholien z. Gaj.	170
Gärtner, der kleine	149
— Blumenkränze III.	65b.
— Liebesdichter	65b.
Gartz, Größenlehre	131
Gaß, Jahrbuch II.	169

	Seite
Gaupp, prot. Kirche	176
Gebauer Bilder	211
— Bonn	81
— Caſualreden	28
— Stunden d. Einſ.	81
Gebel, Weltanſichten	74
Gedachtnißhülfe	164
Gedichte, d. Mittelalt. II. 1. 2.	156
Gedicke, lat. Leſeb.	123
Gegen de Wett's Act.	166
Gehe, Tod Heine. IV.	68
Geheimnißvolle, die,	68
Gehrig Predigten	105
— d. 10 Gebote	105

Digitized by Google

	Seite
Gehrig Predigten	28
— d. 7 Sacram.	169
Geißler, Zeitschr. I. 1–4.	217
Gellerts Fabeln	156
Gelpke, Himmelskk.	135
— Kometen	55
— Urvolk d. Erde	202
Gemälde d. Kreuzzüge I.	202
— v. d. Vorged. d. g. H.	60a
Genßler Amtsreden.	29
Geographie, biblische	109
— d. Römer u. Gr.	140
Geographische Wandtafel	199
Georg III s. Hof ꝛc. I.–III. 145	202
Gerhauser, üb. d. Psalm.	2
Gerhardt, Interessent.	52
Gerichtsverfassung der Preuß. Rheinprov.	55
Gerlach, Proceres I. 1.	202
— philos. Tugendl.	120
Germng, d. Rheingeg.	60 a.
Gersdorf, Briefe e. Mutter	49
Gesang- u. Andachtsb.	29
Gesangbuch, kathol.	29
Gesange, evangel.	29
Geschafts-Lexikon	123
Geschichte, bibl.	29
— m. Bildung j. Pred.	105
— d. Künste u. Wiss. V.	205
— d. franz. Revol. IV. 1. 2.	202
— d. Preuß. Staats III.	202
— Almanach	75
Geschichtchen, unterhalt.	127
Geschwister, die	158
Gesellschaftsbüchlein	164
Gesellschafter, der v. Gubitz f. 1820	71
Gesenius, Elementb. kr.	123
— Gramatik	123
— Proph. Jes. I.	81
Geßner, gutsh. Verhältn.	63a.
— Entwicklung	13
Gibbons Gesch. d. Röm. R. I.	145
Giese, Chemie I. 1.	196
Gieseler, Christus	29
— histor. krit. Vers.	29
Giftschüz, Pflichten	127
Gilbert, Ann. d. Physik	24
Gilgen franz. u. dtsche Gespräche	9
Gläser, naturhist. Bilderb.	221
Gläser, Leseschule I. II.	41
Glatz, Stunden d. And.	81
— Eduard u. Mathilde	81
— Familiengemälde	127
— Haus-Postille	109
— Lina's Lesеb.	127
— Minona	127
— Rosaliens Verm.	88
— kl. Sittenbuchlein	127
— Unterhaltungsb.	188
— Traumann	188
Glaubensbekenntniß der kath. Kirche	105
Glaubens- u. Sittenl.	105
Gleim, Anschauungsl.	125
Globig censura	81
Glück, Pandekten XXI 2. XXII. 1. 35	176
Göckingk, Leben Bouthill.	145
— Nikolai's Leben	24
Goldsmiths G. d. Römer	64a
Gölis, Kinderkrankh. I.	117
Gönner, Commentar	24
— Vorträge	111
Göring, Farbers Reis.	140
Göz, Vers. d. Cultus	105
Göthe, Morphol. I. 2. 3.	55. 196
— Festgedichte	18
— Kunst u. Alterth. II. 2.	18
Gotthold, Verskunst	155
Göttling, v. Accent	44
Gottschalk, Mährlein	127
— Geschichten	127
Göz-l, Färbebuch	150
Granville, Beobachtungen	6
Grape, Thierzeichnen	215
Gratama, Saerpii prael.	86
Grater, üb. Cäsar	183
Gratulant, der,	75
Graz Apologet. I. II.	81. 167
Graubner, Rechtschreiben	125
Graumüller Handb. Reg.	20
Grävell, Commentar	35
— v. d. Vollmacht	35
— v. Nießbrauch	176
— Sicherheits-Polizey	176
— der Staatsbeamte	176
— Staatsr. I.	111
Graevii scholia	185
Greelina, wid. Gieseler	105
Grell, Lehre d. ev. K.	26
Green, Naturlehre	56

Digitized by Google

	Seite
Greve, Bruchstücke	39
Griesbach, Gemeindeverf.	176
Grieſel, Mährchen	145
— Albr. Dürer	18
— Monaldeschi	211
Grieſinger Juſtizorganiſ.	111
Grieſer, orth. Wörterb.	125
Grimm u. Diderot, Correſp.	164
— Mährchenbibliоth.	81
— 1001 Nacht	82
— Kinder u. Hausmährchen	9
Grindel, med. pharm. Blätter I.—III.	6
Grob, dram. Bilder.	69
Gröbel, Anleit. z. Ueberſ.	185
Grotefend lat. Grammatik 2r Bd.	8
Grooße, Populariſt. III.	29
Gros, v. Teſtam. ꝛc.	111
Groſſe, Caſualmag. IV. V.	29 u. 169
— Reden ꝛc.	169
Großmama in d. Wochenſt.	127
Grotefend, commentatio	185
— lat. Grammatik 8. u.	123
Grotthuß, Forſchungen I.	82
Gruber, Saul	69
— Kinderarzt 1r Bd.	6
Grumbach, Jugendſp.	128
Grundr. d. philoſ. Moral	1
— Violenblatter	210
Grüner Vorzeichnungen	215
Grundlinien d. Rhetor.	64b
Grundſätze, d. Lebensweish.	120
Grundzuge d. Pflanzenk.	56
Grüſon, Kegelſchnitte	151
— Geometrie	10
Güber, Gedichte I.	65 b.
Guckkaſten-Bilder	212
Gudme, Bemerkungen	166
Guimpel, Holzarten XXXV. XXXVI.	56
Gulliverś, Reiſen	188
Günsburg Parabeln	69
Günther, archit. Grundr.	25
— Reviſion	35
Gutachten, üb. Kirchenvereinigung	218
Güte, hebr. Sprachlehre	44
— hebr. Schulgramatik	44
Gutsmuths, Elementarb.	82

H.

	Seite
Haan, Rechentafeln	131
Haas Rechnungsweſ.	176
— Weltgeſchichte	145
Hacker, Amtsreden V.	29
Hadaly, toxotomia	193
Hafner, Schmalkalden	141
Hagen, Apothekerkunſt I. II.	196
— Briefe IV.	221
— Heldenbilder I.	202
— Olfried	156
Hahn, f. Landſchullehrer	128
— Bardesanes	82
— Denckübungen I. II.	128. 189
— Elementarbuch	141
— Fibel	128
Hahn. v. Mahlen	150
— die Spinnen	135
— Omar	105
— Vögel I.—VIII. II.	135
Hahnzog, Militärgeogr. I.	13
Halberſtadt Gemälde I. II.	128. 222
Hallam, Mittelalter I. II.	64 a. 202
Haller, Span. Conſtitut.	166
— Reſtauration I. II. III.	221
— — IV.	112
Hambergergel. Dtſch. XVII.	165
Hammel, Reiſen	141
Handatlas, v. Stieler III.	199
Handbibliothek, bauwiſſenſchaftl.	73
Handbuch d. Buchdruckerk.	206
— der Erddeſchr. I. 6. 60 a II. 2. 3. III. 1. 145.	199
— der bibl. Geſch. I.	169
— d. muſik. Liter. III.	73
— Volksſchulweſens	189
Handbüchlein f. Maurer	150
Handlungsbriefe	180

Digitized by Google

	Seite
Handzeichnungen, freie	10
Hänel, Stimmen	189
Hankel, Gedichte	210
Hänle, Apothekerk. I. 1.	196
— Fossilienkunde	135
— griech. Handb.	44
— gläsern. Maske	158
Hanstein, Erinnerung. IV.	25
— Lazarus	25
— Leben u. Tod.	2
— Zeichen d. Zeit	25
Hanswurstkrieg	164
Hardung, Bemerk.	11
Hart, Repertor. II.	216
Harms Delationsschr.	2
— Leitfaden	169
— üb. e. Kleines	82
— Reformationspr.	82
— Sommerpost. I. II.	29. 169
— Winke u. Warn.	82
— Winterpostille	169
Harnisch, Sprachunterr.	189
— Bell u. Lancaster.	189
— Schlesien	202
Hartig, Instructionen	63
Hartmann, Geist d. M.	42
— Tychsen II. 2. 3.	123
Hartung, arithm. Aufg. III.	82
— kaufm. Rechnen	82
Hase, Nachweisungen	199
Haser Gedichte	65 b
Hassel's Geogr. Frankr.	141
— Geogr. Engl. Span. u. Port.	141
Hassenfrag, Eisenhüttenk. I.	206
Haubold, Pandecta	176
— sächs. Privatr.	35
Haumann, Anti-Brenneke	2
Haupt, Jacobe,	145
— üb. Landsmannschaften	76
Hausbedarf, wissenschaftl.	189
Hausbuch, christliches I.	106
Haus- u. Kunstbuch	59b.
Hausmühle, d. franz.	150
Hauy's, Krystallbild.	135
Hazzi, Behandl. d. Viehs	150
Hebels, Allem' Gedichte.	156
Hecht, Hptst. d. Christenth.	29
Hecke, Reise	141
Hecker, Kunst d. Krankh. IV.	82
— Arzneimittellehre II.	82
Heerbildung, die	193

	Seite
Heeren de fontibus	82
Hegel, Naturrecht	182
— Philos. d. Rechts	182
Hegershweiler de insect.	196
Heidemann, Postwesen	35
Heidenschuß, der,	202
Heilingbrunner, Schulgesetze	49
Heinecken, Aussichten	42
Heinemann, Jedidja IV.	75
Heinrich, Phosphorescc.	56
Heinsius, Bardenhain	210
— Musen	75
— Wörterbuch III.	186
Heinzelmann, gr. Leseb.	82
Helden, die, christlichen	76
Hell, Bühne d. Ausl. III.	69
— d. weise Ritter	19
Hellbach, Genealogie	64 a.
Helmuth, Blicke in den Guckkasten	212
— Hagelschaden	206
Helons, Wallfahrt I. — III	29 und 221
Hempel, Zauberring	59 b.
Hemprich, Naturgesch.	135
Henderson, Island	143
Hengstenberg, Jes. Christ.	29
Henke, Kirchengesch.	106
Henkel, Nomenclator	196
Henneberg, Vorlesungen	25
Hennig, Reisentaschenb,	83
— Meißner Hochl.	83
Henschel, Sexualität	56
Herder, der Cid.	65b.
— Leben	64 a
Hergetius, Gelegenheitsp.	29
Hering, Gesanglehre	84
Hermann, Fahrzeugen	150
— kl. Gesänge u. Geb.	189
— Samml. d. Gesetzen ꝛc.	112
— Sprache d. Herz.	29
Hermanfried	19
Hermbstadt, Rathgeber II. u. IV. 59 b.	15
Hermes, f. 1820	21
Hermsdorf, Geometrie	25
Herzog, Staatswirthschaftl. Blätter II.	112
Hesperus, 1820	18
Heß, Anl. z. Uebers.	83
— Anna Reinhard	14

Digitized by Google

	Seite
Heß, Kirchenreform.	106
— u. Vömel, Uebungsb.	83
Hesse, Katechisationen	29
Hesselbach, Bauchdecken-schlagader	117
Hestermann, trigonometrie	131
Heusinger, über d. Milz	39
— com. semiolog.	180
Heyde, Repertorium	125
Heyden, Dichtungen	65b
Heydenreich Beleuchtung	222
— M. u. Abendgeb.	2
Heynen, Vorlegblat. I. II. 9.	125
— Handfibel	128
Heynig, Versuch	30
Heyse, Räthsel,	189
— Verdeutschungswörterb.	125
— Verskunst	47
— Grammatik	48
Hietzinger östr. Militär-aranje I. II.	141
Hilarii sermo	44
Hildebrandt, Marie	212
— Fern. Lomelli	212
— der Bankerott	212
— Theaterschneider.	69
— Brömser v. Rüdes.	69
— Taschenbuch	83
— Kriegshandwörterb.	83
Hillebrand Logik	42
Hink, Arsenik	196
Hirschwald, Verwandelten	212
— französ. Spanier	212
Hirt, über Curt. Ruf.	123
Hirzel, Eugenia's Briefe III.	158
— franz. Grammatik	125
Hobach, Waschbüchlein	69 b
Hoch, Güterabtretung	176
— Finanz-Cassen	176
— Verbindlichkeit	176
— über Zahlungen	176
— der Kirchhof	158
Hochstetter, Erdbeschr.	141
Hofacker, Strafproceß	5
Hoffmann, über Salz	117
— Handwerker I.	59b
— Lebensansichten	19
— Brambilla	212
— Nachtr. üb. Scheintodt	180
— Rechnungsrecht	35
— Stereomet.	83
— drische Gramm.	48
Hohenhausen, Natur ꝛc.	69
Hohenlohe, Sacerdos cath	106
Holder, Kindertheater I.	189
Holst, Judenthum	179
Hölterhoff, Baumwollen-farb	59 b.
Homer Hymn. an Dem.	46
Homeri, Ilias 2 Vol.	8
— Odyssea	44
Horae phys. Berolin.	56
Horatii opera. 83. 123	185
Horatius, lyr. Dicht.	25
Horn, Novellen II.	158
— Erzählungen	158
— Schriften II.	69
Horst, Magie	14
— Marienborn	2
— Theurgie	83
— Zauberbibliothek I.	205
Hörstel. Fibel	189
Hortus, Belveder.	56
Hoffeld, Mathemat. II. u. IX 1. 2.	58 b
— Jagdwissensch. I. II.	58 b
— Forstwissensch.	206
Houwald, Buch f. Kind II.	222
Hoyer, Magaz. f. Befest. I.	193
Hufeland, Heilquellen	89
Hufnagel, 8. Predigten	106
— Leben Jesu	106
— christl. Rechenschaft	109
— Feyer des 18ten Oct.	109
Hugo, juristl. Encykl.	112
— Geschichte d. R. Rechts	112
— civil. Curs. I. III.	112
Hugo's Tageblätter	222
Hünerhof, der	15
Hülfsbuch f. Prediger I. II.	30 169
Hülfstabellen f. Kaufl.	208
Hülfstafeln	83
Hüllmann, Staatsrecht	112
Hülsemann, Diplom. I.	205
Hundeshagen, Forstwirt-schaft	16
Hundt-Radowsky, Blu-menkränze II.	69
Hüne, Negersklavenh.	642
Huth, Handbuch für Bau-herrn	59 b

Digitized by Google

J.

	Seite
Jäck, Kunde v. Baiern	141
Jacobi, Erddeschreib. VII.	13
— baier. Königsst VI.	13
— Früchte m. Amts	170
— dtsches Volk I.	145
— Werke IV. 1 — 3	18
— Elementarb. I. 2.	222
— Feyerabende I.	49
— Hülfsb. III.	45
— Rosal. Nachlaß	49
— Sokrates	45
Jägermann Weltgesch.	64 a
Jahn, elementa aram.	123
— chron. Krankh. III.	180
Jahrbuch, berl. f. Pharm. XXI. XXII.	11 u. 222
— f. dtsche Spr. I.	48
— d. Landwirthschaft II.	18 16
— d. Preuß. Landw. II.	150
— d. Zeitgesch. I. 1.	203
— f. Diplom.	35
— d. Gesetzgebung III. Bd.	35
— d. Gewächsk. I. 3.	56
— Heidelb. d. Lit.	21
— Wiener d. Lit.	163
— medizin. V. 3. u. VI. 1.	39 u. 117
— f. Medezin II. 1. 2.	222
Jais, noch Etwas	30
— Jesus Christus	30
— schöne Gesch.	128
Jakobsen, Algebr. Aufg.	193
— Briefe an e. Edelfr.	216
Jauffret theatre	83
Icones Plantar sel. I.	135
Ida und Otto	190
Ideen üb. Geographie	141
Ideler, Handb. d. Ital. Spr.	186
Iduna, I. 1. 2.	158
Jeitter, Fragen	150
— Handb. der Forstwiss.	150
Jerrer Naturgesch.	196
Jesus unser Herr	170
Ife, Fußreise	60 a
Illuminir-Schule I.	150
Imhof, Blitzableiter	150
Initia Philos, ac Theol. I.	222
Johannsen. Aufschwung	30
Johlson, bibl. Gesch.	2
Johnson, Abhandl.	30
Jonas, Magazin	135
— Mineralreich	136
Jorden, Strafgesetze	36
Jördens, Morgana	69
Jörg, Leben d. Weibes I.	39
— Geburtshülfe	39
— Aphorismen	39
— üb. ärztl. Praxis	39
— Holzsäuere	59b
— Zusätze	83
Jost, Gesch. d. Israel. I.	64 a
Journal f. Chemie ꝛc.	136
— d. Chirurg. I. 1.	6
— d. Reisen	13
— f. d. kath. Dtschl. I.	18 30
— politisches	14
— f. Prediger LXI.	84
Irrthum, kein Verbrechen	158
Isaei orationes	45
Isis, v. Oken	73
Isocratis orat. et epist.	45
Juch, chem. Kunstb.	151
Jugend-Erhohl. I. II. 25.	190
Jugendfreund	190
Juvenalis Sat. XVI.	123

K.

	Seite
Kähler, Worte	106
— Weltkunde II.	136
Kaiserkronen	158
Kaiserstuhl, im Breisg.	146
Kamla, Knospen,	65 b.
Kann, d. Vereinigung	2
Kanne, bibl. Unters. II.	84
Kannegießer, Amor	240
— Kosegarten	146
Kanzler, Kindersprüche	186
Karl Johann Leben	14
Karsten, Archiv II. III.	151. 206
Kartoffelbau	151
Kartoffelfrucht	151

Digitized by Google

	Seite
Kaſtner, Experimentalph. I.	136
— Phyſik u. Chem.	136
— Gewerbsſr. VI.	151
Kaſtner, Kunſt griech.	45
— Sinngedichte II.	18
Katechismus d. Erdbeſchr.	142
— der griech. Geſch.	64 a
— der n. Geſch.	64 a
— der Röm. Geſch.	64 a
— v. Faber	106
— der Naturgeſch.	136
— der Geom.	132
Katerkamp, Geſch. d. Rel.	3
— Darſtellung d. Lebens	3
— über d. Primat	106
Katterfeld, Aſalehre	43
Kaulfuß, dtſche Sprache.	48
Keferſtein, geognoſt. Bem.	56
Kegel, Pferdezucht	59 b
— Umgang	60 b
Keim, Formenl. d. lat. Spr.	123
Kelber, Leſe-Lehrarten	128
Kempis imit. Chr.	106
Kempis, Nachfolge	30
— 36 Reden	106
Keppel, Witterungsbeob.	66
Kerndörfer, Materialien	49
Kerner, Vergiftung	180
— d. Wildbad	84
Kettner, Forſtadminiſtr.	36
Kieſchke, Staatskaſſen	177
Kind, das betende	170
Kind, Erzähl. u. Rom. I.	212
— Gedicht. IV.	18
— de lege Vocon.	25
Kinderzeitvertreib 9 u.	222
Kirche, Chriſti	3
Kirche, Schule u. Haus	30
Kirchner, Bahn d. Himmels	56
— Chriſtenlehre	84
Kiſtenmacker, h. Evang. IV.	30
Kladt, Rede	3
Klein Andeutungen	9
— Warnung	170
Klen, Pilgerſchaft	14
Kleudgen, Phtis. vent.	117
Kley, Predigten I. II. 164	165
Klingeman, Kunſt u. N. II.	199
— Theater V.	69
Klopſtocks Oden	156
Kloſe, Abendmalsfeyer	30
Klütz, Glück d. Lebens	65 b

	Seite
Knauff, Frühlingsabende	152
Kniewel, observat. I.	45
Knobelsdorf, Pferdezucht	16
Knolz, Blutegel	117
Koch, Predigten	50
— Herm. Erſcheinungen	65b
Kochbuch, neueſtes engl.	151
— das einfachſte	151
— Hamburg.	206
— Nürnberger	206
— niederſachſ	206
Kochkunſt, d. wahre	151
Kögel, Benutzung der Kartoffeln	151
Kohl, Lithographie	64b
Köhlers, arithm. Aufg.	132
— Reiſe ins Eismeer	142
Kohlrauſch, Anleitung	197
— — Abr. der Weltgeſch.	146
— dtſche Geſch. I. II.	146
Kolbeck's Taubenzucht.	206
Kölreuter, Mineralquellen	136
Kommunion, die erſte	30
König, Forſtwiſſenſch.	151
Kopp, Staatsarzneikunde X.	6
Köppen, Anmerk. z. Homer	45
— vertraute Briefe	73
— über. Univerſitaten	22
Korf, Vorlegeblatter	84
Körner, Agnes Bern.	212
Körte, Leb. Carnots	146
Kottmaier, Redekunſt	107
— Tert u. Mater. II.	107
Kotzebue, Benjowsky	69
— Pagenſtreiche	212
— Switrigail	642
— lit. Wochenblatt V.	21
Kraft, lat. Lexikon	123
Krais de convulsion,	39
Kranke, Rechnen II.	193
Krauſe, Frmaurerei	75
— Frmaurerbuch. I. 1. 2.	75
Kreds, lat. Leſeb.	84
Kreiſig, Rothfarberey	206
Krieger, Gewerbsk.	21
Kriegsbibliothek III.	25
Kriegsſchriften I. 1 bis 5. 55 132	10 197
Kries, Naturlehre	56
— Erdbeben	136
Kriemer, phyſiol. Unterſ.	57a
Kropmann, Geometrie	53

Digitized by Google

	Seite
Krug, Apollo	25
— Aug. Schule. I.	190
— Handb. d. Philos. I. II.	120 u. 182
— Kruc, Gedichte	65 b
Krüger, Beiträge	5
— Predigten	107
— Untersuchungen	45
Krukenberg, Jahrb. I.	39
Krummacher, Parab. I.—III.	69
— Fürst Wolfgang	30
Krünitz, Encyklop. 127r 128r Thl.	16 u. 207
Krutsch, forstwiss. Bild.	151
Kuffner, Corvantes	19
Kuhn, Gedichte	18
— Volkslieder	156
Kuhn, ökon. Wissensch.	16
Kunhardt, Betracht.	8
Kunst, Taubst. z. unterr.	190
Kunstlexicon. II. 111 Absch.	145
Kunstsachen, pag. 20. 72. 162 214	161 215
Kunst- und Wunderbuch	25
Kunze, Dysphagia	39
Kunze, Pfarrschrift	84
Kupfertafeln, chirurg. I. II.	117 u. 179
Küsel's Schönschreibk. IX.	
— XI.	49 128
— — Uebungen I.	49
Küster, Beantwort.	107
— bibl. Erzählungen	170
— Soden	118

L.

	Seite
Lachmann, Auswahl	156
— Verhältn. d. Prediger	170
Lacroix Algebra	10
Lafontaine fables	156
— Wege des Schicksals	212
Lamminger, Firnißsieden	152
Länder- u. Völkerk. XXI. 1. 2.	60 a
Landkarten, Seite 12. 13. 59 139. 140. 198	199
Landwirth, der, Zeitschr. V.	207
Landwirthschaftskal.	152
Langbein, Gedichte	156
— Liederkranz	65 b
— Zimpels Brautfahrt	69
Lange moral. Beispiele	84
— höfl. Schüler	84
— Begründungslehre	112
— Fundam. Metrik.	125
— Predigten II.	107
— Vater Moßbach	190
— Stadtschule	49
Langendeck, Biblioth. II. 3. 4. 89 u.	180
Lanken, Blüthen	156
Latrobe, Tagebuch	199
Latzel, Elem. Leseb. I.	180
Laun, drey Erzähl.	19
— d. Traum	19
— der wilde Jäger	69
— d. Pastors Liebesgesch.	69
Laun, die Nonne	69
— d. Leben im Lichte III.	69
— Gespenstergeschichten II.	158
— d. sel. Herren	158
— d. Hausleben	158
— Reisen im Bette	158
— 3 Tage im Weinkeller	212
— Türmerfamilie	212
Laurop, Annalen VI. 1.	60 b
Lavat's, Selbstkreuzigung	223
Leben der. Physiker	136
— d. Königin v. England	203
— in Indien IV.	25
Lebensansichten	222
Lebensumriß d. G. z. Stolberg	146
Lebreton Krankh. d. Neugeb.	180
Lebrün, Erzählungen	212
— kleine Lustspiele.	158
— Ich irre	158
— Man muß ꝛc.	158
— alte Jüngling	159
— Sylvesterabend	159
— beid. Philibert	159
— Unschlüßige	159
Lehmann, Anweisung	9
— monographia	84
— Situationszeichn.	10
— Sonnenfinsterniß	57 a
— Versuch	9
Lehmus, Beisp. a. d. Arithm.	224

Digitized by Google

Seite
Lehrbuch d. Anthropol. 182
— der Chemie II. 196
Lehrer, d. Elementarsch. 50
Lehrmeister, d. erste XVII.
— XXII. 49. 84
Leibnitzens, Syst. d. Theol. 5
Leitfaden d. Rechenk. 132
Leithold, Ausfl. n. Brasil. 199
Lendroy parémiopraphe 84
Lenz, Mineralogie III. 2. 57 a
Leo, struct. lumbr. 196
Leon, Hofbiblioth. in Wien 163
Leonhard, Taschenbuch für Mineralogie 136 137
Lesbonactes Sophista 84
Lesemaschine II. 128
Leuchs, Ackerschnecke 137
— Nahrungsmittel 60 b
— Contorwissensch. I. II. 60b. 32
— Buchhaltung 60 b
— Rechenbuch 132
Leuchtlen, Forschungen I. 2. 146
— Bruchstück d. Niebel. 146
Leukart, zool. Bruchst. I. 57 a
Leupoldt, Universitäten 22
Lez, Beleuchtung 30
Lothsky, Beyträge 25
Liàgno repertoire I. 2. 64 a
Libert, amus d. l. soirée 128
— Elem. de mor. 222
Lichtenstern, Preuß. Mon. 199
Liebe bis ins Grab 212
Liebermann, inst. theol. I. II. 3 107
Liebhold, Cömtoirhandb. II. 152
— Handlungsbriefst. 152
Liechtenstern üb. statist. Bür. 60a
— Diplomatie 177
— Erinnerungen 56
— Statist. v. Oestreich 60 a
— dtsche Reichsländer 142
— Stud. d. Statist. 60a
— Weltk. II. 64 a
Lied der Liebe 170
Light, Reise in Aegypt. 13
Limbert d. Schreckliche 159
Lindau, d. Braut 69
— Dresden 142
— Rundgemählde 142
— Wegweiser 142
Lindemann, Religionsbegr. 170
Link, d. Urwelt I. 203
Linné Syst. vegetabil. VI. 196

Seite
Linné Syst. veget. I. 1. 197
Lipowsky, Gesch. d. Jes. II. 14
Lips, Retors. Princ. 112
Literaturzeitung, Hall. 21
— Jenaische 21
— Leipziger 21
— Münchner 21
Littrow, Sonnenfinstern. 26
Liweh, Buchhaltung 16
Lob der Frauen 210
Loebel de orig. March. Brand. 146
Lohmann, Erzählungen II. 159
— Leben u. Dichtung 159
Löhr, Buch d. Bilder 50
— Künste u. Gewerbe 50
— Andachtsb. 190
— Buch der Mährchen 190
— mancherley Begebenh. 190
— Geographie 142
— Naturgesch. 197
— kleine Plauder. I. 128
— d. Famil. Oswald 128
— kl. Technologie 50
Lomler, Fabeln 165
— Jesus Christus 170
Loreye, Theor. d. Dichtk. 64 b
Lorenz, Mathemat. I. II. 10 u. 132
Lorinser, Thierheilk. 16
Lösch, 4 Predigten 5
Lotz, civ. Abhandl. 36
— poet. Versuche 210
— Wintergrün 210
Lothar, Volkssagen 159
Louis, Unterr. im Franz. 48
Löwisohn, Vorlesungen I. 146
Lücke, Commentar I. 107
Lüder, dipl. Arch. I. 85
— dipl. Codex I. 2. 85
— Europa 203
— Nationalökonomie 36
Ludwig, d. Menschenleben 212
Lukas, Bienenzucht 16
Lupin, die Gärten 16
Lustspiele, von Marie 69
Luthers, Catechismus 85 107
Lutheritz, Rathgeber I. II. 152 u. 207
— Volksarzt I. 118

Digitized by Google

M.

	Seite
Maas, Kissingen u. seine Heilquellen	142
Mackeldey, röm. Recht	177
Magazin. f. Flachsb. III.	60b
— f. Rechtswiss. III. 4. IV. 1	26
— v. Predigten V.	223
— d. merkw. Reisebeschreibung XXXIII. u. XXXIV.	142
— neues, v. m. N. IX. u. X. 142 u.	143
— f. kath. Rel. Lehrer	30
Magendi, Blausäure	180
Mai, Kunst d. Gesundh.	85
Maitre de plaisir,	75
Malblanc de jure jur.	36
Mamminger, Fernando.	159
Mann, Diss. de via. etc.	118
Mannert's, Geographie III.	61a
— Germania ꝛc.	61a
— Geogr. IV.	143
— der Norden d. Erde	143
Mannigfaltigkeiten	152
Manniske, Heilquelle.	39
Marcet, d. Harnsteine	67a
Marheineke, Bekehrung	107
Marienburg, d. Schloß	13
Mariner, freundsch. Inseln.	12
Marc-Antonini Commentar	183
Marot, Religionsunterr.	108
Marschner, Coligny,	69
Martens, Handelsrecht	36
— Supplement VIII.	14
Martin, Criminalrecht	36
— engl. Drehbank.	60b
Martius, krimm. Krankh.	40
Marx, Bekenntniße	108
— kath. Gebetbuch	30
— Lebensgesch.	31
Mastiaux, Leteraturzeit. 3 u.	73
Materialien, Verstandesüb.	48
— z. Relig. Vortr. V. 2.	31
— — neue, I. 2.	31
Matter, l'école d'Alexandrie	43
Mau, Fibel	85
Maunoir, üb. Blutschwamm.	118
Mayer, Beyträge	108
— Esprit. IV.	177
Mayer über Histologie	40
— Anatomie	40
— Naturlehre	85
— Schmalte-Fabr.	152
— Reise n. Constant.	143
Mazeppa	18
Μαξιμος Φλοσοφος	45
Meckel tabulae anat. II.	6
Meckel, Archiv, V. 1.	40
— Anatomie IV.	40
— einige Gegenstände der gerichtl. Medizin	40
— Psychologie I.	40
Mehring, Andacht	9
— Mann u. Weib. I.	217
Mejer, Rechtserlernung	85
Meigen, Insekten.	197
Meineke, die Bibel I.	170
— Schr. d. N. T. I.	170
— chem. Katechism.	11
— franz. = Schreiben	125
Meisl, Quodlibet I. VI. 70	159
Meisner, Buchhalter	16
— Reis. in d. Schweiz.	128
— Reise n. d. Petersinsel	129
Meißner, Polypen	85
— Naturwissenschaft	85
— Unfruchtbark.	40
Meister, üb. Hieroglyphen	120
— Mißgeburten	112
Melos, Gesch. d. Reform.	31
Memminger, Kunde v. Würtenberg.	61a
— Beschreib. v. Würt.	61a
Memoires d. l'hist. de france	65a
— sur la reine C. d'Angl. 2 — 4.	203
Mende, die Medizin ꝛc.	180
Mendoza, Rios	26
Mennais, Religionssachen I. 1	171
Menzzer, Kochbuch II.	152
Merk Pferdearzt	16
Merkel, Letten u. Esthen	143
Merrem, Amphibien	157
Mes loisirs	165
Meßgebete	171
Messe, die heilige	108

	Seite
Methfessel, Liederbuch	210
Mettingh, Aurelie	70
Meyer, gerichtl. Arzneywissenschaft	40
Meuchelmörder, der	159
Meulin, Schlagfluß	181
Meusel, gel. Teutschl. V.	165
— — 14r Nachtrag	163
Meyer, Bemerkungen	60 b
— Blätter II.	108
— Esprit 3 Vol.	5
— Geister d. Natur	197
— Forstdirektionsl.	36
— Repertorium I. II.	112
— Gicht u. Rheum.	40
Meyner, kl. Geschichten	129
Michaelis, Katechism. der Zeichnung	18
— Anekdoten	18
Michaelis, öffentl. Recht.	36
Michabelles, Literatur	73
Michelsen, Haushalter	10
Middleton, Modell- und Reißbuch	152
Militär-Litteratur-Zeit.	53
Mill's Anat. d. Gehirns	40
Millin, mythol. Gallerie	121
Miltitz, Ausstellungen II.	70
Minerva, polit. Journ.	14
Miscellen, d. ausl. Lit.	21
Mittel wieder Gicht	40
Mittermeier, Civilproceß	113
Mittheilungen a. d. Landwirthschaft II.	152
Mohr, Wortbildung	185
Moos, Mineralsystem	137
Molbech, Schweden II. III. 61 a.	199
Möllenthiel, Verjährung	113
Möller, ant. Blätter III.	72
— Denkmäler IX. — XII. 73.	223
Mollien, Reise n. Afrika und	139 142
Monatsschrift f. Deutschl.	14
Möncherey III. 1. 2	65 a
Montalembert, d. Vertheid.	53
Morgenländerin, d. schöne	212
Morgenröthe, d. Gattenliebe	70
Moritz, Briefsteller	126
Mörlin, Erbauungsreden	190
Morstadt, Materialkrit.	115
Mosch, f. Badereisende	40
Moser, Luther	31
Mößler, Hülfsbuch	31
Most, Influenza Europ.	180
Mozin biblioth. franc. I.	187
Müchler, Anekdoten alman.	159
— Bekenntniße	159
— d. Blinde	159
— Epigrame I.	65b
— drey Freunde	159
— Parodieen	50
— Schatzkastlein	50
— Stammbuch	50
Mücke, d. Blumenstrauß	215
Müglich, Religionsgifferdl.	171
Mühl, erste Lesen	190
Mühling, Jesus	172
Müller, chronol Darstell.	26
— Bearbeit. Euklid's	193
— klass. Alterth.	122
— Geographie	13
— Freth. theol. Schriftst.	108
— Huldigung	165
— Gesch. christl. Kirchen	172
— Länder u. Völkerkunde	61a
— Metallurgie	157
— Minerv. Poliad.	223
— Monatsgärtner	60 b
— Obst u. Gemüsegarten	60b
— Rechenkunst II.	132
— Landw Nechnungsw.	16
— Religionsb.	5
— Rom, Römer ꝛc.	61 a
— carm. Neo-lat.	45
Müllner, d. Albaneserin.	159
— Spiele. II.	212
Münch, helvet. Eichenbl.	169
Murray, Macht	171
Mursina, Journ. V. 3.	26
Musik, 72. 161	214
Mußinan, d. Linie	146
Musterbriefe	31
Muth, Euphrosine	156
Mutzl, Aufgaben	63

N.

	Seite
Nachricht, üb. Gymnasien	9
— v. Sonnenstein	181
Nachrichten, f. Landwirthe I. I. 2.	60b

Digitized by Google

	Seite
Nachricht v. d. öſtr. Naturf.	57a
Nachtrag z. Leben Sand's	85
Nadermann, griech. Wurzelw.	123
Nahum, von Juſti	85
Nala, e. ind. Dichtung	75
Napoleon, im Häusl. Kr.	205
Naſſe, Zeitſchr. f. 1820	118
Naſt, Gelegenheitsſchr	45
Nationen-Gallerie	50
Natorp, kl. Schulbiblioth.	129
Natter, kath. Glaubensl.	31
Naumann, Naturg. d. Vögel. I. 1. 2.	57a
Naumann de sign. ex urina	181
Navarro Poesie	66
— de Arch. Tar. vita	45
Neale, Reiſen	85
Nebe, Fragen	108
— bibl. kat. Handb.	108
Nebenius, d. öffentl. Credit	177
Necker, über Fr. v. Stael	26
— Oeuvres compt.	209
Nees, magnet. Schlaf	137
— radix plantar.	57a
Netto, Vermeſſungsk.	86
Netesheim, Taſchenſpielerk.	75
Neudorf, spina bifida	223
Neuffer, chriſtl. Urania	156
Neuigkeiten, ökon.	16
Neumaier, Magenkrampf	181
Neumann, de metris	223
— Phyſik II	57a
Nicolai, Mittwelt III.	14
Niebelungen-Lied	66
Niebelungen Noth	66
Niemann, Waldberichte I. — IV. 153 u.	207
Niemeyer, Auswahl	108
— Beobachtungen I.	200
— Heldenbuch	203
— Lehrbuch	3
Nienſtädt, Gedichte	156
Nieſert, Sätze a. d. Geom.	132
Nietzſche Predigt	171
Nitſch mythol. Wörterb.	121
Norbergi, Opuse. acad.	124
Noſe, Bimsſteine	57a
— hiſt. Symbola	86
Nöſſelt, Weltgeſchichte	65a

O.

	Seite
Oberndberg, Reiſen durch Baiern	143
Obeleben, Umgegenden	53
Oehlenſchägers Briefe	200
— Hirtenknabe	210
— Alladin	213
Oelzweige I. II.	165 18
Olshousen hist. eccles.	31
Oluffin, National-Induſtr.	36
Omodei, Augenentzünd.	118
Onymus, Glaubensl. I.	108
Ordenshaus, Marienburg	146
Orellius, symbolae crit.	9
Organ. 1819 u. 20	153
Orfila's med. Chem. II.	137
Originaltheater f. 1820	70
Orionis Etymologicon	223
Ortloff, corp. jur. opific.	86
Oſiander, Entwickelungsk. I.	86
— Entbindungsk. II. 1.	40
— Reiſe n. Leipzig	40
Oſſian, Poems	66
Oeſt, Belehr. f. Jüngl.	50
Oeſterley. Prozeß III.	177
— Verfahren in Straff.	177
Otto, Arithmethik	53
— Athèniens. action	121
Ovidii, Amorum L. III.	45
— Eleg. d. Liebe	45
— metamorph.	86 185
— Opera	124
Oweni epigrammata	185

P.

	Seite
Pael, Pferdekrankh.	61b
Pain d. Reiſe	213
Paletta, exercit. pathol.	181
Pallaſt des Scaurus	80
Panorama d. Scherzes II.	217
Pantoffelpredigt	19
Päonien	24
Papon, fr. Revol. I—III.	26 65a

Digitized by Google

	Seite
Parisius, Handb. f. Volksschullehrer	223
Parkes chem. Catechism	137
Parmentier, Brandweinbr.	16
Parnaß, d. Deutsche	66
Pattberg, Blumen	86
Paul, J. Komet	159
Paul u. Virginie	19
Pauli Gemälde v. Mainz	13
Paulsen, Gedichte I.	66
Paulus, Orographie	137
— Sophrontzon II. 1. 2. 76.	166
Paupie, Bierbrauen	153
Pergami u. s. Verhältn.	203
Pernitzsch, Waldberechn.	207
Perrin-Pernajon.	70
Pescheck, Rechenstunden	55
Pestalozzi, Lienh. u. Gertr.	26
— Schriften IV—VI.	217
Petiscus d. Olymp	121
Pfeffels Versuche. Suppl.	155
Pfeil, forstwiss. Bildg.	61 a
— Behandl. Forstwiss. I.	207
Pfister, Criminalfälle V.	113
— Fug. v. Nordenst.	70
Pflaum, Sonntagsblatt	31
Pfretzschner, Belagerungskr.	53
Phaedri, fabul.	86
Pharmacopoea austriaca 118	181
— fennica	6
— Hannoversche	181
— Saxonica	181
Philomathie II.	109
Philonis, opera	86
Phrynichi Eclogae	86
Pierre dialogues	187
— Zweikampf	160
Pindari Carmina	9
— — ed Alwardt	46
Pindarus, Werke v. Thiersch	46
Pinder Dom-Capitel	31
Pischon, Weltgeschichte I.	203
Planck, philos. Religionsl.	171
Platner, Beyträge	5
— gerichtl. Arzneiw.	40
Platonis convivium	185
— Dialogor. del.	46
— Opera Astii I.	46
— Philebus	124
— πολίτεια	124
Planti Comoed. Stér.	223
Plautus, Lustspeile II.	87

	Seite
Platz, tabulae geneal.	87
Plinii Epistolae	23
Plotinus Enneaden I.	124
Plön, Pferdekenntniß	61 b
Plümike, Handb.	10
Plutarchi var. scripta.	124
— Vitae I. — IV.	183
Pocket, library IX—XVI	126 187
Pöhlmann, Denklesefchüler	129
— Elementarlehrer	129
— Glaubenslehre	87
— dtsche Sprachlehre I.	87
— Sittenlehre	87
Pölitz, Sprache d. Ttsche	87
— Weltgeschichte	203
Pöllnitz, Hiebfechten	87
— d. fehlerh. Pferd	61 b
Poltergeist, der,	213
Polybius, Kriegsgeschichte	46
Pomona	19
Poppe technol. Leric. V.	61 b
— Encyklopädie I.	61 b
— Varunda	87
— Mathem. II.	152
— ökon. technol. Hülfsb.	153
— spec. Technologie	16
Posselt, chronol. Register. III.	204
Pougens, d. 4 Alter	120
Pradt, Congrés de Carlsb.	22
— Revolut. de l'Esp.	77
— Revol. in Spanien	147
Prätzel, Gedichte	66
Prechtl, Friedensworte	108
Predigten, katechet. VI. 11.	171
Predigtentwürfe, ertemp. II.	81
Presl, Cypereaceae	137
Primisser, Ambraserfamml.	43
Priors Reise	143
Prisciani Opera	185
Prisma-Spiel	100
Prochaska, Physiologie	87
Procli Opera I. II. 46	124
Prognostikon a. alle Mon.	211
Promenade au de la des Alpes	143
Prophezeiung d. Bibel	223
Protestantismus und Katholicismus	108
Protocolle der dtschen Bundesverf. IX. X. 113.	177
Prozeß der Kön. v. Engl I.	204
Puchta, gerichtl. Verfahr. I.	115

Digitized by Google

	Seite
Pustkuchen, Perlenschnur	70
Puttlitz, Ersparnisse	177
Pütter, Gelehrten-Geschichte III.	163

Q.

	Seite
Quartalschrift, theolog.	8
Quednow, Alterth. in Trier I. 204	
Quittenbaum de fungo scroful.	41
Quodlibet	75

R.

	Seite
Rabbe, üb. Tod u. Leben	171
Racine, Esther	70
Radlof, Schreibungslehre	48
— irreg. Verba	223
Rambachs, Predigtentw. I.	31
Ramlers, Mythologie	43
Ranft, Procent-Berechn.	55
Rasemann, f. Pferdebesitzer	61 b.
Raßmann, Schriftstellerlexik.	21
— Krit. Gesammtreg.	21
— Kranz dtsch. Sonnette	66
Rathgeber d. medizin.	41
Rätze Wille d. Menschen	31
Rau, Zusätze	37
Raupach, d. Erdennacht	70
Razoumovsky geognost.	12
Rebs, Rechnen. II.	65
— v. d. Schulen	50
Rechtfertigung d. gemischten Ehen	171
— d. Glaubens	8
Reden, v. Vieth u. Stadelm.	9
— acht, z. Kaisersw.	87
— an Volksschullehrer	191
Redner, der Junge	50
Regententafel Europ.	65 a
Rehden Garten d. Mom.	217
Reichard Gartenschatz IV. u. V.	61 b.
Reichard, de novi oper. nunt.	36
— der Passagier	143
Reichel, Lese-Unterr.	88
Reichenbach, monogr. I. 1.	57a
Reichenberger, Erbauungsbuch	109
Reichenecker, geogr. Tab.	61a
Reider, rationelle Landw.	207
Reig, Destillir-Appar.	61 b
Reinbeck, Abendunterhalt.	160
Reinhard, 10 Blätter nach Hebels Gedichten	162
Reinhard, was ist Wahrh.?	42
Reisacher, künstl. Frühgeb.	6
Reise nach Brasilien 26. u.	143 200
— nach d. Magellanstr.	198
— in Aegypten ꝛc.	61a
— nach Africa	200
— in Amerika	61 a
Religion, f. d. Herz	31
Repertorium, d. Liter.	21
— f. Pharmaz. VII. — IX. u.	12 137
Ressel, Distanzmesser	135
Rettensteiner, Pred.	3
Reus, Repertor. XV.	4. 181
Reuß, Religionslehre I.	109
Reuter, Rechnungsarten	53
Rhode, d. Maccabäer	160
— die heil. Sage	172
Ribbe, Hundswuthkrankh.	6
— Krankh. d. Schafe	207
Richerand, Wundarzneik. II.	6
Richter, Herbstblumine III.	75
— Doppelwörter	75
— Komet	159
Richter, suppl. Faunae. I.	197
Richter, Garten- u. Blumenfreunde	61 b
Richter, Therap. spec. II. 2.	181
Riegler, Vulgata	109
Ries, Schreibunterr.	191
Riesch, Bühnenspiele I—IV. u.	70 160
Risteau-Cottin Prise de Jér.	156
Ritgen, Entbindung	88
— Jahrbuch	41

Digitized by Google

	Seite
Mitſchel, Buchdruckerk.	17
Mitter Charten v. Europ.	61a
Mitter, der Schwarze	70
Mittergut	165
Robert, Tochter Jephtha's	70
Robinſon, Cruſoe	191
Roch, Blauſaure	181
Roch, de Acidi Hydroc.	88
Rochlitz, jahrl. Mittheil.	213
Röckel, Naturgeſch.	57 a
Rockſtroh, mathemat. Catech.	133
Rogge, Gerichtsweſen	113
Rögner, Gartnerey	208
Rohlwes, Schäfereib. I. II.	61b
Rohr, Predigerbiblioth. I. 1.	3
— Predigten II.	172
— letzte Predigten	172
Roland's Abentheuer III.	66
Roloff, Prüf. d. Arzneyk.	118
Römer, Hoffnung d. Unſterblichkeit	66
Rommel, Geſch. v. Heßen I.	14
Rommerdt, Unterr. f. Frauenzimmer 1. 1.	50
Roos, Erzählungen	70
— Gedichte	156
Roſaliens Erzählungen	191
Roſenmerkel, Radicalcur.	181
Roſenmüller, rel. Anekd. I.	217
— M. u. Abendandacht.	51
Roſenmüller, Communionb.	32
— Religionsunterr.	32
— Religionsgeſch.	172
— d. Morgenland. VI.	65a
— Jesaia III.	109
— ſchol. in vet. test. III 2.	109
Roſſ, Entdeckungsreiſe	61a
Roßhirt, Beytrage I.	37
Roſt, griech. Schulwörtb.	46
Rottenburg, Kriegskunſt	53
Rouſſeau, Flußbaupolizeygeſetzg.	37
Roux-de carditide	41
Rover, Hausfreund	223
— Kinderzucht	50
— Obſtbau	17
— Taſchenbuch	17
Rubens, britt. Blumenl.	210
Rublack, d. Visconti	70
Rudolph u. Hugo	160
Ruheſtunden f. Moral	32
Ruinen d. Gleisburg	70
Rumpf, Bienenhaush.	61b
— Bittſchriften ꝛc	113
— Geſchäftsſtil	37
— deutſcher Secret.	187
Ruperti, Feſtpred.	172
Raſt, Augenentzünd.	7
— Magazin f. d. geſamte Heilkunde VII. VIII. 7. u. 182	

S.

	Seite
Saalfeld, allg. Geſch. III. 2.	65a
— Geſch. v. Göttingen	163
Sack, 4 Red. u. 2 Pred.	88
— d. weiße	223
Sailer, geſ. Schriften IX.	32
— neue Beytrage	32
Sakontala, v. Kalidas 19 u.	20
Salat, Gründz. d. Philoſ.	8
— Seelenkunde	120
— Sokrates	120
Sallustii, Catilina	46
Salomon, Edouard.	71
Salzer, Bleyzuckerfabr.	88
Salzmann, Glaskopf	191
Sammlung med. Differt. I.	41
— kl. Erzähl.	129
— v. Roſetten II.	73
Sarlandiere, Blutſauger	7
Sartorius's Abhandl	88
— über d. Gefahren	77
Satze in Rochefouc. Man.	182
Say, üb. d. Menſchen	182
Schaaff, Encyklopädie I. II.	121
Schaaf, Literaturgeſch. und Mythol.	73
— Antiquit. d. Gr. u. R.	73
Schacht, üb. Ottokar von Horneck	147
Schade, Dizionnario ital. ted	126
— Gramm. allem.	187
Schaden, freundl. Freunde	71
— d. ſpan. Johanna	71
Schaffer, franz. Sprachl. I.	48
— Syntax. d. franz. Spr.	126

Digitized by Google

Seite

Schaffer. Anf. d. fr. Spr. 126
Schaffner, Arithm. u. Alge. 133
Schaufenhorst, Handb. f. Offiziere III. 193
Schauspiele, zwei, 71
Scheibler, Kochbuch 61b
Schellenberg, Rechner 135
Schellers, Handlerikon 9
Scheuring, Bürgerrecht d. Juden 57
Scheyers, Wasserbaukl. I. 26
Schiereck, Polygonometrie 88
Schiller, ambulatio 66
— Campana 56
Schillers, Werke XIV. XVI. 18
Schilling's Schrift. VI—X. 71
— Familie Bürger 71
— Stoffe 71
Schimmeier, bibl. Schatzkästlein 32
Schimmelpfennig, Maaße u. Gewichte 133
Schink, Missionsgräuel 160
— Trauerspiele 71
— Spiegelbilder 71
Schinz, Eier u. Nester II. III. 58. 137
Schirmer, Dogmatik 172
— observ. exeg. crit. 88
Schlechtendal, anim. bot. I. II. 197
Schlegel, ind. Bibliothek I. 1. 2. 88 185
Schleiermacher, Predigt 32
— Predigten II.—IV. 32 u. 224
Schletz, Denkfreund 50
Schleusner, nov. thesaur. I. 88
Schlosser, hist. Jugendfr. I. 191
Schlotheim, Petrefaktenk. 138
Schluß-Acte 88
Schmalz, Gesänge 50
— Predigten I. 172
Schmelzer, Kammergüter. 177
Schmelzing, Staatsr. I. 37
— Völkerrecht III. 113
Schmetterlinge II. 71
Schmid, ächte Katholike 172
— d. nöth. Unterr. 89
— Jesus, d. Liebe 89
— Kirchengesch. VI. 89
Schmidt, dram. Aphorism 71
— Bierbrauerey 153

Seite

Schmidt, d. Darleiher I. 208
— Flora I. 1. 57a
— Gartenunterr. 62 b
— Heldengedichte 66
— Weltgeschichte 65 a
— Rede 50
— d. Vermiether 177
Schmidtmann, summaobservat. 182
Schmidt-Phiseld. Eur. u. Amerika 77
Schmiedes Reisebuch 26
Schmöger Kosmographie 57 a
Schmuttermayer, Forstwirthschaft 62 b
Schnee, Landw. Zeitung 17
Schneller, Weiblichkeit 224
Schöffer, Theorie u. Prax. d. Heilkunde 182
Scholz curae crit. in N. T. 3
Schönstein, d. Christ im Advent 32
Schönweiler, Leben Borst's 89
Schoppenhauer, Gabriele II. III. 213
Schott, Denckschrift 109
— Sendschreiben 109
Schrader, Vaterl. Recht. IV. 57
— Handbuch 51
— Katech. d. ev. Rel. 89
— Synodalpred. 172
Schreber, Naturgeschichte 678 Hft. 224
Schreger chir. Operationen 41
— Verbandlehre I. 89
Schreiber, Fruchtbäume 62 b
— Münster z. Freyburg 143
— Mirthen- u. Cypressenkränze 160
— meteor. Massen 138
Schrift heil. d. A. T. I. 1. 4 u. 89
Schriften d. h. Makarius 109
— d. ökon. Gesellsch. in Sachsen V. 208
— d. Holst. Gesellsch. II. 38 51 u. 153
— d. N. Testam. 172
Schubarth, Beurtheil. Göthe's 164
— Pharmacopöe 155
Schubert, Abhndungen II. 2. 182
— Gesch. d. Juden 89

Digitized by Google

	Seite
Schubereff, Jahrbücher XXXVII.	52
— Predigten	172
Schul-Atlas, historischer	65a
Schule d. Wundarzneik. I.	118
— des Zeichnens	129
Schuler, Repertorium	109
— Vertheid. d. Ref.-Feyer.	172
Schultes, ereg. Forschung I. 1.—III. 1.	173
— Theosophie	173
Schultheß, protest. Kirchen	89
— Wander. d. d. Schweiz	144
Schulz, Bergrecht	224
— Mathematik I.	194
— Arithmetik, Geom. ꝛc.	194
Schulze, psych. Antropol.	43
— Kreuzzüge	14
— bezauberte Rose	67
— d. Wallfahrer	213
— Reagentien	57a
Schuhmacher, Hülfstafeln	133
Schunken, Preuß. Handelsr.	177
Schütt, Beförder. d. Religiosität	32
Schutz, d. Industrie	113
— Sintenis Leben	147
Schütz franz. Revolution	204
— bei Wagenfahrten	62 b
Schütze Poesie u. Prosa I.	20
— Wintergarten V.	160
Schwab, Hufbeschlag	17
— Pathol. d. Hausth.	154
— kaufm. Rechenk. I.	133
— Rechnungs-Gehülfe	53
Schwärmer, die	160
Schweiger, skelettlose Thiere	138
— bot. Garten III. 1.	138
— dische Sprachl.	126
Schweins, Analysis	10
Schwenken üb. Gauner ꝛc.	89
Schweppe, Privatr.	177
Scott, Ivanhoe I.—III.	71 160
— d. Minstrel	67
Sebald, Erzählungen	71
Seemann, Jugendwelt	129
Seiberlz, westph. Beitr.	14
Seidel, Friederich d. Gr. II. 1. 2. u. III.	65a
Seiler, Schullehrer Bibel	109
— Lesebuch	21
Sittenlehren	10

	Seite
Seiler Theol. dogm. polem.	89
— doctr. christ	89
— theses theol. dogm.	89
Selam, od. Sprache der Blumen	162
Selbstmörder, der,	213
Selkes, Buchhaltung	154
Sell, Geschichte Pommerns	204
Selten, Geographie	144
— Grundlage d. Erdbesch.	144
Seltenreich, Predigtentw. XII.	89
Serapionsbrüder III.	213
Sertürner, Elementar-Extract.	158
Seuffert civ. Erörter.	37
— Erörter. üb. Privatr. I.	113
Seymour, institutor.	51
Seyfart, Metaphysik.	8
Shakspear, Sonnette	18
Sieber, Raticalcur d. Wasserscheu	48
Siebold, Frauenzimmerkrankh. I.	182
Siegwart, theor. Philos.	43
Sievert's, Neuh. Schulen	51
Silbert, Dom heil. Sänger	211
— heil. Lyra	67
Sinclair, Grundgesz. des Ackerb.	154
Sind's Pferdearzt	62b
Sintenis Handb. häusl. Andacht II. 2.	4
— Oswald. d. Greis	32
Sismondi ital. Freystaat X.	14
Skizze, e. Lebensgem. von Blücher	14
Smyll, jeux de hasard.	90
Snell, Arithmetik	90
— Geom. u. Trigon.	53
— Physik	58 a.
Socher, üb. Plato	8
Soden, Natalie	71
— National-Oekon. VIII.	178
— d. Staats-National-Bildung	178
Solbrig, Deklamator	191
Soldatenspiegel	191
Solger, üb. d. Volksschule ꝛc.	90
Sölti, Herzenstöne	13
Sommer, Krit. der Albaneserin	15

Digitized by Google

	Seite
Sommer, phys. Welt. IX.	197
Sonnenfels, Grundf. d. Polizey ꝛc.	90
Sonnenleithner, Dir wie Mir.	71
Sonntag, Sittl. Ansicht. II.	10
Sophoclis Oedipus	46
Southey, ü. Lungenschwindf.	90
Spangenberg, Verordn. I. II.	5 u. 113
Spaziergänge z. versch. Völkern	129
Spaun, Träume	90
Speyer, Heilverfahren	118
Spieker, Andachtsbuch	109
Sporer, Catarrh genital.	41
Sprecher, der, f. 1820	21
Sprengel Entdeckungen II.	197
Sprengel novi proventus etc.	138
Sprüche, geistliche	109
Spurzheim, Essai philos.	120
Staatsbürger, der, Zeitschr. I.	114
Staël, Delphine, 3 Vol.	20
— Oeuvres I. — XIV. 18 64 b. 75 86. u.	209
Stahl, Erzählungen	71
— Fabeln	191
Stamm, Himmelf. des H.	82
Stang, Kopfrechnen	54
Stange Beytr. zur hebr. Gramm.	124
Starke, vier Predigten	173
Starkloff, d. Prinzessinnen	71
Steffens, Caricaturen II.	219
— protest. Univers.	77
Stein, Abendschwingen	71
— Abendheiter.	71
— Geographie III.	62 a
— Geometrie	10 u. 194
— Naturgeschichte	12
— Unterscheidungen	118
— Zeitungsler. III. 1. 2.	62a
Steinbeck, Kalendermann. I.	90
Steinbrenner, Naturlehre	58a
Steinheim, Entwickel. der Frösche	138
Steinninger, Vulkane	58 a
Steinkopf, Predigt	173
Steinle, Hoßiger Ansatz	133
Stemmler, phys. med. Topographie	200
Stenger, Verpachtungsgeschäft	114
Stenzel Kriegsverf. Dtschl,	15
Stepf, Gallerie jurid. Autoren I.	114
Stephani, bibl. Geschichte	173
— Fibel	51
— Rechenunterr. III.	90
— Schulfreund III.	51
Stephani thesaurus I.	7 46
Steudel, Reden üb. Relig.	109
Stieglitz archäol. Unterh.	45
Stille, Fahrt n. d. Ugley	62 a
Stock-Jobbery,	178
Stöckels, Handb. f. Künstler II. u. IV.	154 62b
Stöckels, Uhrenbau	62 b
Stoff zu Denken,	129
Stolberg, Büchlein von d. Liebe	32
— Betracht. d. h. Schr.	32
Stolze, Holzsäuere	154
Storch, Nationalwirthschaftslehre	37
Stransky-Greiffenfels, Geist I.	4 u. 41
Straßer, Naturlehre,	138
Strauß, Glockentönel. II. 32.	110
— Wiedererneuerung	17
Sträußchen f. d. Jugend	191
Strom-Charte	144
Struve, aussatzart. Krankh.	41
Struve, üb. Dion. v. Halicarn.	90
Studien, z. Orientirung	37
Stuhr, Deutschl. u. d. Gottesf.	77
— Sendschreiben	77
Stunden, der Andacht	110
Stüßner, Apologie	4
Südamerika, wie es war ꝛc.	147
Suetonii, Opera	46
— vitae XII. imper.	46
Sullivan, d. Einsiedler	51
Sulzer, üb. d. Cölibatsgesetz	173
Sydow, Silberblüthen II.	71

T.

Tacitus, Jul. Agrik.	242
Tacitus, Jul. Germanien	9

Digitized by Google

	Seite
Tabacksfabrikant, d. wohlerfahrne	154
Tabellenbüchlein	208
Tafel, d. Gewichts Verhältn.	194
— der Münzen	153
Taillefas, Schreckensscenen	160
Tappe, Darstellung III. IV. 62b u.	208
— Hermannsschlacht	65 a
— russ. Sprachl.	48
Taschenb. f. Trauernde ꝛc.	32
— f. d. vaterl. Gesch.	15
— f. d. Jugend	129
— milit. II.	194
— mineralog.	197
— f. d. Pferdekunde 62b. u.	154
— f. Lustfeuerw.	154
— der Pferdekunde. 1820.	62b
Taschenbücher. 20. 162. 163 u.	215 216
Taschen-Encyclopädie IV.	165
Taschengratulant	217
Taschenkochbuch, Frankf. I.	17
Taschen-Riscontro II.	208
Tatica	147
Taylor, Goth. Vezier.	162
Tennecker, Heil. d. Druse	62 b
— Pferdearzt	62 b
— Darmentzündung	62 b
— Hufbeschlag	62b
— Veterinär-Wundarzneikunst II.	63 b
— Apotheke f. Thierärzte	63b
— Krankh. d. Stuten u. F.	63b
— Gestütswissenschaft	164
Tennemann, Philosophie	182
Terentii, Commoedie 46 u.	124
Testament. d. neue.	173
Testamentum gr. Tittmanni	4
Teutschland u. keine Revol.	77
Tertor, Kinderspiele	129
Theater, der Maoaren I.	213
Theaterbibliothek I. 1.	71
Theaterpossen n. d. Leben I. II.	213
Thémis, I. 1 u. 2.	57
Theobald, Kriegsoperat.	54
Thielemann, Pferdezucht	63b
Thieme, Bilderfibel	191
— Katechism. d. Chemie	58a
Thierbach, Buchstabiren	191
— Anweisung	191
Thierbach, Wandfibel	191
— Versuch	33
— observationes	37
Thiersch, bild. Kunst d. Gr.	121
Thilo, Elementar-Mathem.	135
Thomson, ü. Enzünd. I. II. 41 u.	182
— Beobachtungen	41
Thon, K. Bücher z. binden	154
— Uhrkunst	208
Thoni, Festpredigt.	35
Thucydides. 46 u.	121
Thumb, Theaterstücke	71
Thümmel's, Werke I.—VI.	64b
Thusing, juriſt. Abhandl,	114
Tibull's, 2. u. 3. Eleg. von Wagner	46
Tiedemann, Faulthier	12
Tiedge. Urania	18
Tilgenkampf, rel. Erziehung	129
Tillich, Arithmetik	194
Tinius, Breneke's Beweis	35
Tiraboschi trenta Afari	209
Tobler, Gotthold	53
Todesursache Stolberg's	7
Tolken, Rede	155
Toreno, Staatsveränd. Spaniens	204
Train, Ernst u. Frohsinn	213
— Blüthen d. Erinner.	213
Traités de paix de Paris	178
Treviranus, verm. Schriften III.	7
Trinius, fundamenta	138
Trink- u. Heldenlieder	67
Trommsdorf, Chemie VIII.	58a
— Färberkunst V.	17
— Journal IV. 1. 2. 58a u.	197
— Mineralwasser	58a
Trorler, philos. Rechtsl.	120
Tryde, was hat Christenth. ꝛc.	35
Tscheiner, Vogelfänger	63 b.
Türck, Leitfaden	11
Turnierbuch, Herz. Wilh. des IVn. III. IV. 15 u.	147
Tzschirner, Memorab. VIII.	1-4
Tzschucke, Preuß. Gesch.	204
— Geschichte Friederichs II.	204
— Brandenb. Preuß. Geschichte	147

Digitized by Google

U.

	Seite
Ueber Armenpflege	114
— Diöcesan-Vereine	90
— Erzeugung d. Menschen	182
— Remonte-Pferde	17
— d. Retorsionsprincip	37
— Bestimm. d. Geister I.	43
Uebersicht, der Handlungswissenschaft	17
— d. Preuß. Mon.	200
— üb. Mängel d. Pferde	154
— des Pflanzenr.	91
— der ständ. Verhandl. II.	37
Uechtritz, Reisen e. Naturf.	200
Uhland, Gedichte	67
Uhle, Spongia mar.	58
Uihleins, Geographie	13
— lat. Leseb.	46
— Naturwissenschaft	58a
Uhr, Verkohl. d. Holzes	63 b.
Umbreit, Cohelet	173
Unglücksgeschichten f. Kind.	129
Unschuld, Aesop, Fab.	47
— Beispiele	46
Unterhaltungen a. d. Länder u. Völkerkunde	141
— über Nationalökon.	38
— e. Vaters m. s. K.	191
Unterhaltungsblatt, vaterl.	155
— f. Bürger u. Landw.	210
Unterhaltungsbuch	191
Unterredungen üb. d. 2 ersten Hptst. III.	173
Unterricht Erdbeeren z. ziehen	209
— über d. Schause	63 a
— recht z. schreiben	126
— im Zeichnen III —V.	215
Unterrichts- u. Lesebuch	91
Untersuchung., röm. rechtl. I.	178
Urat, Düngungsmittel	154
Usteri, Erinnerungen	118

V.

	Seite
Vaisz, Berechnung d. Mögl.	194
— Elem.-Rechnungsl.	54
Valett, de retentionibus.	178
Vargas, Reise n. d. Norden II.	144
Vater, Analekten I.	47
— Anbau d. Kirchengeschichte I.	173
Vaur, Hardy, Denkwürd. I.	204
Veesenmeyer, üb. Schriften Luthers	216
Veillodter, einzeln. Predigt.	33
— neue Predigten	91
— Predigten I. II. 91 u.	173
Veith, Christ vor Gott	33
Velde, Prinz Friedrich	72
Veltheim, en. l. Pferdezucht	63b
Verfassung d. K. Baiern II. III.	5
Verfassungsurkunde v. Hess.	91
Vergißmeinnicht I.	91
Verhandlungen, d. Berl. Gesellschaft I. 2.	58a
— d. östr. Landw. Ges. II. 1.	209
— d. westph. Provinzialsyn.	33
Verhandlung d. Stände v. Baden 114 u.	178
— — Baiern	91
— — v. Hessen I —VI.	178 u. 114
— — v. Würtemb. 42e – 45e	
Abthl. m. Beil.	22
— der Standesherrn Würtenberg I.	38
— d. Abgeordn. Würtemb. 1. u. 2.	38
Verrichtungen, landwirthsch.	63b
Versuche v. Tiedemann u. Gmelin	118
Vertheidigung d. homöopat. Heilart	91
Vertilger der Ratten	209
Verwaltung Hardenberg's	219
Verwandelten in Paris	213
Verwandlungsspiel I. II.	165
Vieth, Apollon. v. Vieta	194
— physik. Kinderfr. VI.	197
— Anfangsgr. d. Mathem.	194
— Lehrb. d. Mathem. II.	194
Virey, hist. natur.	197

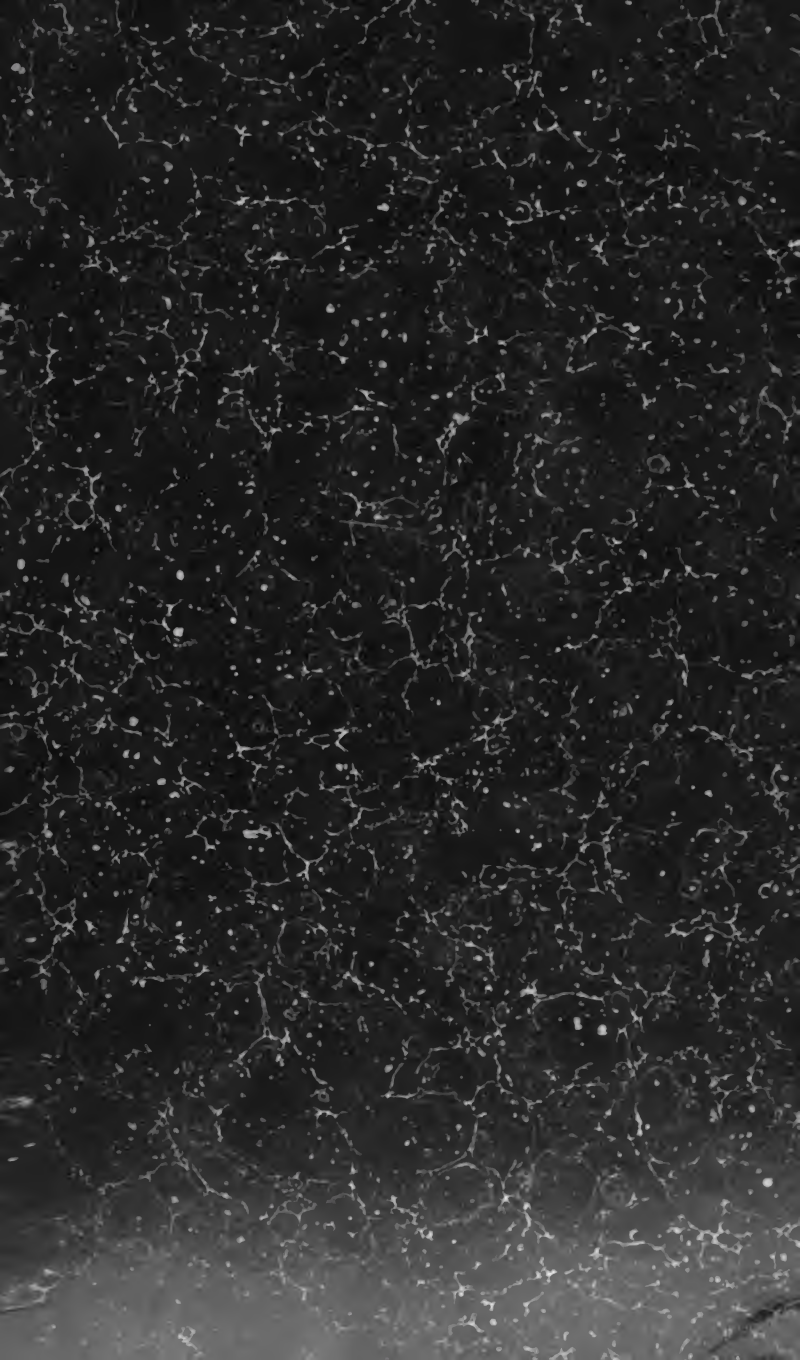
Digitized by Google

	Seite
Virgilius ed. Bohte	91
— Stéréot	124
— in us Delph. VII. VIII.	8
— Virgilianus	224
Vischer, Zeittafel	91
Vögelin, Schw. Eidgenoss. I.	204
Vogt, kath. Gebetb.	173
— Predigten I.—III. 4. u.	174
Voigt, Bergbau	107
— Fabeln	122
Voigtlander, Reich-Gottes	83
Volger, L. u. Völkerk. I. II. 62 u.	224
Völker, die, der Erde	130
Volldeding, A. B. C. u. Lesebuch	91
— Briefschreiben	51
Von d. Kirche in d. Zeit.	33
Vorlegeblätter, im Zeichnen	73
Vornehm, milit. Lesеb.	133
Vorzeit, die, IV. 1. 2.	84
Voß, d. einfält. Apotheker	160
— Carreau-Dame	213
— kl. Lebensgemälde	218
— Erzählung v. Jüngl.	72
— schöne Gespenst	72
— feindl. Brautpaar	72
— beyden Gutsherrn	72
— der Freye?	77
— Magnetism.	12
— Umtriebe	219
— u. Stollberg	77
— Zeiten f. 1820	15

W.

	Seite
Wachler, hist. Forschung II. 3.	204
Wachsmann, Gesangfibel	51
Wachsmuth, Theor. der Geschichte	57 b
Wachter, Herameter,	48
Wagenfeil, Memorabil. I. 1.	147
Wagner, Aufsätze	47
— Wolle u. Schaafe	17
— reisenden Mahler	160
— memor. Tennemanni	57 b
Wahl, Einleitung in die bibl. Schriften II.	33
Wahlert, Johanna Gray	213
Waibel, d. Najaden	160
Waldeck, Sprachlehre	126
— kl. Sprachlehre	126
Waller, v. Alpdrücken	118
Wallroth, üb. geistl. Stand	174
Walter's Gartenbuch	63 b
Walther, Mann v. 4 Weibern	72
— de Hernia crur. 91 u.	119
— Eiterauge	7
— Forstphysiogr. I. 3.	209
— das Pferd	63 b
— Phthisis	119
Warnung, f. unvernünft. Philos.	174
Wasserfuhr, Militär-Medizinalverf	119
Weber, Gebetbüchlein	33
— Gift, u. Gegengift	110
— Katechismus f. stud. Jug.	110
— kath. Katechismus	110
— üb. Injurien I.—III.	178
— Wärmetheorie	12
— Meteor-Steine	158
— Osteol. u. Syndesmol.	119
— Pandekten I.	5
— Physik I.	12
— Stadt Rain	15
Weckherlin Materialien	124
Wedekind, Bausstücke I.	105
Wedell, Ida v. Athen	160
Wegweiser d. Deutschland	200
— d. Berlin	144
Weidenkeller, Brenneisen	63b
— Wochenblatt	63b
Weiller, d. Christenthum	174
Weinbrenner, Architekt. Lehrb. III. 1.	163
Weingart, Hülfs- u. Handb.	191
Weingärtner, Liederlese	51
Weinmann, Cölibat	91
Weise, Geistesschwäche	51
Weiser, d. Mensch in Ewigkeit	183
Weishaupt, ü. Staatsausg.	114

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 064061649

Digitized by Google